

# Voranschlag Thurgau 2010



**Botschaft**



## Inhaltsverzeichnis

### VORANSCHLAG 2010

<b>1</b>	<b>Einleitung / Zusammenfassung</b>	<b>1</b>
1.1	Vorwort des Regierungsrates	1
1.2	Ergebnis	3
1.3	Ergebnis Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung	4
1.4	Übersicht pro Departement	5
1.5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
<b>2</b>	<b>Überblick</b>	<b>8</b>
2.1	Laufende Rechnung	8
2.1.1	Kostenarten	8
2.1.2	Personalkosten	10
2.1.3	Sachaufwand	16
2.1.4	Passivzinsen	16
2.1.5	Abschreibungen	17
2.1.6	Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	17
2.1.7	Eigene Beiträge	18
2.1.8	Interne Verrechnungen	19
2.1.9	Steuern	20
2.1.10	Vermögenserträge	20
2.1.11	Entgelte	21
2.1.12	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	21
2.1.13	Beiträge für eigene Rechnung	22
2.2	Investitionsrechnung	23
2.2.1	Artengliederung	23
2.3	Konsolidierte Ausgaben	23
2.3.1	Gesamtübersicht	23
2.3.2	Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung	24
2.4	Kennzahlen des Staatshaushaltes	25
<b>3</b>	<b>Finanzierung (Gesamtrechnung)</b>	<b>27</b>
<b>4</b>	<b>Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz</b>	<b>27</b>
<b>5</b>	<b>Liegenschaftengeschäft in der Kompetenz des Grossen Rates</b>	<b>27</b>

<b>6</b>	<b>Voranschlag 2010</b>	<b>29</b>
<b>6.1</b>	<b>Räte</b>	<b>29</b>
1000	Regierungsrat	29
1100	Grosser Rat	29
<b>6.2</b>	<b>Staatskanzlei</b>	<b>33</b>
2100	Staatskanzlei	33
2510	Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	36
<b>6.3</b>	<b>Departement für Inneres und Volkswirtschaft</b>	<b>41</b>
3010-3023	Generalsekretariat	41
3110	Staatsarchiv	47
3310	Amt für Geoinformation	50
3420-3423	Amt für AHV und IV	54
3520-3545	Amt für Wirtschaft und Arbeit	56
3610-3635	Landwirtschaftsamt	62
3640	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	67
3930-3940	Veterinäramt	71
<b>6.4</b>	<b>Departement für Erziehung und Kultur</b>	<b>79</b>
4010-4012	Generalsekretariat	80
4110-4116	Amt für Volksschule	82
4130-4132	Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)	90
4210	AMH, Kantonsschule Frauenfeld	94
4230	AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	95
4250	AMH, Kantonsschule Romanshorn	96
4271	AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	98
4310	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)	100
4313/3640	BBZ Arenenberg – Bildung	103
4320	ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau	106
4325-4328	ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	108
4331-4335	ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	110
4351-4359	ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	113
4360-4369	ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	116
4375	ABB, Bildungszentrum Arbon	118
4390-4391	ABB, Bildungszentrum für Gesundheit	120
4410	Sportamt	122
4510	Kantonsbibliothek	124
4610	Kulturamt	126
4710	Amt für Archäologie	133

<b>6.5</b>	<b>Departement für Justiz und Sicherheit</b>	<b>137</b>
5010-5017	Generalsekretariat	138
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	141
5120	Zivilstandsämter	143
5130	Grundbuchämter und Notariate	145
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	147
5260	Staatsanwaltschaft	149
5270	Jugendanwaltschaft	149
5280	Untersuchungsrichteramt	150
5290-5298	Bezirksämter	151
5310	Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene	153
5410	Strassenverkehrsamt	155
5420	Eichamt	157
5430	Migrationsamt	159
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	162
5510	Kantonspolizei	164
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	166
5719	Feuerschutzamt	168
<b>6.6</b>	<b>Departement für Bau und Umwelt</b>	<b>171</b>
6010-6015	Generalsekretariat	172
6110-6120	Amt für Raumplanung	175
6210	Hochbauamt	179
6310-6330	Tiefbauamt	187
6410	Amt für Denkmalpflege	197
6510	Amt für Umwelt	199
6610-6620	Forstamt	204
<b>6.7</b>	<b>Departement für Finanzen und Soziales</b>	<b>211</b>
7010	Generalsekretariat	211
7110-7120	Personalamt	213
7210	Amt für Informatik	215
7250-7260	Finanzkontrolle/Datenschutz	218
7310-7355	Finanzverwaltung	221
7410-7425	Steuerverwaltung	225
7510-7515	Fürsorgeamt	229
7235-7550	Gesundheitsamt/Kantonsapotheker/Kantonsarzt	232
7580	Kantonales Laboratorium	238

<b>6.8</b>	<b>Gerichte</b>	<b>243</b>
8110	Obergericht	243
8140	Anwaltskommission	243
8210	Bezirksgericht Arbon	243
8220	Bezirksgericht Bischofszell	244
8230	Bezirksgericht Diessenhofen	244
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	244
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	244
8260	Bezirksgericht Münchwilen	244
8270	Bezirksgericht Steckborn	245
8280	Bezirksgericht Weinfelden	245
8300	Anklagekammer	245
8610	Verwaltungsgericht	245
8721	Schlichtungsstelle GLG	245
8725	Rekurskommission für Landwirtschaft	245
8730	Enteignungskommission	246
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	246
8740	Rekurskommission in Anwaltssachen	246
8750	Steuerrekurskommission	246
8760	Rekurskommission für Strassenverkehrssachen	246
8770	Personalrekurskommission	246

## **SCHLUSSANTRÄGE** **249**

**Anhang I: Zahlenteil Voranschlag 2010  
Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat**

**Anhang II: Finanzplan 2011 - 2013**

## Abkürzungen / Erläuterungen

Aufwandüberschuss	negatives Vorzeichen (-)
Ertragsüberschuss	kein Vorzeichen
LR	Laufende Rechnung
IR	Investitionsrechnung
KORE	Kostenrechnung
B	Budget
R	Rechnung
FPL	Finanzplan
n.q.	nicht quantifizierbar
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktgruppen kommentiert.
SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales

Die Budgetbotschaft und der Finanzplan sind unter [www.finanzverwaltung.tg.ch](http://www.finanzverwaltung.tg.ch) abrufbar.





# VORANSCHLAG 2010

Frauenfeld, 15. September 2009

## 1 Einleitung / Zusammenfassung

### 1.1 Vorwort des Regierungsrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft unterbreite ich Ihnen der Regierungsrat den Voranschlag des thurgauischen Staatshaushaltes für das Jahr 2010.

Der Budgetierungsprozess für das Jahr 2010 stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligte. Der Voranschlag 2010 steht im Spannungsfeld einer aktuell sehr guten Finanzlage des Kantons und einerseits einer sich zunehmend verengenden Finanzperspektive mit teils stagnierenden Einnahmen und gleichzeitig steigenden Ausgaben andererseits. In diesem Umfeld gelingt es dem Regierungsrat, ein ausgeglichenes Budget 2010 vorzulegen. Das Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 5.5 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung entspricht den Zielsetzungen. Die Nettoinvestition von rund 93 Mio. Franken liegt leicht über den Vorgaben, lässt sich aber in Anbetracht des konjunkturellen Umfeldes sehr gut vertreten. Die Gesamtrechnung schliesslich weist einen Finanzierungsfehlbetrag von rund 28 Mio. Franken aus, womit eine massvolle Neuverschuldung angedeutet ist.

Der Regierungsrat setzte sich im März 2009 folgende Hauptziele für den Voranschlag 2010:

ausgeglichene Laufende Rechnung

Gesamtrechnung - 10 bis + 20 Mio.

Nettoinvestition rund 90 Mio.

Selbstfinanzierungsgrad rund 80 %

Steigerung des liquiditätswirksamen Aufwandes in der Laufenden Rechnung um maximal 1 %

Personalkostenwachstum gegenüber Budget 2009 maximal 1 %

Die aktuelle Wirtschaftslage veranlasste den Regierungsrat, in der Umsetzung dieser Ziele massvolle Abweichungen in Kauf zu nehmen. In der Hauptzielrichtung dürfen die Vorgaben jedoch als erfüllt bezeichnet werden. Das Wachstum der Personalausgaben ist im Wesentlichen auf übergeordnetes Recht zurückzuführen. In diesem Zusammenhang sind auch die neuen zusätzlichen Stellen zu sehen. Der Regierungsrat hat sich mit jeder einzelnen neuen Stelle eingehend befasst. Die Liste der Stellenbegehren war noch deutlich länger. Die im Budget 2010 aufgenommenen neuen Stellen sind unabdingbar. Die leicht über den Vorgaben liegenden Investitionen erachtet der Regierungsrat als Beitrag zur Stützung der Wirtschaft. Dass dadurch der Finanzierungsfehlbetrag und der Selbstfinanzierungsgrad leicht unter die Zielmarke fallen, nimmt er in Kauf.

Der Regierungsrat führt mit dem Voranschlag 2010 und dem anschliessenden Finanzplan die bewährte sparsame Finanzpolitik weiter. Die NFA hat dem Kanton nachweislich eine gewisse Konsolidierung und Stabilisierung und mehr zweckfreie Transfermittel gebracht. Die Art und Weise wie der Regierungsrat diese zusätzlichen Mittel einzusetzen gedenkt, hat er aufgezeigt. Die Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler und die Entlastung der Gemeinden stehen in einem ausgewogenen Gesamtkonzept.

Der an das Budget 2010 anschliessende Finanzplan 2011-2013 weist in der Laufenden Rechnung Defizite zwischen 25 und 30 Mio. Franken aus. Aus der Sicht des Regierungsrates ist der Einsatz von rund 100 Mio. Franken Eigenkapital in dieser Phase als angezeigt zu betrachten. Der Kanton hat in guten Zeiten Reserven angelegt; das war klug. Diese Reserven sollen aber auch im richtigen Zeitpunkt wieder eingesetzt werden. Nur so ist eine Reservpolitik sinnvoll. Das Gleiche gilt für die sich in der Finanzplanperiode abzeichnende Neuverschuldung. Der Kanton hat in den letz-

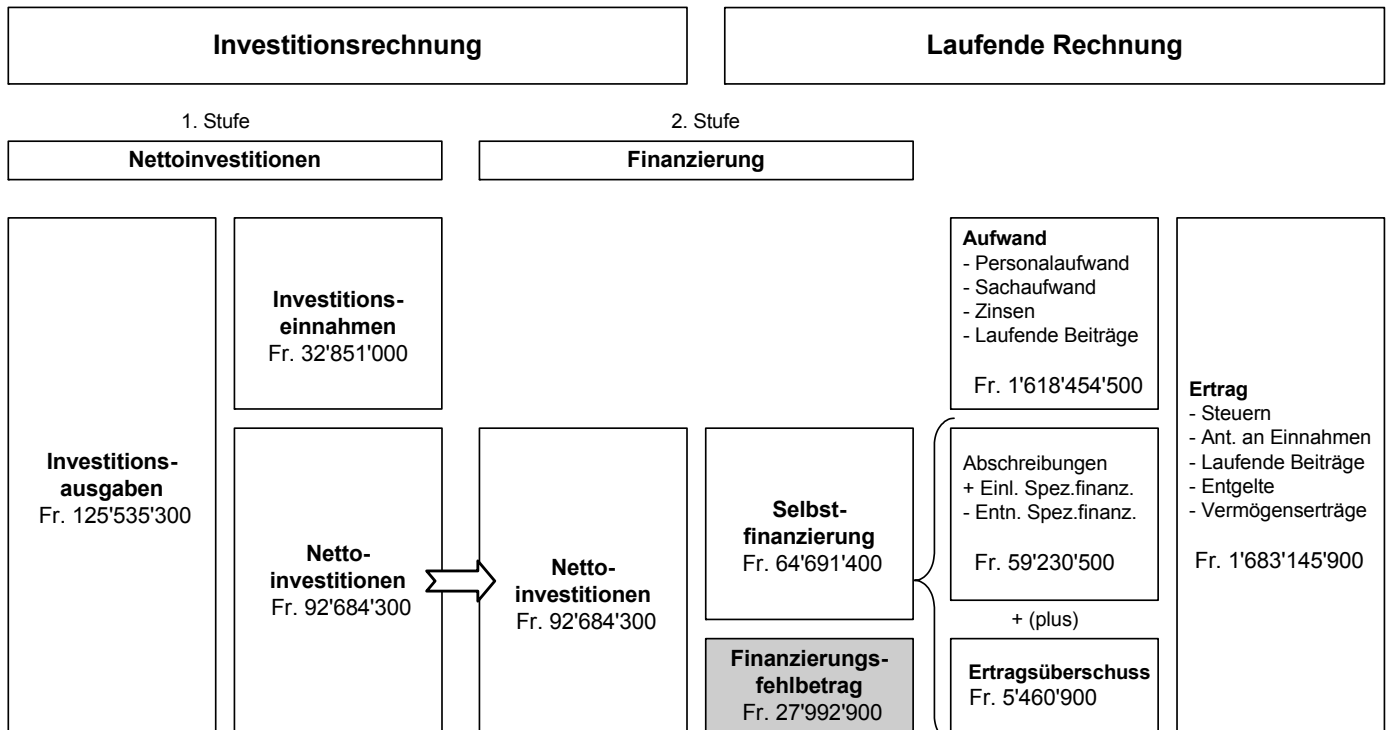
ten Jahren - im Besonderen auch im laufenden Jahr 2009 - markant Schulden abgebaut. So wurde beispielsweise vor wenigen Tagen die letzte öffentliche Anleihe des Kantons von 100 Mio. Franken ohne neues Fremdkapital zurückbezahlt. In Anbetracht dieser sehr guten Ausgangslage erachtet es der Regierungsrat als vertretbar, in den nächsten Jahren eine massvolle Neuverschuldung zuzulassen. Der Erhalt und die Erneuerung der Infrastruktur brauchen den Einsatz öffentlicher Finanzmittel. Dabei sind gewisse Spitzenbelastungen nicht zu vermeiden. Aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation wäre es verfehlt, die für die nächsten Jahre anstehenden und ausgewiesenen Investitionsprojekte weiter aufzuschieben.

Der Regierungsrat hat sich bemüht, ein realistisches Budget und einen realistischen Finanzplan vorzulegen. Der Verlässlichkeitsgrad ist naturgemäss für das zeitnähere Budget höher als für den zeitlich entfernten Finanzplan. Wie jede Planung beinhaltet auch die Finanzplanung Chancen und Risiken. Darüber wird im Finanzplan konkret berichtet. Es sei hier lediglich auf die sich abzeichnende Mehrbelastung bezüglich Spitalfinanzierung ab dem Jahr 2012 hingewiesen. Andererseits dürften auch Chancen bestehen, dass sich im Verlaufe des nächsten Jahres das konjunkturelle Umfeld wieder deutlich verbessert. Die öffentliche Hand - insbesondere auch der Kanton - hat die Aufgabe, im Rahmen dieser Konjunkturschwankungen ausgleichend zu wirken. Diese Aufgabe nimmt der Regierungsrat mit hoher Priorität wahr, ohne dabei den Pfad der Tugend, beziehungsweise den Pfad einer verantwortungsbewussten Finanzpolitik zu verlassen.

1.2 Ergebnis

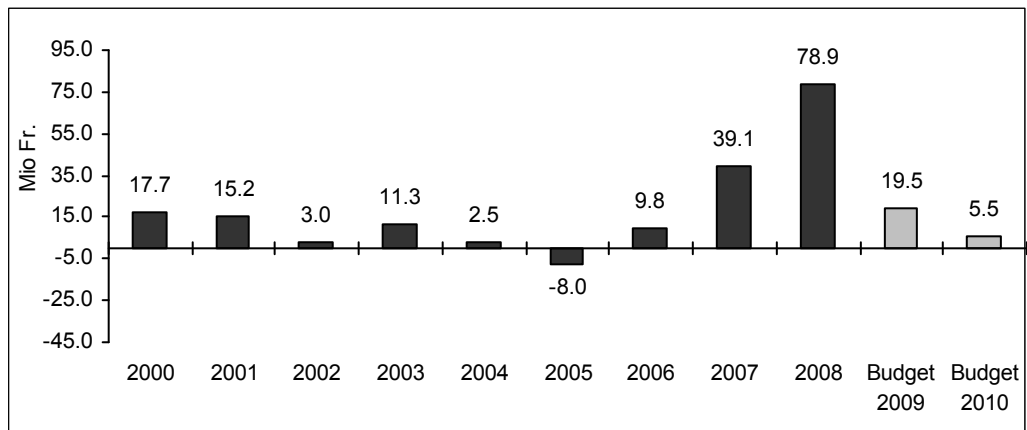
	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand	1'677'685'000	1'657'361'000	20'324'000	1'618'608'556
Ertrag	1'683'145'900	1'676'891'200	6'254'700	1'697'534'854
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>5'460'900</b>	<b>19'530'200</b>	<b>-14'069'300</b>	<b>78'926'298</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
Ausgaben	125'535'300	118'625'200	6'910'100	115'095'330
Einnahmen	32'851'000	36'363'000	-3'512'000	36'954'107
<b>Netto Investitionen</b>	<b>92'684'300</b>	<b>82'262'200</b>	<b>10'422'100</b>	<b>78'141'223</b>
<b>GESAMTRECHNUNG</b>				
Finanzierungsüberschuss		13'729'500	-41'722'400	86'236'291
Finanzierungsfehlbetrag	-27'992'900			

Schematische Darstellung

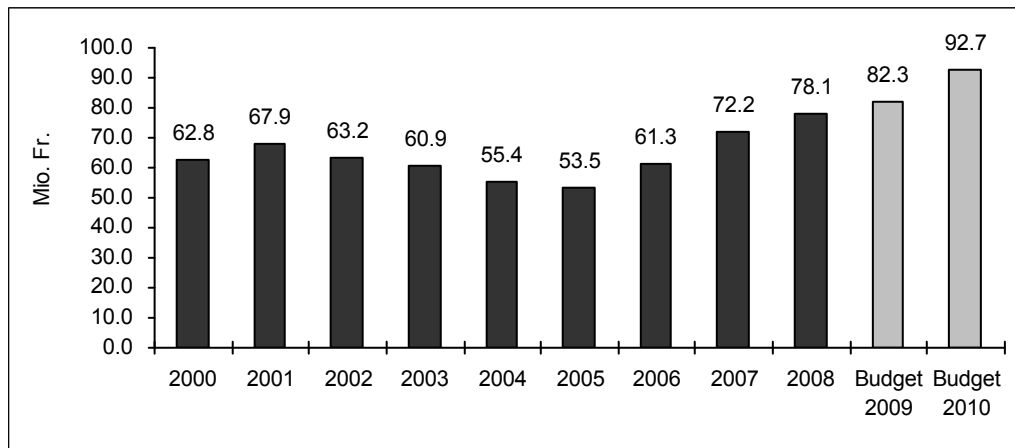


### 1.3 Ergebnis Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

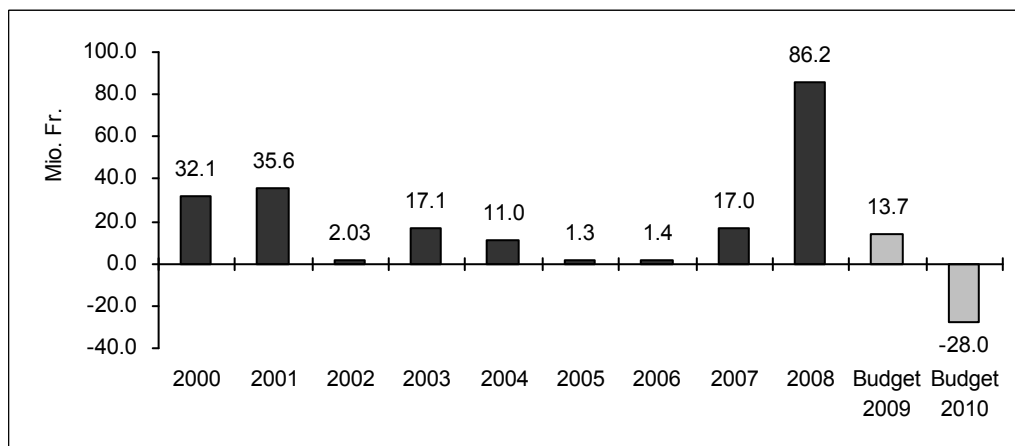
#### Ergebnis Laufende Rechnung



#### Ergebnis Investitionsrechnung



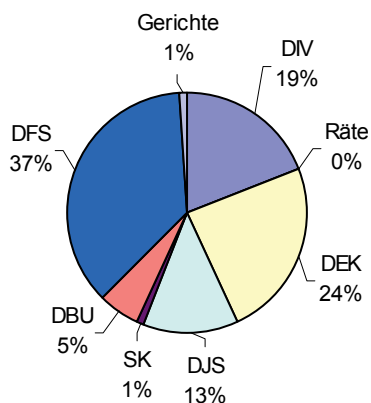
#### Ergebnis Gesamtrechnung



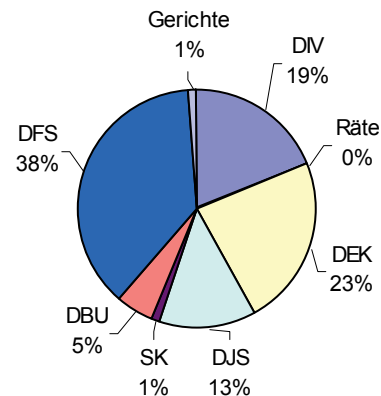
## 1.4 Übersicht pro Departement

LAUFENDE RECHNUNG	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
Aufwand	1'677'685'000	1'657'361'000	20'324'000	1'618'608'557
Ertrag	1'683'145'900	1'676'891'200	6'254'700	1'697'534'855
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'460'900</b>	<b>19'530'200</b>	<b>-14'069'300</b>	<b>78'926'298</b>
<b>1 Räte</b>				
Aufwand	3'465'800	3'369'300	96'500	3'284'569
Ertrag	9'500	11'500	-2'000	9'540
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'456'300</b>	<b>-3'357'800</b>	<b>98'500</b>	<b>-3'275'029</b>
<b>2 Staatskanzlei</b>				
Aufwand	18'300'000	18'404'500	-104'500	19'143'563
Ertrag	10'513'300	10'747'400	-234'100	11'036'423
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-7'786'700</b>	<b>-7'657'100</b>	<b>129'600</b>	<b>-8'107'140</b>
<b>3 Inneres und Volkswirtschaft</b>				
Aufwand	317'685'400	304'187'100	13'498'300	294'566'574
Ertrag	207'368'200	196'220'400	11'147'800	178'942'933
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-110'317'200</b>	<b>-107'966'700</b>	<b>2'350'500</b>	<b>-115'623'641</b>
<b>4 Erziehung und Kultur</b>				
Aufwand	400'453'000	388'002'500	12'450'500	405'228'683
Ertrag	52'997'100	39'975'300	13'021'800	70'671'843
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-347'455'900</b>	<b>-348'027'200</b>	<b>-571'300</b>	<b>-334'556'840</b>
<b>5 Justiz und Sicherheit</b>				
Aufwand	216'920'100	211'646'100	5'274'000	208'076'133
Ertrag	175'113'600	172'870'500	2'243'100	173'429'053
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-41'806'500</b>	<b>-38'775'600</b>	<b>3'030'900</b>	<b>-34'647'080</b>
<b>6 Bau und Umwelt</b>				
Aufwand	90'186'200	89'718'500	467'700	88'928'641
Ertrag	55'494'400	55'395'500	98'900	57'345'280
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-34'691'800</b>	<b>-34'323'000</b>	<b>368'800</b>	<b>-31'583'361</b>
<b>7 Finanzen und Soziales</b>				
Aufwand	613'496'000	625'194'500	-11'698'500	583'120'364
Ertrag	1'177'717'300	1'198'002'200	-20'284'900	1'202'520'695
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>564'221'300</b>	<b>572'807'700</b>	<b>-8'586'400</b>	<b>619'400'331</b>
<b>8 Gerichte</b>				
Aufwand	17'178'500	16'838'500	340'000	16'260'030
Ertrag	3'932'500	3'668'400	264'100	3'579'088
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-13'246'000</b>	<b>-13'170'100</b>	<b>75'900</b>	<b>-12'680'942</b>

Bruttoaufwand pro Departement Budget 2010

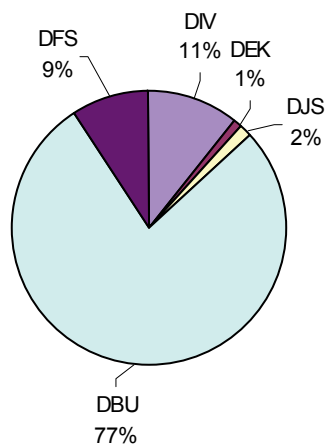


Bruttoaufwand pro Departement Budget 2009

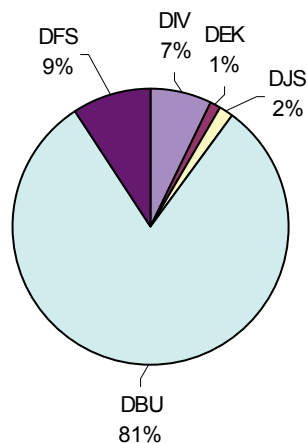


INVESTITIONSRECHNUNG	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
Ausgaben	125'535'300	118'625'200	6'910'100	115'095'330
Einnahmen	32'851'000	36'363'000	-3'512'000	36'954'107
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>92'684'300</b>	<b>82'262'200</b>	<b>10'422'100</b>	<b>78'141'223</b>
<b>3 Inneres und Volkswirtschaft</b>				
Ausgaben	13'711'000	8'701'000	5'010'000	4'984'475
Einnahmen	1'510'000	1'550'000	-40'000	435'840
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>12'201'000</b>	<b>7'151'000</b>	<b>5'050'000</b>	<b>4'548'635</b>
<b>4 Erziehung und Kultur</b>				
Ausgaben	1'170'000	1'220'000	-50'000	988'584
Einnahmen	600'000	600'000	0	564'251
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>570'000</b>	<b>620'000</b>	<b>-50'000</b>	<b>424'333</b>
<b>5 Justiz und Sicherheit</b>				
Ausgaben	1'973'300	1'836'500	136'800	320'119
Einnahmen	466'000	30'000	436'000	91'427
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>1'507'300</b>	<b>1'806'500</b>	<b>-299'200</b>	<b>228'692</b>
<b>6 Bau und Umwelt</b>				
Ausgaben	97'050'000	95'974'000	1'076'000	102'173'985
Einnahmen	30'275'000	34'183'000	-3'908'000	35'862'589
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>66'775'000</b>	<b>61'791'000</b>	<b>4'984'000</b>	<b>66'311'396</b>
<b>7 Finanzen und Soziales</b>				
Ausgaben	11'631'000	10'893'700	737'300	6'628'167
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>11'631'000</b>	<b>10'893'700</b>	<b>737'300</b>	<b>6'628'167</b>

Netto Ausgaben pro Departement Budget 2010



Netto Ausgaben pro Departement Budget 2009



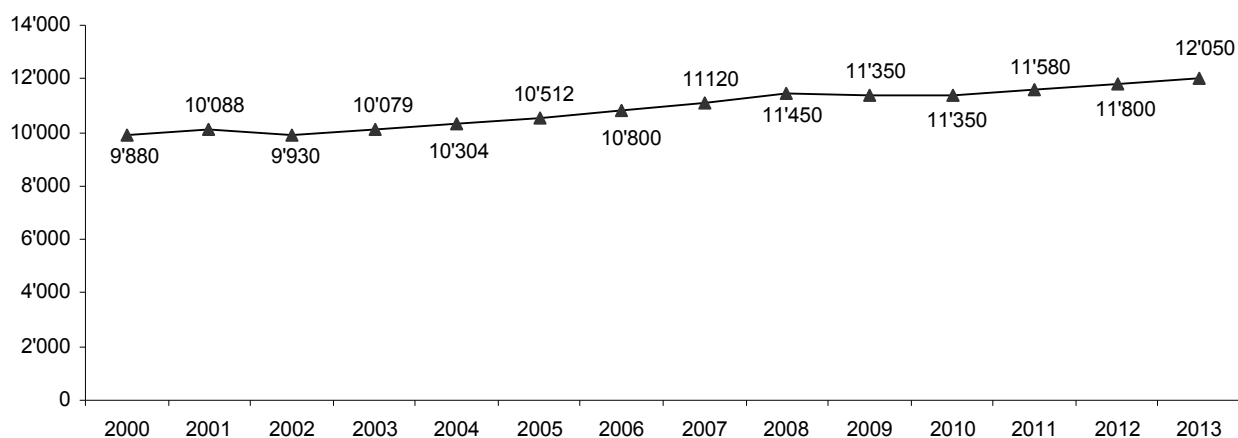
## 1.5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

<b>Annahmen für die Wirtschaftsentwicklung</b> <i>Zuwachsraten in %</i>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Bruttoinlandprodukt real	- 2.0	0.0	1.5	2.0	2.0
Teuerung	0.0	0.5	1.5	2.0	2.0
Bruttoinlandprodukt nominal	- 2.0	0.5	3.0	4.0	4.0
Zinssätze langfristig (10 Jahre)	2.2	2.6	3.0	3.0	3.0
Zinssätze kurzfristig (6 Monate)	0.5	0.7	1.5	1.5	1.5
Arbeitslosenquote in % TG	3.0	3.8	3.2	2.8	2.8
Arbeitslosenquote in % CH	3.8	4.5	4.0	3.5	3.5

Die Prognosen basieren auf einer im Frühjahr 2009 bei diversen Wirtschaftsprognostikern und Grossbanken durchgeführten Umfrage.

### Volkseinkommen pro Kopf

in Mio. Franken



Es liegen leider keine aktuellen Zahlen vom Bund vor. Die Darstellung basiert deshalb auf Schätzungen. Für 2007 und 2008 kann von einem Anstieg des Volkseinkommens im Thurgau von 3% ausgegangen werden. Im Jahr 2009 ist aufgrund der Wirtschaftskrise damit zu rechnen, dass das Volkseinkommen um rund 1% sinkt. Für das Jahr 2010 wird mit keinem Wachstum gerechnet. Aufgrund der Wirtschaftsprognosen kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass das Volkseinkommen ab 2011 wieder ansteigen wird.

## 2 Überblick

### 2.1 Laufende Rechnung

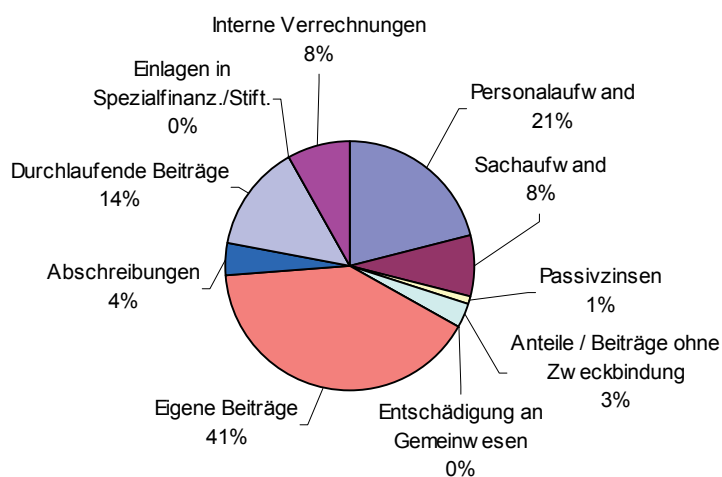
#### 2.1.1 Kostenarten

Aufwand	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
Personalaufwand	347'237'400	339'587'600	7'649'800	326'486'705
Sachaufwand	134'140'100	128'702'500	5'437'600	123'022'537
Passivzinsen	12'998'400	17'058'700	-4'060'300	19'462'855
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	47'609'600	43'889'000	3'720'600	44'884'021
Entschädigung an Gemeinwesen	9'810'300	9'510'000	300'300	9'732'140
Eigene Beiträge	692'373'000	697'847'900	-5'474'900	661'795'374
<b>Liquiditätswirksamer Aufwand</b>	<b>1'244'168'800</b>	<b>1'236'595'700</b>	<b>7'573'100</b>	<b>1'185'383'632</b>
Abschreibungen	71'458'800	77'103'200	-5'644'400	72'770'980
Durchlaufende Beiträge	234'678'400	205'587'000	29'091'400	221'320'453
Einlagen in Spezialfinanz. / Stiftungen	363'500	11'489'400	-11'125'900	21'533'981
Interne Verrechnungen	127'015'500	126'585'700	429'800	117'599'509
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'677'685'000</b>	<b>1'657'361'000</b>	<b>20'324'000</b>	<b>1'618'608'555</b>

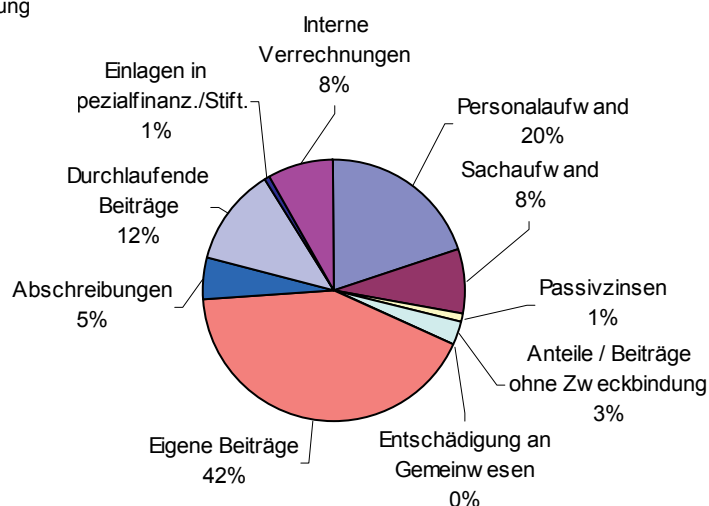
Der liquiditätswirksame Aufwand steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 0.6%. Grund für diese moderate Steigerung ist die Aufwandminderung bei den eigenen Beiträgen. Der Personalaufwand steigt um 2.3%. Ohne Berücksichtigung der neu zu übernehmenden Teuerungszulagen für Rentenbezüger (3.0 Mio. Franken) beträgt das Wachstum beim Personalaufwand 1.4%. Die Steigerung beim Sachaufwand beträgt 4.2%. Grund dafür sind Mehraufwendungen im Hochbauamt für Umbauten und Renovationen (+ 2.0 Mio. Franken).

#### Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes

Budget 2010



Budget 2009



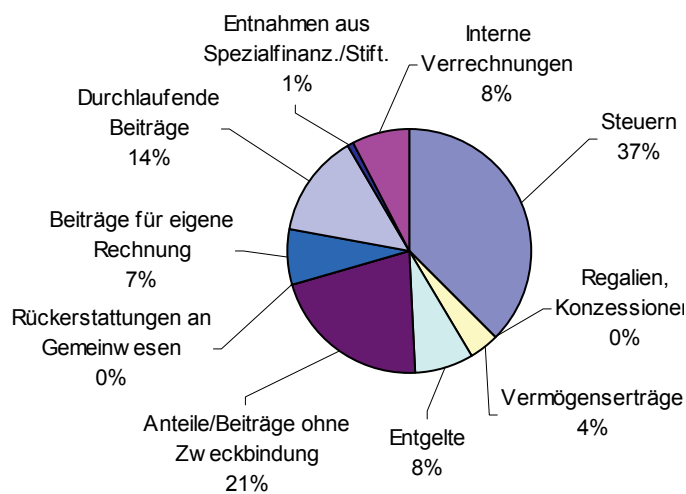


Ertrag	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
Steuern	629'319'900	668'441'000	-39'121'100	680'823'467
Regalien, Konzessionen	2'434'500	2'233'500	201'000	2'386'678
Vermögenserträge	63'530'700	61'438'000	2'092'700	57'043'800
Entgelte	133'433'300	131'606'500	1'826'800	133'603'370
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	357'400'000	349'580'000	7'820'000	352'577'901
Rückerstattungen an Gemeinwesen	3'520'000	3'253'800	266'200	4'586'296
Beiträge für eigene Rechnung	119'221'800	116'034'600	3'187'200	118'739'633
<b>Liquiditätswirksamer Ertrag</b>	<b>1'308'860'200</b>	<b>1'332'587'400</b>	<b>-23'727'200</b>	<b>1'349'761'146</b>
Durchlaufende Beiträge	234'678'400	205'587'000	29'091'400	221'320'453
Entnahmen aus Spezialfinanz./Stift.	12'591'800	12'131'100	460'700	8'853'746
Interne Verrechnungen	127'015'500	126'585'700	429'800	117'599'509
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'683'145'900</b>	<b>1'676'891'200</b>	<b>6'254'700</b>	<b>1'697'534'854</b>

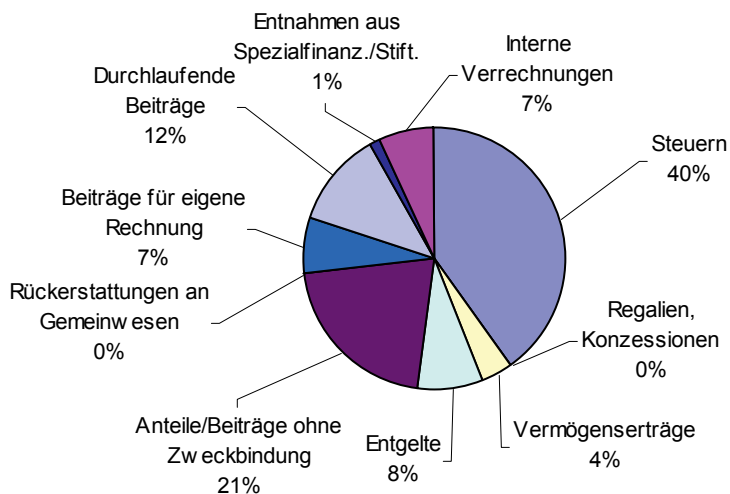
Der liquiditätswirksame Ertrag sinkt aufgrund der Auswirkungen der Steuergesetzrevision um 1.8%. Der Gesamtertrag steigt dennoch um 0.4%. Grund dafür sind Mehrerträge bei den durchlaufenden Beiträgen von knapp 30 Mio. Franken, welche sich jedoch budgetneutral auf die Laufende Rechnung auswirken.

### Ertragsarten in % des Gesamtertrages

#### Budget 2010

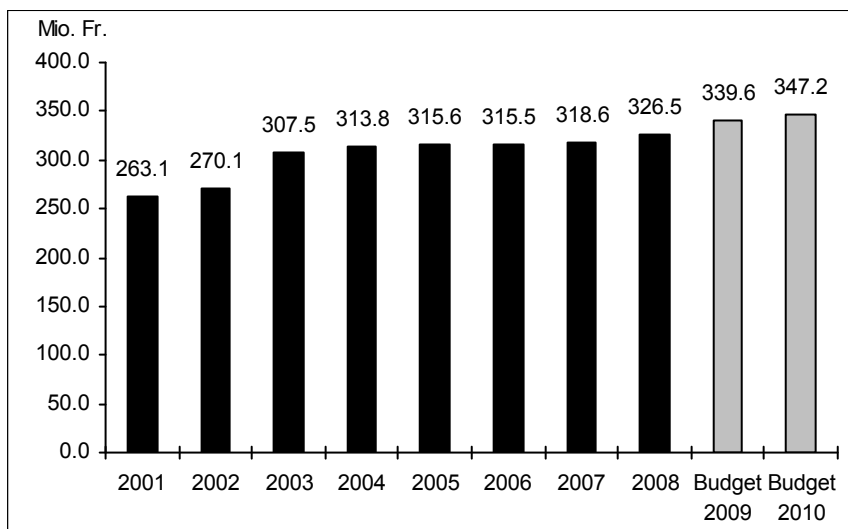


#### Budget 2009



## 2.1.2 Personalkosten

### Personalaufwand



### Personalaufwand pro Departement

	Budget 2010	Budget 2009	B2010 / B2009		Rechnung 2008
			Abw. in Fr.	in %	
1 Räte	2'578'000	2'513'100	64'900	2.6	2'337'617
2 Staatskanzlei	3'559'700	3'454'500	105'200	3.0	3'400'398
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	17'107'300	16'476'000	631'300	3.8	15'663'815
4 Departement für Erziehung und Kultur	120'456'000	118'554'800	1'901'200	1.6	114'090'979
5 Departement für Justiz und Sicherheit	101'369'000	98'993'700	2'375'300	2.4	95'459'538
6 Departement für Bau und Umwelt	26'386'000	25'938'400	447'600	1.7	25'949'323
7 Departement für Finanzen und Soziales	61'787'500	59'796'100	1'991'400	3.3	56'196'205
8 Gerichte	13'993'900	13'861'000	132'900	1.0	13'388'831
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>347'237'400</b>	<b>339'587'600</b>	<b>7'649'800</b>	<b>2.3</b>	<b>326'486'706</b>

Insgesamt resultiert gegenüber dem Budget 2009 ein Zuwachs von 2.3 % (Vorjahr 3.3 %). Darin enthalten sind 1.0 % für die Lohnrunde 2010, der Nachtrag von 0.8 % für die im letzten Jahr aufgrund des starken Teuerungsanstieges beschlossene Anpassung der generellen Besoldungserhöhung (es waren nur 1.7 % statt 2.5 % budgetiert) sowie rund 0.9 % für die durch den Arbeitgeber zu tragende Rentenanpassung, die er wegen Unterschreitung des Deckungsrades von 107.5 % zu tragen hat. Ebenfalls schlagen die netto 31 Stellen zu Buche. Im Gegenzug ist eine pauschale Budgetkürzung von 1 Mio. Franken enthalten.

Der Regierungsrat hat die neu beantragten Stellen intensiv geprüft. Die Bewilligung erfolgte in vielen Fällen aufgrund neuer Aufgaben und in einigen Bereichen auch als Anpassung an die Entwicklung der Arbeitslast. Ziel ist ein gefordertes, aber nicht überfordertes Personal.

**Überblick über die Kostenarten**

Aufwandart	Budget 2010	Budget 2009	B2010 / B2009		Rechnung 2008
			Abw. in Fr.	in %	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	12'472'000	12'257'100	214'900	1.8	11'596'240
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	201'436'300	192'552'500	8'883'800	4.6	190'011'226
302 Löhne Lehrkräfte	73'358'800	77'179'500	-3'820'700	-5.0	74'153'696
303 Sozialversicherungsbeiträge	17'003'200	16'878'600	124'600	0.7	16'389'822
304 Pensionskassenbeiträge	26'897'200	26'804'400	92'800	0.3	26'048'136
305 Unfall-, Krankenversicherungsbeiträge	7'319'500	7'581'800	-262'300	-3.5	2'622'800
306 Zulagen (Dienstkleider, Wohnung, Verpfl.)	78'500	168'500	-90'000	-53.4	223'822
307 Rentenleistungen	3'700'000	1'070'000	2'630'000	245.8	952'169
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	812'500	896'800	-84'300	-9.4	994'537
309 Aus- und Weiterbildungskosten	4'159'400	4'198'400	-39'000	-0.9	3'494'257
<b>30 Total Personalaufwand</b>	<b>347'237'400</b>	<b>339'587'600</b>	<b>7'649'800</b>	<b>2.3</b>	<b>326'486'705</b>

Die Kostenart 300 entwickelt sich leicht unterdurchschnittlich. Bei der Hauptposition 301 fallen die Lohnrunde mit Nachtrag aus 2009 (+ 0.8 % generelle Besoldungsanpassung) sowie die neuen Stellen ins Gewicht. Neu wird das Leitungspersonal der Mittel- und Berufsschulen unter dieser Kostenart geführt. Im Gegenzug wird die Position 302 entsprechend entlastet, was Hauptgrund dieses Rückganges ist.

Die massive Steigerung bei den Rentenleistungen (Kostenart 307) hängt mit der Übernahme der Rentenanpassung durch den Kanton zusammen. Wegen des Unterschreitens des Deckungsgrades unter die in der Pensionskassenverordnung des Grossen Rates festgelegte Grenze von 107.5 % hat dieser die Rentenanpassungen zu finanzieren.

Unter Kostenart 309 sind auch die Personalwerbekosten (0.54 Mio Franken), die Verbilligung der Reka-Checks (0.60 Mio. Franken) und des Firmenabonnements „Ostwind“ (0.2 Mio Franken) enthalten. All diese Positionen wurden leicht reduziert.

**Budgetierte Stellen Kanton Thurgau**

Mit engen Budgetvorgaben und klaren Prioritäten konnte der Regierungsrat den Netto-Stellenzuwachs (begründet durch neue Aufgaben und Anforderungen) auf 31.2 Stellen reduzieren. Effektiv neu geschaffen werden rund 24 Stellen, 7 Stellen ergeben sich durch Umwandlung bestehender Dienstverhältnisse in Festanstellungen.

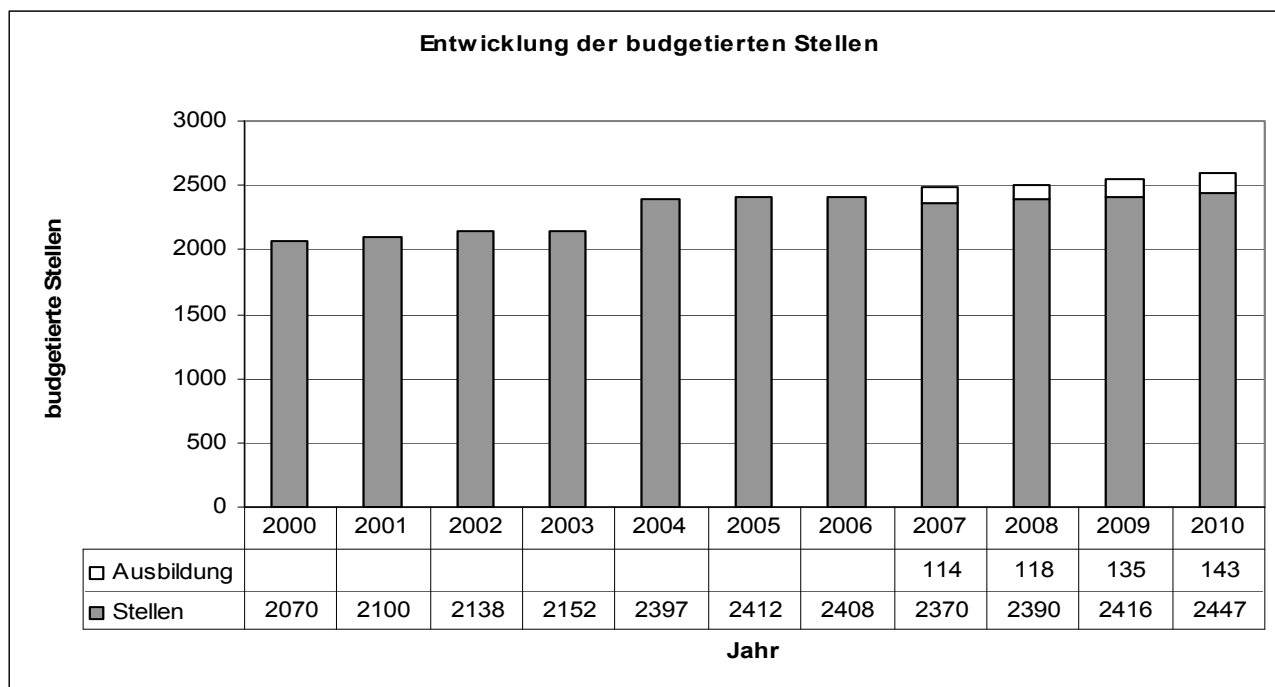
<b>Feste Stellen</b>	<b>Budget 2009</b> <sup>1)</sup>	<b>Budget 2010</b>	<b>+/-</b>	<b>Ø-Betrag / Stelle</b> <sup>2)</sup>	<b>Pauschal budgetiert</b>	<b>Pauschale Stellen</b> <sup>3)</sup>
Zentralverwaltung	864.62 <sup>1)</sup>	886.47	+21.85	111'709	1'295'255	20.65
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	403.50 <sup>1)</sup>	410.00	+6.50	105286	-	-
Strassenpersonal	89.87	90.07	+0.20	82'884	-	-
Mittelschulen	308.19	319.33	+11.14	131'364	197'663	3.15
Berufsschulen (ohne Dozenten Weiterbildung)	309.11 <sup>1)</sup>	306.67	-2.44	122'851	321'454	5.13
übrige Betriebe	132.63	131.48	-1.15	100'134	57'500	0.92
<b>Zwischentotal</b>	<b>2'107.92</b> <sup>1)</sup>	<b>2'147.77</b>	<b>+36.10</b>	<b>113'082</b>	<b>1'871'872</b>	<b>29.84</b>
Bezirks-/Kreisverwaltung	217.17 <sup>1)</sup>	215.66	-1.51	100'743	80'000	1.28
Gerichte	90.49	87.10	-3.39	154'418	15'917	0.25
<b>Total Thurgau</b>	<b>2'415.58</b> <sup>1)</sup>	<b>2'446.78</b>	<b>31.20</b>	<b>113'466</b>	<b>1'967'789</b>	<b>31.37</b>
Regierungsrat/Staatschreiber	6.00	6.00	-			
Ausserhalb Staatsrechnung <sup>4)</sup>	240.50 <sup>1)</sup>	302.22	+61.72			

- 1) Bereinigung der Stellenstatistik zu Budget 2009:
  - 60.5 Stellen Zivilangestellte der Polizei von Zentralverwaltung zu Polizei (Korps und Zivilangestellte)
  - 2.4 Stellen Grundbuch/Notariats-Inspektoren von Zentralverwaltung zu Bezirks-/Kreisverwaltung
  - +3.8 Stellen in diversen Ämtern der Zentralverwaltung, +4.6 Stellen bei den Berufsschulen (Total +8.4)
- 2) Die durchschnittliche Besoldung berechnet sich aus den geplanten Besoldungen (inkl. Lohnanpassung 1%) dividiert durch die budgetierten Vollzeitstellen.
- 3) Die als Pauschale budgetierten Kosten für Aushilfen und Praktikanten werden mit einem durchschnittlichen Jahreslohn von Fr. 62'721 (entspricht Fr. 60'000 zuzüglich Lohnanpassungen seit 2008) in kalkulatorische Stellen umgerechnet.
- 4) Ausgleichskasse, IV, RAV, Arbeitsmarktliche Massnahmen (vom Bund getragen), Polizeischule Ostschweiz

<b>Ausbildungsstellen</b>	<b>B 2009</b>	<b>B 2010</b>	<b>+/-</b>
Zentralverwaltung	46.60	53.00	+6.40
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	15.00	15.00	-
Strassenpersonal	8.00	8.00	-
Mittelschulen	7.00	7.00	-
Berufsschulen (ohne Dozenten Weiterbildung)	7.00	7.50	+0.50
übrige Betriebe	16.50	15.90	-0.60
<b>Zwischentotal</b>	<b>100.10</b>	<b>106.40</b>	<b>+6.30</b>
Bezirks-/Kreisverwaltung	19.00	21.00	+2.00
Gerichte	16.00	16.00	-
<b>Total Thurgau</b>	<b>135.10</b>	<b>143.40</b>	<b>+8.30</b>

Verwaltungsbereich/Amt	Vergleich mit B2009	Bemerkungen
<b>Zentralverwaltung</b>	<b>+21.85</b>	
Informationsdienst SK	+0.50	Neue Stelle eGovernment (+0.50)
Dienststelle für Statistik	+1.00	Neue Stelle Statistik (+1.00)
Generalsekretariat DIV	+0.80	Neue Stelle Öffentlicher Verkehr/Tourismus (+0.80)
Amt für Wirtschaft und Arbeit	+1.00	Neue Stelle Wirtschaftsförderung (+1.00)
Landwirtschaftsamt	+1.00	Neue Stelle Direktzahlungen (+1.00)
Generalsekretariat DEK	+1.50	Neue Stellen Kinder-, Jugend- und Familienfragen (+1.5))
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	+1.00	Neue Stelle Case Management (+1.00)
Generalsekretariat DJS	+5.00	Neue Stellen Juristische Sachbearbeitung (+1.00), Heimaufsicht (+1.00), Kantonale Ausweisstelle (+3.00)
Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	+0.90	Neue Stelle Juristische Sachbearbeitung (+0.90)
Jugendanwaltschaft	+1.20	Neue Stellen Sachbearbeitung (+0.40), Stv. Jugendantwalt (+0.80)
Migrationsamt	+2.00	Neue Stellen Sekretariat/Sachbearbeitung (+2.00)
Jagd- und Fischereiverwaltung	+1.00	Neue Stelle Wissenschaftliche Sachbearbeitung (+1.00)
Amt für Informatik	+2.00	Neue Stellen Netzwerktechnik (+1.00), Abteilungsleiter (+1.00)
Finanzkontrolle	+0.80	Neue Stelle Revisor (+0.80)
Finanzverwaltung	+0.80	Neue Stelle Facility Management (+0.80)
Steuerverwaltung	+2.00	Neue Stellen Steuerkommissär (+2.00)
Fürsorgeamt	+1.00	Neue Stelle Heimwesen (+1.00)
Diverse Ämter und Anstalten	-1.75	Verschiebung von Stellenquanten, Anpassung von Beschäftigungsgraden an neue Anforderungen
<b>Polizei (Korps und Zivilangestellte)</b>	<b>+6.50</b>	Neue Stellen Sicherheits- und Kriminalpolizei (+2.00) Übernahme Aspiranten in Polizeidienst (+4.40) Beschäftigungsgradveränderungen (+0.10)
<b>Strassenpersonal</b>	<b>+0.20</b>	Anpassung von Beschäftigungsgraden an neue Anforderungen
<b>Mittelschulen</b>	<b>+11.14</b>	
Kantonsschule Frauenfeld	+3.70	Beschäftigungsgradveränderungen (+1.80), Lehrerstellen (+1.90)
Kantonsschule Kreuzlingen	+1.00	Beschäftigungsgradveränderungen (+3.00), Lehrerstellen (-2.00)
Kantonsschule Romanshorn	+7.22	Neue Stellen Hausdienst/Mensa/Reinigung (+3.30) Beschäftigungsgradveränderungen (+3.58), Lehrerstellen +0.34)
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	-0.78	Neue Stellen Sachbearb. (+0.70) Beschäftigungsgradveränderungen (+3.70), Lehrerstellen (-5.18)
<b>Berufsschulen</b>	<b>-2.44</b>	
Zentrale Dienste Berufsschulen	+0.10	Neue Stelle Programmierer (+1.00), Beschäftigungsgradveränd. (-0.90)
Bildungszentrum Wirtschaft	+2.10	Beschäftigungsgradveränderungen (+2.20), Lehrerstellen (-0.10)
Gewerbliches Bildungszentrum	-1.36	Beschäftigungsgradveränderungen (+2.80), Lehrerstellen (-4.87)
Bildungszentrum Technik	-1.28	Beschäftigungsgradveränderungen (-0.60), Lehrerstellen (-0.68)
Bildungszentrum Arbon	+1.24	Beschäftigungsgradveränderungen (-0.66), Lehrerstellen +1.90)
Bildungszentrum Bau und Mode	-1.18	Beschäftigungsgradveränderungen (-3.60), Lehrerstellen (+2.47)
Bildungszentrum Gesundheit	-2.06	Beschäftigungsgradveränderungen (+1.90), Lehrerstellen (-3.96)
<b>Übrige Anstalten</b>	<b>-1.15</b>	
BBZ Arenenberg	-0.80	Beschäftigungsgradveränderungen (-1.70), Lehrerstellen (+0.90)
Diverse Ämter und Anstalten	-0.35	Verschiebung von Stellenquanten und Anpassung von Beschäftigungsgraden an neue Anforderungen
<b>Bezirks- und Kreisverwaltung</b>	<b>-1.51</b>	
Bezirks- und Kreisverwaltung	-1.51	Beschäftigungsgradveränderungen Bezirksämter (-0.55), Zivilstandsämter (-0.70), Grundbuchämter und Notariate (+0.00), Friedensrichter- und Betreibungsämter (-0.26)
<b>Gerichte</b>	<b>-3.39</b>	
Anklagekammer	+0.30	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Verwaltungsgericht	-1.00	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Rekurskommissionen	-0.67	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Bezirksgerichte	-2.02	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
<b>Gesamttotal</b>	<b>+31.20</b>	

## Entwicklung der budgetierten Stellen



### Situation als Arbeitgeber

Für 2009 wird in der Schweiz mit einem realen Rückgang des Brutto-Inlandproduktes von 2-3 % gerechnet und im Jahre 2010 darf höchstens ein geringes Wachstum erwartet werden. Das wirkte sich negativ auf die Anstellungsbedingungen in der Privatwirtschaft aus. Die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Hand hat sich im Gegenzug verbessert.

Die Fluktuation (ohne Pensionierungen) des Kantons Thurgau erhöhte sich 2008 von 5.4 % auf 6.8 %. Im Jahre 2009 wird eine Rückentwicklung auf ca. 5.5 % als Folge der positiven personalpolitischen Massnahmen und wegen des für die Arbeitnehmenden erschwerten Arbeitsmarktes erwartet. Mit den Massnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur (Führungsgrundsätze, Personalbefragung) und den teilweisen Anpassungen von Anstellungsbedingungen (Ferien, Fringe Benefits) sowie der grosszügigen Lohnrunde 2009 steht der Kanton Thurgau im aktuellen Wirtschaftsumfeld als Arbeitgeber gut da.

### Lohnentwicklung

Der Regierungsrat hat gestützt auf § 11 Absatz 1 der Besoldungsverordnung den prozentualen Anteil der Gesamtlohnsumme für individuelle, leistungsbezogene Besoldungsanpassungen (Minimum 1 %) zu beantragen. Dabei hat er insbesondere die allgemeine Lohnentwicklung in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons am Arbeitsmarkt sowie die Finanzlage des Kantons zu beachten. Weiter sind die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die Gesamtbeurteilung der Personalpolitik bzw. Personalsituation wichtige Kriterien. Der Regierungsrat beurteilt die Rahmenbedingungen wie folgt:

Die generelle Lohnentwicklung ist stabil, in einigen Betrieben sogar rückläufig. Die schlechte Wirtschaftslage und die Nullteuerung lassen in der Privatwirtschaft nur wenig Spielraum für Lohnerhöhungen. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes wird das Lohnwachstum in den Ostschweizer Kantonen bei 1.0-1.5 % liegen. „personalthurgau“ hat im Sozialpartnergespräch mit dem Departement für Finanzen und Soziales am 5. August 2009 für die Lohnrunde rund 2.5 % gefordert (1 % individuell, 1.5 % generell als Reallohnerhöhung) sowie Leistungsprämien im bisherigen Umfang.

**Teuerungsentwicklung:** Es wird für das Jahr 2009 mit keiner Teuerung oder sogar einer leichten Preisreduktion gerechnet.

**Arbeitsmarkt:** Die schwierige Wirtschaftslage bewirkt gemäss Seco einen starken Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 3.8 % im Jahre 2009 und 5.5 % im Jahre 2010. Das Stellenangebot hat sich drastisch reduziert. In diesem Umfeld sind Staatsstellen besonders gefragt.

Der Finanzhaushalt des Kantons ist erfreulich, weshalb auch eine grosse strukturelle Steuergesetzesrevision mit markanten Steuerentlastungen für die Bevölkerung zur Volksabstimmung vorliegt. Im Finanzplan 2011-13 wird mit kalkulierten Fehlbeträgen gerechnet. Der Personalaufwand entwickelte sich in den letzten Jahren moderat.

### **Geplante lohnpolitische Massnahmen für 2010:**

#### **Lohnmassnahmen**

Basierend auf den beschriebenen Rahmenbedingungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat ein Lohnrundenbudget für **individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen** von 1.0 % der Gesamtlohnsumme, was dem Mindestsatz der Besoldungsverordnung entspricht. Mit diesem Lohnrundenbudget sind auch die erfahrungsbezogenen Lohnverbesserungen bei den vom Volk und Grossen Rat gewählten Personen und die Lohnverbesserungen bei den Lehrkräften (= 0.7 Lohnstufen) zu realisieren.

Für **Leistungsprämien**, welche als Einmalprämien nicht in den Lohn eingebaut werden, sieht der Regierungsrat im Jahre 2010 Fr. 500'000 vor.

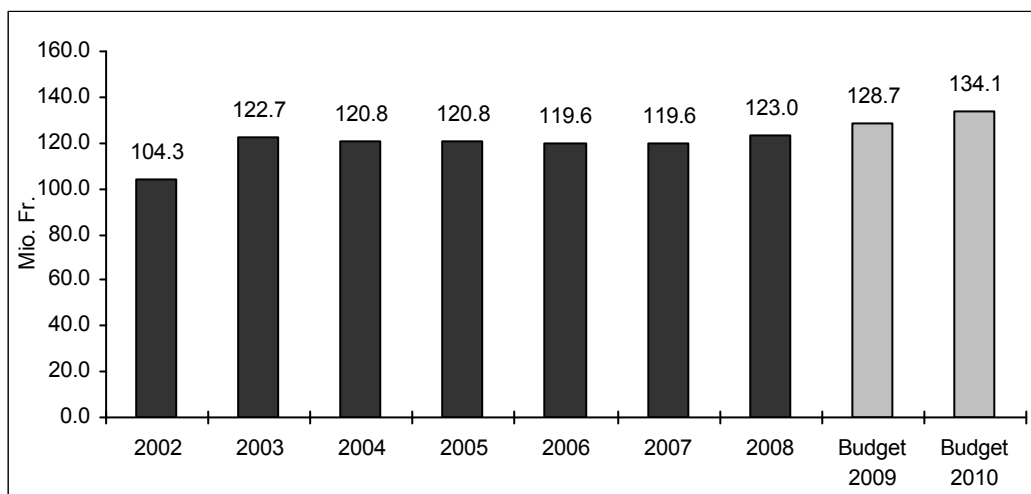
Die **generelle Besoldungsanpassung** liegt in der Kompetenz des Regierungsrates. Aufgrund der rückläufigen Preisentwicklung und einer erwarteten Nullteuerung im Jahresdurchschnitt sieht er keine generelle Besoldungsanpassung vor.

Für die **strukturellen Besoldungsanpassungen** (z.B. reglementarische Beförderungen bei der Polizei, Klassenwechsel nach erfolgreicher Einführungsphase) hat der Regierungsrat als Finanzvorgabe für die Gesamtverwaltung 0.3 % der Lohnsumme festgelegt, wobei diese Limite in jedem Departement einzuhalten ist. Innerhalb der Departemente kann zwischen den Ämtern ein Ausgleich geschaffen werden. Für die Koordination und Steuerung ist das Departement zuständig. In der Lohnrundendatei werden die strukturellen Anpassungen mit ihren finanziellen Auswirkungen separat ausgewiesen. Grundlage für Beförderungen (= strukturelle Anpassungen) per 1.1.2010 bildet der neu erarbeitete SOLL-Stellenplan.

Im Bereich der **Lohnnebenleistungen** werden die verbilligten Reka-Checks und Firmenabonnements „Ostwind“ weiterhin abgegeben.

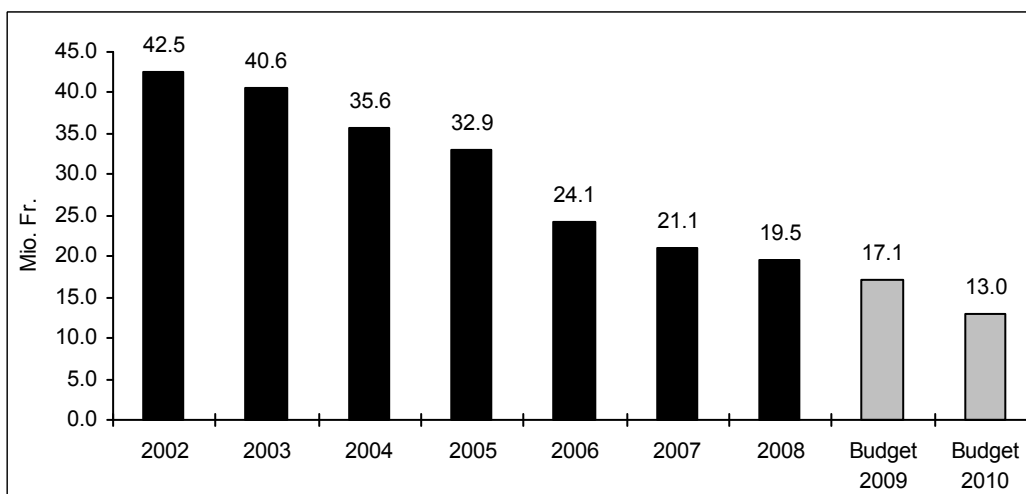
Die lohnpolitischen Massnahmen wurden im August 2009 mit „personalthurgau“ und der Personalkommission besprochen.

## 2.1.3 Sachaufwand



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	14'521'700	14'133'300	388'400	2.7
Möblier, Maschinen und Fahrzeuge	9'693'500	9'254'800	438'700	4.5
Wasser, Energie- und Heizmaterialien	4'073'500	3'748'700	324'800	8.0
Verbrauchsmaterialien	10'887'200	10'886'200	1'000	0.0
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	17'076'500	16'661'000	415'500	2.4
Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	3'911'100	3'578'900	332'200	8.5
Mieten, Pachten und Benützung	14'672'200	13'242'000	1'430'200	9.7
Spesenentschädigungen	4'812'900	4'674'600	138'300	2.9
Dienstleistungen und Honorare	50'147'300	48'195'000	1'952'300	3.9
Übriger Sachaufwand	4'344'200	4'328'000	16'200	0.4
<b>Total</b>	<b>134'140'100</b>	<b>128'702'500</b>	<b>5'437'600</b>	<b>4.1</b>

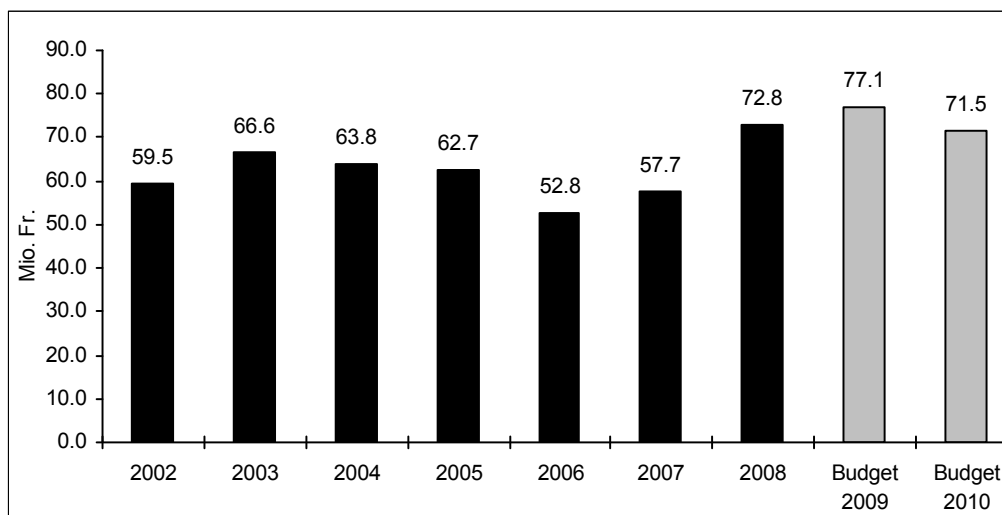
## 2.1.4 Passivzinsen



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Kurzfristige Schulden	360'000	580'000	-220'000	-61.1
Mittel- und langfristige Schulden	12'283'300	15'652'800	-3'369'500	-27.4
Sonderrechnungen	348'000	819'000	-471'000	-135.3
Übrige Passivzinsen	7'100	6'900	200	2.8
<b>Total</b>	<b>12'998'400</b>	<b>17'058'700</b>	<b>-4'060'300</b>	<b>-31.2</b>



## 2.1.5 Abschreibungen

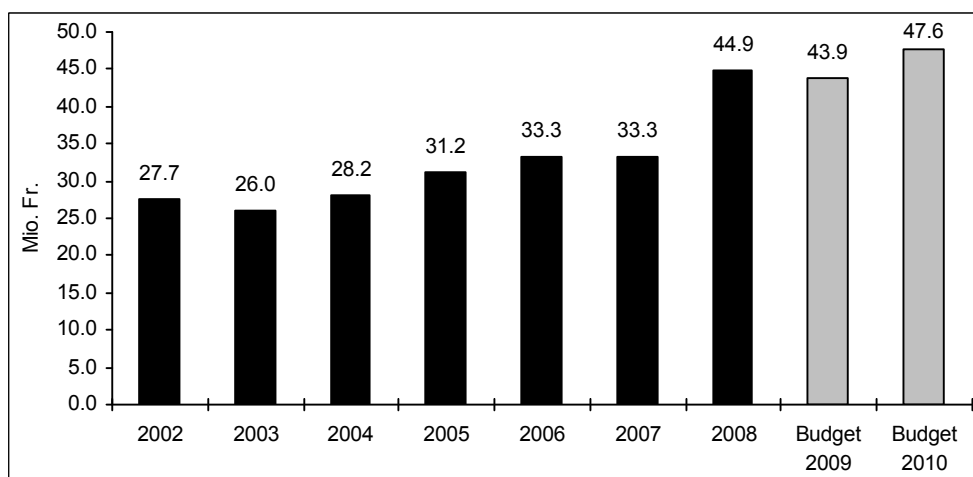


	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Abschreibung auf Eigeninvestitionen (Hochb)	28'120'000	25'314'000	2'806'000	10.0
Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	20'569'200	29'417'000	-8'847'800	-43.0
Abschreibung auf Strassenbauinvestitionen	17'618'000	17'590'000	28'000	0.2
Übrige Abschreibungen	5'151'600	4'782'200	369'400	7.2
<b>Total</b>	<b>71'458'800</b>	<b>77'103'200</b>	<b>-5'644'400</b>	<b>-7.9</b>

Die Abschreibungssätze basieren auf der regierungsrätlichen Verordnung zum Haushaltgesetz und betragen:

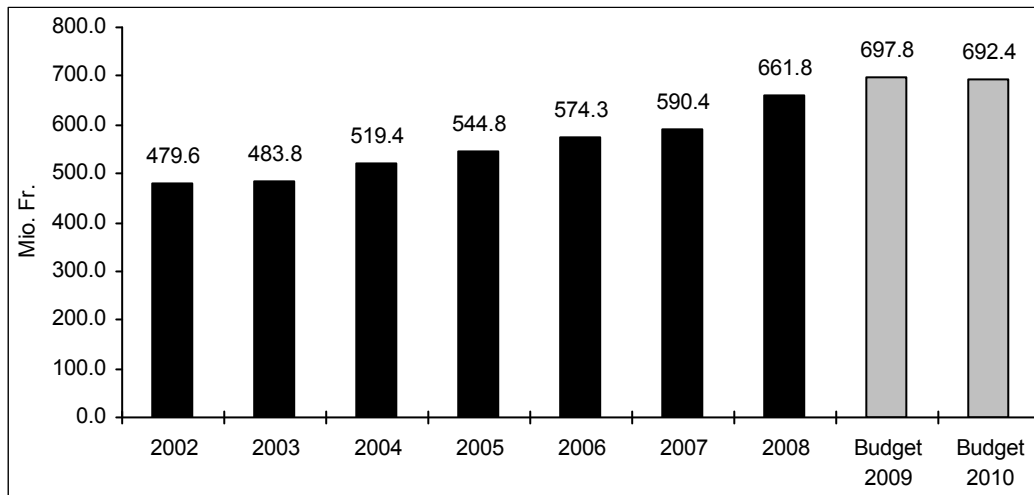
- Eigeninvestitionen Hochbauten 10 %
- Eigeninvestitionen Mobilien 20 %
- Eigeninvestitionen Informatik-Grossprojekte linear 20 %
- Investitionsbeiträge 90 %

## 2.1.6 Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Gemeindeanteil an der Grundstückgewinnst	19'800'000	21'450'000	-1'650'000	-8.3
Gemeindeanteil an der Liegenschaftensteuer	16'600'000	11'055'000	5'545'000	33.4
Gemeindeanteil an Motorfahrzeugsteuer	6'945'600	7'110'000	-164'400	-2.4
Härtefallausgleich NFA	3'837'000	3'837'000	0	0.0
Übriges	427'000	437'000	-10'000	-2.3
<b>Total</b>	<b>47'609'600</b>	<b>43'889'000</b>	<b>3'720'600</b>	<b>7.8</b>

## 2.1.7 Eigene Beiträge



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Beitragsleistungen an Sozialversicherungen	0	0	0	0.0
Ergänzungsleistungen	91'000'000	88'000'000	3'000'000	3.3
Öffentlicher Verkehr	35'145'000	34'321'000	824'000	2.3
Energie	7'000'000	7'000'000	0	0.0
Arbeitsmarktfonds	4'595'000	5'975'000	-1'380'000	-30.0
Landwirtschaft	2'286'300	1'745'000	541'300	23.7
Pflanzenschutzfonds	4'000'000	2'000'000	2'000'000	50.0
Tierseuchenbekämpfung	1'735'000	1'653'000	82'000	4.7
Schulgem./Sonderschulung, Musikschulen	104'750'000	110'720'000	-5'970'000	-5.7
Hochschulen und Universitäten/Stipendien	91'131'500	89'193'000	1'938'500	2.1
Beiträge Berufsbildung	24'080'000	22'975'000	1'105'000	4.6
Straf- und Massnahmenvollzug	4'500'000	4'200'000	300'000	6.7
Jugendandwaltschaft	3'600'000	3'700'000	-100'000	-2.8
Massnahmen zum Schutz u. Pflege Natur	4'517'000	4'855'000	-338'000	-7.5
Forstamt	2'330'000	2'520'000	-190'000	-8.2
Finanzausgleich Politische Gemeinden	14'120'000	16'500'000	-2'380'000	-16.9
Beiträge Fürsorge und Asylwesen	10'683'000	10'075'000	608'000	5.7
Beiträge Organisationen und IV-Heime	82'319'700	82'437'700	-118'000	-0.1
Beiträge Prämienverbilligung	43'300'000	46'900'000	-3'600'000	-8.3
Beiträge Gesundheit Kantonsarzt	15'714'000	15'078'000	636'000	4.0
Beiträge an Spitäler/Institutionen	130'530'000	127'555'000	2'975'000	2.3
Diverse Beiträge	15'036'500	20'445'200	-5'408'700	-36.0
<b>Total</b>	<b>692'373'000</b>	<b>697'847'900</b>	<b>-5'474'900</b>	<b>-0.8</b>

### 2.1.8 Interne Verrechnungen

Die interne Verrechnung beinhaltet bei den Ämtern mit Globalbudget die Personalnebenkosten, Dienstleistungen des Amtes für Informatik, Bezüge bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) und Raumkosten (Miete, Nebenkosten).

Personalnebenkosten	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	879'700	853'900	25'800
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	2'325'600	2'233'300	92'300
4 Departement für Erziehung und Kultur	4'929'900	5'877'000	-947'100
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'399'900	8'081'200	318'700
6 Departement für Bau und Umwelt	6'525'500	6'409'400	116'100
7 Departement für Finanzen und Soziales	7'306'600	7'026'800	279'800
8 Gerichte	0	0	0
<b>Total</b>	<b>30'367'200</b>	<b>30'481'600</b>	<b>-114'400</b>

Informatik-Kosten	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	439'000	324'000	115'000
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	1'452'000	1'184'000	268'000
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'406'400	2'164'000	242'400
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'343'100	2'299'000	44'100
6 Departement für Bau und Umwelt	1'056'000	1'121'000	-65'000
7 Departement für Finanzen und Soziales	3'540'000	3'292'000	248'000
8 Gerichte	0	0	0
<b>Total</b>	<b>11'236'500</b>	<b>10'384'000</b>	<b>852'500</b>

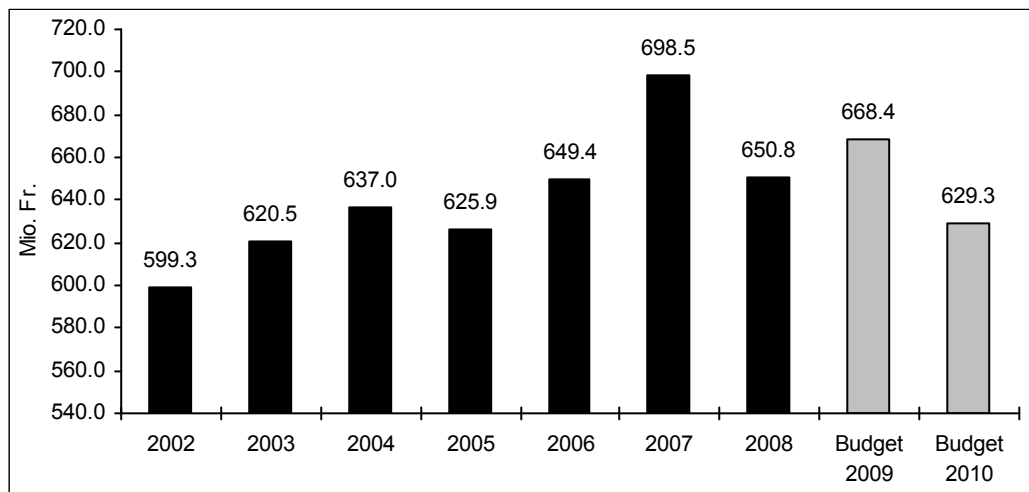
BLDZ-Kosten	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	397'300	393'200	4'100
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	488'300	423'800	64'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'240'300	2'107'000	133'300
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'077'100	2'054'200	22'900
6 Departement für Bau und Umwelt	309'800	303'100	6'700
7 Departement für Finanzen und Soziales	878'700	933'700	-55'000
8 Gerichte	325'800	340'200	-14'400
<b>Total</b>	<b>6'717'300</b>	<b>6'555'200</b>	<b>162'100</b>

Raumkosten	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	155'200	155'200	0
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	675'000	675'000	0
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'772'700	1'726'700	46'000
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'876'100	8'664'100	212'000
6 Departement für Bau und Umwelt	743'000	737'000	6'000
7 Departement für Finanzen und Soziales	2'012'500	2'012'100	400
8 Gerichte	315'000	315'000	0
<b>Total</b>	<b>14'549'500</b>	<b>14'285'100</b>	<b>264'400</b>

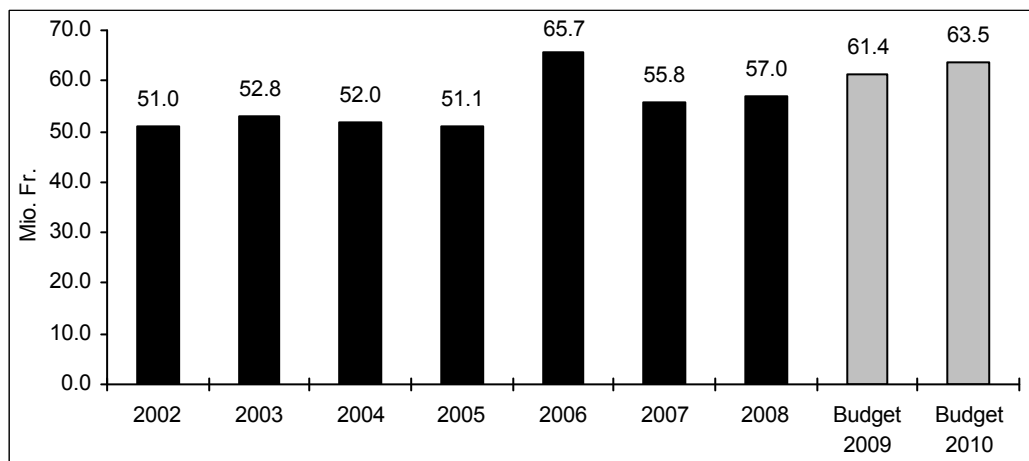
Die BLDZ-Kosten werden auch Ämtern ohne Globalbudget verrechnet.

## 2.1.9 Steuern



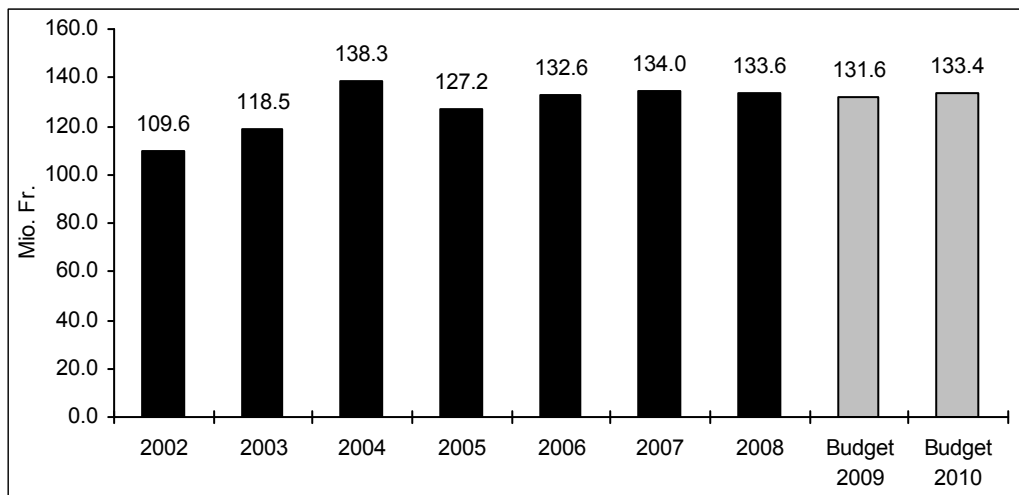
	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Ertrags- und Kapitalsteuern	45'000'000	70'000'000	-25'000'000	-55.6
Einkommens- und Vermögenssteuern	448'350'000	462'440'000	-14'090'000	-3.1
Liegenschaftensteuern	20'750'000	20'100'000	650'000	3.1
Grundstückgewinnsteuern	36'000'000	39'000'000	-3'000'000	-8.3
Handänderungssteuern	18'100'000	18'000'000	100'000	0.6
Erbschafts- und Schenkungssteuern	10'000'000	9'000'000	1'000'000	10.0
Verkehrssteuern	51'119'900	49'901'000	1'218'900	2.4
<b>Total</b>	<b>629'319'900</b>	<b>668'441'000</b>	<b>-39'121'100</b>	<b>-6.2</b>

## 2.1.10 Vermögenserträge



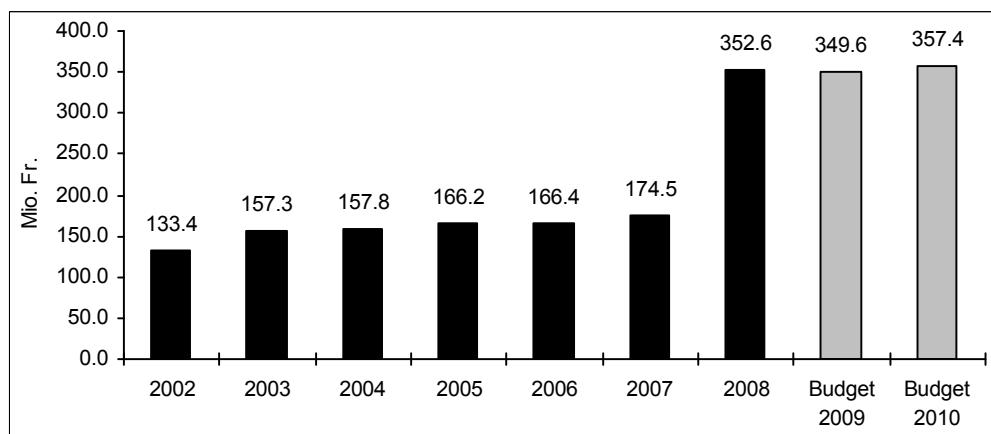
	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Banken und Postkonten	402'000	463'000	-61'000	15.2
Guthaben	363'000	659'000	-296'000	81.5
Anlagen	11'126'200	11'276'000	-149'800	1.3
Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens	376'000	376'000	0	0.0
Buchgewinne	1'200'000	500'000	700'000	-58.3
Darlehen des Verwaltungsvermögens	24'000	16'000	8'000	-33.3
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	32'872'700	32'334'800	537'900	-1.6
Liegenschaftenerträge des Verw. Vermögens	17'166'800	15'813'200	1'353'600	-7.9
<b>Total</b>	<b>63'530'700</b>	<b>61'438'000</b>	<b>2'092'700</b>	<b>3.3</b>

## 2.1.11 Entgelte



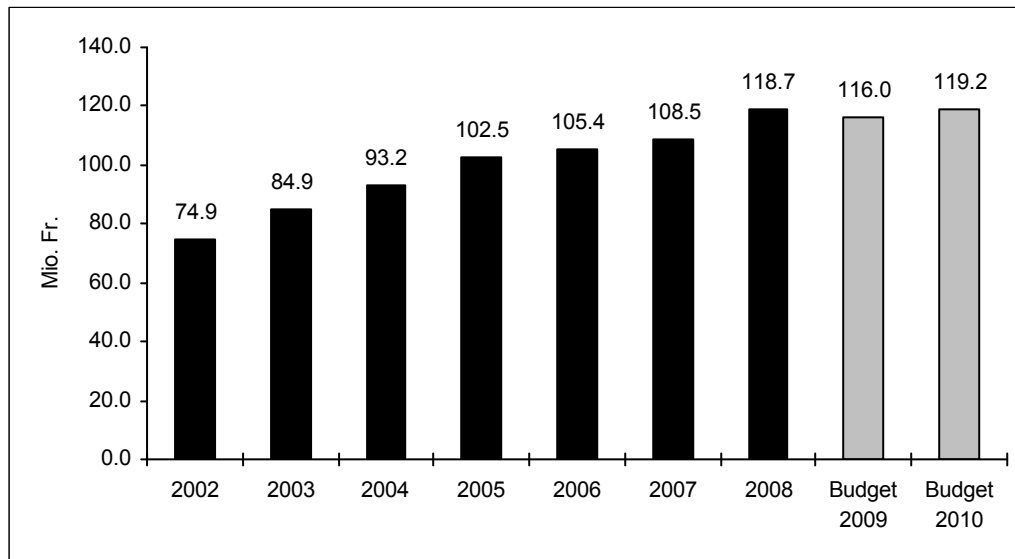
	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Gebühren für Amtshandlungen	69'175'900	69'179'900	-4'000	0.0
Rückerstattungen	3'741'000	3'427'100	313'900	8.4
And. Benützungsgebühren und DL	13'808'000	12'891'200	916'800	6.6
Schulgelder/Elternbeiträge	7'415'800	7'402'000	13'800	0.2
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	10'167'000	10'135'500	31'500	0.3
Bussen	10'664'000	10'136'000	528'000	5.0
Verkäufe	10'891'500	11'066'200	-174'700	-1.6
Ersatzabgaben	4'400'000	3'900'000	500'000	11.4
Übrige Entgelte	3'170'100	3'468'600	-298'500	-9.4
<b>Total</b>	<b>133'433'300</b>	<b>131'606'500</b>	<b>1'826'800</b>	<b>1.4</b>

## 2.1.12 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Anteil Direkte Bundessteuer	50'000'000	48'000'000	2'000'000	-4.0
Anteil Interkantonalen Finanzausgleich	0	0	0	0.0
Ressourcenausgleich vom Bund	139'000'000	139'400'000	-400'000	0.3
Ressourcenausgleich von Kantonen	97'000'000	97'600'000	-600'000	0.6
Lastenausgleich top. geogr.	3'600'000	3'600'000	0	0.0
Anteil Nationalbankgewinn	52'000'000	51'000'000	1'000'000	-1.9
Anteil Verrechnungssteuer	15'000'000	9'200'000	5'800'000	-38.7
Anteil Eidg. Alkoholmonopol	800'000	780'000	20'000	0.0
<b>Total</b>	<b>357'400'000</b>	<b>349'580'000</b>	<b>7'820'000</b>	<b>2.2</b>

## 2.1.13 Beiträge für eigene Rechnung



	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Abw. in %
Bundesbeitrag an Ergänzungsleistungen	31'400'000	31'750'000	-350'000	-1.1
Bundesbeitrag Asylwesen	5'846'000	3'641'000	2'205'000	37.7
Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	9'708'000	9'467'000	241'000	2.5
Bundesbeitrag an kantonale Stipendien	800'000	800'000	0	0.0
Bundesbeitrag LSVA	11'775'000	12'000'000	-225'000	-1.9
Bundesbeitrag Berufsbildung	16'800'000	16'400'000	400'000	2.4
Ausserkantonale Beiträge Wohnheime im TG	25'000'000	23'149'000	1'851'000	7.4
Übriges	17'892'800	18'827'600	-934'800	-5.2
<b>Total</b>	<b>119'221'800</b>	<b>116'034'600</b>	<b>3'187'200</b>	<b>2.7</b>

## 2.2 Investitionsrechnung

### 2.2.1 Artengliederung

	Budget 2010	Budget 2009	Abweichung B2010/B2009	Rechnung 2008
<b>AUSGABEN</b>				
Sachgüter	99'362'300	93'199'500	6'162'800	99'174'624
Darlehen und Beteiligungen	1'100'000	1'100'000	0	608'585
Eigene Beiträge	21'857'000	17'902'700	3'954'300	9'650'168
Durchlaufende Beiträge	3'216'000	6'423'000	-3'207'000	5'546'979
Einlage Spezialfinanzierung			0	114'973
<b>Total Ausgaben</b>	<b>125'535'300</b>	<b>118'625'200</b>	<b>6'910'100</b>	<b>115'095'329</b>
<b>EINNAHMEN</b>				
Abgang von Sachgütern	30'000	0	30'000	0
Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen	600'000	600'000	0	564'251
Beiträge für eigene Rechnung	26'205'000	29'040'000	-2'835'000	29'842'877
Durchlaufende Beiträge	3'216'000	6'423'000	-3'207'000	5'546'979
Entnahmen Spezialfinanzierungen	2'500'000	0	2'500'000	1'000'000
Aktivierungen	300'000	300'000	0	0
<b>Total Einnahmen</b>	<b>32'851'000</b>	<b>36'363'000</b>	<b>-3'512'000</b>	<b>36'954'107</b>
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>92'684'300</b>	<b>82'262'200</b>	<b>10'422'100</b>	<b>78'141'222</b>

## 2.3 Konsolidierte Ausgaben

### 2.3.1 Gesamtübersicht

#### Berechnung konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge

Beträge in 1'000 Franken

	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	B 2009	B 2010	Veränd. B10/B09
<b>Aufwand Laufende Rechnung</b>	1'381'381	1'829'999	1'423'407	1'450'720	1'618'608	1'657'981	1'677'685	<b>1.19</b>
- Abschreibungen	-63'822	-163'038	-52'813	-57'704	-72'771	-77'103	-71'459	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-2'083	-330'558	-3'754	-6'201	-21'534	-11'489	-364	
- Interne Verrechnung	-83'878	-85'144	-88'990	-85'405	-117'600	-126'586	-127'016	
<b>Total liquiditätswirksamer Aufwand I</b>	<b>1'231'598</b>	<b>1'251'259</b>	<b>1'277'850</b>	<b>1'301'410</b>	<b>1'406'703</b>	<b>1'442'803</b>	<b>1'478'847</b>	<b>2.50</b>
- Durchlaufende Beiträge	-204'065	-198'263	-202'212	-209'117	-221'320	-205'587	-234'678	
<b>Total liquid. wirksamer Aufwand II</b>	<b>1'027'533</b>	<b>1'052'996</b>	<b>1'075'638</b>	<b>1'092'293</b>	<b>1'185'383</b>	<b>1'237'216</b>	<b>1'244'169</b>	<b>0.56</b>
+ Ausgaben Investitionsrechnung	91'028	87'263	86'191	109'802	115'095	118'625	125'535	
- durchlaufende Beiträge IR	-9'363	-10'390	-3'511	-8'591	-5'547	-6'423	-3'216	
<b>Investitionsausgaben ohne durchl. Beiträge</b>	<b>81'665</b>	<b>76'873</b>	<b>82'680</b>	<b>101'211</b>	<b>109'548</b>	<b>112'202</b>	<b>122'319</b>	<b>9.02</b>
<b>Total kons. Ausgaben ohne durchl. Beiträge</b>	<b>1'109'198</b>	<b>1'129'869</b>	<b>1'158'318</b>	<b>1'193'504</b>	<b>1'294'931</b>	<b>1'349'418</b>	<b>1'366'488</b>	<b>1.26</b>

Berechnung: Aufwand Laufende Rechnung abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge plus Ausgaben Investitionsrechnung abzüglich durchlaufende Beiträge.

Die konsolidierten Ausgaben steigen insgesamt um 1.3 %. Der liquiditätswirksame Aufwand der Laufenden Rechnung steigt um lediglich 0.6 %, die Investitionsausgaben um rund 9 %. Ohne Berücksichtigung der strukturellen Veränderungen (siehe unten) ist ein Wachstum von 0.7% zu verzeichnen.

#### Strukturelle Veränderungen gegenüber B 2009 > 1'000'000 Franken

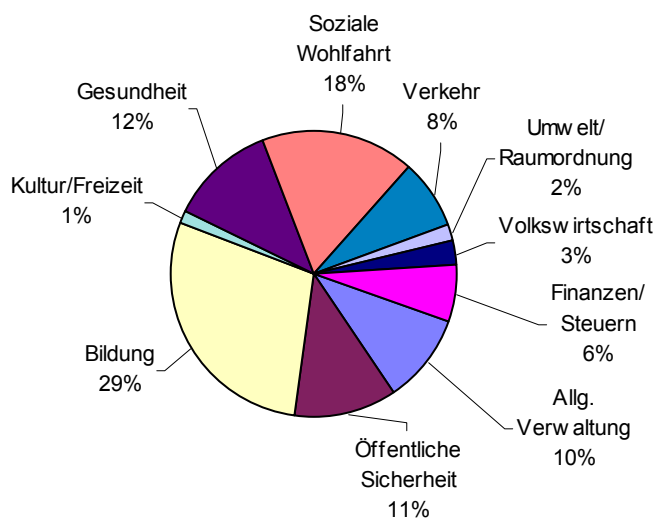
Veränderung	Mehraufwand in Franken
Teuerungszulagen Rentenbezüge PK	3'000'000
Gemeindeanteil Liegenschaftensteuern (neu: 80% bisher 55%)	5'200'000
Beiträge Palliative Care	3'000'000
<b>Total</b>	<b>11'200'000</b>

2.3.2 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

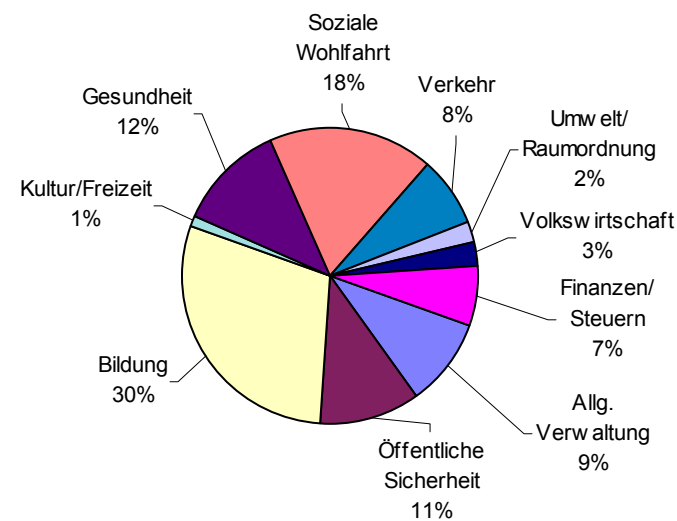
in 1'000 Fr.

	Personalaufwand	Sachaufwand	Passivzinsen	Ant. ohne Zweckb.	Entsch. Gemeinw.	Eigene Beiträge	Sachgüter	Darlehen	Beiträge	Budget 2010	Budget 2009
0 Allg. Verwaltung	73'992	48'144	0	0	0	332	14'350	0	0	136'818	127'116
1 Öffentliche Sicherheit	109'601	26'003	0	285	250	14'934	5'782	0	0	156'855	148'948
2 Bildung	121'403	28'834	0	0	0	220'602	26'730	800	0	398'369	399'241
3 Kultur/Freizeit	7'718	4'276	0	0	60	435	5'470	0	0	17'959	14'028
4 Gesundheit	4'950	4'282	0	0	0	148'381	4'700	0	364	162'677	159'204
5 Soziale Wohlfahrt	965	1'857	0	0	200	229'528	0	0	5'772	238'322	241'580
6 Verkehr	10'953	9'471	0	7'088	0	35'470	36'920	0	10'436	110'338	107'485
7 Umwelt/Raumordnung	9'605	2'507	0	0	0	5'067	5'410	0	3'792	26'381	27'044
8 Volkswirtschaft	8'051	6'076	7	0	0	23'504	0	300	1'493	39'431	36'011
9 Finanzen/Steuern	0	2'690	12'991	40'237	9'300	14'120	0	0	0	79'338	88'761
<b>Total</b>	<b>347'238</b>	<b>134'140</b>	<b>12'998</b>	<b>47'610</b>	<b>9'810</b>	<b>692'373</b>	<b>99'362</b>	<b>1'100</b>	<b>21'857</b>	<b>1'366'488</b>	<b>1'349'418</b>

Budget 2010

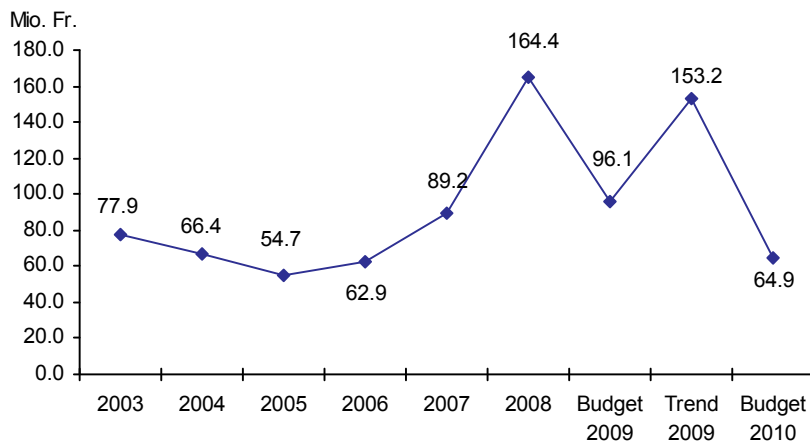


Budget 2009





## 2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes Cash Flow (Selbstfinanzierung)



Definition:

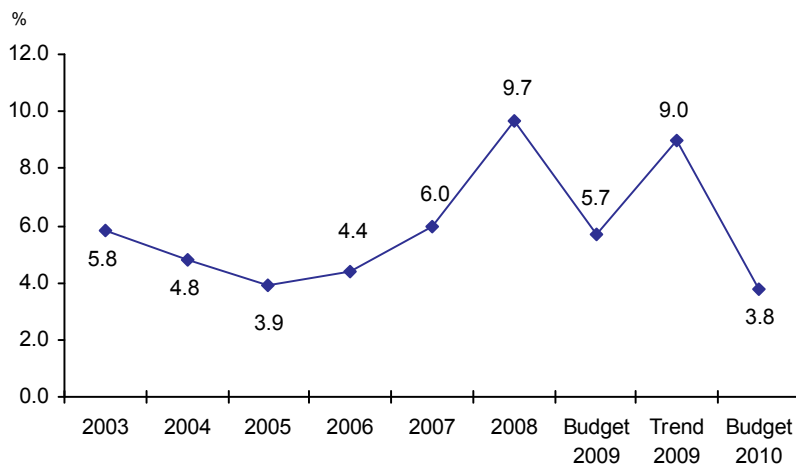
Ergebnis der Laufenden Rechnung vor Abschreibungen

Der Cash Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > Summe Nettoinvestition

Der Cash Flow sinkt aufgrund der Ertragsausfälle auf das Niveau von 2003 bis 2006.

### Selbstfinanzierungsanteil



Definition:

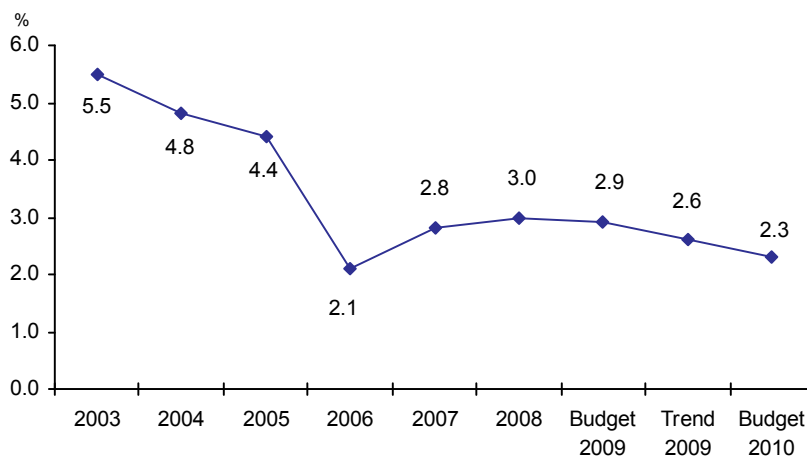
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss/ + Ertragsüberschuss in Prozent des Ertrages

Mit dieser Masszahl wird der Anteil am Gesamtertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Aufgrund des Rückganges der Selbstfinanzierung (Cash Flow) sinkt auch der Selbstfinanzierungsanteil.

### Kapitaldienstanteil



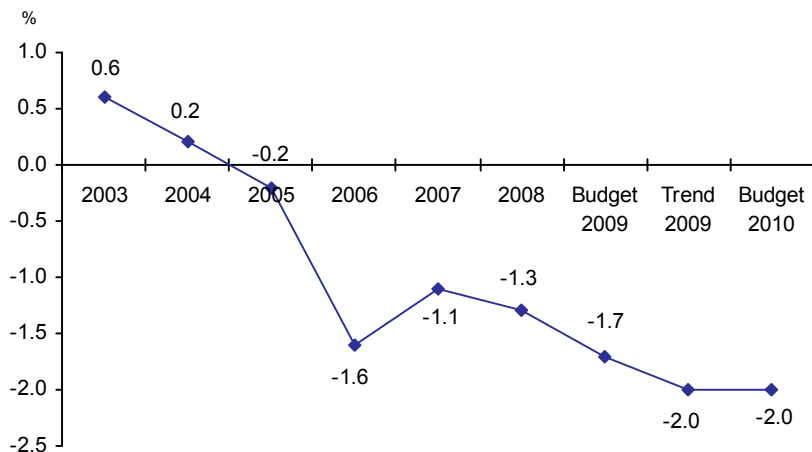
Definition:

Passivzinsen und Abschreibungen abzüglich Nettovermögensertrag in % des Ertrages

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der Gesamtertrag durch Abschreibungen und den Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: < 7 %

### Zinsbelastungsanteil



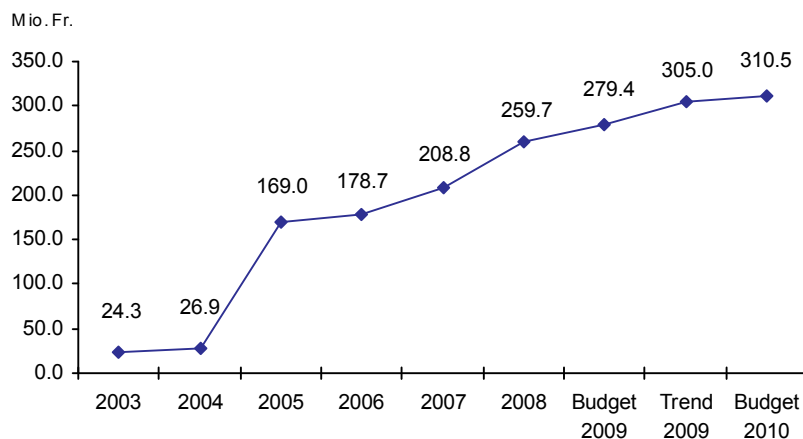
Definition:

Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag in % des Ertrages

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am Gesamtertrag.

Ziel: 0% oder tiefer

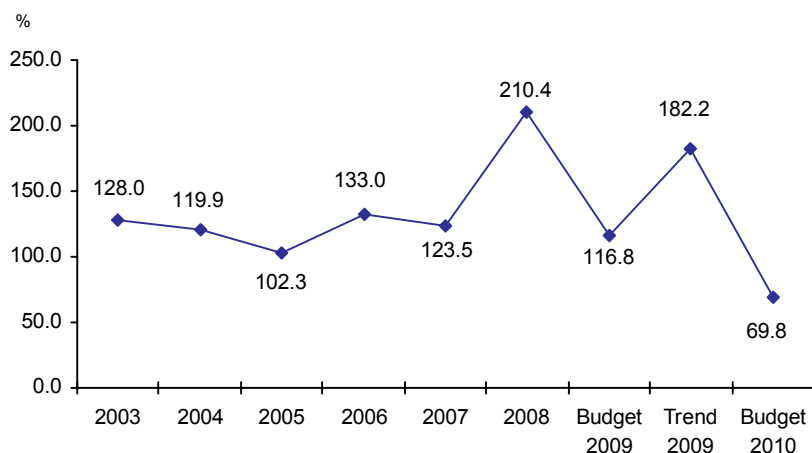
### Entwicklung Eigenkapital



Ziel: Aufbau Eigenkapital auf rund 150 Mio. Franken

Das Eigenkapital steigt dank der positiven Laufenden Rechnung weiter an.

### Selbstfinanzierungsgrad



Definition:

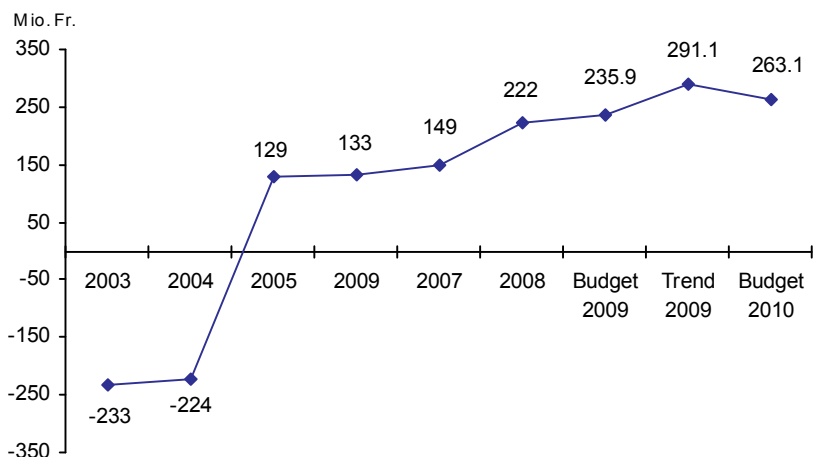
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss oder plus Ertragsüberschuss, plus Einlagen in Spez. Finanzierungen minus Entnahmen Spez.Finanzierungen in % der Nettoinvestitionen

Die Kennziffer zeigt, in welchem Ausmass die getätigten Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Ziel: > 100 % (mittelfristig)

Ab 2008 werden für die Berechnung dieser Kennzahl auch die nicht liquiditätswirksamen Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen berücksichtigt.

## Entwicklung Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: Erhalt eines Nettovermögens

Das Nettovermögen sinkt aufgrund des Finanzierungsfehlbetrages. Ende 2010 beträgt das Nettovermögen jedoch immer noch rund Fr. 1'100 pro Einwohner.

### 3 Finanzierung (Gesamtrechnung)

Aus dem operativen Teil des Voranschlages 2010 resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 28 Mio. Franken, der sich wie folgt errechnet:

Summe der Abschreibungen	71.4 Mio. Franken
+ Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	5.5 Mio. Franken
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	0.4 Mio. Franken
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	12.6 Mio. Franken
<b>Summe der Selbstfinanzierung (Cash Flow)</b>	<b>64.7 Mio. Franken</b>

Summe der Nettoinvestitionen 92.7 Mio. Franken

**Finanzierungsfehlbetrag 28.0 Mio. Franken**

Im Ausmass des Finanzierungsfehlbetrages verschuldet sich der Kanton.

Im Budget 2010 werden folgende langfristigen Fremdkapitalfinanzierungen zur Rückzahlung, beziehungsweise zur Erneuerung fällig.

3 ¾ %	13.09.2001 – 13.09.2010	20 Mio. Franken
2 ¼ %	07.01.2003 – 07.01.2010	50 Mio. Franken
2 ¾ %	01.07.2004 – 30.06.2010	20 Mio. Franken

Die Anleihe über 100 Mio. Franken, welche 2009 fällig war, wurde nicht erneuert. Die Refinanzierung erfolgt 2010 über mittel- bis langfristige Darlehen.

### 4 Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz

Es sind keine Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz geplant.

### 5 Liegenschaftengeschäft in der Kompetenz des Grossen Rates

Es werden keine Liegenschaftengeschäfte beantragt.



## 6 Voranschlag

### 6.1 Räte

#### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'465'800	3'369'300	3'284'569	96'500	2.9	181'231	5.5
Ertrag	9'500	11'500	9'540	-2'000	-17.4	-40	-0.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'456'300</b>	<b>-3'357'800</b>	<b>-3'275'029</b>	<b>98'500</b>	<b>2.9</b>	<b>181'271</b>	<b>5.5</b>

Keine Investitionsrechnung.

#### Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der erwartete Aufwandüberschuss bewegt sich im üblichen Rahmen; es sind keine grösseren Abweichungen ersichtlich. Beim Grossen Rat zeigen sich die Auswirkungen des Beschlusses des Grossen Rates vom 9. April 2008 betreffend Erhöhung der Taggelder. Im neuen Konto „Dienstleistungen Informatik“ werden IT-Kosten ausgewiesen, die ausschliesslich den Grossen Rat betreffen.

### 1. Laufende Rechnung

#### Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'924'100	1'913'100	2'021'645	11'000	0.6	-97'545	-4.8
Ertrag	9'500	11'500	9'540	-2'000	-17.4	-40	-0.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'914'600</b>	<b>-1'901'600</b>	<b>-2'012'105</b>	<b>13'000</b>	<b>0.7</b>	<b>-97'505</b>	<b>-4.8</b>

1100 Grosser Rat	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'541'700	1'456'200	1'262'924	85'500	5.9	278'776	22.1
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'541'700</b>	<b>-1'456'200</b>	<b>-1'262'924</b>	<b>85'500</b>	<b>5.9</b>	<b>278'776</b>	<b>22.1</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
318.20 Dienstleistungen Informatik	50'000	Einrichtung einer Closed User Group (CUG) für Mitglieder der GFK

### 2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.









## 6.2 Staatskanzlei

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'300'000	18'404'500	19'143'563	-104'500	-0.6	-843'563	-4.4
Ertrag	10'513'300	10'747'400	11'036'423	-234'100	-2.2	-523'123	-4.7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-7'786'700</b>	<b>-7'657'100</b>	<b>-8'107'140</b>	<b>129'600</b>	<b>1.7</b>	<b>-320'440</b>	<b>-4.0</b>

Keine Investitionsrechnung.

### Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Da die Einrichtung des Verwaltungsgebäudes Promenade abgeschlossen ist, wird bei der BLDZ von einem geringeren Umsatz ausgegangen. In den Zentralen Diensten der Staatskanzlei fallen für die Umsetzung von kantonalen und bundesrechtlichen Gesetzes- und Projektvorgaben Kosten im Personal- und IT-Bereich an.

## 2100 Staatskanzlei

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag der Zentralen Dienste der Staatskanzlei umfasst die folgenden Produktgruppen: Parlamentsdienste, Regierungskanzlei, Rechtsdienst, Informationsdienst, Statistische Dienste, Aussenbeziehungen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

2100 Staatskanzlei ZD	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'773'700	3'570'300	3'452'933	203'400	5.7	320'767	9.3
Ertrag	30'000	29'000	38'172	1'000	3.4	-8'172	-21.4
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'743'700</b>	<b>-3'541'300</b>	<b>-3'414'761</b>	<b>202'400</b>	<b>5.7</b>	<b>328'939</b>	<b>9.6</b>
Bonusverrechnung			-43'414				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-3'743'700</b>	<b>-3'541'300</b>	<b>-3'458'175</b>	<b>202'400</b>	<b>5.7</b>	<b>285'525</b>	<b>8.3</b>
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

Parlamentsdienste	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	696'042	669'038	635'013	27'004		61'029	
Ertrag	0	0	2'665	0		-2'665	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-696'042</b>	<b>-669'038</b>	<b>-632'348</b>	<b>27'004</b>	<b>4.0</b>	<b>63'694</b>	<b>10.1</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Regierungskanzlei</b>							
Aufwand	964'998	919'816	945'115	45'182		19'883	
Ertrag	30'000	29'000	35'507	1'000		-5'507	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-934'998</b>	<b>-890'816</b>	<b>-909'608</b>	<b>44'182</b>	<b>5.0</b>	<b>25'390</b>	<b>2.8</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				
<b>Rechtsdienst</b>							
Aufwand	525'738	568'402	580'307	-42'664		-54'569	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-525'738</b>	<b>-568'402</b>	<b>-580'307</b>	<b>-42'664</b>	<b>-7.5</b>	<b>-54'569</b>	<b>-9.4</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				

2100 Staatskanzlei ZD	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
<b>Informationsdienst</b>							
Aufwand	861'723	784'465	801'955	77'258		59'768	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-861'723</b>	<b>-784'465</b>	<b>-801'955</b>	<b>77'258</b>	<b>9.8</b>	<b>59'768</b>	<b>7.5</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Statistische Dienste</b>							
Aufwand	485'239	406'337	290'286	78'902		194'953	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-485'239</b>	<b>-406'337</b>	<b>-290'286</b>	<b>78'902</b>	<b>19.4</b>	<b>194'953</b>	<b>67.2</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Aussenbeziehungen</b>							
Aufwand	239'960	222'242	200'257	17'718		39'703	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-239'960</b>	<b>-222'242</b>	<b>-200'257</b>	<b>17'718</b>	<b>8.0</b>	<b>39'703</b>	<b>19.8</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Produktegruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen/Anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Der Geschäftsgang wird im üblichen Rahmen erwartet.

### Produktegruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: RR-Sitzungen/Anlässe, Wahlen/Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Bei der Umsetzung des vom Bund angeordneten E-Votings für Auslandsschweizerinnen und -schweizer werden Aufwendungen vor allem im IT-Bereich benötigt. Ebenfalls fallen die notwendigen IT-Anpassungen beim elektronischen Staatskalender ins Gewicht.

### Produktegruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information/Koordination/Auskünfte, Publikationen

Der Geschäftsgang wird im üblichen Rahmen erwartet. Kleine Pensenreduktionen bei zwei Stellen wirken sich aufwandsmindernd aus.

### Produktegruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv/Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte, E-Government

Durch die Schaffung des neuen Produkts „E-Government“, das die Umsetzung der E-Gov-Strategie Schweiz auf kantonaler Ebene umfasst, wird eine Personalaufstockung nötig.

### Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte, Registerharmonisierung

Zusätzliche Aufgaben (z. B. Registerharmonisierung und neues Volkszählungssystem, neue Aufgaben im Rahmen der Regierungsrichtlinien 2008-2012 wie kleinräumige Bevölkerungsszenarien) bedingen eine personelle Aufstockung um 0.9 Stellenprozent.

**Produktegruppe Aussenbeziehungen**

■ Produkte: Sitzungen/Anlässe, Information/Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Die Produktegruppe Aussenbeziehungen bleibt im Bezug auf die Definition der Produkte unverändert. Der Geschäftsgang wird im üblichen Rahmen erwartet.

**3. Indikatoren**

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Parlamentsdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosser Rat	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentsdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	Jeden Freitag aktualisiert	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentsdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zentrale Einkaufs- und Logistikzentrale für die gesamte Kantonale Verwaltung in den Bereichen Büromaterial, Büromöbel, Bürotechnik, Drucksachen (Erscheinungsbild der Kantonalen Verwaltung), Lehrmittel, Postdienst und Betrieb der Telefonzentrale. Verkauf von Drucksachen, Publikationen und Lehrmittel an Dritte.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'527'250	14'834'200	15'898'034	-306'950	-2.1	-1'370'784	-8.6
Ertrag	10'484'250	10'718'400	11'253'324	-234'150	-2.2	-769'074	-6.8
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-4'043'000</b>	<b>-4'115'800</b>	<b>-4'644'710</b>	<b>-72'800</b>	<b>-1.8</b>	<b>-601'710</b>	<b>-13.0</b>
Bonusverrechnung			-4'256				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-4'043'000</b>	<b>-4'115'800</b>	<b>-4'648'966</b>	<b>-72'800</b>	<b>-1.8</b>	<b>-605'966</b>	<b>-13.0</b>
Kostendeckungsgrad	72%	72%	71%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Büromaterial</b>							
Aufwand	2'263'630	2'267'523	2'113'295	-3'893		150'335	
Ertrag	1'993'750	2'025'110	1'923'231	-31'360		70'519	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-269'880</b>	<b>-242'413</b>	<b>-190'064</b>	<b>27'467</b>	<b>11.3</b>	<b>79'816</b>	<b>42.0</b>
Kostendeckungsgrad	88%	89%	91%				
<b>Bürotechnik</b>							
Aufwand	1'198'098	1'381'155	1'349'893	-183'057		-151'795	
Ertrag	1'121'450	1'316'180	1'345'083	-194'730		-223'633	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-76'648</b>	<b>-64'975</b>	<b>-4'810</b>	<b>11'673</b>	<b>18.0</b>	<b>71'838</b>	<b>1493.5</b>
Kostendeckungsgrad	94%	95%	100%				
<b>Drucksachen</b>							
Aufwand	2'961'051	3'104'010	2'647'869	-142'959		313'182	
Ertrag	2'630'700	2'710'350	2'353'243	-79'650		277'457	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-330'351</b>	<b>-393'660</b>	<b>-294'626</b>	<b>-63'309</b>	<b>-16.1</b>	<b>35'725</b>	<b>12.1</b>
Kostendeckungsgrad	89%	87%	89%				
<b>Lehrmittel</b>							
Aufwand	3'253'319	3'148'477	3'022'595	104'842		230'724	
Ertrag	2'741'000	2'615'000	2'814'252	126'000		-73'252	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-512'319</b>	<b>-533'477</b>	<b>-208'343</b>	<b>-21'158</b>	<b>-4.0</b>	<b>303'976</b>	<b>145.9</b>
Kostendeckungsgrad	84%	83%	93%				
<b>Büromöbel</b>							
Aufwand	1'265'121	1'150'007	1'617'652	115'114		-352'531	
Ertrag	1'189'150	785'260	1'004'495	403'890		184'655	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-75'971</b>	<b>-364'747</b>	<b>-613'157</b>	<b>-288'776</b>	<b>-79.2</b>	<b>-537'186</b>	<b>-87.6</b>
Kostendeckungsgrad	94%	68%	62%				
<b>Post</b>							
Aufwand	3'356'983	3'559'398	4'057'645	-202'415		-700'662	
Ertrag	808'200	1'266'500	1'424'066	-458'300		-615'866	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'548'783</b>	<b>-2'292'898</b>	<b>-2'633'579</b>	<b>255'885</b>	<b>11.2</b>	<b>-84'796</b>	<b>-3.2</b>
Kostendeckungsgrad	24%	36%	35%				
<b>Telefonzentrale</b>							
Aufwand	229'048	223'630	1'089'085	5'418		-860'037	
Ertrag	0	0	388'954	0		-388'954	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-229'048</b>	<b>-223'630</b>	<b>-700'131</b>	<b>5'418</b>	<b>2.4</b>	<b>-471'083</b>	<b>-67.3</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	36%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Das Budget der BLDZ ergibt sich aus den Eingaben der einzelnen Ämter und Anstalten. Da die Möblierung des sanierten Verwaltungsgebäudes in den Jahren 2008 und 2009 erfolgt ist, fällt der für 2010 erwartete Aufwandüberschuss wieder im Rahmen der Vorjahre aus. Als Konzernaufgabe wird die Produktegruppe Post grundsätzlich nicht weiterverrechnet. Der Umsatz der BLDZ ist direkt abhängig vom Verbrauch der Verwaltung.

### Produktegruppe Büromaterial

■ Produkte: Büromaterial

Keine Bemerkungen.

### Produktegruppe Bürotechnik

■ Produkte: Bürotechnik

Seit 2009 ist die BLDZ für die multifunktionalen Geräte zuständig, was sich im höheren Aufwandüberschuss zeigt.

### Produktegruppe Drucksachen

■ Produkte: Drucksachen

Keine Bemerkungen.

### Produktegruppe Lehrmittel

■ Produkte: Lehrmittel

Die Beschaffung der Lehrmittel erfolgt nach den Richtlinien des Departementes für Erziehung und Kultur. Geplant ist die Produktion eines neuen Heimatkundelehrmittels.

### Produktegruppe Büromöbel

■ Produkte: Büromöbel

Nach der erfolgten Möblierung des sanierten Verwaltungsgebäudes entspricht der Kostendeckungsgrad wieder den Vorjahren.

### Produktegruppe Post

■ Produkte: Post

Die Abrechnung für die Spital Thurgau AG erfolgt seit Mai 2009 nicht mehr über den Kanton, was sich im tieferen Kostendeckungsgrad niederschlägt.

### Produktegruppe Telefonzentrale

■ Produkte: Telefonzentrale

Seit 2009 ist das Amt für Informatik für die Telefonie zuständig. Es fallen daher seit diesem Zeitpunkt keine Erträge mehr an.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Büromaterial	1	Überprüfung Produkte	alle Produkte	alle Produkte	alle Produkte
	2	monatliche Stichproben	<0.05 %	<0.05 %	0.05 %
	3	Kosten	- 30 % des Det.Preis	- 30 % des Det.Preis	- 30 % des Det.Preis
Bürotechnik	4	BüroInfo	3x jährlich	3x jährlich	3x jährlich
	5	Erfä/Workshop	1 Anlass	1 Anlass	Papier+Umwelt
Drucksachen/Copy Center	6	Stichproben Servicerapporte	<98 %	<98 %	99.5 %
	7	Kundenbesuche/Beratungen	1 Amt/Woche	1 Amt/Woche	1,3 Amt/Woche
Lehrmittel	8	10 Stichproben/Monat	< 95 %	< 95 %	95 % iO.
	9	Abweichungen/Kundenreaktionen	< 95 %	< 95 %	95 % iO.
Büromöbel	10	Kundenbesuche/Beratungen	4 Ämter/Monat	4 Ämter/Monat	6 Ämter/Monat
	11	Lagerbestand/Sachaufwand	45 %	45 %	32 %
Postdienst	12	Produktekalkulation	> 85 %	> 85 %	93 %
	13	Anzahl Bestellungen/Internet	96 %	94 %	96 %
Telefon/Kommunikation	14	Suva-Normen	Einhaltung	Einhaltung	Einhaltung
	15	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 5'000	Fr. 4'500	Fr. 4'500
	16	Stichproben	98 %	98 %	98.5 %
	17	Verhältnis A/B-Post	47 %	47 %	47.7 %
	18	Bedienung schnell/freundlich	Max. 3x läuten	Max. 3x läuten	Max. 3x läuten

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.







## 6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	317'685'400	304'187'100	294'566'573	13'498'300	4.4	23'118'827	7.8
Ertrag	207'368'200	196'220'400	178'942'933	11'147'800	5.7	28'425'267	15.9
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-110'317'200</b>	<b>-107'966'700</b>	<b>-115'623'640</b>	<b>2'350'500</b>	<b>2.2</b>	<b>-5'306'440</b>	<b>-4.6</b>

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	13'711'000	8'701'000	4'984'475	5'010'000	57.6	8'726'525	175.1
Einnahmen	1'510'000	1'550'000	435'840	-40'000	-2.6	1'074'160	246.5
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-12'201'000</b>	<b>-7'151'000</b>	<b>-4'548'635</b>	<b>5'050'000</b>	<b>70.6</b>	<b>7'652'365</b>	<b>168.2</b>

#### Kommentar zu relevanten Abweichungen

Im Vergleich zum Budget 2009 wächst der Nettoaufwand um 2.3 Mio. Franken (von 108.0 auf 110.3 Mio. Franken). Davon entfallen 0.8 Mio. Franken auf die kantonal nicht oder nur wenig beeinflussbaren Nettokosten der zum Departement gehörenden Sozialversicherungen. Im Weiteren wachsen die budgetierten Nettokosten des öffentlichen Verkehrs um 0.7 Mio. Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2008 liegt der budgetierte Nettoaufwand des Departements um 5.3 Mio. Franken tiefer. Dies ist auf eine letzte Zahlung des Kantons an die IV von 14.9 Mio. Franken im Jahre 2008 zurückzuführen. Umgekehrt steigt der für 2010 budgetierte Nettoaufwand für die Sozialversicherungen gegenüber der Rechnung 2008 um 3.2 Mio. Franken. Beim öffentlichen Verkehr ist im Vergleich zur Rechnung 2008 im Budget 2010 ein Mehraufwand von 2.0 Mio. Franken budgetiert. Für Beiträge zur Förderung der erneuerbaren Energie und der Energieeffizienz steigt der budgetierte Aufwand gegenüber der Rechnung 2008 um 1.8 Mio. Franken. Die übrigen Abweichungen zwischen Budget 2010 einerseits und Budget 2009 sowie Rechnung 2008 andererseits fallen gegenüber den oben erwähnten Abweichungen weniger ins Gewicht.

## 3010-3023 Generalsekretariat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat als Stab des Departementes hat insbesondere die folgenden Aufgaben (Produktgruppe Departementsdienste): Es bietet dem Departementschef Führungsunterstützung, koordiniert, informiert, berät die Ämter, leitet das Controlling, bearbeitet Rekurse und ist zuständig für Sachbearbeitung auf Stufe Departement, namentlich auch im Gemeindewesen.

Besondere Abteilungen sind zuständig für die Sachbearbeitung in den auf Stufe Departement geführten Bereichen Öffentlicher Verkehr/Tourismus und Energie (entsprechende gleichnamige Produktgruppen).

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3010 Generalsekretariat DIV	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'297'100	3'773'500	3'537'251	523'600		759'849	
Ertrag	977'000	777'000	662'520	200'000		314'480	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'320'100</b>	<b>-2'996'500</b>	<b>-2'874'731</b>	<b>323'600</b>	<b>10.8</b>	<b>445'369</b>	<b>15.5</b>
Bonus-/Malusverrechnung			5'746				
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-7'000'000	-7'000'000					
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-10'320'100</b>	<b>-9'996'500</b>	<b>-2'868'985</b>	<b>323'600</b>	<b>3.2</b>	<b>7'451'115</b>	<b>259.7</b>
Kostendeckungsgrad	23%	21%	19%				

3010 Generalsekretariat DIV	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Departementsdienste</b>							
Aufwand	996'858	940'030	1'142'715	56'828		-145'857	
Ertrag	15'000	15'000	26'315	0		-11'315	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-981'858</b>	<b>-925'030</b>	<b>-1'116'400</b>	<b>56'828</b>	<b>6.1</b>	<b>-134'542</b>	<b>-12.1</b>
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				
<b>Öffentlicher Verkehr/Tourismus</b>							
Aufwand	566'905	509'251	541'298	57'654		25'607	
Ertrag	2'000	2'000	500	0		1'500	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-564'905</b>	<b>-507'251</b>	<b>-540'798</b>	<b>57'654</b>	<b>11.4</b>	<b>24'107</b>	<b>4.5</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
<b>Energie</b>							
Aufwand	2'733'337	2'324'219	1'853'238	409'118		880'099	
Ertrag	960'000	760'000	635'705	200'000		324'295	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'773'337</b>	<b>-1'564'219</b>	<b>-1'217'533</b>	<b>209'118</b>	<b>13.4</b>	<b>555'804</b>	<b>45.7</b>
Kostendeckungsgrad	35%	33%	34%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gesetzgebung, Parlamentarische Vorstösse, Vernehmlassungen, Leistungen für Gemeinden und Ämter, Übriges

Eine Anpassung des Umlageschlüssels führt zu einer Reduktion des Aufwands in dieser Produktegruppe zu Lasten der Produktegruppe Energie.

### Produktegruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

■ Produkte: Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

#### Schnellzugsverkehr

Das Schnellzugsangebot bleibt im Vergleich zum Fahrplan 2009 unverändert.

#### Regionaler Personenverkehr

Das Fahrplanangebot 2010 wird abgestützt auf das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010 - 2015“ auf verschiedenen Linien um total 250'000 Fahrplankilometer ergänzt:

- Einzelne zusätzliche Abendverbindungen auf den Bahnlinien Schaffhausen – Stein am Rhein - Kreuzlingen, Romanshorn – Rorschach, Romanshorn – St. Gallen, Weinfelden – Wil, Weinfelden – Winterthur und Frauenfeld – Wil.

- Einführung des Halbstundentaktes in den Hauptverkehrszeiten auf der Postautolinie Frauenfeld – Stein am Rhein (+ 5 Kurspaare) sowie Schliessen der Taktlücken am Vormittag auf der Postautolinie Frauenfeld - Aefeltrangen.

- Aufhebung der PubliCar-Angebote, welche die Gebiete „Iselisberg“, „Sonnenberg“ und „Nollen“ an Wochenenden bedienen, Ersatz durch fahrplanmässige Busverbindungen.

- Führen der Abendkurse ab 20 Uhr auf den Postautolinien Frauenfeld – Stein am Rhein, Frauenfeld – Steckborn und Frauenfeld – Müllheim als fahrplanmässige Kleinbusverbindungen ohne Voranmeldung.

#### Tourismus

Für den Betrieb der fahrplanmässigen Schifffahrt auf Bodensee, Untersee und Rhein schliessen der Kanton und die Gemeinden mit den Schifffahrtsunternehmen Leistungsvereinbarungen ab. Die thurgauische Abgeltung an die SBS Schifffahrt AG beträgt unverändert Fr. 300'000, jene an die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) erhöht sich, begründet durch zusätzliche Betriebstage und zusätzliche Schiffs-kurse an Wochenenden während der Vorsaison, von Fr. 64'000 auf Fr. 85'300. Die Staatsbeiträge an die neuen Schiffsanlegestellen in Altnau und Uttwil sowie die Aktienkapitalerhöhung bei der URh sind unter Ziffer 4 Budget 2010 Investitionsrechnung erläutert.

Mit Thurgau Tourismus schliesst das Departement wiederum eine Leistungsvereinbarung mit einer im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 50'000 erhöhten Entschädigung von Fr. 615'000 ab. Damit soll – als Konjunkturfördermassnahme – das Tourismusmarketing für den Thurgau verstärkt werden.

### Produktegruppe Energie

■ Produkte: Energierecht und Strommarkt, Information, Beratung und Weiterbildung, Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung, Stabsaufgaben, Energiefachstelle Schaffhausen

Der Regierungsrat möchte eine wirtschaftliche, ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung sicherstellen. Dazu sind die Energieeffizienz zu steigern und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen.

Gemäss neuem Konzept „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ hat sich der Regierungsrat für das Jahr 2015 folgende Ziele gesetzt:

- Der Verbrauch fossiler Energien in Gebäuden und in der Industrie, beim Gewerbe, bei den Dienstleistungen und der Infrastruktur soll gegenüber dem Jahr 2000 um 15 % abnehmen.
- Der Verbrauch fossiler Energien im Verkehr soll gegenüber dem Jahr 2000 um 5 % abnehmen.
- Der Verbrauch von Elektrizität soll gegenüber dem Jahr 2000 um weniger als 5 % zunehmen.
- Die Produktion neuer erneuerbarer Energien soll gegenüber dem Jahr 2000 zusätzliche 4.5 % des gesamten Wärmebedarfs und zusätzliche 1.5 % des gesamten Strombedarfs ausmachen.
- Beim Energieverbrauch in kantonalen Gebäuden soll der Bedarf an nicht erneuerbaren Energien jährlich um 1.5 % sinken.

Diese Ziele sind durch Information, Beratung, Weiterbildung, gesetzliche Verpflichtungen und mit finanziellen Förderbeiträgen zu erreichen.

#### *Energierecht und Strommarkt*

- Die neuen harmonisierten energierechtlichen Bestimmungen (MuKE 2008) sollen im Energienutzungsgesetz und in der dazugehörigen Verordnung umgesetzt werden. Entsprechende Vollzugshilfsmittel werden erarbeitet und die Fachleute und Vollzugsverantwortlichen entsprechend geschult.
- Das neue Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Stromversorgung soll beschlossen und in Kraft gesetzt werden. Die Netzgebiete sind dem Gesetz entsprechend zuzuteilen. Die betroffenen Branchenorganisationen werden eingebunden.
- Die Abteilung Energie wirkt in der Bundeskommission für Fragen der Anschlussbedingungen für erneuerbare Energie mit.

#### *Information/Beratung/Weiterbildung*

- Mit verschiedenen Marketingaktivitäten wird die Umsetzung der Massnahmen zur Erreichung der Ziele des neuen Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ vorange-trieben.
- Der von den Kantonen lancierte Gebäudeenergieausweis (GEAK) wird in der Ostschweiz koordiniert eingeführt und beworben.
- In Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten und den regionalen kommunalen Energiebera-tungsstellen wird die energietechnische Gebäudesanierung und die Energieeffizienz an speziellen Bau-herrenveranstaltungen propagiert.
- Die koordinierte Realisierung von neuen Biogasanlagen wird mit gezielten Machbarkeitsstudien und der aktiven Beratung durch die Biogasberatungsstelle im Arenenberg forciert.
- Die Weiterbildung wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Gebäudesanierung und effiziente Elektrizitätsanwendung.
- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen werden den Lehrpersonen Unterrichtsmodule und praktische Hilfsmittel (Energiekoffer) zum Thema Energie zur Verfügung gestellt. Als weiteres Angebot wird bei Projektwochen eine fachliche Unterstützung durch private Energieberater gestellt.

#### *Förderprogramm, Minergie-Zertifizierung*

- Im Jahr 2010 wird ein nationales Förderprogramm der Kantone zur Gebäudesanierung lanciert. In die-sem Zusammenhang wird das kantonale Programm zur Förderung der effizienten Energienutzung und von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien punktuell angepasst. Schwerpunkte sollen bei der Holz-energie, Biomasse in der Landwirtschaft, Minergie und der Sonnenenergie gesetzt werden. Die Alimen-tierung der kantonalen Globalbeiträge durch den Bund erfolgt neu über die Teilzweckbindung der CO<sub>2</sub> Abgabe. Wieviel Bundesmittel die budgetierten Kantonsmittel von 7 Mio. Franken auslösen, kann im jet-

zigen Zeitpunkt nur geschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass der Bundesbeitrag 2010 ca. 4 Mio. Franken betragen wird.

- Der kantonale Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz muss gemäss kantonalem Gesetz so alimentiert werden, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von sieben bis zehn Millionen Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2010 sind im Konto Nr. 3010.393.52 unter der Position „Kantonsbeitrag an Energieanlagen“ 7 Mio. Franken vorgesehen, obwohl erwartet wird, dass der Fondsbestand Ende Jahr 2009 noch deutlich über 10 Mio. Franken liegen wird. Dieses Überschwingen wird in Kauf genommen, da ein Überhang an zugesicherten, aber bisher nicht abgerufenen Förderbeiträgen besteht.
- Die Minergie-Zertifizierung erfolgt weiterhin in Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten.

#### Stabsaufgaben

- Aufgrund des erhobenen Potenzials für Geothermie im Kanton Thurgau wird ein Konzept zur Erschliessung der Potenziale erarbeitet.
- Die Zusammenarbeit und Koordination mit den Ostschweizer Kantonen wird weitergeführt.

#### Energiefachstelle Schaffhausen

- Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau betreibt gemäss Leistungsvereinbarung die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

3012 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	35'287'000	34'463'000	32'391'719	824'000	2.4	2'895'281	8.9
Ertrag	15'196'000	15'065'000	14'302'785	131'000	0.9	893'215	6.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-20'091'000</b>	<b>-19'398'000</b>	<b>-18'088'934</b>	<b>693'000</b>	<b>3.6</b>	<b>2'002'066</b>	<b>11.1</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
362.00 Beiträge an Ortsverkehr	117'000	Der Staatsbeitrag an den Ortsverkehr erhöht sich aufgrund der gestiegenen Betriebskosten der Stadtbusbetriebe Frauenfeld und Kreuzlingen sowie der Inbetriebnahme der neuen Buslinie ins Frauenfelder Industriegebiet Ost.
364.00 Abgeltung Regionalverkehr Bus	703'000	Der Abgeltungsbedarf erhöht sich infolge der Einführung des Schichtbetriebes, der Umstellung der PubliCar-Angebote und der Nachtbusangebote auf Linienbetrieb sowie der Teuerung. Für Angebotsverbesserungen sind Fr. 250'000 budgetiert.
364.10 Abgeltung Regionalverkehr Bahn	-9'000	Die Verträge für das Fahrplanangebot 2009 konnten günstiger abgeschlossen werden als im Budget 2009 vorgesehen. Die Abgeltung 2009 wird nur Fr. 22'191'000 betragen statt der budgetierten Fr. 22'843'000 (- Fr. 652'000). Im Vergleich zur vereinbarten Abgeltung 2009 von Fr. 22'191'000 steigt die Abgeltung für den Fahrplan 2010 um Fr. 643'000 auf Fr. 22'834'000. Darin sind nebst den teuerungsbedingten Mehrkosten Angebotsverbesserungen im Umfang von Fr. 410'000 budgetiert. Im Vergleich zum Budget 2009 sinkt die Abgeltung um Fr. 9'000.
364.17 Beiträge an Fremdenverkehrsorganisationen	50'000	Der Beitrag an Thurgau Tourismus wird im Interesse der Konjunkturförderung zur Verstärkung des Marketings um Fr. 50'000 auf Fr. 615'000 erhöht. Für verschiedene Tourismusprojekte (u.a. Enjoy Switzerland) sind wie im Vorjahr Fr. 45'000 budgetiert.
460.00 Anteil LSVA an Regionalverkehr	-100'000	Wegen den voraussichtlich sinkenden LSVA-Erträgen ist ein um Fr. 100'000 reduzierter Anteil für den Regionalverkehr budgetiert.
462.00 Beiträge von Gemeinden und Dritten	241'000	Die höheren Abgeltungen an den Regionalverkehr und der tiefere LSVA-Anteil haben höhere Gemeindebeiträge zur Folge.

3023 Energie	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	6'932'142	0	0	-6'932'142	-100.0
Ertrag	0	0	1'676'100	0	0	-1'676'100	-100.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5'256'042</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5'256'042</b>	<b>-100.0</b>

3024 Energiefonds (Spez.Finanz.)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'000'000	9'500'000	0	1'500'000	15.8	11'000'000	0
Ertrag	11'000'000	9'500'000	0	1'500'000	15.8	11'000'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
374.00	Aufwand Förderbeiträge (Bund)		1'500'000	Mit der Erweiterung des kantonalen Förderprogramms können auch mehr Bundesmittel eingesetzt werden.
470.00	Bundesbeitrag für Förderprogramm	kant.	1'500'000	Die Bundesmittel sind nur schwer budgetierbar. Die Budgetierung 2009 erwies sich als zu tief.
493.52	Staatsbeitrag Förderprogramm	kant. För-	-	Alimentierung des Förderfonds (Spezialfinanzierung). Übertag von Konto 3010.393.52.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
2 Öffentlicher Verkehr / Tourismus			Fahrplan 2010	Fahrplan 2009	Fahrplan 2008
2.1 Schnellzugsverkehr	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugpaare	18 Zugpaare	18 Zugpaare
	2	Konstanz - Zürich	15 Zugpaare	15 Zugpaare	14 Zugpaare
2.2 Regionaler Personenverkehr	3	Kilometerleistung	10'250'000	9'970'000	9'767'000
	4	Passagiere	22'700'000	21'100'000	21'413'000
3 Energie					
3.2 Förderprogramme	8	Bearbeitungsdauer der Gesuche	-	3 - 4 Wochen	7 - 8 Wochen
	9	Förderbeitrag		Nachfrage-optimiert	erfolgt
3.3 Weiterbildungsangebot	10	Deckungsgrad des Sachaufwandes	-	60 %	50 %
3.1 Vollzug Energierecht und Strommarkt	11	Kundenzufriedenheit	Positives Feedback	-	-
3.2 Information, Beratung und Weiterbildung	12	Anzahl Auftritte / Anzahl Teilnehmer	15 / 600	-	-
3.3 Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung	13	E-Wirkung Investitionen	2 kWh / Fr. 6 Fr. / Fr.	-	-
3.4 Stabsaufgaben	14	Bearbeitungsdauer Feedback	4 - 5 Wochen	-	-
3.5 Energiefachstelle Schaffhausen	15	Kostendeckungsgrad Feedback	100 %	-	-
			Positives Feedback		

Nr.	Kommentar
3 Energie	Die Indikatoren 3.1 bis 3.5 sind neu, da im Leistungsauftrag 2010 die Produkte an die erweiterten Aufgaben und an die aktuelle Organisation angepasst wurden.

## 4. Investitionsrechnung

3012 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	10'436'000	5'901'000	3'522'336	4'535'000	76.9	6'913'664	196.3
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-10'436'000</b>	<b>-5'901'000</b>	<b>-3'522'336</b>	<b>4'535'000</b>	<b>76.9</b>	<b>6'913'664</b>	<b>196.3</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
560.00 Beiträge an SBB	750'000	Zwischen 2016 und 2020 wird sich der Bahnfahrplan infolge der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie Zürich und der Umsetzung von ZEB (Zukünftige Entwicklung Bahnprojekte) verändern (schnellere, häufigere Verbindungen, bessere Anschlüsse). Voraussetzung für das veränderte Bahnangebot ist der Ausbau des Thurgauer Bahnnetzes (Kreuzungsstationen, Doppelspurabschnitte) und der Thurgauer Bahnknoten (zusätzliche Gleiskapazitäten und Perrons). Im Jahre 2010 fallen die ersten Kantonsbeiträge an die Kosten der Infrastrukturausbau-Studien an.
560.20 Pauschalkorrektur Öffentlicher Verkehr	-500'000	Die budgetierten Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr werden um pauschal Fr. 500'000.- gekürzt.
564.00 Beiträge an Südostbahn	160'000	Die Südostbahn ersucht Bund und Kantone um ein Investitionsdarlehen von 17,512 Mio. Franken nach Art. 56 des Eidg. Eisenbahngesetzes für die Erneuerungs- und Unterhaltskosten der Bahnstrecken Romanshorn-St. Gallen-Lichtensteig und Wattwil-Nesslau. Für Perronerhöhungen sind abgestützt auf das Behindertengleichstellungsgesetz zusätzlich 0,36 Mio. Franken vorgesehen. Der Anteil des Kantons Thurgau beträgt 9,91% oder 1,711 Mio. Franken. Das sind Fr. 160'000 mehr als im Budget 2009.
564.10 Beiträge an Frauenfeld-Wil-Bahn	1'896'000	Abgestützt auf die Studie „Bahn oder Bus im Murgtal“ (vom 6. November 2006) ist ein Investitionsbeitrag von 1,515 Mio. Franken (Investitionsdarlehen nach Art. 56 Eidg. Eisenbahngesetz total 2,909 Mio. Franken, Anteil TG 52,08%) an die Erneuerungs- und Unterhaltskosten der Bahninfrastruktur budgetiert. Zudem ist die erste von drei Tranchen in der Höhe von 0,694 Mio. Franken (à-fonds-perdu-Beitrag nach dem Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes von jährlich total 1,333 Mio. Franken, Anteil TG 52,08%) an die Beschaffungskosten behindertengerechter, klimatisierter neuer Fahrzeuge fällig. 2010 wird demnach ein Investitionsbeitrag von total 2,209 Mio. Franken fällig.
564.11 Beiträge an Thurbo	2'384'000	Die Thurbo ersucht Bund und Kantone um ein Investitionsdarlehen von 9,353 Mio. Franken nach Art. 56 des Eidg. Eisenbahngesetzes für die Erneuerungs- und Unterhaltskosten der Bahnstrecke Kreuzlingen-Weinfelden-Wil. Der Anteil des Kantons Thurgau beträgt 49,67% oder 4,646 Mio. Franken. Das sind, begründet durch den hohen Erneuerungsbedarf auf dem Abschnitt Kreuzlingen – Weinfelden, 2,384 Mio. Franken mehr als im Budget 2009.
564.12 Beiträge an Schifffahrt und Güterverkehr	-90'000	Abgestützt auf die Konzeptstudie für zusätzliche Schiffsanlegestellen am Obersee sind für den Bau neuer Anlegestellen folgende Kantonsbeiträge budgetiert (die Investitionskosten werden je zur Hälfte von Kanton und Gemeinde getragen): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Restzahlung von Fr. 160'000 an die Schiffsanlegestelle Altnau, für welche der Grosse Rat im Budget 2009 bereits Fr. 800'000 bewilligt hat.</li> <li>- Erste Zahlung von Fr. 150'000 an die Schiffsanlegestelle Uttwil, welche einen Kantonsbeitrag von total Fr. 550'000 beansprucht.</li> </ul> Die Generalversammlung der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) beschloss am 8.6.2009 zur Sanierung ihres Vorsorgewerkes bei der Pensionskasse Ascoop eine Herabsetzung des Aktienkapitals von Fr. 2'240'000 auf Fr. 1'120'000 (Anteil Kanton TG: 10,5% oder Fr. 117'600). Zur Zukunftssicherung der Unternehmung beantragt die URh zuhanden der Generalversammlung 2010 eine Aktienkapitalerhöhung um Fr. 2'240'000. Dabei sollen sich die Kantone Schaffhausen und Thurgau sowie die Gemeinden zur Entlastung der Kleinaktionäre (Anteil 55,6%) mit dem doppelten bisherigen Aktienanteil beteiligen. Abgestützt auf § 7 des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (RB 742.1) beantragt der Regierungsrat einen Kredit von Fr. 500'000 zur Zeichnung neuer URh-Aktien. Für Staatsbeiträge an Anschlussgleise und dazugehörige Umschlagseinrichtungen sind Fr. 100'000 budgetiert.

## 3110 Staatsarchiv

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Staatsarchiv übernimmt, ordnet, erschliesst und bewahrt das Schriftgut der drei staatlichen Gewalten (Grosser Rat, Regierungsrat, Obergericht/Verwaltungsgericht) und ihrer nachgeordneten Instanzen (Bezirks- und Kreisbehörden) sowie der kantonalen Verwaltung (Zentralverwaltung, Anstalten). Es berät die ablieferungspflichtigen Dienststellen bei der Organisation ihrer Registraturen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Es bewahrt die Archive der staatlichen Gebilde vor 1803, akquiriert Privatarchive von historischer Bedeutung und fördert die Geschichtsforschung im Kanton.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3110 Staatsarchiv	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'159'500	2'127'000	2'037'895	32'500		121'605	
Ertrag	113'000	131'000	163'616	-18'000		-50'616	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'046'500</b>	<b>-1'996'000</b>	<b>-1'874'279</b>	<b>50'500</b>	<b>2.5</b>	<b>172'221</b>	<b>9.2</b>
Bonus-/Malusverrechnung			-14'380				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'046'500</b>	<b>-1'996'000</b>	<b>-1'888'659</b>	<b>50'500</b>	<b>2.5</b>	<b>157'841</b>	<b>8.4</b>
Kostendeckungsgrad	5%	6%	8%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Beratung

Aufwand	889'408	874'273	786'025	15'135		103'383	
Ertrag	7'500	7'000	3'104	500		4'396	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-881'908</b>	<b>-867'273</b>	<b>-782'921</b>	<b>14'635</b>	<b>1.7</b>	<b>98'987</b>	<b>12.6</b>
Kostendeckungsgrad	1%	1%	0%				

##### Archivbestände

Aufwand	909'401	945'257	927'939	-35'856		-18'538	
Ertrag	80'000	90'000	114'938	-10'000		-34'938	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-829'401</b>	<b>-855'257</b>	<b>-813'001</b>	<b>-25'856</b>	<b>-3.0</b>	<b>16'400</b>	<b>2.0</b>
Kostendeckungsgrad	9%	10%	12%				

##### Forschung

Aufwand	360'691	307'470	323'931	53'221		36'760	
Ertrag	25'500	34'000	45'574	-8'500		-20'074	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-335'191</b>	<b>-273'470</b>	<b>-278'357</b>	<b>61'721</b>	<b>22.6</b>	<b>56'834</b>	<b>20.4</b>
Kostendeckungsgrad	7%	11%	14%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Gesamtaufwand wächst im Vergleich zum Vorjahr nur minimal. Der teilweise veränderte Einsatz der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen führt zu kleineren Verschiebungen beim Aufwand für die Produktgruppen Beratung und Forschung. Die Vorbereitungen für den Umzug im Jahr 2011 werden im Jahr 2010 praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die eine oder andere Weise beschäftigen; die entsprechenden Kosten werden jedoch kaum sichtbar, weil sie einerseits auf den Vorkostenstellen verbucht und damit auf alle Produkte umgelegt werden und andererseits das Standardprodukt „Erschlossene Archivbestände“ betreffen (wo sich vorübergehend einfach die Auswahl an Erschliessungsprojekten verändert).

##### Produktgruppe Beratung

■ Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Registraturpläne spielen – geschickt eingesetzt – eine wichtige Rolle nicht nur beim Unterlagenmanagement, sondern sie unterstützen auch die Effizienz der Aufgabenerfüllung in den Ämtern und sind dort ein

Führungsinstrument. Die vorarchivische Beratung forciert den Einsatz der Registraturpläne für die elektronische und physische Ablage der kantonalen Dienststellen. Ausserdem engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs in kantonalen und nationalen IT-Gremien, vor allem in Bezug auf die elektronische Langzeitarchivierung.

Die Aufschaltung einer Archivdatenbank auf die Website verändert nach der Erfahrung anderer Archive das Verhalten der Benutzerschaft dahingehend, dass der Benutzungsdienst mit mehr und anspruchsvolleren Anfragen konfrontiert wird. Das Staatsarchiv, dessen Datenbank seit Mitte 2009 über Internet abgefragt werden kann, reagiert darauf mit einer massvollen Verstärkung des Benutzungsdienstes durch organisatorische Anpassungen und massvolle Umnutzung von personellen Ressourcen.

Die Aufwendungen für die Beratung der Gemeindearchive bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs (ca. 20 Stellenprozente); die Lösung fraglos im Raume stehender grösserer Probleme der Gemeindearchive (Erschliessung, elektronische Archivierung u. a.) kann das Staatsarchiv aus Kapazitätsgründen erst nach Bezug seines Neubaus angehen.

### Produktegruppe Archivbestände

■ Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung, Mikroverfilmung

Bei der Erschliessung werden nicht nur Informationen über die Archivalien elektronisch erfasst, sondern diese werden stets auch in säurefreie, alterungsbeständige Behältnisse verpackt und vom Zwischenarchiv ins Endarchiv verlegt. Damit die Umzugsaktion ins neue Staatsarchiv im Jahr 2011 leichter vonstatten geht, werden 2010 die laufenden grossen Erschliessungsprojekte abgeschlossen und – im Sinne einer Aufräumaktion – vor allem kleinere Bestände bearbeitet. Ziel ist es, gleichwohl 15'000–20'000 Dossiers zu erfassen. Extern restauriert und repariert wird im Rahmen der Vorjahre. Besonderes Augenmerk wird auch in diesem Bereich den Erfordernissen des anstehenden Umzugs geschenkt. Mit dem Bezug des neuen Staatsarchivs steht dann ein Restaurierungsatelier im Haus zur Verfügung.

Mikroverfilmung ist für die Langzeitsicherung nach wie vor das richtige Mittel und wird deshalb weiter geführt. Allerdings wächst der Wunsch der Benutzerschaft nach digitalisierten Archivbeständen. Das Staatsarchiv prüft deshalb im Jahr 2010, wie künftig Scanning und Mikroverfilmung geeignet kombiniert werden könnten, um beiden Ansprüchen zu genügen.

### Produktegruppe Forschung

■ Produkte: Forschungspolitik/Forschungsförderung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Nach dem Abschluss der gegen 1000 Personen-, Familien- und Ortsartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) soll im Jahr 2010 der grosse Artikel über den Kanton Thurgau verfasst werden. Daran beteiligt sind drei Mitarbeiter des Staatsarchivs. Die Edition der thurgauischen Rechtsquellen befindet sich in der Abschlussphase. Die vier Bände zum Thema Landeshoheit erscheinen ab 2011 vier Jahre lang im Jahresrhythmus oder 2013 als Paket; der entsprechende Entscheid fällt 2010. Die Forschungsinfrastruktur (Präsenzbibliothek, Dokumentationen) wird im Rahmen der Vorjahre weiter ausgebaut und à jour gehalten.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Beratung</b>	<b>1</b>				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards	100 %	100 %	100 %
Benutzerberatung	1.3	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Jede nachfragende Gemeinde wird innerhalb einer Woche beraten.	100 %	100 %	100 %



Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Archivbestände</b>	<b>2</b>				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 %	100 %
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien Klima in den Magazinen: Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	100 % erfüllt	100 % erfüllt	100 % teilweise erfüllt
Restaurierung	2.3	Es werden jährlich 30 Archiveinheiten restauriert.	30	30	80
Mikroverfilmung	2.4	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
<b>PG Forschung</b>	<b>3</b>				
Forschungspolitik/-förderung	3.1	Es sind permanent mindestens 3 Bachelor- und Masterarbeiten sowie 1 Dissertation am Laufen.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Anzahl Artikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS)	1	30	40
Forschungsinfrastruktur	3.3	Die Handbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	150	150	320

#### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 3310 Amt für Geoinformation

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Geoinformation Thurgau

- plant, leitet und realisiert die amtliche Vermessung (AV) nach Bundesrecht,
- gewährleistet die Qualität der AV, sorgt für den Unterhalt und organisiert die periodische Nachführung,
- unterhält und erneuert flächendeckend ein Lage- und Höhenfixpunktnetz,
- erstellt und unterhält den Basisplan 1:5'000 und sorgt für eine kundengerechte Verfügbarkeit,
- verwaltet die Geodaten des Kantons im ThurGIS, koordiniert die Datenerhebung und deren Nachführung,
- stellt den Betrieb der ThurGIS-Infrastruktur sicher und leitet die ThurGIS-Teilprojekte,
- besorgt den Gebühreneinzug für die Nutzung und Abgabe geographischer Daten,
- koordiniert / normiert über den „GIS Verbund Thurgau“ die GIS - Belange mit den Gemeinden, mit der Privatwirtschaft sowie mit den Nachbarkantonen,
- bearbeitet fachlich verwandte Spezialprojekte.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'079'000	3'766'900	3'340'546	312'100		738'454	
Ertrag	979'500	1'020'000	918'439	-40'500		61'061	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'099'500</b>	<b>-2'746'900</b>	<b>-2'422'107</b>	<b>352'600</b>	<b>12.8</b>	<b>677'393</b>	<b>28.0</b>
Staats- Bundesbeiträge	-700'000	-700'000	-767'301				
Ertrag Bundesbeitrag	350'000	300'000	494'660				
Bonus-/Malusverrechnung	0	0	-50'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-3'449'500</b>	<b>-3'146'900</b>	<b>-2'744'748</b>	<b>302'600</b>	<b>9.6</b>	<b>704'752</b>	<b>25.7</b>
Kostendeckungsgrad	24%	27%	27%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Amtliche Vermessung

Aufwand	1'063'300	914'600	895'335	148'700		167'965	
Ertrag	635'000	655'000	644'654	-20'000		-9'654	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-428'300</b>	<b>-259'600</b>	<b>-250'681</b>	<b>168'700</b>	<b>65.0</b>	<b>177'619</b>	<b>70.9</b>
Kostendeckungsgrad	60%	72%	72%				

##### Grundlagennetze

Aufwand	240'800	259'000	215'338	-18'200		25'462	
Ertrag	14'000	24'000	7'830	-10'000		6'170	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-226'800</b>	<b>-235'000</b>	<b>-207'508</b>	<b>-8'200</b>	<b>-3.5</b>	<b>19'292</b>	<b>9.3</b>
Kostendeckungsgrad	6%	9%	4%				

##### ThurGIS-Zentrum

Aufwand	2'407'900	2'203'900	1'889'061	204'000		518'839	
Ertrag	259'000	259'000	191'817	0		67'183	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'148'900</b>	<b>-1'944'900</b>	<b>-1'697'244</b>	<b>204'000</b>	<b>10.5</b>	<b>451'656</b>	<b>26.6</b>
Kostendeckungsgrad	11%	12%	10%				

##### Übersichtsplan

Aufwand	70'500	124'600	50'300	-54'100		20'200	
Ertrag	71'500	82'000	74'138	-10'500		-2'638	
<b>Ertrag- und Aufwandüberschuss</b>	<b>1'000</b>	<b>-42'600</b>	<b>23'838</b>	<b>-43'600</b>	<b>-102.3</b>	<b>-22'838</b>	<b>-95.8</b>
Kostendeckungsgrad	101%	66%	147%				

##### GIS Verbund Thurgau

Aufwand	296'500	264'800	290'512	31'700		5'988	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-296'500</b>	<b>-264'800</b>	<b>-290'512</b>	<b>31'700</b>	<b>12.0</b>	<b>5'988</b>	<b>2.1</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Im Budget 2010 sind gegenüber der Rechnung 2008 Zunahmen zu verzeichnen.

In der Laufenden Rechnung ergibt sich der Mehraufwand von Fr. 677'000 aus folgenden Komponenten:

Amortisationen (Vermessung und Orthofoto) + Fr. 250'000, zusätzliches Personal / Vakanzen 2008 und generelle Lohnsteigerungen + Fr. 230'000, Informatikkosten (ThurGIS, Vermessung und IT-Arbeitsplätze) + Fr. 257'000, übriger Sachaufwand - Fr. 60'000.

Der Zuwachs bei den Personal- und Informatikkosten ist zum grössten Teil die Folge der stark wachsenden Nutzung des geografischen Informationssystems ThurGIS.

Die Investitionsrechnung erfährt durch das Projekt „Gebäudeadressen / Waldcodierung“ (Produkt 6.2) einen sehr hohen Betrag, wobei es sich auch um Konjunkturförderung handelt. Das Projekt wird unter der Produktgruppe Spezialaufgaben näher vorgestellt.

Die Rechtsgrundlagen des Bundes zum Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-K) sind per 01. Oktober 2009 in Kraft gesetzt worden. Der Bund will die Einführung des ÖREB-K in den Kantonen in zwei Etappen aufteilen. Zurzeit kann noch nicht gesagt werden, ob unser Kanton zur ersten oder zur zweiten Etappe gehören wird. In jedem Fall ist die Organisation des Katasters innerhalb des Kantons zu definieren und gegebenenfalls einzuführen.

### Produktgruppe Amtliche Vermessung

■ Produkte: Leitung/Planung, Realisierung/Verifikation, NF-Verifikation/Periodischer Unterhalt, Gebühren/Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

Nachdem der Bund verbindlich festgelegt hat, wie der elektronische Datenaustausch zwischen Geometern und Grundbuch künftig zu erfolgen hat, sind diese Vorgaben über das Projekt AVGBS (amtliche Vermessung - Grundbuch - Schnittstelle) umzusetzen. Das führt zu einem ausserordentlichen, einmaligen Aufwand von rund Fr. 60'000. Die übrigen Abweichungen bewegen sich im üblichen Rahmen.

Die Aufgaben im Bereich Leitung/Planung befinden sich mitten in einem tiefgreifenden Wandel: Die gemeindeweise Erstellung der amtlichen Vermessung ist in der Schlussphase und dauert noch bis etwa 2012. Die neuen Aufgaben haben einen völlig anderen Charakter. Kleine Anpassungen und Ergänzungen in den Vermessungswerken sind in kurzer Zeit in allen 80 Gemeinden umzusetzen. Das führt zu stärkeren Schwankungen im Ressourcenbedarf (Personalaufwand, Beiträge). Eine gewisse Glättung der Kosten kann erreicht werden, indem solche Vorhaben möglichst über die Investitionsrechnung abgewickelt werden.

Mit der zunehmenden Verfügbarkeit der Daten steigt auch die Nutzungsintensität. Die aktuellen digitalen Nutzungskanäle und die zunehmende Vernetzung mit Fremdsystemen führen zu starken Auswirkungen, sobald auch nur kleinste Mängel bei den Daten vorliegen. Der Qualitätskontrolle und dem nachhaltigen Investitionsschutz kommt daher ein sehr hoher Stellenwert zu.

Die Beschreibung der Landesgrenze durch „europäische Koordinaten“ (ETRS89) macht gute Fortschritte. 2010 sollten die technischen Arbeiten zum Abschluss kommen, sodass den zuständigen politischen Stellen ein konkreter Antrag gestellt werden kann.

### Produktgruppe Grundlagennetze

■ Produkte: Lagenetz, Höhennetz

Mit dem kontinuierlichen Unterhalt der Lagefixpunkte (LFP2) und der Höhenfixpunkte (HFP2) wird einerseits die Werterhaltung gewährleistet und andererseits den Anforderungen für die Erneuerung und den Unterhalt der amtlichen Vermessung Rechnung getragen.

Die Ziele werden erreicht durch eine jährliche Begehung eines Kantonsteiles und die Behebung der festgestellten Mängel. Für den Aufbau der Amtlichen Vermessung 93 (AV93) werden zudem gemeindeweise Revisionen an den Lagefixpunkten durchgeführt.

Für das Jahr 2013 ist die Umstellung in den neuen GPS-tauglichen Koordinatenrahmen LV95 vorgesehen.

### Produktgruppe ThurGIS-Zentrum

■ Produkte: Geoinformation, Organisation und Technische Infrastruktur, Engineering, Kleinaufträge

Das Angebot im kantonalen Geoportal „ThurShop“ wird um weitere Geodaten ergänzt. 2010 ist zudem die Vernetzung mit dem Geoportal des Bundes vorgesehen.

Die Funktionalität des verwaltungsinternen, wie auch des Internet-GIS wird gemäss den dringendsten Kundenbedürfnissen erweitert. Gemäss Planung der verschiedenen Amtsstellen stehen 2010 mehrere applikatorische Erweiterungen des ThurGIS an. Die letzten veralteten GIS-Viewer werden durch die neue GIS-Technologie abgelöst.

Im Nachgang zum Geoinformationsgesetz des Bundes sind etliche Ämter gefordert, für ihre Geodaten Standards festzulegen und interne Prozessabläufe zu überprüfen. Das ThurGIS-Zentrum unterstützt die Amtsstellen mit Knowhow-Transfer und Engineering.

Für den Betrieb des Gesamtsystems ThurGIS ist eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten. Die dazu notwendige enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik funktioniert vorbildlich.

Die Geoinformationsweisung regelt die Zusammenarbeit innerhalb der kantonalen Verwaltung betreffend ThurGIS. Sie wird 2009 überarbeitet und ab 2010 umgesetzt.

### Produktegruppe Basisplan

#### ■ Produkte: Nachführung

Nachdem der Basisplan als Nachfolgeprodukt des Übersichtsplanes 1:5'000 im Jahr 2009 eingeführt wurde, folgt im Jahr 2010 eine Konsolidierungsphase. Dabei sollen allfällige Schwachstellen und Mängel lokalisiert und korrigiert werden. Die Nachführung soll vollautomatisch aus den Vermessungsdaten erfolgen, sodass der Personalaufwand für dieses Produkt weiter gesenkt werden kann.

### Produktegruppe GIS Verbund Thurgau

#### ■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Die Geschäftsstelle GIS Verbund Thurgau wird 2010 einerseits für die Erarbeitung des Geoinformationsgesetzes eingesetzt und andererseits bereits für bestimmte Vorarbeiten zu dessen Umsetzung. Dabei stehen, basierend auf den bundesrechtlichen Vorgaben, in Projektform die Themenkomplexe Geodatenmodelle, Darstellungsmodelle, Archivierung und Historisierung, Datenaustausch unter Behörden sowie der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-K) im Kanton Thurgau im Vordergrund.

Die Organisation des GIV bietet die notwendige neutrale Plattform für alle Beteiligten seitens Kanton, Gemeinden, Werkbetrieben, Verbänden und verschiedenen Ingenieurdisziplinen.

Ein weiteres Aufgabenfeld wird die zwingend notwendige Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen in den kantonsübergreifenden Themen sein.

Wie weit bestehende Normen und Standards des GIV an die bundesrechtlichen Vorgaben bereits im Jahr 2010 angepasst werden können und wie intensiv mit der Umsetzung der Normen im gesamten Geodatenmarkt begonnen werden kann, hängt ganz direkt von der im Einzelfall zuständigen Bundesstelle ab.

### Produktegruppe Spezialaufgaben

#### ■ Produkte: Periodische Nachführung, Gebäudeadressen / Walddcodierung (Orthofoto: Projekt wurde 2008 abgeschlossen)

Die Amtliche Vermessung 93 (AV93) wurde, wie aus dem Namen ersichtlich ist, 1993 festgelegt und gestartet. In der Zwischenzeit ist die Entwicklung nicht stehen geblieben. Einzelne Anpassungen des Datenmodells waren unumgänglich. Vor allem in den älteren AV93-Operaten sind deshalb kleine Anpassungen und Ergänzungen vorzunehmen, damit die Vermessungsdaten über das ganze Kantonsgebiet einheitlich vorliegen. Dazu sind Nachführungen notwendig für Objekte, für welche es kein Meldewesen gibt. Dazu gehören beispielsweise Bachläufe, welche ihren Verlauf durch die natürliche Erosion ändern. Das Projekt konnte termingerecht 2008 gestartet werden. Die Resultate werden zum grössten Teil im Budgetjahr zur Abnahme eingereicht.

Das Projekt Gebäudeadressen / Walddcodierung entspricht einem Auftrag des Bundes für die Periode 2008-2011. Infolge finanzieller Einschränkungen seitens Bund kann das Projekt erst 2010 gestartet werden. Es schliesst optimal an die soeben erfolgte Registerharmonisierung der Gemeinden im Hinblick auf die Volkszählung 2010 an. Der amtlichen Vermessung fällt die Aufgabe der nachhaltigen Verwaltung und Nachführung der Gebäudeadressen zu.

Die Walddcodierung hat zum Ziel, dass das Forstamt und die amtliche Vermessung mit demselben Datensatz arbeiten können. Das Waldgesetz und die Vorgaben für die amtliche Vermessung stimmen nicht überein. So gelten Forststrassen nach dem Waldgesetz als „Wald“, während sie für die Vermessung als „Strasse“ gelten. Mit einer geeigneten Codierung kann dennoch eine gemeinsame Nutzung derselben Daten ermöglicht werden. Dadurch wird die heute noch doppelspurig notwendige Nachführung vereinfacht.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>1. Amtliche Vermessung</b>					
1.1 Leitung / Planung	1	anrechenbare Fläche neu unter Vertrag	600	2'300	4'235
1.2 Realisierung / Verifikation	2	Genehmigung innert einem Jahr	80 %	80 %	85 %
1.3 Nachführungsverifikation	3	Datensätze geprüft	10	10	70
1.4 Gebühren / Abrechnungen	4	Abrechnung Kt-Gde-Geometer	1. Quartal	1. Quartal	eingehalten
1.5 Hoheitsgrenzen	5	Anzahl revidierte Steine	1	1	2
<b>2. Grundlagenetze</b>					
2.1 Lagenetz	6	Revisionen innert Jahresfrist	75 %	90 %	90 %
2.2 Höhennetz	7	Revisionen innert Jahresfrist	90 %	90 %	90 %
<b>3. ThurGIS - Zentrum</b>					
3.1 Geoinformation	8	zeitgerechte Datenauslieferung	95 %	95 %	95 %
3.2 Organisation / Infrastruktur	9	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99 %
3.3 Engineering / GIS-Thurgau	10	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	80 %	80 %	70 %
3.4 Kleinaufträge	11	Erreichen der Etappenziele der Kleinaufträge	80 %	80 %	90 %
<b>4. Basisplan / Übersichtsplan</b>					
4.1 Nachführung	12a	Aktualität ab NF AV durch Geometer	max. 1 Monat	-	max. 3 Jahre
	12b	Automatisierung operativ	-	2. Quartal	-
<b>5. GIS Verbund Thurgau</b>					
5.1 Koordination / Normierung	13	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	80 %	>90 %	92 %
5.2 Dienstleistungen / Marketing	14	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	58	56	51
	15	Anzahl Mitglieder	88	85	82
<b>6. Spezialaufgaben</b>					
6.1 Period. Nachführung	16	Schlussabnahme Anzahl Vermessungsoperate	24	30	0
6.2 Gebäudeadressen / Waldcodierung	17	Auftragsvergabe	1. Quartal	-	-

#### Nr. Kommentar

- 1 Die letzten AV93-Verträge sind vorbereitet und haben als Arbeitsbeginn den 01.01.2010. Dann fehlen nur noch kleine Teile, welche fremdbestimmt noch nicht in Angriff genommen werden können (Tägermoos, Güterzusammenlegungen - Neuer Bestand).
- 3 Für die periodische Nachführung (Produkt 6.1) musste 2008 eine überdurchschnittlich grosse Menge von Datensätzen im Detail geprüft werden.
- 6 Der Schwerpunkt liegt im Jahr 2010 auf der Vorbereitung der Umstellung auf LV95. Eine Reduktion der Kennzahl ist daher gerechtfertigt.
- 12a Durch die Automatisierung der Nachführung wird die Aktualität massiv verbessert und bleibt im Wesentlichen abhängig von der Kadenz der Datenlieferungen durch den Geometer. Die Kadenz ist eine Kostenfrage und kann bei ausgewiesenem Bedarf erhöht werden.
- 13 Die Arbeiten der Technischen Kommissionen sind oft sehr stark fremdbestimmt und somit nur begrenzt beeinflussbar.
- 16 Insgesamt umfasst das Projekt 54 Gemeinden.

### 4. Investitionsrechnung

3310 Periodische Nachführung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	875'000	500'000	659'354	375'000	75.0	215'646	32.7
Einnahmen	160'000	250'000		-90'000	-36.0	160'000	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-715'000</b>	<b>-250'000</b>	<b>-659'354</b>	<b>465'000</b>	<b>186.0</b>	<b>55'646</b>	<b>8.4</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
509.00 Amtliche Vermessung (Aufwand)	375'000	Die Differenz ergibt sich aus der Verteilung der Kosten der Periodischen Nachführung über die Jahre 2008-2010 sowie aus dem 2010 neu gestarteten Projekt Gebäudeadressen / Waldcodierung.
660.00 Bundesbeiträge (Ertrag)	-90'000	Die Differenz ergibt sich aus der Zahlungsplanung des Bundes betreffend die Bundesbeiträge an die amtliche Vermessung.

## 3420-3423 Amt für AHV und IV

## 1. Laufende Rechnung

## Nicht-Globalbudget

3420 Alters- und Hinterlassenenversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	190'000	150'000	1'541'931	40'000	26.7	-1'351'931	-87.7
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-190'000</b>	<b>-150'000</b>	<b>-1'541'931</b>	<b>40'000</b>	<b>26.7</b>	<b>-1'351'931</b>	<b>-87.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
3420	Alters- und Hinterlassenversicherung	40'000	Bis und mit 2007 hatte der Kanton einen Anteil an die AHV zu leisten. Mit der Einführung der NFA entfiel dieser ab 2008. Der Kanton muss nun einzig noch die erlassenen Minimalbeiträge von nicht berufstätigen Personen finanzieren, was im Jahr 2008 Fr. 170'705 ausmachte. Allerdings musste 2008 noch eine Nachzahlung von Fr. 1'371'226 für das Jahr 2007 geleistet werden. Solche Nachzahlungen wird es nicht mehr geben. Doch muss man auf Grund der Erfahrungen aus dem Jahr 2008 im Hinblick auf das Jahr 2010 mit weiter steigenden Kosten für die Erlasse rechnen. Auf Grund der effektiv aufgelaufenen Kosten 2008 muss das Budget 2009 mit Fr. 150'000 als zu optimistisch eingestuft werden. Die Anhebung des Budgets fällt daher mit Fr. 40'000 stärker aus als die eigentliche Kostensteigerung.

3421 Invalidenversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	14'904'030	0	0	-14'904'030	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-14'904'030</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-14'904'030</b>	<b>-100.0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
3421	Invalidenversicherung	0	Mit der Einführung der NFA entfällt der Kantonsanteil an die IV komplett. 2008 musste aber noch eine einmalige Nachzahlung für die vorhergehenden Jahre in der Höhe von Fr. 14'904'030 geleistet werden.

3422 Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	92'770'000	89'680'000	82'033'011	3'090'000	3.4	10'736'989	13.1
Ertrag	32'500'000	32'750'000	24'586'725	-250'000	-0.8	7'913'275	32.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-60'270'000</b>	<b>-56'930'000</b>	<b>-57'446'286</b>	<b>3'340'000</b>	<b>5.9</b>	<b>2'823'714</b>	<b>4.9</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
3422	Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	3'340'000	Mit der NFA erfolgte per 1.1.2008 eine Neuverteilung der Kosten der Ergänzungsleistungen EL zwischen Bund und Kanton. Die Systematik der Berechnung der Kostenanteile von Bund und Kantonen wurde im EL-Bereich komplett überarbeitet. Der Bund errechnet nun jährlich den Bundesanteil an die EL in Prozent auf Grund der Zahlen aus dem Monat Dezember des Vorjahres. Darauf ausgerichtet hat er Akonto-Zahlungen geleistet. Diese fielen im Jahr 2008 mit Fr. 24'586'725 geringer aus als notwendig. Der Bund wird deshalb 2009 Fr. 3,6 Mio. an Nachzahlungen an den Kanton leisten müssen. Auf diesem Hintergrund ist der Bund nun aktuell daran, die Systematik dahingehend zu verändern, dass er die Akontozahlungen schon während des Jahres den effektiven EL-Bezügen anpassen kann. Das Budget 2010 ist aber noch auf den vom Bund für das Jahr 2009 auf Grund der Zahlen 2008 errechneten Prozentanteilen aufgebaut. Die Kostensteigerung vom Budget 2009 zum Budget 2010 ist auf die weiterhin steigende Zahl der Gesuche im EL-Bereich zurückzuführen.

3423 Familienzulagen Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'300'000	2'500'000	1'615'641	-200'000	-8.0	684'359	42.4
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'300'000</b>	<b>-2'500'000</b>	<b>-1'615'641</b>	<b>-200'000</b>	<b>-8.0</b>	<b>684'359</b>	<b>42.4</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
3423	Familienzulagen Landwirtschaft		-200'000	Die Belastung des Kantons fällt im Jahr 2010 geringer aus als 2009. Dies ist auf eine einmalige Nachzahlung für das Jahr 2008 in der Höhe von Fr. 361'862 zurückzuführen, die 2009 geleistet werden musste. Mit einer Nachzahlung in dieser Höhe ist aber 2010 nicht mehr zu rechnen. Nach Auskunft der Zentralen Ausgleichskasse in Genf sollten die vom Bund gemeldeten Zahlen für die Folgejahre künftig nur noch um max. Fr. 100'000 abweichen. Vom Bund ist für das Jahr 2010 die Zahl von Fr. 2'205'417 mitgeteilt worden, womit sich eine niedrigere, aber dennoch vorsichtige Budgetierung rechtfertigt.

3424 Familienzulagen an Nichterwerbstätige	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'000'000	3'380'000	0	-2'380'000	-70.4	1'000'000	0
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'000'000</b>	<b>-3'380'000</b>	<b>0</b>	<b>-2'380'000</b>	<b>-70.4</b>	<b>1'000'000</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
3424	Familienzulagen an Nichterwerbstätige		-2'380'000	Bei den Familienzulagen an Nichterwerbstätige (NE) handelt es sich um Zulagen, die im Jahr 2009 zum ersten Mal ausgerichtet werden. Für die Budgetierung 2009 wurde auf Grund von Erfahrungen aus dem Kanton Schaffhausen, der schon länger diese Zulage kennt, mit ca. 1'300 anspruchsberechtigten Kindern gerechnet. Zum Zeitpunkt der Budgetierung haben sich aber zum einen weniger Nichterwerbstätige angemeldet als angenommen, zum anderen haben diese auch in einem weit kleineren Umfang Anspruch auf Kinderzulagen erhoben. Diese von den bisherigen Annahmen stark abweichende Entwicklung dürfte mehrere Gründe haben: -Die Kinderzulagen NE sind neu und wenig bekannt. -Die den Berechnungen zugrunde liegenden Zahlen des Kantons Schaffhausen sind das Resultat einer über mehrere Jahre verlaufenden Entwicklung, an deren Anfang man erst steht. Auf Grund der Tatsache, dass die Kinderzulagen NE bis zu fünf Jahre zurück in Anspruch genommen werden können, wird sich der Thurgau in den nächsten Jahren wohl schnell an die auf Grund der Schaffhauser Zahlen erstellten Berechnungen heranbewegen. Dennoch ist eine Anpassung des Budgets und der Finanzplanung angezeigt. Deshalb können die Zahlen für das Budget 2010 nach unten angepasst werden.

## 2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 3520-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer sowie der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton. Ziel ist es, die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit im Kanton zu erhalten und zu verbessern sowie die strukturellen und qualitativen Veränderungen im Arbeitsmarkt sozial abzusichern. Dies geschieht durch den Vollzug und die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Weisungen von Bund und Kanton.

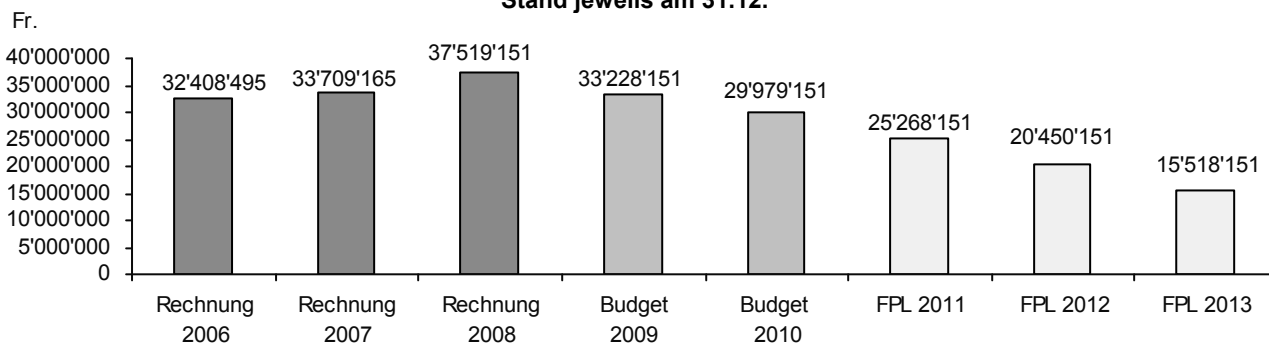
### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Nicht-Globalbudget

3520 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'795'000	6'175'000	3'678'927	-1'380'000	-22.3	1'116'073	30.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	1'546'000	1'884'000	1'494'277	-338'000	-17.9	51'723	3.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	3'249'000	4'291'000	2'184'650	-1'042'000	-24.3	1'064'350	48.7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00 Kantonsbeitrag an AVIG Vollzug	-980'000	Der für 2009 budgetierte Betrag erweist sich gestützt auf die Rechnung 2008 als zu hoch. Für 2010 wird in der Höhe von 2008 budgetiert.
365.14 Regionalförderung gem. §9 Massn. gegen Arbeitslosigkeit / NRP	-400'000	Der Bund hat seine Beiträge an die Regionalförderung (NRP) insgesamt gekürzt. Demzufolge müssen die Projekte in den Kantonen dem gegebenen Rahmen angepasst, d. h. ebenfalls reduziert werden.
460.20 Beitrag des Bundes an NRP-Projekte	-200'000	An die Projekte der Neuen Regionalplanung (NRP) bezahlt der Bund gleich viel wie der Kanton zum Projekt beiträgt. Wegen der sehr vielen Eingaben aus allen Kantonen kürzte der Bund seine Beitragszusicherungen überall. Der Thurgau kann nun noch mit einem Beitrag des Bundes in der Höhe von zwei Mio. Franken, verteilt auf die Jahre 2008 - 2011, rechnen.
461.00 Beiträge Dritter an NRP- Projekte	-90'000	Es zeigt sich, dass es kaum Möglichkeiten gibt, dass sich Dritte an NRP-Projekten beteiligen. Der Betrag ist deshalb anzupassen.
480.00 Entnahme Spezialfinanzie- rung	-1'042'000	Die Entnahme aus dem Arbeitsmarktfonds ist der Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen. Die Entnahme sinkt infolge des reduzierten Aufwandes.
493.36 Zinsertrag	-48'000	Die Finanzverwaltung erwartet etwas weniger Zinsertrag.

**Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds  
Stand jeweils am 31.12.**



Gemäss den Finanzplanzahlen sinkt der Bestand ab 2012 unter die 20 Mio. Grenze. Der Regierungsrat entscheidet jeweils mit dem Rechnungsabschluss, ob Einlagen getätigt werden sollen.



## 2.2 Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'480'200	3'296'200	2'951'074	184'000		529'126	
Ertrag	931'400	837'400	1'093'613	94'000		-162'213	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'548'800</b>	<b>-2'458'800</b>	<b>-1'857'461</b>	<b>90'000</b>	<b>3.7</b>	<b>691'339</b>	<b>37.2</b>
Bonusverrechnung			-18'753				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'548'800</b>	<b>-2'458'800</b>	<b>-1'876'214</b>	<b>90'000</b>	<b>3.7</b>	<b>672'586</b>	<b>35.8</b>
Kostendeckungsgrad	27%	25%	37%				

### PRODUKTEGRUPPEN

Arbeitsicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz							
Aufwand	713'557	709'140	695'798	4'417		17'759	
Ertrag	264'000	243'200	301'799	20'800		-37'799	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-449'557</b>	<b>-465'940</b>	<b>-393'999</b>	<b>-16'383</b>	<b>-3.5</b>	<b>55'558</b>	<b>14.1</b>
Kostendeckungsgrad	37%	34%	43%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Aufwand	1'047'249	958'597	785'292	88'652		261'957	
Ertrag	457'800	391'200	594'546	66'600		-136'746	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-589'449</b>	<b>-567'397</b>	<b>-190'746</b>	<b>22'052</b>	<b>3.9</b>	<b>398'703</b>	<b>209.0</b>
Kostendeckungsgrad	44%	41%	76%				
Wirtschaftsförderung/Marketing							
Aufwand	1'719'394	1'628'463	1'469'984	90'931		249'410	
Ertrag	209'600	203'000	197'268	6'600		12'332	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'509'794</b>	<b>-1'425'463</b>	<b>-1'272'716</b>	<b>84'331</b>	<b>5.9</b>	<b>237'078</b>	<b>18.6</b>
Kostendeckungsgrad	12%	12%	13%				

## 2.3 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

In der Abteilung Wirtschaftsförderung ist zwecks weiterer Verbesserung im Bereich Bestandespflege und für die damit ebenfalls verbundene Steigerung neuer Ansiedlungen die Aufhebung der Befristung einer Personalstelle vorgesehen. Die Themenbereiche Standortpromotion, Ansiedlung und Bestandespflege sind eng verwandt. Mit einer organisatorischen Einbindung können zusätzliche Synergiepotenziale erschlossen werden. Ein neues Konzept für die Bestandespflege im AWA verbessert den Kontakt zu den bestehenden Firmen und fördert die Entwicklung der einheimischen Wirtschaft gerade in den konjunkturell anspruchsvollen Zeiten.

Diese personellen Ressourcen sowie Erhöhungen des Sachaufwandes im Bereich EDV-Beschaffung und Büro-Möblierung führen zu einer Zunahme des Gesamtaufwandes um Fr. 184'000 gegenüber dem Budget 2009. Auf der Ertragsseite wird diese Aufwanderhöhung mit einer Zunahme der Erträge von Fr. 94'000 gegenüber dem Budget 2009 teilweise aufgefangen. Der Kostendeckungsgrad steigt von 25 % im Budget 2009 auf 27 % im Budget 2010.

Der Grund der Zunahme des Aufwandüberschusses im Budget 2010 gegenüber der Rechnung 2008 liegt einerseits in der schon im Budget 2009 beschlossenen Erhöhung beim Sachaufwand im Bereich Marketing (+ Fr. 100'000) und Wirtschaftsförderung (+ Fr. 40'000 Beitrag OSEC). Ebenso im Budget 2009 wurde die Erhöhung der personellen Ressourcen im Bereich zur Umsetzung des Bundesgesetzes gegen Schwarzarbeit beschlossen. Andererseits wurden im Rechnungsjahr 2008 vermehrte Einnahmen aus Bewilligungen infolge der noch sehr guten Wirtschaftslage erzielt. Die Abrechnung der Bundesbeiträge an die flankierenden Massnahmen erfolgte zum Teil rückwirkend auf das Jahr 2007 und erhöhte die Einnahmen zusätzlich im Sinne einer einmaligen Ausnahme. Künftig erfolgt diese Abrechnung mit der gleichen Periodizität des Kantonsbudgets bzw. der Kantonsrechnung.

### Produktgruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz

■ Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Das kantonale Arbeitsinspektorat vollzieht, bewilligt und sanktioniert in den Betrieben, Unternehmen, Gemeinden und bei Personen im Kanton die zwingenden Vorschriften des öffentlichen Arbeitsrechtes, der Ar-

beitssicherheit, des Arbeitnehmerschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie des Lärmschutzes. Ebenso steht das Arbeitsinspektorat dem Kundenkreis beratend und präventiv zur Seite. Es setzt die vorgeschriebenen Regelungen bei den Betrieben mit Hilfe von entsprechenden Audits und Kontrollen durch. Der Vollzug und die laufenden Kontrollen der Umsetzung der ASA-Richtlinien (ASA = Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) durch die Betriebe sind eine weitere Aufgabe in dieser Abteilung. Die Erhöhung der Einnahmen trägt dazu bei, dass der Kostendeckungsgrad gegenüber dem Budget 2009 um 3 Prozentpunkte gestiegen ist.

### Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung u. Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Neuunternehmer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte und Durchführung flankierender Massnahmen, Umsetzung Konsumkreditgesetz, Umsetzung Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft in verschiedenen bundes- und/oder kantonrechtlichen Bereichen Entscheide, erteilt Bewilligungen, erlässt Sanktionen und verfasst entsprechende Stellungnahmen oder rechtliche Beurteilungen (z. B. Arbeitslosenversicherungsgesetz AVIG, Arbeitsbewilligungen für Ausländer VEP und AuG, Arbeitsvermittlungsgesetz AVG, usw.). Das AWA berät, informiert und unterstützt zudem die im Thurgau angesiedelten Unternehmen in behördlichen Angelegenheiten im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung (Bestandespflege).

Zusammen mit den bilateralen Verträgen mit der EU hat der Bund das Bundesgesetz über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erlassen. Dieses trat am 1. Juni 2004 in Kraft. Es regelt die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit dem Ziel, die Einhaltung von minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen für die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sicherzustellen sowie Lohndumping und Marktverzerrung bei Firmen zu verhindern, welche Personal zu nicht marktüblichen Löhnen anstellen. Die Kontrollen der im Zuge der bilateralen Verträge zwingend eingeführten flankierenden Massnahmen bzw. des Entsendegesetzes werden vom Arbeitsinspektorat vollzogen.

Das AWA erteilt Bewilligungen für ausländische Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten sowie aus den neuen EU-Staaten. In allen Fällen gilt es, die Einhaltung des Inländervorranges sowie der orts- und branchenüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu prüfen. Wurde in den vergangenen Jahren der Bedarf an Arbeitnehmern in der Landwirtschaft durch Praktikanten gedeckt, ist seit der Erweiterung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten ein Wechsel hin zu Hilfskräften aus diesen Ländern festzustellen. Auch andere Branchen (z.B. Gastgewerbe, private Pflege) versuchen immer mehr, ihren Arbeitnehmerbedarf aus den neuen EU-Ländern zu decken. Aufgrund des geltenden Inländervorranges muss ein Gesuch hier allerdings häufig abgelehnt werden.

Nimmt ein EU-Bürger oder eine EU-Bürgerin eine selbständige Erwerbstätigkeit im Kanton auf, prüft das AWA die Erfüllung der Voraussetzungen, bevor die Aufenthaltsbewilligung erteilt werden kann. Ausländische Firmen, die für die Auftragserfüllung in der Schweiz mehr als die ihr vom Entsendegesetz zugestandenen 90 Arbeitstage pro Jahr benötigen, können beim AWA eine Ausnahmegewilligung beantragen.

Seit Januar 2008 ist das AWA auch für die Kontrollen im Bereich des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit zuständig und arbeitet hierzu mit den zuständigen externen Behörden eng zusammen. Die Abteilung Arbeitsmarktaufsicht des AWA verfügt über einen Leistungsauftrag des Bundes im Bereich der flankierenden Massnahmen und eine Leistungsvorgabe im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung. Die Kontrolltätigkeit ist insgesamt ein im Thurgau gut funktionierendes Netzwerk aus Kontrolleuren, der Tripartiten Kommission, diverser kantonalen Behörden, den Paritätischen Kommissionen und der Wirtschaft.

Die personelle Aufstockung im Bereich Bestandespflege der Abteilung Wirtschaftsförderung wirkt sich in dieser Produktegruppe als Erhöhung des Aufwandes gegenüber dem Budget 2009 aus. Dies sowie die Aufstockung im Bereich Umsetzung des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit im Budget 2009 muss beim Vergleich mit dem Rechnungsjahr 2008 berücksichtigt werden. Im Rechnungsjahr 2008 führte die konjunkturbedingte grosse Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften bei den Arbeitsbewilligungen zu aussergewöhnlichen Mehreinnahmen. Zudem schlägt sich bei den Einnahmen im gleichen Rechnungsjahr die eingangs erwähnte ausserordentliche Abrechnung der Bundesbeiträge flankierender Massnahmen nieder.

Während der rezessiven Wirtschaftslage wird der Bedarf an ausländischen Arbeitskräften aus der EU voraussichtlich sinken. Die Erhöhung der personellen Ressourcen im Bereich Umsetzung des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit im Jahre 2009 führt im Gegenzug auch zu einer Erhöhung der Entschädigung des Bundes.

## Produktgruppe Wirtschaftsförderung/Marketing/Regionalentwicklung

■ Produkte: Ansiedlung von neuen Unternehmen, Marketing Thurgau, Regionalförderung NRP

Die Kantonale Wirtschaftsförderung akquiriert mit Hilfe von Kontakten und spezifischen Informations- und Marketingmassnahmen neue zukunftssträchtige und wertschöpfungsstarke Unternehmen für den Kanton Thurgau. Insbesondere ist die gewünschte professionelle Erschliessung und Bearbeitung der Märkte für ausländische Investoren und Gesellschaften ein Anliegen. Seit 2009 ist die Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und der OSEC zu berücksichtigen, welche Fr. 41'000 an Beteiligungskosten generiert und ab 2010 voll zum Tragen kommen wird.

Die Bestandespflege gegenüber bestehenden Unternehmen soll in Zukunft noch weiter intensiviert und koordiniert werden. Die Anstrengungen des Departementes und der Amtsleitung werden seit 2009 durch eine zusätzliche Kraft im Bereich der Wirtschaftsförderung in diesen Bestrebungen unterstützt. Dies ermöglicht eine noch engere Begleitung der ansässigen Unternehmen und eine intensivere Betreuung von Unternehmen in besonderen Situationen z.B. bei Erweiterung, Umbau, Neuausrichtung, Standortverlegung oder in Fragen der Verbindungen und Kontakte zwischen Thurgauer Unternehmen und ihren Produkten und Dienstleistungen. Die Intensivierung der Bestandespflege ist auch ein Postulat der Regierungsrichtlinien. Im Gegenzug wird durch die Konzentration der Dienstleistungen in der Bestandespflege auch der Bereich der Ansiedlung neuer Unternehmen gestärkt. Es entstehen wertvolle Synergien zwischen beiden Leistungsbereichen.

Das AWA mit der Fachstelle Standortmarketing im „Haus des Marketings“ ist mit der Detailplanung und der Umsetzung des strategischen Marketingkonzeptes „Thurgau Switzerland“ gemäss Projektorganisation beauftragt. Die Fachstelle plant und führt die Aktivitäten und Massnahmen der geplanten Marketingprojekte und Aktionen aus. Eine externe Agentur kreiert und organisiert professionelle Auftritte und die benötigten Marketingmittel. Aktivitäten sind die Unterstützung oder Durchführung von Veranstaltungen, Messen, Tagungen usw., die den Thurgau als attraktiven Standort bei den Menschen ins Bewusstsein bringen. Ebenso sollen positive Botschaften und Ereignisse des Kantons vermarktet werden. Das hierfür vorgesehene Werbebudget von Fr. 500'000 darf als minimaler Einsatz für das Standortmarketing des Kantons gerechnet werden.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalplanung helfen Bund und Kanton, Projekte von regionaler oder überregionaler Bedeutung zu verwirklichen. Es werden primär Projekte mit wirtschaftlicher Relevanz gefördert, wobei auf den Einbezug der Gemeinden, der privaten Institutionen und Unternehmen sowie der Regionalplanungsgruppen Wert gelegt wird. Die Finanzierung erfolgt aus dem Arbeitsmarktfonds.

In den in der Programmvereinbarung definierten Stossrichtungen „Stärkung des Tourismus“ und „Stärkung der Industrie und Dienstleistung“ ist der Kanton auf Kurs des mit dem Bund fixierten Mehrjahresprogramms. Weitere Projektkonzepte sind in Erarbeitung und es wird damit gerechnet, dass gemäss Kostenplanung die budgetierten Mittel bis Ende Programmperiode aufgebraucht werden. Das Pilot-Projekt „Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft“, welches im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft angesiedelt wurde, wird weiter verfolgt. Im Handlungsfeld „Optimierung und Vernetzung der touristischen Angebote“ werden die Aktivitäten ebenfalls weiter verfolgt. Kantonale sowie interkantonale Projekte, welche sich mit der Vernetzung und Entwicklung der touristischen Angebote im Thurgau und darüber hinaus befassen, sind in der aktiven Umsetzung. Im Handlungsfeld „Clusterbildung“ wird an der Umsetzung eines Projektvorhabens gearbeitet, welches die Vernetzung und die Clusterbildung im Bereich „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ fördern soll. Im Jahr 2010 wird sich die Projektträgerschaft mit dem Aufbau eines Netzwerkes sowie der detaillierten Umsetzung der Aufgaben und Dienstleistungen beschäftigen. Im Handlungsfeld „Unterstützung von Prozessoptimierungen, Nutzen von Synergien“ werden innerhalb eines Projektes die Effizienz von Gemeinden und mögliche Zusammenarbeitsformen überprüft.

Auf Grund der im vergangenen Jahr vorangegangenen konzeptionellen Tätigkeiten der Projektträger wurden bisher weniger Mittel benötigt als budgetiert. Einige Projekte konnten erst per Jahresende 2008 eingereicht werden. In einzelnen Fällen sind die Vorarbeiten auch noch nicht abgeschlossen. Es wird damit gerechnet, dass im 2010 mehr Mittel gesprochen werden als in den Jahren 2008/2009. Zudem sind weitere Projekte in Planung. Es wird davon ausgegangen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel per Ende 2011 aufgebraucht sein werden.

## 2.2 Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz

(Vom Bund finanzierter AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'485'570	13'063'020	12'892'995	5'422'551		5'592'575	
Ertrag	18'485'570	13'063'020	12'892'995	5'422'551		5'592'575	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

3545 ALV- und Insolvenzent- schädigungsgesetz	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %	B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>					
<b>Wiedereingliederung von Arbeits- losen und Stellensuchenden</b>					
Aufwand	13'029'260	9'556'100	8'705'800	3'473'161	4'323'460
Ertrag	13'029'260	9'556'100	8'705'800	3'473'161	4'323'460
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>0 0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		
<b>Ausrichtung finanz. Leistungen *</b>					
Aufwand	3'975'770	2'613'020	2'620'701	1'362'750	1'355'069
Ertrag	3'975'770	2'613'020	2'620'701	1'362'750	1'355'069
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>0 0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		
<b>Arbeitsmarkt und Wirtschaft</b>					
<b>Produkt: Dienstleistung an Dritte</b>					
Aufwand	1'480'540	893'900	1'566'494	586'640	-85'954
Ertrag	1'480'540	893'900	1'566'494	586'640	-85'954
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>0 0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		

\* Die Produktgruppe "Ausrichtung finanz. Leistungen" ist durch den Bund finanziert und ist somit nicht Bestandteil des Finanzhaushaltes des Kantons Thurgau.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
	4'059'800	Die Kosten der mit dem AVIG-Vollzug betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds (Fonds der Arbeitslosenversicherung) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton Thurgau kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit ab, welche den Höhepunkt wahrscheinlich erst im Jahre 2010 erreichen wird. Entsprechend werden die Kosten steigen.

### Produktgruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

#### ■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchverhinderung

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltungskosten des RAV Thurgau und die Verwaltungskosten der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) ausgewiesen. Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Das RAV Thurgau strebt eine möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden sowie eine optimale Besetzung der offenen Stellen an. Der schnellen Wiedereingliederung wird oberste Priorität eingeräumt. Die Abteilung AM stellt als professionelle und kundenorientierte Einkaufsabteilung dem RAV Thurgau und damit deren stellenlosen Klienten ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung und genehmigt Programme und Einzelmassnahmen von Versicherten. In diesen Bereichen ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung mit höheren Kosten für Personal und Sachaufwand zu rechnen.

### Produktgruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

#### ■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzentschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die kantonale öffentliche Arbeitslosenkasse ist die Zahlungsinstanz für Leistungen aus dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG). Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Auch hier wird mit höheren Aufwendungen wegen der Erhöhung der Arbeitslosenzahlen und der anderen Leistungen des AVIG gerechnet.

## Produktgruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

### ■ Produkt: Dienstleistung an Dritte

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft unter anderem nach Abklärung und Untersuchung des Sachverhaltes im Bereich Arbeitslosenversicherungs- und Insolvenzenschädigungsgesetz (AVIG) Entscheide und erlässt Sanktionen. Zudem verfasst sie entsprechende Stellungnahmen an das kantonale Verwaltungsgericht, bei Bedarf an das Bundesgericht. Die allgemeinen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt lassen auf eine höhere Zahl von Fällen und Entscheiden schliessen.

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
1. Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	250	300	353
2. Arbeitsmarkt und Wirtschaft	2	Anzahl Bewilligungen	-	-	1'476
2.2 Zul. Ausl. Arbeitskräfte	3	Durchschn. Dauer der Bearbeitung	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.3 Zul. AV und PV-Betriebe	4	Anzahl Entscheide	-	-	42
2.5 Neuunternehmer	5	Bearbeitungszeit von Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.6 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt u. Wirtschaft	6	Zeitgerechte Datenaufbereitung	vor Presse-Veröffentlichung SECO	vor Presse-Veröffentlichung SECO	vor Presse-Veröffentlichung SECO
2.7 Kontrolle Entsendegesetz und Tripartite Kommission	7	Anzahl Kontrollen TPK	500	456	670
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	8	Anzahl Entscheide	-	-	2
2.9 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz	9	Anzahl Kontrollen	190	190	165
3. Wirtschaftsförderung und Marketing					
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen	10	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	35	30	44
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden	11	Wirkungsindikator SECO )*	100 %	100 %	104 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	-	-	2'403
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	-	-	3'858
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO	> 15'000 Leistungspunkte	> 12'000 Leistungspunkte	25'908
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO )*	100 %	100 %	104 %

### Nr. Kommentar

- Im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion), UVG (EKAS-entschädigungsberechtigt) und LSV (hoheitliche Funktion im Umweltschutzbereich) werden 250 Betriebe besucht. Infolge Pensionierung und Einarbeitung des Nachfolgers muss die Vorgabe nach unten korrigiert werden.
- Anzahl der Bewilligungen Fremdarbeiterkontingente, kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.
- Die Bewilligungen Fremdarbeiterkontingente werden durchschnittlich innert 24 h erledigt.
- Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden
- Auf Anfragen wird innerhalb von 24 h reagiert.
- Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.
- Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der flankierenden Massnahmen.
- Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
- Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.
- Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton von ausserhalb (ca. 150 - 250 pa.). Marketing und kantonale Wirtschaftsförderung sind eine Verbundleistung mit Verbundwirkung.
- Wirkung der Wiedereingliederung nach exogenen Faktoren bereinigt. Derselbe Indikator kann zur Beurteilung des Produktes „Dienstleistungen an Dritte“ der Produktgruppe 6.1 genommen werden.
- Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- Der Indikator nach erhobenen Geschäftsfällen und deren Gewichtung ergeben ein Abbild der realen Kassentätigkeit. Gemessen wird in Leistungspunkten, die Berechnung erfolgt durch das SECO.
- )\* Dieser Wirkungsindikator wird vom SECO berechnet. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient zum interkantonalen Vergleich.

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 3610-3635 Landwirtschaftsamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umschreibt die zu erfüllenden Aufgaben innerhalb der Produktgruppen:

#### 1. Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen:

##### **Grundlagenarbeit:**

Entwicklung und Vollzug Landwirtschaftsgesetz (TG LwG), Entwicklungsarbeiten Nationaler Kontrollplan, Entwicklung und Controlling Leitbild, wirtschaftliche Landesversorgung, ziviler Führungsstab, Öffentlichkeitsarbeit wie Auftritt an Messen, Umweltschutz, Luftreinhaltung, Ressourcenprojekt Ammoniak Thurgau, Landwirtschaft und Gewässerraum (Thur u. a.), Stellungnahmen zu Rechtserlassen und parlamentarischen Vorstössen, Gutachten und Expertisen (Fachgutachten, Baugesuche, Revisionen von Ortsplanungen sowie von Bau- und NHG-Reglementen), Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen, Qualitätsanforderungen Weinwirtschaft, Umsetzung Höchststierzahlbegrenzung und Administration Hanfanbau

##### **Beiträge Landwirtschaft:**

Verwaltung Pflanzenschutzfonds, Förderbeiträge und Elementarschäden

##### **Staatsdomänen:**

Aufsicht, Verträge, Pachtzinseinzug und Verbuchung, Unterhaltsplanung und -abwicklung

#### 2. Direktzahlungen und Dienstleistungen:

##### **Direktzahlungen:**

Formulare, Instruktion der Datenlieferanten, Parzellenverzeichnis, Kulturenverzeichnis, Datenerfassung und –aktualisierung, Anerkennung von Betrieben und Betriebsformen, Erfassung der Bienenhaltungsstandorte im GIS, Weiterentwicklung LAWIS, Koordination und Beratung Tierverkehrsdatenbank, Vollzug Verordnung über die Primärproduktion, allgemeine Direktzahlungen, ökologische Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge, Anbaubeiträge, Beiträge für biologische Qualität, Beiträge für die Vernetzung, Umsetzung Nationaler Kontrollplan, Berichterstattung und Kontrollkoordination

##### **Arbeiten für Dritte:**

Koordination und Beratung Landwirtschaftliches Informationssystem LAWIS, Beitragseinzug und Mahnwesen Tierseuchenfonds, Auswertungen und Beratungen, Kantonsstatistik und Beitragseinzug

#### 3. Boden- und Pachtrecht:

##### **Bodenrecht:**

Erwerbsbewilligungen, Feststellungsentscheide, Grundbuchanmerkungen, Realteilungsbewilligungen, Zerstückelungsbewilligungen, Bewilligung Ertragswert und Belastungsgrenze, Bewilligung Überschreitung der Belastungsgrenze, Berechnung gesetzlicher Maximalpreis und Rechtsauskünfte

##### **Pachtrecht:**

Bewilligung für parzellenweise Verpachtung, Bewilligung verkürzte Pachtdauer, Bewilligung Pachtzins und Rechtsauskünfte

#### 4. Strukturverbesserungen:

##### **Strukturverbesserungen:**

Beratung, Prüfung von Gesuchen, Projekt- und Bauleitung, Oberaufsicht, Beitragswesen/Abrechnungen, Rückerstattung, Zerstückelungsentscheide nach LwG und Sicherstellung von Plangrundlagen (GIS)

##### **Periodische Wiederinstandstellung (PWI):**

Unterhaltskontrollen, Beratung, Erstellung und Revision von Statuten und Reglementen, Planung, Prüfung von Gesuchen, Bauleitung, Beitragswesen, Änderung Beizugsgebiete und Zusammenlegung von Unterhaltskorporationen

## 2. Laufende Rechnung

### 2.1 Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'161'800	2'097'800	2'128'996	64'000		32'804	
Ertrag	266'500	255'000	234'799	11'500		31'701	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'895'300</b>	<b>-1'842'800</b>	<b>-1'894'197</b>	<b>52'500</b>	<b>2.8</b>	<b>1'103</b>	<b>0.1</b>
Bonusverrechnung			24'098				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'895'300</b>	<b>-1'842'800</b>	<b>-1'870'099</b>	<b>52'500</b>	<b>2.8</b>	<b>25'201</b>	<b>1.3</b>
Kostendeckungsgrad	12%	12%	11%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Grundlagen und agrarpolitische Massnahmen</b>							
Aufwand	500'750	567'800	328'505	-67'050		172'245	
Ertrag	8'000	10'000	0	-2'000		8'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-492'750</b>	<b>-557'800</b>	<b>-328'505</b>	<b>-65'050</b>	<b>-11.7</b>	<b>164'245</b>	<b>50.0</b>
Kostendeckungsgrad	2%	2%	0%				
<b>Direktzahlungen u. Dienstleistungen</b>							
Aufwand	896'300	759'500	765'949	136'800		130'351	
Ertrag	1'500	2'000	14'238	-500		-12'738	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-894'800</b>	<b>-757'500</b>	<b>-751'711</b>	<b>137'300</b>	<b>18.1</b>	<b>143'089</b>	<b>19.0</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	2%				
<b>Boden- und Pachtrecht</b>							
Aufwand	384'000	350'250	332'909	33'750		51'091	
Ertrag	190'000	220'000	178'260	-30'000		11'740	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-194'000</b>	<b>-130'250</b>	<b>-154'649</b>	<b>63'750</b>	<b>48.9</b>	<b>39'351</b>	<b>25.4</b>
Kostendeckungsgrad	49%	63%	54%				
<b>Strukturverbesserungen</b>							
Aufwand	380'750	420'250	701'633	-39'500		-320'883	
Ertrag	67'000	23'000	42'301	44'000		24'699	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-313'750</b>	<b>-397'250</b>	<b>-659'332</b>	<b>-83'500</b>	<b>-21.0</b>	<b>-345'582</b>	<b>-52.4</b>
Kostendeckungsgrad	18%	5%	6%				

### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

#### Allgemein

Im Jahr 2010 müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit die mit dem Programm ASA2011 des Bundes zu erwartenden Vorgaben erfüllt und auf Kantonsebene umgesetzt werden können. Das bisherige Programm LAWIS 2.0 ist dazu nur bedingt tauglich und muss abgelöst werden.

Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen wird ebenfalls Folgen haben, die im Moment aber noch nicht abgeschätzt werden können. Auf den 1. Januar 2010 soll unter dem Aspekt der Lebensmittelsicherheit das Konzept über den Nationalen Kontrollplan in Kraft treten.

Die vom Regierungsrat gemäss Bericht der Arbeitsgruppe „Zukunft Obstbau“ genehmigten Massnahmen zur Bekämpfung des Feuerbrands und zur langfristigen Erhaltung des Obstbaus und der Mostobstproduktion auf Hochstämmen müssen umgesetzt werden. Es ist davon auszugehen, dass bei normalen Witterungsbedingungen wiederum Streptomycin eingesetzt werden muss, um den Feuerbrand zu bekämpfen.

Auf das Jahr 2010 hin wurden die Produkte und Produktgruppen überprüft; einzelne Produkte wurden zusammengefasst und die Bezeichnung und die Zuteilung entsprechend angepasst. Der Vergleich über die Jahre hinweg ist daher nur bedingt möglich. Immer wieder ergeben sich auch durch nicht vorhersehbare Projekte grössere Mehraufwendungen (Arbeitsgruppe Zuckerrübentransporte, Marché-Concours, usw.). Verschiedene Arbeiten mussten wegen grosser Arbeitsbelastung durch unvorhergesehene Tätigkeiten zurückgestellt werden und können nun nicht weiter aufgeschoben werden.

Mit der Pensionierung des bisherigen Abteilungsleiters der Abteilung Strukturverbesserungen im Frühjahr 2010 sollen die Abteilungen Strukturverbesserung und Boden- und Pachtrecht Führungsmässig zusammengelegt werden.

## Produktegruppe Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Beiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Auf den 1.1.2010 wird die Produktegruppe in „Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen“ umbenannt. Einzelne Teilprodukte wurden neu zugeteilt.

Grundlagenarbeit: Bis Ende 2010 soll der Controllingbericht zum Leitbild für die Thurgauer Landwirtschaft erstellt werden. Dazu ist eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des Leitbilds und der Indikatoren notwendig. Hinzu kommen Arbeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung des Nationalen Kontrollplans.

Öffentlichkeitsarbeit: Traditionelle Auftritte an der Frühjahrsmesse und an der WEGA.

Beiträge Landwirtschaft: Im Ressourcenprojekt Ammoniak ist für 2010 der Einbezug der Schweinefütterung in die Massnahmen vorgesehen. Der Einbezug des Bodenschutzes ist aufgrund des vom Kanton Bern beim Bund eingegebenen Projekts zu überprüfen. Die Teilnehmerzahl soll weiter gesteigert werden.

Domänen: laufender Unterhalt; Überprüfung der Zweckmässigkeit. Auf dem Betrieb Katharimental wirtschaftet ein neuer Pächter.

Zahlreiche Faktoren führen gegenüber dem Jahr 2008 zu einem Mehraufwand:

- Weiterentwicklung der Direktzahlungen,
- Überprüfung des Leitbilds und die Arbeiten am Controlling,
- Weiterentwicklung des Ressourcenprojekts mit dem Einbezug neuer Massnahmen und dem Beginn der Auswertungen,
- Umsetzung der Massnahmen gemäss Bericht der Arbeitsgruppe „Zukunft Obstbau“ zur Bekämpfung des Feuerbrands und zur langfristigen Erhaltung des Obstbaus und der Mostobstproduktion auf Hochstämmen,
- Umsetzung der Vorgaben des Bundes für die wirtschaftliche Landesvorsorge und
- anfänglich grössere Inanspruchnahme durch die Betreuung des neuen Pächters auf der Domäne St. Katharimental.

Bei den Arbeiten im Zusammenhang mit der Feuerbrandbekämpfung und allenfalls bei der Honigkampagne wird demgegenüber mit einer leichten Entspannung gerechnet.

## Produktegruppe Direktzahlungen und Dienstleistungen

■ Produkte: Betriebsstrukturdaten, Direktzahlungen, Arbeiten für Dritte

Die bisherigen Produkte Betriebsstrukturdaten und Direktzahlungen werden neu unter dem Produkt Direktzahlungen zusammengefasst, da die Datenerhebung in erster Linie für die Berechnung der Direktzahlungen erfolgt. Einzelne Teilprodukte wurden neu zugeteilt. Das Projekt LWN läuft weiter; vorgesehen ist die Überprüfung der Hang- und Steillagen. Beim ÖQV sind weitere Änderungen und Anpassungen im Hinblick auf die gewünschte Qualität der Ökoelemente zu erwarten (z. B. Hochstamm-Obstgärten). Das Vernetzungsprojekt geht in die zweite sechs-jahresperiode.

Die Administration der Bundesvorgaben in der Landwirtschaftspolitik wird zusehends komplexer. Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen ist in ihrer Konsequenz noch nicht absehbar. Ab 2010 werden die Kontrollen gemäss Verordnung über die Primärproduktion und über die Hygiene in der Primärproduktion umgesetzt. Auf den 1.1.2010 soll der Nationale Kontrollplan in Kraft treten, für welchen das Konzept in Zusammenarbeit der drei Bundesämter BLW, BVET und BAG durch die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) erarbeitet wurde. Die Berichterstattung und Kontrollkoordination werden zunehmend anspruchsvoller. Dies sowie Arbeiten am Programm ASA 2011 und am LAWIS 3.0, das Projekt LWN, die Weiterentwicklung und Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung und des Vernetzungsprojekts (LEK) führen zu einem Mehraufwand gegenüber den Jahren 2008 und 2009.

## Produktegruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

In den letzten Jahren hat der Aufwand für telefonische Rechtsauskünfte im Boden- und im Pachtrecht massiv zugenommen. Zudem werden sowohl Boden- wie auch Pachtrechtsfälle zunehmend komplexer und damit zeitaufwendiger.

## Produktegruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Periodische Wiederinstandstellung (PWI), Unterhaltsregelungen



In der PG Kradolf-Schönenberg soll eine freiwillige GZ durchgeführt werden. In der GZ Schurten (PG Fischingen) laufen die technischen Arbeiten weiter. In der GZ Salenstein wird mit den technischen Arbeiten begonnen; die GZ wurde am 29. Mai 2009 gegründet. Ein PWI-Projekt ist in der PG Homburg in Vorbereitung. Es wird angenommen, dass zwei Gesuche um Beiträge an PWI-Projekte und drei Gesuche um Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet eingereicht werden. Das Produkt Bodenverbesserung wurde in Strukturverbesserung umbenannt, um dem Inhalt besser gerecht zu werden. Das Produkt Unterhaltsregelungen wurde in das Produkt Periodische Wiederinstandstellung integriert, da mit der Unterhaltsregelung die Voraussetzungen für die Werterhaltung der Infrastruktur geschaffen wird.

Mit Schurten (2008) und Salenstein (2009) dürften, nach aufwendigen Vorarbeiten, die letzten grossen GZ gegründet worden sein; bis zum Abschluss werden rund acht bis zehn Jahre vergehen. Zusammen mit den organisatorischen Anpassungen, personellen Veränderungen (u. a. Pensionierung des Abteilungsleiters) und der führungsmässigen Zusammenlegung der Produktgruppen 3 und 4 ergibt sich ein Minderaufwand.

### 2.3 Nicht-Globalbudget

3611 Beiträge Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'598'900	2'015'000	1'554'411	583'900	29.0	1'044'489	67.2
Ertrag	1'548'000	1'138'000	0	410'000	36.0	1'548'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'050'900</b>	<b>-877'000</b>	<b>-1'554'411</b>	<b>173'900</b>	<b>19.8</b>	<b>-503'511</b>	<b>-32.4</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung	Kommentar
	B 2010/2009	
318.00 Kontrollen Ökologischer Leistungsnachweis	42'600	Erhöhter Aufwand wegen der Kontrollen gemäss Verordnung des EVD über die Primärproduktion und gemäss Verordnung über die Hygiene in der Primärproduktion
364.16 Beiträge Landwirtschaft	25'300	Beitrag an Bio-Diversitätsmonitoring im Vernetzungsprojekt (LEK), kantonale Federführung beim ARP; Sekretariat LDK neu ab 2010; neuer Beitragschlüssel Schweiz. Zentralstelle für Gemüsebau SZG
365.30 Ressourcenprojekt Ammoniak	516'000	Höhere Beteiligung am Projekt; Aufnahme der Massnahmen Schweinefütterung gemäss Projektplanung
460.20 Bundesbeiträge an das Ressourcenprojekt Ammoniak	410'000	Erhöhung Bundesbeitrag 80% der Kosten für Massnahmen am Projekt

3617 Bundesbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	110'480'000	106'070'000	105'438'443	4'410'000	4.2	5'041'557	4.8
Ertrag	110'480'000	106'070'000	105'438'443	4'410'000	4.2	5'041'557	4.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung	Kommentar
	B 2010/2009	
Bundesbeiträge	4'410'000	Anpassung aufgrund Rechnung 2008 und bekannter Änderungen der Beitragssätze (Durchlaufposten)

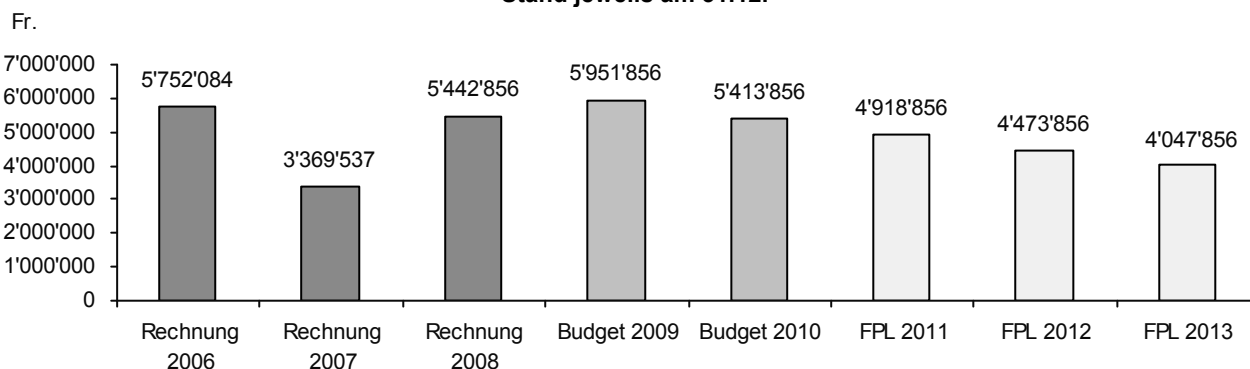
3618 GLIB Weinfeldern	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	197'300	194'000	163'405	3'300	1.7	33'895	20.7
Ertrag	7'000	7'000	6'928	0	0.0	72	1.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-190'300</b>	<b>-187'000</b>	<b>-156'477</b>	<b>3'300</b>	<b>1.8</b>	<b>33'823</b>	<b>21.6</b>

3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand / Übertrag Pachtzins ertrag	310'000	660'000	338'028	-350'000	-53.0	-28'028	-8.3
Einlage in Spezialfinanzierung	66'000	0	38'858	66'000	0	27'142	69.8
Ertrag	376'000	376'000	376'886	0	0.0	-886	-0.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	284'000	0	-284'000	-100.0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'080'000	2'000'000	10'807'221	2'080'000	104.0	-6'727'221	-62.2
Einlage in Spezialfinanzierung		509'000	0	-509'000	-100.0	0	0
Ertrag	3'542'000	2'509'000	5'424'673	1'033'000	41.2	-1'882'673	-34.7
Entnahme aus Spezialfinanzierung	538'000	0	5'382'548	538'000	0	-4'844'548	-90.0
<b>Aufwandsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00	Entschädigungszahlungen	2'000'000	Erhöhung von 2 auf 4 Mio. aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre; der genaue Aufwand ist nicht zu prognostizieren.
460.00	Bundesbeitrag	1'000'000	Der Bundesbeitrag fällt analog zu den Entschädigungen höher aus.

### Entwicklung Spezialfinanzierung Pflanzenschutzfonds Stand jeweils am 31.12.



Der Regierungsrat entscheidet jeweils mit dem Rechnungsabschluss, ob Einlagen getätigt werden sollen.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Grundlagenarbeit Beiträge Landwirtschaft Staatsdomänen	1.1	Controllingbericht alle zwei Jahre	Dezember 10	Dezember 10	nicht erfüllt
	1.2	Erledigung innert Monatsfrist	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
	1.3	Gebäudeunterhalt sicherstellen	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
Betriebsstrukturdaten Direktzahlungen Direktzahlungen	2.1	Betriebsdatenerfassung bis Ende Juni	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
	2.2	Akontozahlung Ende Juli	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Schlusszahlung anfangs Dezember	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
Arbeiten für Dritte	2.3	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bodenrecht Pachtrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 4 Wochen	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 4 Wochen	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bodenverbesserungen Periodische Wiederinstandstellung (PWI)	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	Erfüllt	erfüllt	erfüllt
	4.2	Einhaltung der Termine		erfüllt	erfüllt
Unterhaltsregelungen	4.3	Korporationszusammenschlüsse	1-2 Fälle	2 Fälle	0 Fälle*

\* Korporationszusammenschlüsse sind nicht beeinflussbar

### 4. Investitionsrechnung

3910 Landwirtschaftsamt Strukturverbesserungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'400'000	2'300'000	1'395'158	100'000	4.3	1'004'842	72.0
Einnahmen	1'350'000	1'300'000	690'500	50'000	3.8	659'500	95.5
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-1'050'000</b>	<b>-1'000'000</b>	<b>-704'658</b>	<b>50'000</b>	<b>5.0</b>	<b>345'342</b>	<b>49.0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
566.00	Staatsbeitrag an Strukturverbesserungen	50'000	Beginn der Arbeiten in der Güterzusammenlegung Schurten (PG Fischeningen) sowie der GZ Salenstein; freiwillige Güterzusammenlegung in der PG Kradolf-Schönenberg

## 3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umfasst die fünf Produktgruppen Bildung, Beratung und Entwicklung, ökologische und agrarpolitische Massnahmen, Seminare und Tagungen sowie Schul- und Versuchsbetriebe. Die Produktgruppen sind in 16 Produkte aufgeteilt. Die Organisationsstruktur wurde im Jahre 2008 den sich verändernden Anforderungen angepasst. Zur umfassenden Bearbeitung komplexer Fragestellungen und zur besseren Nutzung von Synergien wurden in der Produktgruppe Beratung und Entwicklung Fachteams gebildet. Das Departement für Erziehung und Kultur erteilt den Leistungsauftrag für den Bildungsbereich und entschädigt diese Leistung dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft gemäss einer Leistungsvereinbarung.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'129'000	9'741'000	9'597'133	388'000		531'867	
Ertrag	6'711'000	6'283'000	6'553'521	428'000		157'479	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'418'000</b>	<b>-3'458'000</b>	<b>-3'043'612</b>	<b>-40'000</b>	<b>-1.2</b>	<b>374'388</b>	<b>12.3</b>
Malusverrechnung			-130'694				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-3'418'000</b>	<b>-3'458'000</b>	<b>-3'174'306</b>	<b>-40'000</b>	<b>-1.2</b>	<b>243'694</b>	<b>7.7</b>
Kostendeckungsgrad	66%	65%	68%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Bildung</b>							
Aufwand	3'565'235	3'221'952	3'149'766	343'283		415'469	
Ertrag	3'565'235	3'221'952	3'149'766	343'283		415'469	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
<b>Beratung und Entwicklung</b>							
Aufwand	1'938'912	2'134'236	1'876'136	-195'324		62'776	
Ertrag	216'547	272'318	180'883	-55'771		35'664	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'722'365</b>	<b>-1'861'918</b>	<b>-1'695'253</b>	<b>-139'553</b>	<b>-7.5</b>	<b>27'112</b>	<b>1.6</b>
Kostendeckungsgrad	11%	13%	10%				
<b>Ökologische und agrarpolitische Massnahmen</b>							
Aufwand	1'650'128	1'602'461	1'621'430	47'667		28'698	
Ertrag	424'824	360'335	456'012	64'489		-31'188	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'225'304</b>	<b>-1'242'126</b>	<b>-1'165'418</b>	<b>-16'822</b>	<b>-1.4</b>	<b>59'886</b>	<b>5.1</b>
Kostendeckungsgrad	26%	22%	28%				
<b>Seminare und Tagungen</b>							
Aufwand	1'155'070	1'100'822	1'151'975	54'248		3'095	
Ertrag	901'785	913'534	1'065'516	-11'749		-163'731	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-253'285</b>	<b>-187'288</b>	<b>-86'459</b>	<b>65'997</b>	<b>35.2</b>	<b>166'826</b>	<b>193.0</b>
Kostendeckungsgrad	78%	83%	92%				
<b>Schul- und Versuchsbetriebe</b>							
Aufwand	1'819'655	1'681'529	1'797'826	138'126		21'829	
Ertrag	1'602'609	1'514'861	1'701'344	87'748		-98'735	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-217'046</b>	<b>-166'668</b>	<b>-96'482</b>	<b>50'378</b>	<b>30.2</b>	<b>120'564</b>	<b>125.0</b>
Kostendeckungsgrad	88%	90%	95%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Die Zahl der Klassen steigt von 13 auf 15. Im Musikinstrumentenbau erfolgt der Unterricht innerhalb der gleichen Klassen zweisprachig. Neu wird in Ergänzung zur Landwirtschaft die Lehraufsicht auch in den Berufen der OdA und der Pferdeberufe wahrgenommen. Durch die Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen und die Rationalisierung der Schulverwaltungsmaßnahmen werden die Kosten reduziert. Eine Kostensteigerung ist dagegen bei der Schul-EDV und bei der Verwaltungs-EDV unabwendbar.

Neue Projekte wie Beratung für Biogasanlagen, Qualitätsverbesserung ökologischer Ausgleichsflächen, Vermeidung von Ammoniakverlusten aus Hofdüngern sowie Zukunft Obstbau beanspruchen erhebliche personelle Kapazitäten und Finanzmittel. Gegenüber dem Vorjahr bleibt der Finanzbedarf aber gleich.

Die laufenden Bauarbeiten am Hauptgebäude führen zu einer massiven Kapazitätseinschränkung. Dadurch wird der Ertrag aus der Produktgruppe Seminare und Tagungen substantiell sinken. Wegen den zusätzlichen Umtrieben durch die Bautätigkeit werden die Kosten nicht entsprechend abnehmen. Dies wird zu einem schlechteren Betriebsergebnis führen.

### Produktgruppe Bildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt/in / übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Die Gesamtzahl der Lernenden im Bereich Grundbildung dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die derzeit laufenden Bildungsrevisionen führen dazu, dass die erwünschte Zusammenfassung von Schülern zu grösseren Klassen auch in den nächsten beiden Jahren noch nicht vollständig umgesetzt werden kann. Durch eine spezifische Weiterbildung der Lehrkräfte wird die schulische Umsetzung der neuen Bildungsmodelle unterstützt. Das seit knapp zehn Jahren angewandte Qualitätssicherungssystem wird überarbeitet und wieder auf den neuesten Stand gebracht. Infolge Neueinführung der Attestausbildung (EBA) und Ausbaus des Angebotes im Bereich Zweitausbildung beim Beruf Landwirt erhöht sich die Zahl der auszubildenden Klassen von 13 auf 15. Im Bereich Musikinstrumentenbau muss der in der ganzen Schweiz einzigartige zweisprachige Fachunterricht methodisch weiterentwickelt werden.

Da das BBZ Arenenberg bei der Begleitung von Lehrverhältnissen mit Integration des Lehrlings in die Lehrmeisterfamilie eine langjährige Erfahrung hat, ist vom Amt für Berufsbildung beauftragt worden, die Lehraufsicht auch für weitere, ähnlich gelagerte Lehrverhältnisse zu übernehmen. Im Jahr 2010 wird deshalb die beim Beruf Landwirt seit langer Zeit sehr erfolgreich angewandte standardisierte Form der Qualitätssicherung auch auf die neu hinzugekommenen Berufe Geflügelzüchter, Gemüsebauer, Obstbauer, Winzer, Wein-technologie sowie auf alle Pferdeberufe ausgedehnt. Die Anerkennung von neuen Lehrbetrieben und die Lehrstellenbesuche erfolgen in Begleitung von Branchenvertretern. Auch das Prüfungswesen ist geprägt von Erneuerungsprozessen. Im Bereich Landwirtschaft müssen 46 Kandidaten im neuen Ausbildungsmodell und 15 Kandidaten im bisherigen Ausbildungsmodell (Teilprüfung LAP1) geprüft werden.

Bei den strukturierten modularen Weiterbildungen ist im Jahr 2010 keine wesentliche Ausdehnung des Bildungsangebotes geplant. Die Module werden jedoch laufend den aktuellen Anforderungen der Berufspraxis angepasst. Durch vermehrte Zusammenarbeit mit anderen Kantonen, die Straffung der Angebote sowie die Optimierung der Administration durch Einführung des Schulverwaltungsprogramms EcoOpen wird der Nettoaufwand minimiert.

Im Bereich Kurse werden der Bevölkerung Weiterbildungen in den Kernbereichen des BBZ Arenenberg angeboten. Die Berufsbranchen Betriebsunterhalt, Landwirtschaft und Musikinstrumentenbau nutzen die vorhandene Bildungs-Infrastruktur gegen angemessene Entschädigung für überbetriebliche Kurse.

### Produktgruppe Beratung und Entwicklung

■ Produkte: Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Entwicklung im ländlichen Raum

Die Produktgruppe ist neu strukturiert. Die produktionstechnische und die betriebswirtschaftliche Beratung sowie die Beratungen für die Bäuerinnen und die Gutachter-tätigkeiten sind im Produkt Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft zusammengefasst. Das Produkt Entwicklung im ländlichen Raum umfasst die Leistungen für die Organisationen der Landwirtschaft und die besonderen Projekte, welche die regionale Entwicklung beeinflussen.

In der Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft werden die Angebote laufend den neuen Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der Kunden angepasst. Die vorgesehene Öffnung der Märkte gegenüber der EU und der geplante Umbau des Direktzahlungssystems werden auf den Betrieben den strukturellen Anpassungsdruck hoch halten. Dementsprechend bleibt der Bedarf bestehen an neutralen einzelbetrieblichen Beratungen mit Blick auf das Gesamtunternehmen. Möglicherweise wird der Bedarf sogar verstärkt, weil die

Wirtschaftslage den erfolversprechenden Ausstieg aus der Landwirtschaft erschwert und vermehrt soziale und finanzielle Notlagen auftreten. Gleichzeitig lässt der Bedarf an Beratungen in der Produktionstechnik nicht nach. Weil der Spielraum zwischen den existenziellen Zielen der Betriebe, den ökologischen Rahmenbedingungen und dem Preisdruck als Folge der offeneren Märkte immer enger wird, wird von der Beratung erwartet, dass sie einen Beitrag leistet, um die Produktionsrisiken überschaubar zu halten. Die mit der Betriebswirtschaft vernetzt arbeitende produktionstechnische Beratung kann helfen, den erwähnten knappen Spielraum der Landwirte maximal auszunützen.

Die beiden im Vorjahr neu aufgenommenen Tätigkeitsfelder der Beratung für Biogasanlagen und der Beratung in der Qualitätsverbesserung der ökologischen Ausgleichsflächen erfordern weitere Aufbauarbeit, insbesondere auch hinsichtlich tragfähiger Netzwerke in und ausserhalb der Landwirtschaft. Neue Beratungsaufgaben ergeben sich aus den Aufträgen der Arbeitsgruppe „Zukunft Obstbau“ des Regierungsrates. Das Beratungskonzept im Rahmen des Ressourcenpilotprojektes Ammoniak wird ergänzt. Die Zusammenarbeit mit der Forschung, Agroscope ART, wird verstärkt.

Mit den Organisationen, insbesondere mit dem neuen Verband der Thurgauer Landwirtschaft werden die Leistungsvereinbarungen überarbeitet und die Leistungskataloge angepasst. Grosse Veränderungen in der Leistungserbringung sind jedoch nicht vorgesehen. Leistungsangebot, Personaleinsatz und Finanzbedarf in der gesamten Produktgruppe ändern sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

### **Produktgruppe Ökologische und agrarpolitische Massnahmen**

- Produkte: Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Label (KOL), Pflanzenschutzdienst, Marktsteuerung, Bodenzlabor

Bei der Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Label kompensieren die zusätzlichen Kontrollen für Label die aufgrund des Strukturwandels rückläufige Anzahl der zu kontrollierenden ÖLN Betriebe. Für die Entwicklungen im Pflanzenschutzdienst schaffen bezüglich Feuerbrand die Entscheide des Regierungsrates zur „Zukunft Obstbau“ neue Voraussetzungen. Insbesondere die Festlegung der Schutzobjekte wird einen zusätzlichen Zeitaufwand beanspruchen. In diesem Zusammenhang wird auch die Beratungsarbeit zunehmen, wie oben erwähnt. Das Produkt Gewässerschutz/Bodenschutz/Luftreinhaltung wird aufgelöst und in das Produkt Beratung überführt. Die übrigen Produkte erfahren keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

### **Produktgruppe Seminare und Tagungen**

- Produkte: Räume und Infrastruktur, Unterkunft und Verpflegung

Berufsschülerinnen und Berufsschüler geniessen Priorität bei der Nutzung der Infrastruktur, Unterkunft und Verpflegung. Sie bezahlen einen reduzierten Tarif. Bei der Nutzung von Restkapazitäten wurden die gesetzten Ziele erreicht. Der Kostendeckungsgrad konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert werden. Die am 12. Januar 2009 begonnenen Baumassnahmen am Hauptgebäude haben im Bereich Unterkunft und Verpflegung eine starke Einschränkung zur Folge. Dies wird sich negativ auf das Betriebsergebnis auswirken. Der Reinigungsaufwand ist wegen den Bauarbeiten im Hauptgebäude stark erhöht.

### **Produktgruppe Schul- und Versuchsbetriebe**

- Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gartenbau

Die Schul- und Versuchsbetriebe erbringen ihre Dienstleistungen für die Ausbildung und Weiterbildung, bei Prüfungen und im Versuchswesen im gleichen Umfang wie im Vorjahr. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte weisen derzeit sinkende Tendenz auf, während die Produktionsmittel auf hohem Niveau verharren. Rationalisierungsmassnahmen sind weitestgehend ausgeschöpft. Eine Betriebsvergrösserung brächte einen zusätzlichen Rationalisierungseffekt. Da das BBZ keine Direktzahlungen erhält, ausser für die ökologischen Leistungen, wird dieser Effekt grösstenteils wieder aufgehoben. Tendenziell werden sich die Betriebsergebnisse aus der landwirtschaftlichen Produktion verschlechtern. Ausgenommen davon ist der Weinbau, wo über die eigene Gastronomie eine zusätzliche Wertschöpfung erzielt wird.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1.1	Klassen / Gruppen	11 / 19	9 / 17	9 / 17
Grundbildung weitere Berufe	1.1	Klassen / Gruppen	4 / 4-8	2-4 / 4-8	4 / 12
Modulare Weiterbildung EH	1.2	Klassen / Gruppen	1 / 2	1 / 2	1 / 1
Modulare Weiterbildung LS	1.3	Teilnehmer / Module pro Jahr	160 / 12	160 / 12	172 / 12
Kurse	1.4	Anzahl Kursteilnehmertage	2000	2'000	1'769
Beratung Landwirtschaft / Hauswirtschaft	2.1	Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen	6000	neu	neu
	2.1	Anzahl Beratungen	400	400	363
Entwicklung im ländlichen Raum	2.2	Anzahl Leistungsvereinbarungen und Projekte	16	neu	neu
KOL / ÖLN	3.1	Anteil Betriebe/Fläche nach ÖLN u. Bio	Min.90 %/97 %	≥ 90 % / 97 %	79.7 % / 98.4 %
Pflanzenschutzdienst	3.2	Anzahl Meldungen	100	100	137
Marktsteuerung	3.3	Anzahl erstellte Meldungen	900	900	922
Gewässerschutz, Bodenschutz, Luftreinhaltung	3.4	Anzahl Nährstoffbilanzen	Produkt entfällt – integriert in Produkt Beratung	10	8
Bodenlabor	3.5	Untersuchte Einheiten	4000	4'000	4'350
Seminare und Tagungen	4.1	Teilnehmerkurstage (Umbau)!	5'000	5'000	9'162
Unterkunft, Verpflegung	4.2	Anzahl Mittagessen gesamt	12'000	12'000	18'688
Landwirtschaft	5.1	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	19
Weinbau	5.2	Verkaufsziff. + Res./Ende Jahr	75 %	75 %	70.4 %
Obstbau	5.3	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	30	30	31
Gartenbau	5.4	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	25	20	39

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 3930-3940 Veterinäramt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag des Veterinäramtes umfasst folgende Aufgaben:

- Schutz von Mensch und Tier vor Zoonosen, Tierseuchen und vor gesundheitsschädigenden Lebensmitteln tierischer Herkunft.
- Überprüfung von Tierhaltungen bezüglich Einhaltung der Tierschutzvorschriften.
- Beurteilung und Bewilligung der Haltung potenziell gefährlicher Hunde.
- Entsorgung tierischer Nebenprodukte.
- Mitgestaltung der massgebenden Gesetzgebung.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3930/3940 Veterinäramt	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'358'800	2'165'700	2'168'056	193'100		190'744	
Ertrag	812'000	620'000	916'592	192'000		-104'592	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'546'800</b>	<b>-1'545'700</b>	<b>-1'251'464</b>	<b>1'100</b>	<b>0.1</b>	<b>295'336</b>	<b>23.6</b>
Staatsbeitrag Tierseuchenbekämpfung	0	-100'000	-100'000				
Bonusverrechnung	0		-34'896				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'546'800</b>	<b>-1'645'700</b>	<b>-1'386'360</b>	<b>-98'900</b>	<b>-6.0</b>	<b>160'440</b>	<b>11.6</b>
Kostendeckungsgrad	34%	29%	42%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Tiergesundheit</b>							
Aufwand	511'774	363'284	457'848	148'490		53'926	
Ertrag	55'080	62'000	54'996	-6'920		84	
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-456'694</b>	<b>-301'284</b>	<b>-402'852</b>	<b>155'410</b>	<b>51.6</b>	<b>53'842</b>	<b>-13.4</b>
Kostendeckungsgrad	11%	17%	12%				
<b>Lebensmittelsicherheit</b>							
Aufwand	1'329'767	1'260'938	1'108'567	68'829		221'200	
Ertrag	686'540	496'000	669'112	190'540		17'428	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-643'227</b>	<b>-764'938</b>	<b>-439'455</b>	<b>-121'711</b>	<b>-15.9</b>	<b>203'772</b>	<b>46.4</b>
Kostendeckungsgrad	52%	39%	60%				
<b>Tierschutz und Hundehaltung</b>							
Aufwand	498'259	474'882	573'836	23'377		-75'577	
Ertrag	70'380	62'000	192'484	8'380		-122'104	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-427'879</b>	<b>-412'882</b>	<b>-381'352</b>	<b>14'997</b>	<b>3.6</b>	<b>46'527</b>	<b>12.2</b>
Kostendeckungsgrad	14%	13%	34%				
<b>Entsorgung</b>							
Aufwand	19'000	66'596	27'805	-47'596		-8'805	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-19'000</b>	<b>-66'596</b>	<b>-27'805</b>	<b>-47'596</b>	<b>-71.5</b>	<b>-8'805</b>	<b>-31.7</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2009 wurde der Leistungsauftrag vollständig überarbeitet. Die Produktgruppen sind unverändert geblieben. Hingegen wurden Produktebenennungen und Produktezuteilungen dem systematischen Aufbau der Gesetzgebung und den darauf basierenden Vollzugsaufgaben angepasst. Zudem wurden in der Produktgruppe 1 "Tiergesundheit" ein neues Produkt „Import, Export“ und in der Produktgruppe 2 „Lebensmittelsicherheit“ ein neues Produkt „Tierarzneimittleinsatz“ eingeführt. Auf Grund der Anpassungen musste auch der Verteilschlüssel für die Kostenrechnung, basierend auf Annahmen und Erfahrungszahlen, vollständig überarbeitet werden. Die Kos-

tenrechnung nach Produktgruppen lässt sich deshalb nicht mehr mit dem Budget 2009 und der Rechnung 2008 vergleichen. Der Vergleich des Gesamtbudgets ist möglich. Dabei ergibt sich gegenüber dem Budget 2009 ein nur geringfügig höherer Aufwandüberschuss von 1.7 %. Gegenüber der Rechnung 2008 steigt aber der Aufwandüberschuss im Globalbudget um gut 25 %. Dies ergibt sich aus einem um ca. 10 % höheren Aufwand und einem um ca. 12 % tieferen Ertrag. Der erhöhte Aufwand ist bedingt durch den Anstieg der Besoldungen (ca. Fr. 120'000), höhere Aus- und Weiterbildungskosten im Zusammenhang mit der Ausbildung gemäss Verordnung für Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärdienst (Bildungsverordnung), die seit 1. April 2007 in Kraft ist, als Voraussetzung, amtstierärztliche Tätigkeiten auszuüben (ca. Fr. 10'000), höhere Entschädigungen für Fleischkontrolleure (ca. Fr. 20'000), Kosten für die Kontrollen der tierärztlichen Privatapotheken (ca. Fr. 12'000) und höheren Umlagekosten (ca. Fr. 46'000).

Der relativ starke Anstieg der Besoldungen gegenüber der Rechnung 2008 ist weder durch einen Ausbau der Stellenprozente noch durch aussergewöhnliche Lohnerhöhungen im Veterinäramt verursacht, sondern durch eine unvollständige Ausschöpfung der Stellenprozente im Jahr 2008 wegen krankheitsbedingten Fluktuationen und der um drei Monate verzögerten Neuanstellung eines Amtstierarztes, mit den damit verbundenen Einsparungen bei den Besoldungen.

Der tiefere Ertrag ist die Folge des Wegfalls eines Grossteils der Einnahmen aus Hundehaltungsbewilligungen, weil das Hundegesetz dann greifen wird und kaum mehr bewilligungspflichtige Hunde angeschafft werden.

Der Staatsbeitrag in den Tierseuchenfonds entfällt 2010, weil der Kanton zu Lasten der Rechnungen 2005 und 2008 Vorschussleistungen von 2 Mio. beziehungsweise 3 Mio. Franken einbrachte, welche sich anrechnen lassen. Der Kostendeckungsgrad verbessert sich gegenüber dem Budget 2009 um 5 Prozentpunkte auf 34 %.

### **Produktgruppe Tiergesundheit**

#### ■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung, Import / Export

Der Grossteil der Kosten für die Tiergesundheit, das heisst Tierseuchenprophylaxe und Bekämpfung, werden über die Spezialfinanzierung Tierseuchenfonds abgerechnet. Im Globalbudget fallen nur die direkten Kosten wie amtsinterner Personal- und Sachaufwand anteilmässig unter diese Produkte. Neu wird auch der Aufwand für Import und Export von Tieren und tierischen Produkten nicht mehr über den Tierseuchenfonds, sondern über diese Produktgruppe abgerechnet, weil entsprechende Tätigkeiten nicht im Interesse aller Tierhaltenden liegen, sondern privatwirtschaftliche Tätigkeiten einzelner weniger sind. Aus sachlichen Gründen werden die Kosten für die amtstierärztlichen Kontrollen („Blaue Kontrollen“) neu über die Produktgruppe Lebensmittelsicherheit abgewickelt.

### **Produktgruppe Lebensmittelsicherheit**

#### ■ Produkte: Schlachthanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Schlachthanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen in der Primärproduktion, Tierarzneimittleinsatz

Schlachthanlagen müssen vor der Inbetriebnahme und bei wesentlichen baulichen Veränderungen bewilligt werden. Die Hygiene und der bauliche Zustand werden zudem periodisch und risikobasiert überwacht. Nebenamtliche tierärztliche Fleischkontrolleure im Auftragsverhältnis überprüfen die Schlacht- und Lebensmitteltauglichkeit jedes Schlachttieres und sammeln Proben im Rahmen eines Bundesprogramms zum Monitoring der Rückstandsfreiheit von Fleisch. Von den Schlachtbetrieben wird eine Gebühr pro Schlachttier erhoben, welche 80 % der Fleischkontrollkosten decken soll. Die übrigen Kosten betreffen die Kontrollbereiche der Tierseuchen und des Tierschutzes und sind durch die öffentliche Hand zu tragen. Im einzigen Geflügel-schlachtbetrieb des Kantons erfolgt die Abrechnung der Fleischkontrollgebühren nach zeitlichem Aufwand. Die Kontrollen der Primärproduktion beinhalten die Hygieneüberwachung der Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Ursprungsbetrieben. Die Kontrollen erfolgen nach einem koordinierten jährlichen Kontrollplan und umfassen die amtstierärztliche oder „Blaue“ Kontrolle, eine integrale Kontrolle der Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft durch Amtstierärzte unter dem Motto „vom Stall auf den Teller“ sowie die Inspektionen bei der Milchproduktion. Im Leistungsauftrag neu enthalten ist das Produkt „Tierarzneimittleinsatz“. Auf Ebene des Tierhalters wurde der Tierarzneimittleinsatz schon bisher im Rahmen der Blauen Kontrollen überwacht. Entsprechend den Vorschriften der Heilmittelgesetzgebung wird neu auch auf Ebene des Tierarztes die Führung der tierärztlichen Privatapotheke kontrolliert. Die eigentlichen Kontrollen werden an entsprechend ausgebildete und unabhängige Kontrolleure eines auswärtigen Veterinäramtes delegiert werden. Aus den Kontrollen resultierende hoheitliche Aufgaben werden im Kanton erledigt.

Die grosse Abweichung von einem über 46 % höherem Aufwandüberschuss gegenüber der Rechnung 2008 ergibt sich aus den Änderungen des Verteilschlüssels.



## Produktegruppe Tierschutz und Hundehaltung

### ■ Produkte: Kontrollen, Bewilligungen, Hundehaltung

In der Produktegruppe Tierschutz und Hundehaltung werden alle Produkte ersetzt und den Gegebenheiten angepasst, die sachlich und systematisch der neuen Tierschutzgesetzgebung entsprechen. Unter dem Produkt Kontrollen werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kontrollen zusammengefasst, die entweder periodisch vorgeschrieben sind oder durch Meldungen ausgelöst werden. Unter das Produkt Bewilligungen fallen alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bewilligung von gewerbsmässigen oder privaten Tierhaltungen, die bewilligungspflichtig sind, z.B. Haltungen von bestimmten Wildtierarten, giftigen Reptilien und Grosspapageien oder von zur Nutzung domestizierten Wildtieren (Hirsche, Strausse) sowie mit dem Betrieb von Tierheimen und Tierhandlungen. Ebenso fallen die immer zahlreicher werdenden Beurteilungen von Bauvorhaben auf Tierschutzkonformität und Erstabnahmen von Neubauten für landwirtschaftliche Nutztiere unter dieses Produkt. Gestützt auf die Systematik der Bundesgesetzgebung werden auch die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Hundehaltung im Kanton, soweit das Veterinäramt zuständig ist, als Produkt in dieser Produktegruppe geführt. Die Tätigkeiten umfassen im Wesentlichen die Bewilligung für die Haltung bestimmter bewilligungspflichtiger Hunderassen, die Beratung von Gemeinden beim Vollzug des Hundegesetzes und die Erfassung und Bearbeitung von Hundebissmeldungen. Aufwand und Ertrag im Hundewesen waren 2008 und 2009 besonders hoch, weil sehr viele Bewilligungsverfahren für potenziell gefährliche Hunde durchgeführt werden mussten. 2010 werden nur noch wenige Bewilligungsverfahren durchzuführen sein, da kaum mehr bewilligungspflichtige Hunde angeschafft werden. Das neue Hundegesetz erweist sich auch unter diesen Aspekt als wirksam.

## Produktegruppe Entsorgung

### ■ Produkte: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Während die Kosten für die eigentliche Entsorgung tierischer Nebenprodukte ausserhalb des Globalbudgets über den Tierseuchenfonds abgerechnet werden, erscheint unter dieser Produktegruppe im Wesentlichen der Personalaufwand für die Bewältigung der Aufgabe. Veränderungen gegenüber den Vorjahren sind nicht zu erwarten. Die Anpassung des Verteilschlüssels, gestützt auf den effektiven zeitlichen Aufwand in dieser Produktegruppe ergibt aber einen deutlich tieferen Kostenanteil als bisher angenommen.

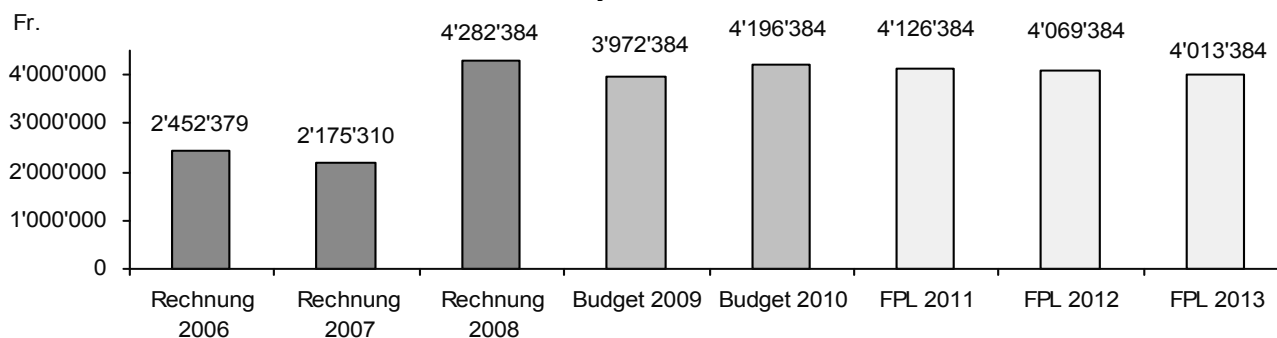
## 2.3 Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'736'000	1'673'000	2'467'067	63'000	3.8	-731'067	-29.6
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	1'512'000	1'363'000	1'574'141	149'000	10.9	-62'141	-3.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	224'000	310'000	892'926	-86'000	-27.7	-668'926	-74.9
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
<b>3940</b> Aufwand	63'000	Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit und höhere Laborkosten. Noch deutlicher fallen diese Mehrausgaben im Vergleich mit der Rechnung 2008 aus, da der Grossteil der Kosten für die Bekämpfung der Blauzungenkrankheit und der Ausrottung der Bovinen Virusdiarrhoe erst in der Rechnung 2009 zu Buche schlagen wird.
Ertrag	149'000	Bei diesem Mehrertrag handelt es sich um höhere Tierhalterbeiträge in der Grössenordnung von 249'000 Franken im Zusammenhang mit der Impfung gegen Blauzungenkrankheit, die 2009 nicht budgetiert waren, abzüglich 100'000 Franken Staatsbeitrag, welcher 2010 nicht eingehen, sondern mit den Vorschussleistungen des Kantons in den Jahren 2005 und 2008 verrechnet werden wird.
Entnahme aus Spezialfinanzierung	86'000	Rein rechnerischer Betrag in direkter Abhängigkeit der Abweichungen in Aufwand und Ertrag. Zeigt Abnahme des Fondsbestandes an.
<b>3940</b>		
319.00 Verschiedene Ausgaben	-19'000	Kosten im Zusammenhang mit Import/Export werden nicht wie bis anhin über dieses Konto, sondern über 3930.319.00/3930.431.00 abgerechnet, da die Tätigkeiten im Interesse einzelner Tierhaltender und nicht der Allgemeinheit liegt.
364.00 Entsorgung tierischer Nebenprodukte	-30'000	Anpassung an Rechnungen der letzten zwei Jahre

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00 Tierseuchenbekämpfung	100'000	Differenz beinhaltet einen Anteil der Kosten für die Blauzungenimpfung
365.10 Stichprobenprogramm	12'000	Es ist mit höheren Laborkosten zu rechnen
410.00 Viehhandelspatente	-70'000	Im 2009 zu optimistisch budgetiert
410.10 Tierhalterbeiträge	315'000	Beitragserhöhung im Zusammenhang mit Blauzungenimpfung 2009 nicht budgetiert
410.20 Tierhalterbeitrag BVD	-20'000	2009 zu optimistisch budgetiert
437.00 Bussen	5'000	Erfahrungswert, 2009 nicht budgetiert
439.00 Verschiedene Einnahmen	-25'000	Gebühren im Zusammenhang mit Import/Export werden nicht mehr auf diesem Konto, sondern auf 3930.431.00 gebucht
480.00 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-86'000	Rein rechnerischer Betrag in direkter Abhängigkeit der Abweichungen in Aufwand und Ertrag. Zeigt Abnahme des Fondsbestandes an.
493.36 Zinsertrag	44'000	Von Finanzverwaltung errechneter Betrag
493.46 Staatsbeitrag	100'000	Der Staatsbeitrag 2010 wird mit den Vorschussleistungen des Kantons zu Lasten der Rechnungen 2005 und 2008 verrechnet

### Entwicklung Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung Stand jeweils am 31.12



Der Regierungsrat entscheidet jeweils mit dem Rechnungsabschluss, ob Einlagen getätigt werden sollen.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/ Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Tiergesundheit, Prophylaxe	1.1	Stichproben des Bundesprogramm erfüllt	100 %	100 %	100 %
	1.2	„Blaue Kontrolle“ Total Betriebe davon nicht direktzahlungsberechtigte Schweinehaltungen Schafhaltungen andere Klauentierhaltungen und landwirtschaftliche Nutztiere ohne Rindvieh	-	150	12
Schlachthanlagen	1.3	Kontrollen der Schlachtbetriebe	-	45	46
Tierschutz / Tierhaltung	1.4	Kontrollen in Tierhaltungen	550	550	553
Entsorgung tierischer Abfälle	1.5	Überwachung Regionale Tierkörper- sammelstelle (RTS)	-	10	10
Lebensmittelsicherheit, Schlacht- anlagen	2.1	Kontrollen der Schlachtbetriebe	45	45	46
Lebensmittelsicherheit, Kontrollen in der Primärproduktion	2.4	Kontrollen von Milchproduktions- betrieben Amtstierärztliche Kontrollen („Blaue Kontrollen“),	200	-	(208)
Lebensmittelsicherheit, Tierarz- neimittleinsatz	2.5	Kontrollen von tierärztlichen Privatapo- theken	300	150	12
		Kontrollen von Zoofachgeschäften	2	-	Nicht durchge- führt
Tierschutz, Bewilligungen	3.2	Überwachung der bewilligungspflich- tigen Wildtierhaltungen	50	-	(65)
Entsorgung, Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	Überwachung regionale Tierkörper- sammelstellen (RTS)	10	10	10

**Nr.   Kommentar**

- 1.2 Wird entsprechend der Systematik von Produktegruppen/ Produkte unter der Nummer 2.4. Kontrollen in der Primärproduktion geführt, mit neuen Vorgaben entsprechend der massgebenden Gesetzgebung. Die Unterscheidung nach Tierarten wird nicht übernommen, weil die Kontrollen von Gesetzes wegen nicht mehr nur Rindviehhaltungen, sondern alle Betriebe mit schlachtfähigen Tierarten erfassen. Das Resultat 2008 ist dermassen tief, weil die für die „Blauen Kontrollen“ zuständigen Amtstierärzte prioritär für Arbeiten im Zusammenhang mit der Ausrottung von BVD und für die Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit eingesetzt werden mussten.
- 1.3 Wird neu geführt unter der Nummer 2.1
- 1.4 Da die Mehrzahl der Kontrollen durch das Veterinäramt auf Grund von Meldungen Dritter erfolgt, ist das Ergebnis bzw. die Vorgabe nicht beeinflussbar. Die Zahl der Kontrollen hat sich aber über die Jahren auf der Höhe der Vorgabe eingependelt.
- 1.5 Wird neu geführt unter der Nummer 4.1
- 2.1 Siehe 1.3
- 2.4 Neue Nummer, enthält den bisherigen Indikator 1.2 und einen zusätzlichen Indikator für Kontrollen von Milchproduktionsbetrieben. 2008 wurden 208 solche Kontrollen durchgeführt, aber nicht als Indikator vermerkt. Auch für 2009 bestehen noch keine Vorgaben
- 2.5 Neuer Indikator, entspricht ca. 5 % der Tierarztpraxen und 10 % der Zoofachgeschäfte, 2008 und 2009 noch nicht durchgeführt.
- 3.2 Neuer Indikator, keine Vorgaben für 2009, 2008 effektiv 65 Kontrollen durchgeführt, aber nicht als Indikator geführt. Die Vorgabe 2010 entspricht der gesetzlichen Vorgabe.
- 4.1 Siehe 1.5

**4.   Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.







## 6.4 Departement für Erziehung und Kultur

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	400'453'000	388'002'500	405'228'683	12'450'500	3.2	-4'775'683	-1.2
Ertrag	52'997'100	39'975'300	70'671'843	13'021'800	32.6	-17'674'743	-25.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-347'455'900</b>	<b>-348'027'200</b>	<b>-334'556'840</b>	<b>-571'300</b>	<b>-0.2</b>	<b>12'899'060</b>	<b>3.9</b>

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'170'000	1'220'000	988'584	-50'000	-4.1	181'416	18.4
Einnahmen	600'000	600'000	564'251	0	0.0	35'749	6.3
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-570'000</b>	<b>-620'000</b>	<b>-424'333</b>	<b>-50'000</b>	<b>-8.1</b>	<b>145'667</b>	<b>34.3</b>

#### Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Gegenüber dem Budget 2009 ergibt sich ein Minderaufwand von Fr. 570'000 oder 0.2 %.

Bei den Globalbudgets beträgt der Mehraufwand rund 2.7 Mio. Franken, bei den Beiträgen resultiert ein Minderaufwand von 3.3 Mio. Franken.

#### Globalbudget:

Höhere Kosten von knapp 1.1 Mio. Franken entstehen beim Generalsekretariat zum einen durch die Umsetzung des Konzepts für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (inkl. Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen), zum anderen werden die Kosten für die Bildungsstatistik neu zentral budgetiert (keine Kosten mehr bei AV, AMH und ABB). Beim Amt für Volksschule ergibt sich ein Minderaufwand von rund Fr. 200'000. Bei den Mittelschulen sind die Kosten um rund 1.7 Mio. Franken höher. Bei der Kantonsschule Frauenfeld ergibt sich ein Mehrbetrag infolge höherer Schülerzahl. Bei der Kantonsschule Romanshorn sind die Inbetriebnahme des Varielgebäudes mit Mensa, die höhere Klassenzahl und die Einführung des Schulversuches „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“ für die höheren Kosten verantwortlich. Beim ABB inkl. Berufsfachschulen ist ein Minderaufwand von Fr. 300'000 zu verzeichnen. Bei der Kantonsbibliothek steigen die Kosten um ca. Fr. 150'000. Rund Fr. 260'000 Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr entstehen für die Museen. Schliesslich weist das Amt für Archäologie rund Fr. 50'000 mehr Nettoaufwand aus als im Vorjahr.

GS	1.07 Mio.
AV	-0.17 Mio.
AMH inkl. Mittelschulen	1.67 Mio.
ABB inkl. Berufsfachschulen	-0.31 Mio.
KB	0.15 Mio.
KUL inkl. Museen	0.26 Mio.
AA	0.05 Mio.
<b>Total</b>	<b>2.72 Mio.</b>

#### Beiträge:

Beim Amt für Volksschule ergibt sich auf der einen Seite ein Minderaufwand von 7.1 Mio. Franken bei den Beiträgen an die Schulgemeinden (Rückgang der Schülerzahl, Erhöhung der Streuerkraft), auf der anderen Seite erhöhen sich die Beiträge um 1.1 Mio. Franken an die Sonderschulen. Die Beiträge des Amtes für Mittel- und Hochschulen steigen um 2.5 Mio. Franken (hauptsächlich für Fachhochschulen und die PHTG), der Aufwand für Stipendien sinkt um Fr. 500'000 (leicht nach unten zeigende Wachstumsprognosen). Beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung erhöhen sich die Beiträge um rund Fr. 700'000 (höhere Staatsbeiträge für gewerbliche Berufsfachschulen und Einführungskurse).

AV,	-6.0 Mio.
AMH, Beiträge	2.5 Mio.
AMH, Stipendien	-0.5 Mio.
ABB	0.7 Mio.
<b>Total</b>	<b>-3.3 Mio.</b>

Die Investitionsrechnung sieht im Wesentlichen Fr. 330'000 für Neueinrichtungen, Umstrukturierungen und Neugestaltungen der Museen vor.

## 4010-4012 Generalsekretariat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat bildet die Stabsstelle des Departements. Es berät die Departementschefin und die Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen und administrativen Fragen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Koordination der departementalen Geschäfte zwischen Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie interkantonalen und internationalen Organisationen. Im Generalsekretariat werden die Gesetzgebung und die Rechtspflege bearbeitet sowie rechtliche Beratungen geleistet. Es werden die Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements erarbeitet sowie das Controlling über alle Ämter und Betriebe des Departements sichergestellt.

Die Bildungsplanung legt die Informationsbasis für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Sie umfasst die Schwerpunkte Bildungsstatistik, welche die Daten des Thurgauer Bildungswesens erhebt und verfügbar macht, sowie das Bildungsmonitoring, welches in einer Gesamtschau das vorhandene Wissen über die verschiedenen Bildungsstufen verdichtet, auf dieser Grundlage Analysen zur Bildungsentwicklung erstellt und Wirksamkeitsüberprüfungen vornimmt.

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt den Massnahmenplan des Konzepts für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik um und nimmt verwaltungsinterne und -externe Koordinations- und Informationsaufgaben wahr.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4010 Generalsekretariat DEK	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'410'400	1'340'000	1'474'935	1'070'400		935'465	
Ertrag	25'000	25'000	41'290	0		-16'290	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'385'400</b>	<b>-1'315'000</b>	<b>-1'433'645</b>	<b>1'070'400</b>	<b>81.4</b>	<b>951'755</b>	<b>66.4</b>
Bonusverrechnung			0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'385'400</b>	<b>-1'315'000</b>	<b>-1'433'645</b>	<b>1'070'400</b>	<b>81.4</b>	<b>951'755</b>	<b>66.4</b>
Kostendeckungsgrad	1%	2%	3%				

#### PRODUKTEGRUPPE

##### Departementsdienste

Aufwand	2'410'400	1'340'000	1'474'935	1'070'400		935'465	
Ertrag	25'000	25'000	41'290	0		-16'290	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'385'400</b>	<b>-1'315'000</b>	<b>-1'433'645</b>	<b>1'070'400</b>	<b>81.4</b>	<b>951'755</b>	<b>-66.4</b>
Kostendeckungsgrad	1%	2%	3%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Leistungsauftrag 2010 wurde mit den Produkten Bildungsplanung sowie Kinder-, Jugend- und Familienfragen ergänzt, die bisher nicht separat ausgewiesen wurden.

##### Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination/Entscheidungsgrundlagen/Information, Rechtsverfahren, Controlling/Finanzen, Bildungsplanung, Kinder-, Jugend- und Familienfragen.

Bei den Produkten „Bildungsplanung“ und „Kinder-, Jugend- und Familienfragen“ handelt es sich um zwei Themenbereiche, die bereits bisher im Generalsekretariat DEK bearbeitet, aber nicht separat ausgewiesen wurden. Mit dem Konzept für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, das mit RRB Nr. 310 vom 14. April 2009 genehmigt worden ist, wird im Generalsekretariat DEK ab 2010 eine Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (150 Stellenprozent) aufgebaut. Sie übernimmt Koordinations- und Informationsaufgaben und hat insbesondere den Massnahmenplan des Konzepts umzusetzen. Dafür ist ein jährlicher Gesamtbetrag (Projekt-, Personal- und Sachkosten) von 1 Mio. Franken budgetiert. Beim Produkt der



„Bildungsplanung“ (Bildungsstatistik, -monitoring, -entwicklung) werden - im Interesse der Budgettransparenz - erstmals die Kosten für die Bildungsstatistik (Fr. 165'000) zentral beim Generalsekretariat budgetiert. Bisher erfolgte eine dezentrale Budgetierung bei den drei Bildungsämtern.

### 2.3 Nicht-Globalbudget

Das Nicht-Globalbudget umfasst in erster Linie die Beiträge an die EDK und die Urheberrechte. Diverse Beiträge an Institutionen oder Vereine im Bereich Bildung, Erziehung und Wissenschaft bilden neu Teil des Kulturkonzepts 2010 bis 2012 und werden deshalb ab 2010 beim Kulturstamt budgetiert. Damit soll eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen gemeinnützigen Beiträgen und die Gleichbehandlung sichergestellt werden.

4011 Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	508'000	579'000	571'719	-71'000	-12.3	-63'719	-11.1
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-508'000</b>	<b>-579'000</b>	<b>-571'719</b>	<b>-71'000</b>	<b>-12.3</b>	<b>-63'719</b>	<b>-11.1</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00	Beiträge Bildung, Erziehung, Wissenschaft	71'000	Fünf Beiträge werden neu beim Kulturstamt budgetiert (Kulturkonzept 2010-2012). Der Beitrag an die Internationale Bodenseekonferenz, Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung, wird neu im Budget des zuständigen Amtes für Mittel- und Hochschulen berücksichtigt. Beiträge im Bereich Familien- und Jugendpolitik werden neu im Konto Projekte Fachstelle für Kinder-, Jugend und Familienfragen budgetiert und so mit dem neuen Produkt „Kinder-, Jugend- und Familienfragen“ verknüpft.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
1.1 Beratung/Koordination/ Entscheidungsgrundlagen	1	Vorgaben, Terminpläne	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback	eingehalten
	2	Projektreporting	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	eingehalten
	3	Berichte, Empfehlungen	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	eingehalten
1.2 Rechtsverfahren	4	Verfahrensdauer	60 % innerhalb 3 Monaten	60 % innerhalb 3 Monaten	95 %
1.3 Bildungsplanung	5	Publikation der Schul- und Ausbildungsstatistik (Jahrespublikation)	zeitgerecht sachgerecht	-	-
1.4 Kinder-, Jugend- und Familienfragen	6	Umsetzung Massnahmenplan 2010-2014	zeitgerecht sachgerecht	-	-

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

**4110-4116 Amt für Volksschule****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist für sämtliche organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie der Sonderschulen zuständig. Es leistet Steuerungs-, Koordinations-, Entwicklungs- und Umsetzungsaufgaben, stellt die Schulaufsicht und die Weiterentwicklung der Qualität der Schulen sicher, gewährleistet Beratung von einzelnen Lehrpersonen, von Schulteams, Schulleitungen, Behörden und ganzen Schulen, klärt Kinder mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen ab und legt für diese optimale Schulungsmöglichkeiten fest. Es berechnet und richtet Staatsbeiträge an die Schulträger, an Sonderschulen und Musikschulen aus und stellt den effizienten Einsatz der Staatsmittel sicher. Es entrichtet Beiträge an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen und Schulteams, plant die Weiterbildung von Schulbehörden und Schulleitungen, sorgt für deren Durchführung und gewährleistet eine umfassende, sachgerechte Information von Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen.

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

4110 Amt für Volksschule	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'810'000	15'029'000	14'506'278	-219'000		303'722	
Ertrag	260'000	311'000	336'133	-51'000		-76'133	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-14'550'000</b>	<b>-14'718'000</b>	<b>-14'170'145</b>	<b>-168'000</b>	<b>-1.1</b>	<b>379'855</b>	<b>2.7</b>
Bonusverrechnung			0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-14'550'000</b>	<b>-14'718'000</b>	<b>-14'170'145</b>	<b>-168'000</b>	<b>-1.1</b>	<b>379'855</b>	<b>2.7</b>
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

**PRODUKTEGRUPPEN**

<b>Amtsleitung</b>							
Aufwand	589'229	592'944	501'628	-3'715		87'601	
Ertrag	30'000	30'000	30'000	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-559'229</b>	<b>-562'944</b>	<b>-471'628</b>	<b>-3'715</b>	<b>-0.7</b>	<b>87'601</b>	<b>18.6</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	6%				
<b>Schulaufsicht</b>							
Aufwand	1'833'373	1'787'130	1'843'259	46'243		-9'886	
Ertrag	0	1'000	1'445	-1'000		-1'445	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'833'373</b>	<b>-1'786'130</b>	<b>-1'841'814</b>	<b>47'243</b>	<b>2.6</b>	<b>-8'441</b>	<b>-0.5</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
<b>Finanzen</b>							
Aufwand	1'896'265	1'846'327	1'851'754	49'938		44'511	
Ertrag	0	0	460	0		-460	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'896'265</b>	<b>-1'846'327</b>	<b>-1'851'294</b>	<b>49'938</b>	<b>2.7</b>	<b>44'971</b>	<b>2.4</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
<b>Schulevaluation und -entwicklung</b>							
Aufwand	4'481'960	4'631'317	4'114'483	-149'357		367'477	
Ertrag	0	0	5'910	0		-5'910	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-4'481'960</b>	<b>-4'631'317</b>	<b>-4'108'573</b>	<b>-149'357</b>	<b>-3.2</b>	<b>373'387</b>	<b>9.1</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
<b>Schulpsychologie und -beratung</b>							
Aufwand	6'009'173	6'171'282	6'195'154	-162'109		-185'981	
Ertrag	230'000	280'000	298'318	-50'000		-68'318	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-5'779'173</b>	<b>-5'891'282</b>	<b>-5'896'836</b>	<b>-112'109</b>	<b>-1.9</b>	<b>-117'663</b>	<b>-2.0</b>
Kostendeckungsgrad	4%	5%	5%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Der Leistungsauftrag kann in konsolidierten Organisations- und Führungsstrukturen erfüllt werden. Bei der Bearbeitung von bereichsübergreifenden Themen wie Gesundheitsförderung, Verkehrserziehung und Gewaltprävention erhält die Zusammenarbeit mit Perspektive Thurgau, dem Kantonsärztlichen Dienst, dem Sportamt, dem KJPD und der Kantonspolizei eine immer grössere Bedeutung. Auch ist im Hinblick auf Optimierungen der Lehrerqualifikation und des Lehrermarktes eine enge Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau von zentraler Bedeutung.

### Produktegruppe Amtsleitung

#### ■ Produkte: Schulbehörden- und Schulleitungsweiterbildung / Information

Nachdem die Neuwahlen der Schulbehörden und die mit dem Amtswechsel verbundenen Einführungsveranstaltungen erfolgt sind, werden in Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) zusätzlich zum ordentlichen Weiterbildungsprogramm spezielle Kursmodule durchgeführt, um die Behörden in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Wiederum ist vorgesehen, neben den Zielgruppen Schulbehörden und Schulleitungen auch die Lehrerschaft durch regional organisierte Informationsveranstaltungen direkter zu informieren und sie für gesellschaftliche, pädagogische, organisatorische und finanzielle Entwicklungen zu sensibilisieren.

### Produktegruppe Schulaufsicht

#### ■ Produkte: Schulaufsicht

Alle Schulen sind 2010 geleitete Schulen. In der beginnenden Konsolidierungsphase gilt es den Fokus auf die Unterrichtsentwicklung zu legen.

Alle Sekundarschulen sind ab Schuljahr 2009/2010 durchlässige Sekundarschulen. Die Schulaufsicht gibt Impulse zur weiteren Umsetzung und vernetzt die Schulen untereinander mittels Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. In der beginnenden Konsolidierungsphase gilt es die Qualität des Unterrichtes zu optimieren. In der Primarschule erhalten neu alle Drittklässlerinnen und Drittklässler Unterricht in Englisch. Die Schulaufsicht wird die Schulen und Lehrpersonen vor Ort bei der Umsetzung unterstützen.

Mittels Startbeiträgen und pädagogischen Hilfestellungen erhalten die Schulen Anreize, in das Projekt ICT einzusteigen. Im Sommer 2010 können die Schulen mit der Einführung von Blockzeiten beginnen.

Die Entwicklungshinweise aus den externen Evaluationen werden an den Quartalsgesprächen thematisiert und deren Umsetzung verfolgt.

Bei der Einführung neuer Lehrmittel wird die Schulaufsicht Impulse zur Umsetzung geben.

Ergibt die Abklärung durch die Schulpsychologie eine Sonderschulbedürftigkeit, wird geprüft, ob allenfalls eine Einzelfallintegration möglich und sinnvoll ist.

### Produktegruppe Finanzen

#### ■ Produkte: Beiträge an Gemeinden und Institutionen / Finanzaufsicht über die Schulgemeinden

Die Höhe der Beitragsleistungen an die Schulgemeinden berechnet sich zu einem wesentlichen Teil auf der Basis der Steuerkraft. Die Auswirkungen der Finanzkrise, aber auch die Steuergesetzrevision 2008 werden sich erstmals in den Beiträgen im Jahr 2010 bemerkbar machen. Je nach Entwicklung der Steuerkraft werden die Beiträge des Kantons an die Schulgemeinden merklich höher ausfallen bzw. sind die Ablieferungen der finanzstarken Schulgemeinden in den Finanzausgleich tiefer zu veranschlagen. Eine spürbare Entlastung des administrativen Aufwands dürfte die in der Beratung des Grossen Rates befindliche Revision des Beitragsgesetzes bringen.

Das Angebot der Jugendmusikschulen wird trotz rückläufiger Schülerzahlentwicklung durch immer mehr Kinder und Jugendliche genutzt.

Die mit den Institutionen im Sonderschulbereich abgeschlossenen Verträge in Zusammenhang mit einer Umstellung der Finanzierung zu einem pauschalierten System scheinen der Situation gerecht zu werden. Die Kosten für die Sonderschulung lassen sich praktisch ausschliesslich über den ordentlichen Tarif abwickeln. Dank der neuen Finanzierungsart können die Institutionen in grösserer finanzieller Eigenverantwortlichkeit ihre Aufgaben erfüllen und erhalten diesbezüglich eine höhere Flexibilität. Per 1.1.2010 werden die erstmalig per 1.1.2008 wirksamen Tarife für weitere zwei Jahre berechnet und ausgehandelt. Dabei wird die

Kostentwicklung bei den Besoldungen ins Gewicht fallen. Das System als solches hat sich bewährt und soll – mit kleineren Anpassungen – in dieser Art beibehalten werden.

### **Produktegruppe Schulevaluation und Schulentwicklung**

#### ■ Produkt: Projektkoordination und Projektmanagement / Schulevaluation

2010 befinden sich die Sekundarschulen, die erst im Sommer 2009 mit der Umstellung zur durchlässigen Sekundarschule begonnen haben, im ersten Umsetzungsjahr, je nach gewähltem Umsetzungsmodell nur mit den 1., den 1. und 2. oder mit allen Klassen. Hier fallen deshalb noch letzte Begleit- und Beratungskosten an, handelt es sich doch in der Regel um Schulen, die sich mit lokal erschwerten Bedingungen konfrontiert sehen.

Für die freiwillige Einführung des integrierten ICT-Einsatzes in der Primarschule fallen weiterhin Begleit- und Weiterbildungskosten an.

Der Koordinations- und Weiterbildungsaufwand für die Einführung des Englischunterrichtes in der Primarschule bleibt auch 2010 bestehen.

Das Angebot an Beratungen und Weiterbildungen im Hinblick auf die integrative Förderung besonders begabter Kinder wird weiterhin aufrecht erhalten.

Durch den Schülerrückgang ergibt sich da und dort die Notwendigkeit für pädagogische Entwicklungen. Daraus ergeben sich lokale Entwicklungsprojekte, die durch die Schulentwicklung begleitet und befristet finanziell unterstützt werden.

Der Schulversuch Basisstufe läuft im Sommer 2010 aus. Die Projektbeiträge laufen allerdings noch bis Sommer 2011 weiter. Bis dann liegen die entsprechenden Schlussberichte vor, welche als Entscheidungsgrundlagen dienen.

Die Kosten für das Bildungsmonitoring werden neu im Generalsekretariat DEK zentral budgetiert.

Ab Sommer 2010 werden während dreier Jahre die Blockzeiten in Kindergarten und Primarschule eingeführt, was zu einem gewissen Begleit- und Weiterbildungsbedarf nach Massgabe der einzelnen Schulen führt.

Die Fachstelle Schulevaluation führt ihre Arbeit wie bisher fort: Sie evaluiert im ersten Durchgang alle geleiteten Schulen, die eine dreijährige Projektphase zur Einführung und Konsolidierung einer Schulleitung abgeschlossen haben. Jährlich werden 18 grössere Evaluationsprojekte realisiert. Sie zieht aus den jährlichen Evaluationen Steuerungswissen zugunsten von Amt und Departement zusammen.

Projekte		Budget 2010	Bemerkungen
2	Umsetzung Sekundarschulreform	25'000	Umsetzungsbegleitung bis 2010
3	Primarschulinformatik	150'000	Umsetzungsbegleitung bis 2018
4	Englisch Primarschule und ESPII	530'000	Ausbildung der Lehrpersonen für die flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2009/10 von: - Europäischem Sprachenportfolio (2008/2009) - Englischunterricht ab der 3. Klasse
	Englisch Sekundarschule	30'000	
9	Begabungsförderung	100'000	
10/14	Unterrichtsentwicklung und lokale Projekte	300'000	Erarbeitung von Rahmenbedingungen, Handreichungen, Instrumenten und Weiterbildung der Beteiligten für einen möglichst kindgerechten Unterricht.
11	Lehrplanarbeiten	100'000	Beitrag an Erarbeitung Lehrplan Deutschschweiz
12	Basisstufe	350'000	
15	Beiträge an EDK Ost und kantonale Forschungsaufträge (inkl. PISA)	150'000	
16	Verwaltungsanteil / Controlling / Ständige Kommissionen SE	210'000	
18	Übertritt Sekundarstufe I - II	65'000	Zeugnis, Stellwerk einführen
19	Externe Evaluationen	101'000	
20	Heimatliche Sprache und Kultur	70'000	
24	Evaluationsinstrumente	100'000	
25	Blockzeiten	300'000	Einführung ab Schuljahr 2010/11 Entwicklungskosten für: - Standortbestimmung der Schulen - Weiterbildung der Lehrpersonen - Koordinations-/Vernetzungsstelle
26	Flexibles Besoldungssystem (FBS) für Lehrpersonen	20'000	
27	Weiterentwicklung Sonderpädagogische Massnahmen	235'000	Konzepterarbeitung pädagogische Umsetzung
<b>Total</b>		<b>2'836'000</b>	

**Produktgruppe Schulpsychologie und Schulberatung**■ **Produkt: Beratung und Prävention**

Die Abteilung bietet professionelle Beratung bei allen Fragen im Schulalltag an (Standortbestimmung, Massnahmenentwicklung, Unterstützung bei der Umsetzung und Ergebnissicherung) und steht bei Problemen Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden und Eltern an drei Standorten im Kanton (Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen) zur Verfügung. Der Fokus liegt sowohl auf dem Kind (z.B. Unterstützungs- und Förderbedarf) wie auch auf der Schule als Organisation (z.B. Rollenklärung, Führungsfragen, Kommunikation und Zusammenarbeit).

Im Jahre 2010 wird schwerpunktmässig angegangen:

- Unterstützung der Schulen in der Zusammenarbeit mit Eltern (Elternmitwirkung, Projektwochen, Elternabende etc.).
- Angebote, die einem Bedürfnis der Schulen entsprechen, weiterhin bereitstellen und optimieren (Klassenführung, Schulhauskultur, Umgang mit schwierigen Ereignissen, Förderplanung bei Einzelfallintegrationen). Dabei werden die wissenschaftlichen Entwicklungen der Fachbereiche der Abteilung SPB berücksichtigt.
- Konsolidierung des Schulischen Kriseninterventionsteams SKIT.
- Positionierung der Abteilung und ihrer Dienstleistungen im Kanton Thurgau (Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation).

**2.3 Nicht-Globalbudget**

4111 Beiträge Schulgemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	42'000'000	49'100'000	38'666'373	-7'100'000	-14.5	3'333'627	8.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-42'000'000</b>	<b>-49'100'000</b>	<b>-38'666'373</b>	<b>-7'100'000</b>	<b>-14.5</b>	<b>3'333'627</b>	<b>8.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.20	Besoldung an Schulgemeinden	-4'200'000	Besoldungsbeiträge an Schulgemeinden Besoldungsbeiträge von Schulgemeinden Netto-Aufwand  Fr. 54'000'000 Fr. 12'000'000 Fr. 42'000'000  Grundlage für die Beiträge 2010 sind: Steuerkraft von 429 Mio. Franken, Schülerrückgang um 1.5 %, Einführung von Englisch und Informatik an den Primarschulen, Reduktion des anerkannten Verwaltungsvermögens.
364.21	Beiträge an restlichen Betriebsaufwand	-2'900'000	Analog Begründung Besoldungsbeiträge an Schulgemeinden

4114 Sonderschulung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	53'500'000	52'400'000	60'220'051	1'100'000	2.1	-6'720'051	-11.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-53'500'000</b>	<b>-52'400'000</b>	<b>-60'220'051</b>	<b>1'100'000</b>	<b>2.1</b>	<b>-6'720'051</b>	<b>-11.2</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.10	Beiträge an Sonderschulen	1'100'000	Jährliche Mehrkosten für Lohnanpassungen von rund Fr. 500'000. Neuaushandlung der Sonderschultarife per 1.1.2010 aufgrund der Abschlüsse 2008 (Mehrkosten Fr. 600'000).

4115 Musikschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'000'000	6'000'000	5'855'645	0	0.0	144'355	2.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-6'000'000</b>	<b>-6'000'000</b>	<b>-5'855'645</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>144'355</b>	<b>2.5</b>

4116 Übrige Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'500'000	3'470'000	3'579'885	30'000	0.9	-79'885	-2.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'500'000</b>	<b>-3'470'000</b>	<b>-3'579'885</b>	<b>30'000</b>	<b>0.9</b>	<b>-79'885</b>	<b>-2.2</b>

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Schulbehörden- und Schul-leiterweiterbildung	1	Anzahl Kurse / Veranstaltungen für Schulbehörden und -leitungen für Lehrpersonen	16 / 6 0 / 3	16 / 6 0 / 3	erfüllt (11 / 12) neuer Indikator
		Anzahl Teilnehmertage für Schulbehörden und -leitungen für Lehrpersonen	> 800 > 600	> 800 > 600	erfüllt (977) neuer Indikator
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	nicht in allen Kursen / Ver-anstaltungen erhoben
Information	2	Kundenzufriedenheit	Mind. 80 % zu-frieden oder sehr zufrieden	Mind. 80 % zu-frieden oder sehr zufrieden	erfüllt
		Aktualität	11 Ausgaben Schulblatt, Inter-net und Arbeits-plattform laufend aktualisiert  Vierzehntäglich erscheinende Newsletter intern und monatlich erscheinender Newsletter extern für Behörden	11 Ausgaben Schulblatt, Inter-net und Arbeits-plattform laufend aktualisiert  Vierzehntäglich erscheinende Newsletter intern und monatlich erscheinender Newsletter extern für Behörden	erfüllt  erfüllt
		Anzahl Medienkontakte / Schulbesuche	Mind. 6 / 3	Mind. 6 / 4	teilweise erfüllt (6 / 2)
Schulaufsicht	3	Überprüfung der Qualitätsanforderungen mit Schulpräsidium und Schulleitung	Durchführung von Quartalsgesprächen in jeder Schulgemeinde	Quartalsweise Standortbestimmung mit Schul-präsidium und Schulleitung	erfüllt (Konzept für Geleitete Schulen in allen Gemeinden eingefordert)
		Schülerbeurteilung	Alle Schulge-meinden verwenden das einheitliche, kantonale Zeugnis und füllen es nach Vorgabe aus.	Neuer Indikator	Neuer Indikator
		Unterrichtsentwicklung	Startvoraussetzung Projekt ICT in 25 Primarschulen überprüft	Neuer Indikator	Neuer Indikator
Beiträge an Gemeinden und Institutionen	4	Anfragen der Behörden	Gespräch und Erstbeurteilung innert Wochen-frist	Gespräch und Erstbeurteilung innert Wochen-frist	erfüllt
		Notwendige Kenntnisse für die Handhabung der Bestimmungen über das Rechnungswesen vermitteln	Mind. 80 % sind zufrieden oder sehr zufrieden	Mind. 80 % sind zufrieden oder sehr zufrieden	erfüllt
		Anträge Schulgemeinden, Sonderschulen und Musikschulen	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Termingerechte finanzielle Abwicklung	erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Finanzaufsicht Schulgemeinden	5	Beratung der Beitragsempfänger zum effizienten Einsatz der Gemeindemittel	Gespräch und Erstbeurteilung innert Monatsfrist	Gespräch und Erstbeurteilung innert Monatsfrist	erfüllt
		Statistik und Auswertungen erstellen	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	erfüllt
			Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	erfüllt
Projektkoordination und Projektmanagement	6	Erarbeitung von Konzepten zur Unterstützung der lokalen Schul- und Unterrichtsentwicklung	Erstellung Feinkonzept zur Umsetzung der sonderpädagogischen Angebote auf Grund des neuen Beitragsgesetzes und des angepassten Volksschulgesetzes per 1.1.2011.	Erstellung Feinkonzepte Integrative Schulen und Blockzeiteinführung, Erarbeitung Konzept Unterrichtsassistenzen	erfüllt: Förderung der Unterrichtsentwicklung in den Schulen vor Ort
		Umsetzung der Einführung Englisch und Informatik in der Primarschule, Einführung von Blockzeiten, Stellwerk, kantonalem Zeugnis und Europäischem Sprachenportfolio (ESP)	Umsetzung der Einführung Englisch und Informatik in der Primarschule, Einführung von Blockzeiten; Vorarbeiten für die Anpassungen im Englischunterricht der Sekundarschule	Umsetzung Einführung Englischunterricht in der Primarschule und ESP-Einführung laufen termingerecht, Projektorganisation und Feinkonzept Blockzeiteinführung erstellt, Stellwerkeinführung überprüft	teilweise erfüllt (Umsetzung Blockzeiten erst Grobkonzept)
		Aufbau von Netzwerken mit Schulen, die an den gleichen Elementen von Unterrichtsentwicklung arbeiten	Aufbau weiterer thematischer Netzwerke von Schulen mit gleichen Entwicklungsanliegen; Weiterführung von Schulekonkret und Netzwerk Projektkoordination	Aufbau Netzwerk Altersgemischtes Lernen, Weiterführung von Schulekonkret und Netzwerk Projektkoordination	erfüllt: Netzwerke pflegen
		Aufbau eines internetgestützten Wissensmanagements	Weiterführung der Arbeiten im Hinblick auf eine internetbasierte Wissensdatenbank mit Lernwegmanagement.	Wissensdatenbanken werden gepflegt, Beteiligung an interkantonalen und internationalen Netzwerken wird geklärt und gegebenenfalls umgesetzt	erfüllt: Wissensdatenbanken gepflegt, Beteiligung an interkantonalen und internationalen Netzwerken geklärt / umgesetzt
Schulevaluation	7	Systematische Evaluation von Schulen	18 Schuleinheiten evaluiert	18 Schuleinheiten evaluiert	teilweise erfüllt (17)
Schulpsychologie und Schulberatung (SPB)	8	Die Abteilungs-Angebote überprüfen und den Bedürfnissen der Kunden adäquat anpassen	Zwei neue Angebote zu aktuellen Themen erarbeiten	neuer Indikator	neuer Indikator



Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
			ten		
		Die Abteilung SPB und ihrer Dienstleistungen im Kanton Thurgau bekannt machen und im Support-Netzwerk des Kantons positionieren	PR-Konzept erstellen, Aktualisierung der Homepage und eines SPB-Flyers	neuer Indikator	neuer Indikator
		Bei Anfragen in schulischen Krisensituationen ist das SKIT unmittelbar einsatzbereit und bietet effektive Unterstützung	SKIT-Konzept fertigstellen, permanente Erreichbarkeit sicherstellen (ausser Sommerferien), alle Anfragen entgegennehmen	neuer Indikator	neuer Indikator

#### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4130-4132 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt ist zuständig für Koordinations- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Mittel- und Hochschulen sowie für die Qualitätsaufsicht über die Mittelschulen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt es den Vorsitz in verschiedenen Projektleitungen und leitet die Konferenz der Mittelschulrektoren. Der Amtschef nimmt an den Sitzungen des Schulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) teil und sorgt für die Koordination der PHTG mit kantonalen Stellen. Ebenfalls zu den Aufgaben des Amtes gehört die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die Trägerin der drei Thurgauer An-Institute mit der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz ist. Durch die Mitgestaltung bei der Erarbeitung entsprechender Vereinbarungen und Abkommen sowie deren Vollzug stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Bildungsstätten sicher. Es vertritt die thurgauischen Interessen durch die Mitwirkung in relevanten Gremien. Es fördert die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe durch die Auszahlung von Stipendien und Darlehen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'521'700	1'510'800	1'472'667	10'900		49'033	
Ertrag	4'000	2'000	4'929	2'000		-929	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'517'700</b>	<b>-1'508'800</b>	<b>-1'467'738</b>	<b>8'900</b>	<b>0.6</b>	<b>49'962</b>	<b>3.4</b>
Bonusverrechnung			-1'131				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'517'700</b>	<b>-1'508'800</b>	<b>-1'468'869</b>	<b>8'900</b>	<b>0.6</b>	<b>48'831</b>	<b>3.3</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

Aufwand	658'703	641'954	659'885	16'749		-1'182	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-658'703</b>	<b>-641'954</b>	<b>-659'885</b>	<b>16'749</b>	<b>2.6</b>	<b>-1'182</b>	<b>-0.2</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

##### Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

Aufwand	110'473	110'732	105'785	-259		4'688	
Ertrag	2'800	2'000	3'697	800		-897	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-107'673</b>	<b>-108'732</b>	<b>-102'088</b>	<b>-1'059</b>	<b>-1.0</b>	<b>5'585</b>	<b>5.5</b>
Kostendeckungsgrad	3%	2%	3%				

##### Stipendien/Darlehen

Aufwand	679'476	685'092	636'474	-5'616		43'002	
Ertrag	1'200	0	1'232	1'200		-32	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-678'276</b>	<b>-685'092</b>	<b>-635'242</b>	<b>-6'816</b>	<b>-1.0</b>	<b>43'034</b>	<b>6.8</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

##### Dienstleistungen für Dritte

Aufwand	73'049	73'022	70'523	27		708'291	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-73'049</b>	<b>-73'022</b>	<b>-70'523</b>	<b>27</b>	<b>0.0</b>	<b>2'526</b>	<b>3.6</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Leistungsauftrag im Bereich des Globalbudgets bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Im Bereich des Nicht-Globalbudgets ist eine moderate Zunahme der Ausgaben zu erwarten. Diese ist im Wesentlichen auf die steigenden Beiträge an ausserkantonale Fachschulen und auf die Erweiterung des Leis-

tungsauftrages der Pädagogischen Hochschule Thurgau zurückzuführen. Der massive Wachstumsschub des letzten Jahrzehnts im Bereich der Universitäten und Fachhochschulen schwächt sich hingegen etwas ab.

### Produktgruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

■ Produkte: Beratung/Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Der Budgetbetrag ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

### Produktgruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination/Mitgestaltung

Der Budgetbetrag besteht fast ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten.

### Produktgruppe Stipendien/Darlehen

■ Produkte: Stipendien/Darlehen

Keine Bemerkungen.

### Produktgruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Der Budgetbetrag besteht vorwiegend aus Personalkosten für die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung sowie für Einsätze ausserhalb des engeren Aufgabenbereiches des Amtes (z.B. in amts-, departements- und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppen, Redaktion „Leuetatze“ usw.).

## 2.3 Nicht-Globalbudget

4131 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	82'993'000	80'540'000	74'599'575	2'453'000	3.0	8'393'425	11.3
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-82'993'000</b>	<b>-80'540'000</b>	<b>-74'599'575</b>	<b>2'453'000</b>	<b>3.0</b>	<b>8'393'425</b>	<b>11.3</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.00 Universitäten	-600'000	Die Zahl der an Schweizer Universitäten immatrikulierten Studentinnen und Studenten aus dem Kanton Thurgau war im Herbst 2008 erstmals seit vielen Jahren konstant. Das Wachstum dürfte gegenüber früheren Prognosen deshalb deutlich verflachen.
364.05 Fachschulen	1'200'000	Mit Inkraftsetzung des neuen eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes unterstützt der Bund die höhere Berufsbildung über Pauschalbeiträge an die Kantone. Die höheren Fachschulen selbst erhalten keine direkten Bundes-subsidien mehr. Entsprechend haben diese nicht nur die Abgeltungssätze erhöht, sondern auch mehr Lehrgänge dem Abkommen unterstellt. Im Jahr 2008 stiegen die Beiträge sprunghaft auf 4.1 Millionen Franken oder um 60 %. Dies übertraf die Erwartungen bei weitem. In den Jahren 2009 und 2010 ist weiterhin mit einem zwar moderateren, aber dennoch deutlichen Anstieg zu rechnen.
364.08 Hochschule Zollikofen	200'000	Die Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen wird stark ausgebaut. Nebst neuen Studiengängen auf der Bachelorstufe starteten im Herbst 2008 die ersten Masterstudiengänge. Immatrikulierten sich früher 1-2 Thurgauerinnen und Thurgauer neu an der HSL Zollikofen, dürften es längerfristig 5 pro Jahrgang sein. Zusammen mit den neuen Masterstudiengängen werden in Zollikofen jeweils rund 20 Personen aus dem Kanton Thurgau eingeschrieben sein. Zudem stehen in Zollikofen grössere Bauinvestitionen an. Diese werden den Trägern gemäss Art. 6 des Konkordats nach Massgabe der Anzahl Studierender in Rechnung gestellt. Auf den Kanton Thurgau entfallen im Jahr 2010 Baubeiträge im Umfang von Fr. 250'000.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.09 Kantonsschule Wil	200'000	Die Kantonsschule Wil unterrichtet eine steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau. Zudem steigen die Pro-Kopf-Kosten, wenn auch weiterhin auf einem vergleichbar tiefen Niveau.
364.10 FHS Hochschule für Angewandte Wissenschaften	-300'000	Die Fachhochschule St. Gallen hat in den letzten Jahren einen Wachstumschub erlebt und befindet sich jetzt in der Phase der Konsolidierung. Trotz des Aufbaus von Masterstudiengängen geht die Schulleitung ab Herbstsemester 2008 von einer leichten Abnahme der Zahl der Thurgauer Studentinnen und Studenten aus.
364.12 Weitere Fachhochschulen	-800'000	Da die Ansätze für Lehrgänge im Kunst-, Pflege- und Sozialbereich im Verlauf des Jahres 2008 gesenkt wurden und verhältnismässig weniger Studentinnen und Studenten die teuren technischen Lehrgänge gewählt haben, war der im Jahr 2008 an Schweizer Fachhochschulen ausbezahlte Gesamtbetrag seit Gründung der Fachhochschulen erstmals rückläufig. Aufgrund der neuen Masterlehrgänge wachsen die Studierendenzahlen zwar weiter. Im Jahr 2009 werden aber praktisch alle Beitragssätze sinken, so dass nicht nur das Budget 2009 deutlich unterschritten werden dürfte, sondern auch für das Budgetjahr 2010 von einem verlangsamten Wachstum auszugehen ist. Ausserdem dürfte auch der Ausbau des Angebots der Pädagogischen Hochschule Thurgau im Bereich der neuen Lehrgänge "Sekundarstufe I" und "Sekundarstufe II" zu einer Entlastung der an andere Kantone zu entrichtenden Beiträge führen.
364.14 Hochschule für Heilpädagogik Zürich	-250'000	Die Anzahl Studentinnen und Studenten ist im Jahr 2009 erstmals rückläufig. Dies vor allem, weil es nicht gelang, für alle der vom Kanton Thurgau reservierten zusätzlichen Studienplätze geeignete Kandidatinnen und Kandidatinnen zu gewinnen.
364.17 Pädagogische Hochschule	3'000'000	Der Leistungsauftrag des Regierungsrates an die PHTG für die Jahre 2010-2012 wird erweitert. Neu zählt die Durchführung der Lehrgänge "Sekundarstufe I" und "Sekundarstufe II" zum Grundauftrag. Diese Kosten sind neu durch das Globalbudget zu entschädigen. Zudem beginnt im Jahr 2010 die Abschreibung der nutzerbedingten Investitionen in die Neubauten. Das Budget schliesst mit einem Verlust von rund Fr. 30'000 ab. Dieser wird mit einer entsprechenden Abnahme des Eigenkapitals gedeckt.
364.19 Fachausbildungen Gesundheitsberufe	-210'000	Die Tertiärausbildungen im Gesundheitsbereich wurden mit Inkrafttreten des überarbeiteten eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes neu geregelt. Ein Teil der Ausbildungen wird in Hochschulen überführt, der Rest wird in höheren Fachschulen angeboten. Über dieses Konto wird im Budgetjahr der letzte nach alter Ordnung geführte Ausbildungsgang abgerechnet.
364.21 Thurgauer Institute	150'000	Es muss mit einem Rückgang der Finanzierung über Drittmittel gerechnet werden, was zu erhöhten Beiträgen durch den Kanton führt. Zudem steigt der intern mit der Finanzverwaltung zu verrechnende Aufwand für die Administration (Rechnungsführung, Finanzkontrolle).

4132 Stipendien	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'138'500	8'653'000	8'235'261	-514'500	-5.9	-96'761	-1.2
Ertrag	980'500	974'000	2'606'921	6'500	0.7	-1'626'421	-62.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-7'158'000</b>	<b>-7'679'000</b>	<b>-5'628'340</b>	<b>-521'000</b>	<b>-6.8</b>	<b>1'529'660</b>	<b>27.2</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
366.00 Stipendien	-320'000	Die Anzahl an Schweizer Hochschulen und Fachschulen immatrikulierter Studierenden scheint sich nach einer langen Phase des Wachstums auf hohem Niveau einzupendeln. Die Wachstumsprognosen können nach unten korrigiert werden. Zudem zeigt die Praxis Wirkung, insbesondere für die universitäre Ausbildung nach Ablauf der Regelstudiendauer Stipendien vermehrt durch Ausbildungsdarlehen zu ersetzen.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
1.2 Qualitätssicherung	1	Controllingbericht Mittelschulen / Kennzahlen	Analyse Schuljahr 09/10 und Überprüfung Kennzahlen	Analyse Schuljahr 08/09 und Überprüfung Kennzahlen	Schuljahr 07/08 analysiert und Kennzahlen überprüft
2.1 Schulgeldbeiträge	2	Fristgerechte Ausrichtung von Beiträgen / Anzahl Mahnungen	< 2 %	< 2 %	< 1 %
3.1 Stipendien / Darlehen	3	Anzahl gestützte Rekurse	< 3 %	< 3 %	0 %

## 4. Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	800'000	800'000	608'585	0	0.0	191'415	31.5
Einnahmen	600'000	600'000	564'251	0	0.0	35'749	6.3
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-200'000</b>	<b>-200'000</b>	<b>-44'334</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>155'666</b>	351.1

## 5.4200 AMH, Mittelschulen allgemein

## Indikatoren aller Mittelschulen

Prod.gruppe Nr. Indikator	PG Unterricht 1			2			3			4		
	Anz. Schülerinnen/Schüler			Anzahl Klassen			Durchschn. Klassengrösse			Durchschn. Kosten/Schül.		
	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>KF</b>	<b>819</b>	<b>796</b>	<b>792</b>	<b>40.80</b>	<b>40.40</b>	<b>41.2</b>	<b>20.10</b>	<b>19.70</b>	<b>19.2</b>	<b>22'939</b>	<b>22'717</b>	<b>22'621</b>
- GMS	497	486	476	24.00	23.40	23.0	20.70	20.70	20.7	23'377	22'580	22'304
- FMS	126	150	174	6.80	8.00	9.2	18.60	18.80	19.0	24'363	23'007	21'893
- HMS	138	116	99	7.00	6.00	6.0	19.70	19.40	16.6	19'582	19'819	22'040
- IMS	58	44	44	3.00	3.00	3.0	19.50	14.60	14.6	24'065	30'856	30'214
<b>KK</b>												
- GMS	330	331	312	15.00	15.40	15.0	21.90	21.50	20.8	21'654	21'412	23'798
<b>KR <sup>1)</sup></b>	<b>635</b>	<b>612</b>	<b>612</b>	<b>31.00</b>	<b>29.58</b>	<b>29.4</b>	<b>20.48</b>	<b>20.70</b>	<b>20.8</b>	<b>23'502</b>	<b>21'939</b>	<b>21'429</b>
- GMS	465	446	439	22.00	21.00	20.4	21.13	21.26	21.5	23'647	21'964	21'782
- FMS	170	166	173	9.00	8.58	9.0	18.84	19.38	19.2	23'106	21'871	20'531
<b>PMS <sup>2)</sup></b>	<b>436</b>	<b>451</b>	<b>431</b>	<b>19.88</b>	<b>20.71</b>	<b>20.2</b>	<b>21.93</b>	<b>21.78</b>	<b>21.3</b>	<b>28'039</b>	<b>28'248</b>	<b>29'049</b>
- GMS Standard	393	416	428	17.88	19.29	20.0	20.37	21.57	21.4	20'103	20'152	20'095
Ant. Berufsbildung	393	416	405	17.88	19.29	20.0	20.37	21.57	20.1	8'799	8'805	8'954
Ant. K+S integriert		35	23		1.42			24.65			19'817	
K+S <sup>3)</sup>	43		3	2.00		0.2	21.42		8.0	20'127		
<b>Total bzw. Durchschnitt aller MS</b>	<b>2'220</b>	<b>2'190</b>	<b>2'147</b>	<b>106.68</b>	<b>106.09</b>	<b>105.8</b>	<b>20.81</b>	<b>20.64</b>	<b>20.3</b>	<b>23'931</b>	<b>23'469</b>	<b>23'785</b>

<b>Legende</b>	KF = Kantonsschule Frauenfeld	GMS = Gymnasiale Maturitätsschule
	KK = Kantonsschule Kreuzlingen	FMS = Fachmittelschule
	KR = Kantonsschule Romanshorn	HMS = Handelsmittelschule
	PMS = Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	IMS = Informatikmittelschule
	K+S = Kunst und Sport- Lehrgang	Ant. = Anteil
	MS = Mittelschulen	

**Kommentar** Allgemein:  
Die Zahlen beziehen sich auf die Produktgruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen.  
Die Schüler- und die Klassenzahlen basieren auf einem auf monatlicher Basis berechneten Durchschnittswert.

1) Die Erhöhung der durchschnittlichen Kosten pro Schüler ergibt sich u.a. aus dem Aufbau und der Einführung des Schulversuches "Kompetenzmodule".

2) Im Vergleich mit den übrigen Mittelschulen ist der Unterrichtsumfang an der Pädagogischen Maturitätsschule am grössten. Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden.

Die K+S Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung und werden seit 2009 buchhalterisch separat geführt.

Um den Vergleich mit den übrigen Mittelschulen zu ermöglichen, ist das Allgemeinbildende Studienjahr, das im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Thurgau durchgeführt wird, nicht aufgeführt.

3) Die K+S-Klassen werden nun alle als Halbklassen geführt und sind nicht mehr in der GMS Standard integriert.

## 4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GYM)
- Informatikmittelschule (Berufsmaturitätsschule, IMS)
- Handelsmittelschule (Berufsmaturitätsschule, HMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit und Soziale Arbeit

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'908'000	20'375'000	20'139'112	533'000		768'888	
Ertrag	1'561'000	1'611'000	1'438'108	-50'000		122'892	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-19'347'000</b>	<b>-18'764'000</b>	<b>-18'701'004</b>	<b>583'000</b>	<b>3.1</b>	<b>645'996</b>	
Bonusverrechnung	0						
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-19'347'000</b>	<b>-18'764'000</b>	<b>-18'701'004</b>	<b>583'000</b>	<b>3.1</b>	<b>645'996</b>	<b>3.5</b>
Kostendeckungsgrad	7%	8%	7%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Unterricht

	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'273'136	18'712'389	18'532'314	560'747		740'822	
Ertrag	656'480	634'480	607'523	22'000		48'957	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-18'616'656</b>	<b>-18'077'909</b>	<b>-17'924'791</b>	<b>538'747</b>	<b>3.0</b>	<b>691'865</b>	<b>3.9</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

##### Dienstleistungen

	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'634'864	1'662'611	1'606'798	-27'747		28'066	
Ertrag	904'520	976'520	830'585	-72'000		73'935	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-730'344</b>	<b>-686'091</b>	<b>-776'213</b>	<b>44'253</b>	<b>6.4</b>	<b>-45'869</b>	<b>-5.9</b>
Kostendeckungsgrad	55%	59%	52%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktegruppe Unterricht

- Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GYM), Informatikmittelschule (IMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS)

Die Erhöhung des Aufwandüberschusses im Vergleich zum Budget 2009 erklärt sich durch die höhere Klassenzahl und die jährliche Besoldungsanpassung. Die Kosten pro Schüler nehmen aufgrund der leicht höheren Schülerzahl pro Klasse nur moderat zu.

##### Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Das Budget 2010 bewegt sich im Rahmen der Rechnung 2008.

### 3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Kreuzlingen bietet die folgende Ausbildung an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklasse „Zweisprachige Matura“

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'523'900	7'248'500	7'639'914	275'400		-116'014	
Ertrag	317'100	105'800	118'405	211'300		199'617	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-7'206'800</b>	<b>-7'142'700</b>	<b>-7'521'509</b>	<b>64'100</b>	<b>0.9</b>	<b>-315'631</b>	
Bonusverrechnung	0						
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-7'206'800</b>	<b>-7'142'700</b>	<b>-7'521'509</b>	<b>64'100</b>	<b>0.9</b>	<b>-315'631</b>	<b>-4.2</b>
Kostendeckungsgrad	4%	1%	2%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Unterricht

Aufwand	7'457'437	7'195'450	7'543'388	261'987		-85'951	
Ertrag	311'568	105'800	118'405	205'768		193'163	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-7'145'869</b>	<b>-7'089'650</b>	<b>-7'424'983</b>	<b>56'219</b>	<b>0.8</b>	<b>-279'114</b>	<b>-3.8</b>
Kostendeckungsgrad	4%	1%	2%				

##### Dienstleistungen

Aufwand	66'463	53'050	96'526	13'413		-30'063	
Ertrag	5'532	0	0	5'532		6'454	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-60'931</b>	<b>-53'050</b>	<b>-96'526</b>	<b>7'881</b>	<b>14.9</b>	<b>-36'517</b>	<b>-37.5</b>
Kostendeckungsgrad	8%	0%	0%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Leicht sinkende Klassen- und Schülerzahlen führen zu einer Reduktion des Aufwandüberschusses im Vergleich zur Rechnung 2008.

##### Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Gegenüber dem Budget 09 gibt es keine wesentlichen Änderungen.

### 3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Romanshorn bietet die folgenden Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „zweisprachige Matura“ und Schulversuch „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit und Soziale Arbeit

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'739'500	13'992'000	13'811'600	1'747'500		1'927'900	
Ertrag	632'000	461'000	534'051	171'000		97'949	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-15'107'500</b>	<b>-13'531'000</b>	<b>-13'277'549</b>	<b>1'576'500</b>	<b>11.7</b>	<b>1'829'951</b>	
Bonusverrechnung	0						
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-15'107'500</b>	<b>-13'531'000</b>	<b>-13'277'549</b>	<b>1'576'500</b>	<b>11.7</b>	<b>1'829'951</b>	<b>13.8</b>
Kostendeckungsgrad	4%	3%	4%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Unterricht

	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'192'683	13'726'140	13'506'822	1'466'543		1'685'861	
Ertrag	295'830	338'880	392'526	-43'050		-96'696	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-14'896'853</b>	<b>-13'387'260</b>	<b>-13'114'296</b>	<b>1'509'593</b>	<b>11.3</b>	<b>1'782'557</b>	<b>13.6</b>
Kostendeckungsgrad	2%	2%	3%				
<b>Dienstleistungen</b>							
Aufwand	546'817	265'860	304'778	280'957		242'039	
Ertrag	336'170	122'120	141'525	214'050		194'645	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-210'647</b>	<b>-143'740</b>	<b>-163'253</b>	<b>66'907</b>	<b>46.5</b>	<b>47'394</b>	<b>29.0</b>
Kostendeckungsgrad	61%	46%	46%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Gegenüber dem Budget 2009 steigt die Klassenzahl um 1.42, gegenüber der Rechnung 2008 um 1.6 an. Die Schülerzahl wächst von 612 auf 635. Neben dem Anstieg der Klassenzahl sind drei weitere Gründe für das starke Kostenwachstum verantwortlich:

1. Inbetriebnahme des umgebauten Varielgebäudes mit Mensa auf Beginn des Schuljahres 2010/2011: Im Budgetjahr fallen einmalige Kosten für die Einrichtung (Möbiliar, Informatik, Maschinen, bargeldloses Zahlungssystem mit elektronischen Personal- und Schülerscheinen) an. Weitere Kosten entstehen beim Hausdienst und für den Betrieb.
2. Aufbau und Einführung des Schulversuchs Matura KiK (Kompetenzen im Kontext) gemäss RRB Nr. 177 vom 3. März 2009.
3. Anpassung der Informatikkapazitäten an höhere Klassenzahlen und gewachsene Bedürfnisse (kantonales IKT-Konzept)

##### Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Das Betriebskonzept für die Mensa sieht einen Betrieb in Eigenregie der Schule vor. Wenn die Kosten für die Infrastruktur und die Energie nicht eingerechnet werden, ist mit einem jährlichen Verlust von Fr. 45'000 zu rechnen. Bei stark verlängerten Öffnungszeiten und verbessertem Angebot liegen die Mehrkosten gegenüber heute bei rund Fr. 15'000.



**3. Indikatoren**

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4271 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) bietet folgende Ausbildungen an:

- Maturitätsausbildung MAR
- Berufsbildung PMS (integrierte berufliche Grundausbildung der 1. - 4. Klassen)
- Kunst und Sport-Lehrgang MAR
- Allgemein bildendes Studienjahr (AbS) im Auftrag und als Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule Thurgau für Berufsleute und Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule

Im Bereich Dienstleistungen sind folgende Produkte hervorzuheben:

- Führen eines Konvikts für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mensa für die PMS und die PHTG
- Leistungsvereinbarungen Campus Kreuzlingen

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'956'000	15'491'000	15'163'635	-535'000		-207'635	
Ertrag	1'776'000	1'753'000	1'453'715	23'000		322'285	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-13'180'000</b>	<b>-13'738'000</b>	<b>-13'709'920</b>	<b>-558'000</b>	<b>-4.1</b>	<b>-529'920</b>	
Bonusverrechnung	0						
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-13'180'000</b>	<b>-13'738'000</b>	<b>-13'709'920</b>	<b>-558'000</b>	<b>-4.1</b>	<b>-529'920</b>	<b>-3.9</b>
Kostendeckungsgrad	12%	11%	10%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Unterricht

	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'124'423	13'532'138	13'368'931	-407'716		-244'508	
Ertrag	854'765	728'626	766'457	126'140		88'308	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-12'269'657</b>	<b>-12'803'512</b>	<b>-12'602'474</b>	<b>-533'855</b>	<b>-4.2</b>	<b>-332'817</b>	<b>-2.6</b>
Kostendeckungsgrad	7%	5%	6%				
<b>Dienstleistungen</b>							
Aufwand	1'831'577	1'958'862	1'794'704	-127'284		36'874	
Ertrag	921'235	1'024'374	687'258	-103'140		233'977	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-910'343</b>	<b>-934'488</b>	<b>-1'107'446</b>	<b>-24'145</b>	<b>-2.6</b>	<b>-197'104</b>	<b>-17.8</b>
Kostendeckungsgrad	50%	52%	38%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Aufwandüberschuss sinkt gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 558'000 oder 4.1 %. Diese Kostensenkung betrifft die Produktgruppe Unterricht.

##### Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemein bildendes Studienjahr (AbS)

Im Budget 2010 wird mit sinkenden Schüler- und Klassenzahlen gegenüber dem Budget 2009 gerechnet (15 Schüler und 0.83 Klassen im Jahresschnitt). Die Verjüngung des Lehrkörpers wirkt sich weiterhin positiv auf die Kosten pro Unterrichtslektion aus.

Alle K+S Klassen werden nun als Halbklassen ausgewiesen und sind nicht mehr in den GMS-Standardklassen integriert.

**Produktegruppe Dienstleistungen**

- Produkte: Konvikt Unterkunft, Mensa, Schulentwicklung / Evaluation extern, Diverse Dienstleistungen, Vermietungen, Dienstwohnungen, Campus Leistungsvereinbarung

Nach der Eröffnung der Mensa im November 2008 konnten einzelne Korrekturen im Budget vorgenommen werden. Der Umsatz in der Verpflegung (Mittagsmenüs) lag deutlich über der Erwartung und wird sich voraussichtlich auch positiv weiterentwickeln. Hingegen muss davon ausgegangen werden, dass die Ertragszahlen bei den Getränken 2009 nicht wie gewünscht erreicht werden. Eine leichte Korrektur in diesem Bereich ist also angebracht.

**3. Indikatoren**

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4310-4312 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung stellt sicher, dass Jugendliche im Rahmen der Rechte und Pflichten von Lernenden und Lehrbetrieben fachgerecht, systematisch und verständnisvoll ausgebildet werden. Es ist für alle Berufsbildungsgänge zuständig. Zum Leistungsauftrag gehören des Weiteren die Brückenangebote, welche Jugendlichen den Übergang von der Schule in die Berufswelt erleichtern sollen. Das Amt führt sechs kantonale Berufsfachschulen. Per Leistungsauftrag arbeitet es mit dem BBZ Arenenberg sowie mit der SBW Romanshorn zusammen. Damit wird ein möglichst grosser Anteil der schulischen Bildung im eigenen Kanton durchgeführt. Für diejenigen Lehrberufe, für die im Kanton Thurgau keine eigenen Klassen gebildet werden können, stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Berufsfachschulen sicher und richtet Beiträge an die anerkannten Institutionen der Berufsbildung aus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Durchführung von Lehrabschlussprüfungen. Die Berufs- und Studienberatung fördert die Entscheidungsfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen, so dass sie in der Lage sind, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. Die Berufs- und Studienberatung führt eine möglichst umfassende und kundenfreundliche Dokumentation im Bereich Berufs- oder Studienwahl und bietet Institutionen, die sich mit Berufswahlfragen befassen, ihre Hilfe an.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4310-4312 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'155'300	6'089'700	5'702'670	65'600		452'630	
Ertrag	253'000	216'500	244'452	36'500		8'548	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-5'902'300</b>	<b>-5'873'200</b>	<b>-5'458'218</b>	<b>29'100</b>	<b>0.5</b>	<b>-444'082</b>	<b>-8.1</b>
Aufwand Qualifikationsverfahren	3'032'000	2'859'000	2'863'954				
Ertrag Qualifikationsverfahren	490'000	476'000	478'299				
Bonusverrechnung			0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-8'444'300</b>	<b>-8'256'200</b>	<b>-7'843'873</b>	<b>188'100</b>	<b>2.3</b>	<b>1'205'700</b>	<b>16.7</b>
Kostendeckungsgrad	4%	4%	10%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Lehraufsicht

Aufwand	2'099'600	2'115'100	1'941'960	-15'500		157'640	
Ertrag	2'000	3'000	1'800	-1'000		200	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'097'600</b>	<b>-2'112'100</b>	<b>-1'940'160</b>	<b>-14'500</b>	<b>-0.7</b>	<b>157'440</b>	<b>8.1</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

##### Berufs- und Studienberatung

Aufwand	4'055'700	3'974'600	3'760'710	81'100		294'990	
Ertrag	251'000	213'500	242'652	37'500		8'348	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'804'700</b>	<b>-3'761'100</b>	<b>-3'518'058</b>	<b>43'600</b>	<b>1.2</b>	<b>286'642</b>	<b>8.1</b>
Kostendeckungsgrad	6%	5%	6%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Erneut wirkt sich das eidgenössische Berufsbildungsgesetz auf den Leistungsauftrag des ABB aus: Im Budget 2010 ist geplant, eine Fachstelle Case Management Berufsbildung einzusetzen. Diese Fachstelle befasst sich insbesondere mit der Betreuung von Jugendlichen, welche eine Mehrfachproblematik aufweisen und dadurch gefährdet sind, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen.

Der Entscheid, ab dem Rechnungsjahr 2009 keine Bundesbeiträge mehr an die kantonseigenen Berufsfachschulen weiterzuleiten, erschwert den Vergleich von Rechnung 2008 und Budget 2010. Der Selbstfinanzierungsgrad dieser Betriebe erscheint kleiner, führt aber zu einer korrekten buchhalterischen Darstellung, indem Bundesbeiträge nicht doppelt in der Kantonsbuchhaltung erscheinen.

Die Gesamtrechnung 2008 des ABB basiert auf der Gesamtzahl von 7'244 Lehrverhältnissen. Das Budget 2010 geht von ungefähr gleich bleibenden Schülerzahlen aus. Um die Anzahl der Abschlüsse auf Sekundarstufe II kontinuierlich zu erhöhen, sind aber auch die Hilfestellungen an die Jugendlichen zu intensivieren.

### Produktgruppe Lehraufsicht

■ Produkte: Lehraufsicht, Qualifikationsverfahren, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildner, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse

Die Verbundpartnerschaft zwischen Bund, Kanton und den Organisationen der Arbeitswelt ist im eidgenössischen Berufsbildungsgesetz zum Programm erklärt. Zurzeit werden vom Bund in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Berufsverbänden jährlich zwischen 20 und 40 neue Bildungsverordnungen (BIVO) erlassen. Eine wichtige Aufgabe der Lehraufsicht besteht darin, den Inhalt der neuen BIVO und die neuen Qualifikationsverfahren den Ausbildungsbetrieben bekannt zu machen und die Qualität der beruflichen Ausbildung zu sichern. Der zunehmend beschleunigte Umbau des ganzen Bildungssystems löst grosse Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen aus. Die rezessiven Auswirkungen des Arbeitsmarktes führen dazu, dass vermehrt Lernende umplatziert werden müssen.

### Produktgruppe Dienste Berufsfachschulen

■ Produkte: Kantonale Berufsfachschulen, private Anbieter, Berufsmaturität, Weiterbildung, Infrastruktur BBZ

Die Produktgruppe Berufsfachschulen wurde bis Ende 2007 als Abteilung des Amtes geführt. Mit der Reorganisation wurden ab 1.1.2008 sämtliche Dienstleistungen zugunsten der Berufsfachschulen in einem Betrieb zusammengefasst. Dieser Betrieb wird unter dem Namen „Dienste Berufsfachschulen“ seit 1. Januar 2008 als Betrieb mit eigenem Leistungsauftrag und Globalbudget geführt.

### Produktgruppe Berufs- und Studienberatung

■ Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung, Brückenangebote TG

Die Dienstleistungen der Berufs- und Studienberatung decken immer mehr das gesamte Spektrum der beruflichen Laufbahn ab: Von der ersten Berufs- oder Schulwahl mit vielen weiteren beruflichen Übergängen im Laufe eines Arbeitslebens bis zur Gestaltung der letzten Berufsphase für Menschen über 50.

Der zunehmend beschleunigte Umbau des ganzen Bildungssystems löst eine grosse Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen aus. Die Verwerfungen des Arbeitsmarktes tun ein weiteres dazu. Mit innovativen Massnahmen wie Gruppenberatungen, Kursen, Studienwahl-Ateliers, Distance Councelling (E-Mail, Telefon) oder mit niederschweligen Beratungsangeboten in den Berufsinformationszentren wird versucht, die grosse Nachfrage zu bewältigen.

Nach wie vor steigen die Besuche in den Berufsinformationszentren an. Zunehmend verlagert sich die Informationsbeschaffung weg von den Print-Medien hin zu elektronischen Datenbanken im Internet.

### Nicht-Globalbudget

4313 Beiträge Berufsbildung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	27'514'000	26'375'000	34'897'689	1'139'000	4.3	-7'383'689	21.2
Ertrag	16'800'000	16'400'000	15'304'596	400'000	2.4	1'495'404	-9.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-10'714'000</b>	<b>-9'975'000</b>	<b>-19'593'093</b>	<b>739'000</b>	<b>7.4</b>	<b>-8'879'093</b>	<b>-45.3</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
362.10 Staatsbeitrag gewerbliche Berufsfachschulen	459'000	Teuerungsbedingte Anpassung des Pauschalbeitrages an das Brückenangebot SBW Schule für Berufs- und Weiterbildung Romanshorn + Fr. 200'000, Beitrag an die fachkundige individuelle Begleitung gemäss Projektbericht + Fr. 270'000, Wegfall Beitrag für Projekt neue Schulsoftware - Fr. 100'000
362.40 Schulgelder ausserkantonaler gewerblicher Berufsfachschulen	370'000	Steigende Schülerzahlen im Bereich Fachmann/Fachfrau Betreuung + 50 (Behinderten-, Betagten-, Kinderbetreuung) und in der Landwirtschaft + 20 (Pferdeberufe, Gemüsebau)
362.60 Beiträge ausserkantonale Schulen Gesundheitswesen	-356'000	Wegfall des Förderbeitrages an das Schweizerische Rote Kreuz - Fr. 95'000, abgestufter Staatsbeitrag an das Bildungszentrum für Gesundheit BfG für das Spezialangebot Nachholbildung Pflege Diplommiveau I - Fr. 120'000 und Wegfall des Defizitanteils an das Kinderspital St. Gallen - Fr. 110'000
364.10 Staatsbeitrag an Einführungskurse	640'000	Erhöhung des Staatsbeitrag wegen Ausrichtung eines 2. Kantonsbeitrages (Fr. 612'00) zum Erreichen der Beitragsleistung an die Vollkosten von mind. 35% (RRV 412.211 ° 66)

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.40 Verschiedene Beiträge	-91'000	Reduktion der Beiträge an die Weiterbildungsangebote der Höheren Fachausbildung wegen Aufnahme in die Interkantonale Fachschulvereinbarung
364.50 Weiterbildungskurse der Berufsfachschulen	80'000	Stufenweiser Anstieg des Subventionsbeitrages für die Höhere Fachschule für Wirtschaft
460.10 Bundesbeiträge Grundausbildung	400'000	Aufgrund der Entwicklung der Lehrlingszahlen (Pro-Kopf-Pauschale) und rückläufiger Finanzkraft erwarten wir einen höheren Bundesbeitrag

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Berufsbildung	1	Anzahl Grundbildungsverträge	7'300	6'900	7'244
	2	Anzahl Qualifikationsverfahren	2'300	2'000	2'165
	3	Anzahl Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	16	16	17
Berufsfachschulen	4	Anzahl Lehrverhältnisse kantonale Berufsfachschulen	5'400	5'200	5'963
	5	Anzahl Lehrverhältnisse ausserkantonale Berufsfachschulen	1'900	1'800	1'780
	6	SBW Neue Medien AG Romanshorn	70	70	70
	7	Anzahl kantonale überbetriebliche Kurse (früher Einführungskurse)	26	30	29
	8	Anzahl ausserkantonale überbetriebliche Kurse (früher Einführungskurse)	100	80	81
Berufsberatung	9	Anzahl allg. Beratungsfälle	3'500	3'300	3'625
	10	Anzahl Studienberatungsfälle	400	350	442
	11	Anzahl Besucher BIZ	15'000	12'000	19'311
	12	Anzahl Veranstaltungen	250	250	271

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die untenstehende Darstellung soll die Vergleichbarkeit des BBZ Arenenberg mit den übrigen Berufsschulen ermöglichen. Die Bruttoaufwendung und Erträge sind nicht im DEK, sondern im DIV 3640 BBZ Arenenberg enthalten.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg - Bildung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	4'203'330	3'855'000	3'752'610	348'330		450'720	
Ertrag	2'438'330	2'107'000	2'333'586	331'330		104'744	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'765'000</b>	<b>-1'748'000</b>	<b>-1'419'024</b>	<b>17'000</b>	<b>1.0</b>	<b>345'976</b>	<b>24.4</b>
Malusverrechnung							
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'765'000</b>	<b>-1'748'000</b>	<b>-1'419'024</b>	<b>17'000</b>	<b>1.0</b>	<b>345'976</b>	<b>24.4</b>
Kostendeckungsgrad	58%	55%	62%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Grundbildung</b>							
Aufwand	2'152'330	1'850'000	1'811'697	302'330		340'633	
Ertrag	387'330	102'000	392'673	285'330		-5'343	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'765'000</b>	<b>-1'748'000</b>	<b>-1'419'024</b>	<b>17'000</b>	<b>1.0</b>	<b>345'976</b>	<b>24.4</b>
Kostendeckungsgrad	18%	6%	22%				
<b>Weiterbildung</b>							
Aufwand	1'224'000	1'163'000	1'178'099	61'000		45'901	
Ertrag	1'224'000	1'163'000	1'178'099	61'000		45'901	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
<b>Organisation Meisterlehre</b>							
Aufwand	186'000	208'000	147'417	-22'000		38'583	
Ertrag	186'000	208'000	147'417	-22'000		38'583	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
<b>Dienstleistungen Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung</b>							
Aufwand	260'000	251'000	248'000	9'000		12'000	
Ertrag	260'000	251'000	248'000	9'000		12'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
<b>Dienstleistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung</b>							
Aufwand	381'000	383'000	367'397	-2'000		13'603	
Ertrag	381'000	383'000	367'397	-2'000		13'603	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Die Zahl der Klassen steigt von 13 auf 15. Im Musikinstrumentenbau erfolgt der Unterricht innerhalb der gleichen Klassen zweisprachig. Neu wird in Ergänzung zur Landwirtschaft die Lehraufsicht auch in den Berufen der OdA und der Pferdeberufe wahrgenommen. Durch die Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen und die

Rationalisierung der Schulverwaltungsmaßnahmen werden die Kosten reduziert. Eine Kostensteigerung ist dagegen bei der Schul-EDV und bei der Verwaltungs-EDV unabwendbar.

### Produktgruppe Grundbildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt / Landwirtin / Musikinstrumentenbau

Die Gesamtzahl der Lernenden im Bereich Grundbildung dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die derzeit laufenden Bildungsrevisionen führen dazu, dass die erwünschte Zusammenfassung von Schülern zu grösseren Klassen auch in den nächsten beiden Jahren noch nicht vollständig umgesetzt werden kann. Durch eine spezifische Weiterbildung der Lehrkräfte wird die schulische Umsetzung der neuen Bildungsmodelle unterstützt. Gleichzeitig wird das seit rund 10 Jahren angewandte Qualitätssicherungssystem auf den neuesten Stand gebracht. Infolge Neueinführung der Attestausbildung (EBA) und Ausbau des Angebotes im Bereich Zweitausbildung beim Beruf Landwirt erhöht sich die Zahl der auszubildenden Klassen zumindest vorübergehend von 13 auf 15.

### Produktgruppe Weiterbildung

■ Produkte: Modulare Weiterbildung Ernährung/Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Bei den strukturierten modularen Weiterbildungen ist im Jahr 2010 keine wesentliche Ausdehnung des Bildungsangebotes geplant. Die Module werden jedoch laufend den aktuellen Anforderungen der Berufspraxis angepasst. Durch vermehrte Zusammenarbeit mit anderen Kantonen, die Straffung der Angebote sowie die Optimierung der Administration durch Einführung des Schulverwaltungsprogramms EcoOpen soll der Nettoaufwand auf einem möglichst tiefen Niveau gehalten werden.

Im Bereich Kurse werden der Bevölkerung weiterhin preisgünstige Weiterbildungen in den Kernbereichen des BBZ Arenenberg angeboten. Die Berufsbranchen Betriebsunterhalt, Landwirtschaft und Musikinstrumentenbau sollen die vorhandene Bildungs-Infrastruktur weiterhin für überbetriebliche Kurse nutzen können.

### Produktgruppe Organisation Meisterlehre

■ Produkte: Organisation Meisterlehre

Dieses Produkt gliedert sich in drei Teilbereiche:

Unterstützung des Berufsbildungsamtes im Bereich Lehraufsicht: Da die Lernenden in den landwirtschaftsnahen Berufen in der Regel auf ihren Lehrbetrieben leben und die Arbeits- und Präsenzzeiten auf den Betrieben mit Nutztieren oft sehr lang sind, sind die Anforderungen für die Betreuung der Lehrverhältnisse und die Sicherstellung der Ausbildungsqualität höher als bei normalen Lehrverhältnissen. Da das BBZ Arenenberg bei der Begleitung solcher Lehrverhältnisse eine langjährige Erfahrung hat, ist es vom Amt für Berufsbildung damit beauftragt worden, die Lehraufsicht auch für weitere, ähnlich gelagerte Lehrverhältnisse zu übernehmen. Im Jahr 2010 wird die beim Beruf Landwirt seit langer Zeit sehr erfolgreich angewandte standardisierte Form der Qualitätssicherung auch auf die neu hinzugekommenen Berufe Geflügelzüchter, Gemüsebauer, Obstbauer, Winzer, Weintechnologe sowie auf alle Pferdeberufe ausgedehnt. Die Anerkennung von neuen Lehrbetrieben und die Lehrstellenbesuche erfolgen in Begleitung von Branchenvertretern.

Organisation und Durchführung der landwirtschaftlichen Lehrabschlussprüfungen:

Auch das Prüfungswesen ist geprägt von den Erneuerungsprozessen im Bereich der Berufsbildung. Im Jahr 2010 müssen 46 Kandidaten im neuen Ausbildungsmodell und 15 Kandidaten im bisherigen Ausbildungsmodell (Teilprüfung LAP1) geprüft werden. Die Organisation der Prüfungen ist anspruchsvoll, da die Teilprüfungen vegetationsbedingt in mehreren Phasen auf den Lehrbetrieben abgenommen werden müssen.

Unterstützung der Berufsorganisationen bei der schulischen Umsetzung der laufenden Bildungsreformen:

Sowohl im Bereich Landwirtschaft als auch im Bereich Musikinstrumentenbau braucht es diesbezüglich auch von schulischer Seite her Unterstützung. Im Bereich Musikinstrumentenbau muss der in der ganzen Schweiz einzigartige zweisprachige Fachunterricht methodisch weiterentwickelt werden. Im Bereich Landwirtschaft geht es darum, den Schullehrplan und die Lehrmittel an den stark modifizierten Bildungsplan anzupassen.



**Produktgruppe Dienstleistungen**

■ Produkte: Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung, Leistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

*Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung*

Für die Verpflegung und Unterkunft der Schüler und Schülerinnen am Arenenberg wird kein kostendeckender Beitrag erhoben. Das Defizit wird durch den Kanton subventioniert. Die Schüler und Schülerinnen besuchen pro Woche einmal die Berufsschule am Arenenberg und während vier Wochen pro Jahr (Blockwochen) sind sie im Internat untergebracht. Die Teilnehmerinnen am Semesterfachkurs Ernährung und Hauswirtschaft können während der ganzen Ausbildungszeit im Internat wohnen.

*Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung*

Die Schulbetriebe erbringen für die Grund- und Weiterbildung wichtige praktische Demonstrations- und Ausbildungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler des BBZ Arenenberg sowie für Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Schulen und Institutionen.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Grundbildung</b>					
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1	Klassen / Gruppen	11 / 19	9 / 17	9 / 17
	2	Anzahl Schüler/innen	160	160	166
Grundbildung weitere Berufe	3	Klassen / Gruppen	4 / 4-8	4 / 4-8	4 / 12
	4	Anzahl Schüler/innen	40	40	38
<b>PG Weiterbildung</b>					
Modulare Weiterbildung EH	5	Klassen / Gruppen	2 / 2	2 / 2	1 / 1
Modulare Weiterbildung LS	6	Teilnehmer / Module pro Jahr	160 / 13	160 / 13	172 / 12
Kurse	7	Anzahl Kursteilnehmertage	2'000	2'000	1'769

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Dienste Berufsfachschulen sind im Finanz-, Personal- und Controllingbereich zuständig für alle Berufsfachschulen, stellen die IT-Supporte für die Schulverwaltungen sicher und koordinieren die schulische Ausbildung. Für das BBZ Weinfelden bearbeiten die DBT alle Aufgaben und Tätigkeiten, die sich durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur der drei Bildungszentren ergeben.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4320 Dienste Berufsfachschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'560'500	4'282'700	3'933'507	277'800		626'993	
Ertrag	3'735'500	3'498'700	3'211'065	236'800		524'435	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-825'000</b>	<b>-784'000</b>	<b>-722'442</b>	<b>41'000</b>	<b>5.2</b>	<b>102'558</b>	<b>14.2</b>
Bonusverrechnung							
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-825'000</b>	<b>-784'000</b>	<b>-722'442</b>	<b>41'000</b>	<b>5.2</b>	<b>102'558</b>	<b>14.2</b>
Kostendeckungsgrad	82%	82%	82%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Zentrale Dienste</b>							
Aufwand	825'000	784'000	722'442	41'000		102'558	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-825'000</b>	<b>-784'000</b>	<b>-722'442</b>	<b>41'000</b>	<b>5.2</b>	<b>102'558</b>	<b>14.2</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0%	0%				
<b>Dienste BBZ Weinfelden</b>							
Aufwand	3'735'500	3'498'700	3'211'065	236'800		524'435	
Ertrag	3'735'500	3'498'700	3'211'065	236'800		524'435	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	0%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Beratungen und Support in Schulverwaltungs-, Finanz- und Personalfragen, Personaladministration der Lehrpersonen an Berufsfachschulen.

Leitung der ausserschulischen Dienste BBZ Weinfelden für das Bildungszentrum für Gesundheit, Bildungszentrum Wirtschaft und das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden.

##### Produktgruppe Dienste Berufsfachschulen

■ Produkte: Dienste für alle Berufsfachschulen

Planung und Koordination der schulischen Berufsbildung, Budgetierung, Controlling und Geschäftsbericht; allgemeines Rechnungswesen; Personaladministration der Lehrkräfte und Informatik-Schulverwaltung.

##### Produktgruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

■ Produkte: Dienste BBZ Weinfelden

Verwaltung und Unterhalt der Schul- und Sportanlagen am BBZ Weinfelden, Sicherstellung der Infrastruktur inkl. Betrieb der IT-Schulnetzwerke und Geräte, Betrieb einer Mediothek für Lehrlinge und Lehrpersonen. Diese betriebsbezogenen Leistungen werden verursachergerecht den drei Bildungszentren am Standort Weinfelden weiter verrechnet.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Zentrale Dienste	1	Anzahl Schulen	6	6	
Dienste BBZ Weinfelden	2	Zufriedenheit Benutzer	gut	gut	

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

**Grundbildung**

- Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA
- Kaufleute B- und E- Profil
- Berufsmaturität kaufmännischer Richtung, lehr- und berufsbegleitend
- Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung, berufsbegleitend
- Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)

**Weiterbildung**

- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, Wirtschaft, Allgemeinbildung (Kurse, Seminare und Lehrgänge); das BZW ist autorisiert, national und international anerkannte Zertifikate abzugeben (eidgenössische Fachausweise, Informatik- und Sprachdiplome)
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine "Höhere Fachprüfung" oder eine "Fachprüfung" im kaufmännischen Bereich
- Höhere Fachschule für Wirtschaft

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

<b>4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden</b>	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %	B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %
Aufwand	15'609'800	15'209'100	14'782'589	400'700	827'211
Ertrag	4'610'800	4'416'100	6'471'280	194'700	-1'860'480
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-10'999'000</b>	<b>-10'793'000</b>	<b>-8'311'309</b>	<b>206'000 1.9</b>	<b>2'687'691 32.3</b>
Bonusverrechnung					
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-10'999'000</b>	<b>-10'793'000</b>	<b>-8'311'309</b>	<b>206'000 1.9</b>	<b>2'687'691 32.3</b>
Kostendeckungsgrad	30%	29%	44%		

**PRODUKTEGRUPPEN****Berufliche Grundbildung**

Aufwand	11'768'000	11'326'000	11'341'663	442'000	426'337
Ertrag	769'000	533'000	3'030'354	236'000	-2'261'354
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-10'999'000</b>	<b>-10'793'000</b>	<b>-8'311'309</b>	<b>206'000 1.9</b>	<b>2'687'691 32.3</b>

Kostendeckungsgrad

**Höhere Berufsbildung**

Aufwand	3'841'800	3'560'384	3'440'926	281'416	400'874
Ertrag	3'841'800	3'560'384	3'440'926	281'416	400'874
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>0 0</b>

Kostendeckungsgrad

**Dienstleistungen \*\*\*\***

Aufwand	0	322'716	0	-322'716	0
Ertrag	0	322'716	0	-322'716	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 0</b>	<b>0 0</b>

Kostendeckungsgrad

\*\*\*\* Die Produktgruppe Dienstleistungen wird ab Budget 2010 nicht mehr geführt.

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse, Berufsmaturität (BM2), Qualifikationsverfahren

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 bleibt die Vielfalt des Ausbildungsangebotes unverändert. Die Nachfrage nach der zweijährigen berufs begleitenden Berufsmaturität gesundheitlicher und sozialer Richtung hält unvermindert an, so dass auch im Jahr 2010 eine zweite Klasse geführt werden muss. Eine weitere zusätzliche Klasse entsteht bei den Büroassistentinnen und -assistenten, weil 2010 eine im ersten Lehrjahr und eine im zweiten Lehrjahr geführt wird.

### Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 wird mit gleichbleibenden Teilnehmerzahlen, aber etwas mehr unterrichteten Lektionen gerechnet. Infolge der konjunkturellen Entwicklung werden die Erwerbslosenkurse voraussichtlich ansteigen. In der höheren Berufsbildung erwarten wir einen leichten Rückgang, da die Bereitschaft der Arbeitgeber, Weiterbildungen ihrer Mitarbeitenden zu unterstützen, ebenfalls konjunkturabhängig ist. Eine Preissenkung bei den Lehrgängen könnte dem entgegenwirken, ist jedoch ohne staatliche Unterstützung nicht realistisch. Ab Herbst 2009 startet die Höhere Fachschule für Wirtschaft. Die Kantonsbeiträge sind im Budget bereits enthalten.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'040	1'025	1'030
	2	Anzahl Klassen	58	57	57
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	3'100	3'100	3'261
	4	Anzahl Lektionen	13'100	12'750	13'158
	5	Anzahl Kurse	288	275	309

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4331-4335 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

#### Grundbildung

- Regellehre für folgende Berufe: Automechaniker, Automobilmechatroniker, Automonteur, Automobilfachmann, Automobilassistent, Bäcker-Konditor, Baumaschinenmechaniker, Bildhauer (ABU), Drucktechnologie, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktiker, Forstwart, Gärtner, Koch, Konditor-Confiseur, Küchenangestellte, Landmaschinenmechaniker, Maler, Motorgerätemechaniker, Motorradmechaniker, Polygraf, Schreiner, Schreinerpraktiker, Restaurationsfachmann/-frau, Restaurationsangestellte/r Zimmermann, Zweiradmechaniker
- Basisjahr für Polygrafen
- Anlehren für alle Berufe ohne Attestausbildungen
- Jahreskurs Allgemeinbildung für Erwachsene

#### Weiterbildung

- In der Erwachsenenbildung Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Allgemeinbildung (Kurse, Seminare), Informatik und gewerbliche Technik
- Lehrgänge in berufsbezogenen Bereichen als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ für gewerbliche Berufe
- In der Erwachsenenbildung Hauswirtschaft Angebot der berufsorientierten Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft sowie die Vorbereitungskurse für Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich Hauswirtschaft

#### Brückenangebote

- Die Brückenangebote Hauswirtschaft bilden Klassen in Fachrichtung Hauswirtschaft mit einem oder zwei Schultagen aus.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'700'000	14'254'600	13'350'108	-554'600		349'892	
Ertrag	3'562'000	3'104'600	5'666'319	457'400		-2'104'319	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-10'138'000</b>	<b>-11'150'000</b>	<b>-7'683'789</b>	<b>-1'012'000</b>	<b>-9.1</b>	<b>2'454'211</b>	<b>31.9</b>
Bonusverrechnung	0	0	0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-10'138'000</b>	<b>-11'150'000</b>	<b>-7'683'789</b>	<b>-1'012'000</b>	<b>-9.1</b>	<b>2'454'211</b>	<b>31.9</b>
Kostendeckungsgrad	26%	22%	42%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Berufliche Grundbildung

Aufwand	11'719'000	12'113'276	11'461'541	-394'276		257'459	
Ertrag	2'266'000	1'823'976	4'350'995	442'024		-2'084'995	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-9'453'000</b>	<b>-10'289'300</b>	<b>-7'110'546</b>	<b>-836'300</b>	<b>-8.1</b>	<b>2'342'454</b>	<b>32.9</b>
Kostendeckungsgrad	19%	15%	38%				

##### Höhere Berufsbildung

Aufwand	1'251'000	1'207'500	1'275'784	43'500		-24'784	
Ertrag	1'251'000	1'207'500	1'275'784	43'500		-24'784	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

##### Dienstleistungen \*\*\*\*

Aufwand	0	0	0	0		0	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
<b>Brückenangebote</b>							
Aufwand	730'000	933'824	612'783	-203'824		117'217	
Ertrag	45'000	73'124	39'540	-28'124		5'460	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-685'000</b>	<b>-860'700</b>	<b>-573'243</b>	<b>-175'700</b>	<b>-20.4</b>	<b>111'757</b>	<b>19.5</b>
Kostendeckungsgrad	6%	8%	0%				

\*\*\*\*Die Produktgruppe Dienstleistungen wird ab Budget 2010 nicht mehr geführt.

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Das Schuljahr 2009/10 wird eine organisatorische Fortentwicklung des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden bringen. Die Prozesse mit der Fachschaft Hauswirtschaft werden zu einer guten Integration führen, von der beide Teile profitieren können. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen bei den Autoberufen und den Landmaschinenmechanikern werden zu einer erhöhten Lektionenzahl bei gleichen Klassenzahlen führen. Die Entwicklung der Anlehren wird mit der Einführung neuer Attestausbildungen neu zu beurteilen sein. Die Bautätigkeiten am BBZ78 werden abgeschlossen werden können. Mit einem leichten Rückgang der Lehrlingszahlen werden kaum Veränderungen in der Klassenzahl resultieren. Der Bundesauftrag der FIB (Fachkundige individuelle Begleitung) wird eingeführt werden. Damit fallen für die betreuenden Lehrpersonen mehr Lektionen an.

### Produktgruppe Berufliche Grundbildung

#### ■ Produkt: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse

Die Zahlen des Personal- und des Sachaufwandes bewegen sich im Rahmen der Steigerung der Lektionenzahlen und der angenommenen Teuerung. Die technologische Entwicklung macht vor den gewerblichen Berufen nicht halt. Die Umbauten haben die Möglichkeiten für Einrichtung von Spezialräumen (Autoelektronik, Hydraulik, CAD-Zeichnen) geschaffen. Nun müssen die Einrichtungen beschafft werden, was zu hohen Kosten bei den Anschaffungen führt. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen wie auch die damit geförderte Qualitätsentwicklung müssen genügend finanzielle Mittel bekommen.

### Produktgruppe Höhere Berufsbildung

#### ■ Produkt: Erwachsenenbildung Gewerbe, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Erwachsenenbildung Hauswirtschaft

Die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge für die Vorbereitung von Fachprüfungen sind an den national durchgeführten Prüfungen überdurchschnittlich erfolgreich (Automobildiagnostiker, Holzbau-Vorarbeiter, Schreiner-Monteur, Schreiner Maschinist, Schreiner Sachbearbeiter, Schreiner Werkmeister). Dies weist auf eine stabile Nachfrage hin. In den Bereichen allgemeine Kurse, berufsbezogene Kurse, Informatik-Kurse und im Kursangebot der Hauswirtschaft ist kaum mit nennenswerten Steigerungen zu rechnen.

### Produktgruppe Brückenangebote

#### ■ Produkt: Praxisorientiert Bildung Hauswirtschaft

Die sechs Klassen werden weiter für das Angebot BA HW zur Verfügung stehen. Die Zahl der Lernenden wird wahrscheinlich leicht rückläufig sein. Damit werden keine Klassen eingespart werden können, doch es wird sich die Chance ergeben, sich der teils lernschwachen Schülerinnen und Schüler noch gezielter anzunehmen.

**3. Indikatoren**

<b>Produktgruppe</b>	<b>Nr.</b>	<b>Indikator</b>	<b>Vorgabe 2010</b>	<b>Vorgabe 2009</b>	<b>Ergebnis 2008</b>
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	2'070	2'120	2'146
	2	Anzahl Klassen	131	133	138
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/- teilnehmer	1'450	1'370	1'604
	4	Anzahl Lektionen	4'300	4'350	4'537
Brückenangebote	5	Anzahl Kurse	138	133	156
	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	86	86	96

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.



**4351-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Technik (BZT) bietet folgende Ausbildungen an:

**Grundbildung**

- Berufsschulunterricht für folgende Berufe: Konstrukteur, Polymechaniker, Produktionsmechaniker (vormals: Mechapraktiker), Automatiker, Elektroniker, Informatiker, Elektroinstallateur (vormals: Elektromonteur), Metallbauer, Metallbaupraktiker EBA, Anlagen- und Apparatebauer, Spengler, Spengler-Sanitärinstallateur, Sanitärmonteur, Haustechnikpraktiker EBA, Maurer
- Berufsmaturität technischer Richtung in drei Varianten: lehrbegleitend (BM1), nach der Lehre vollzeitlich (BM2) oder berufsbegleitend (BM3)

**Weiterbildung**

- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Technik, Sprachen, Allgemeinbildung sowie Führung/Management
- Seminare sowie Firmen- und Spezialkurse
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ im Bereich Technik

**Brückenangebote**

- Brückenangebot Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot Praxis (BA-P)

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

4351-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2011 / B 2010		B 2011 / R 2009	
	2011	2010	2009	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'724'500	12'761'000	11'672'057	-36'500		1'052'443	
Ertrag	1'442'000	1'469'000	3'060'112	-27'000		-1'618'112	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-11'282'500</b>	<b>-11'292'000</b>	<b>-8'611'945</b>	<b>-9'500</b>	<b>-0.1</b>	<b>2'670'555</b>	<b>31.0</b>
Bonusverrechnung	0						
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-11'282'500</b>	<b>-11'292'000</b>	<b>-8'611'945</b>	<b>-9'500</b>	<b>-0.1</b>	<b>2'670'555</b>	<b>31.0</b>
Kostendeckungsgrad	11%	12%	26%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Berufliche Grundbildung**

Aufwand	9'996'500	10'040'446	9'209'556	-43'946		786'944	
Ertrag	534'000	514'385	2'363'476	19'615		-1'829'476	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-9'462'500</b>	<b>-9'526'061</b>	<b>-6'846'080</b>	<b>-63'561</b>	<b>-0.7</b>	<b>2'616'420</b>	<b>38.2</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	26%				

**Höhere Berufsbildung**

Aufwand	810'000	810'000	627'460	0		182'540	
Ertrag	810'000	810'000	621'143	0		188'857	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6'317</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6'317</b>	<b>-100.0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	99%				

**Dienstleistungen\*\*\*\***

Aufwand	0	54'554	32'614	-54'554		-32'614	
Ertrag	0	43'615	31'553	-43'615		-31'553	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>-10'939</b>	<b>-1'061</b>	<b>-10'939</b>	<b>-100.0</b>	<b>-1'061</b>	<b>-100.0</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	80%	80%				

**Brückenangebote**

Aufwand	1'918'000	1'856'000	1'802'427	62'000		115'573	
Ertrag	98'000	101'000	43'940	-3'000		54'060	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'820'000</b>	<b>-1'755'000</b>	<b>-1'758'487</b>	<b>65'000</b>	<b>3.7</b>	<b>61'513</b>	<b>3.5</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	2%				

\*\*\*\*Die Produktgruppe Dienstleistungen wird ab Budget 2010 nicht mehr geführt.

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Der Leistungsauftrag des Bildungszentrums für Technik erfährt gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Änderungen. Was ändert, ist die Struktur der Produktgruppen und Produkte – dies im Rahmen einer Vereinheitlichung zwischen allen kantonalen Bildungszentren.

### Produktgruppe Berufliche Grundbildung

#### ■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse, Berufsmaturität

Für mehrere am BZT ausgebildete Berufe läuft derzeit die Erarbeitung und teilweise bereits die Umsetzung neuer Bildungsverordnungen. Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine grösseren Auswirkungen auf den Leistungsauftrag unserer Schule – und im Speziellen auf die Gesamtzahl der zu unterrichtenden Lektionen – zu erwarten.

Weiterhin hoher Nachfrage erfreuen sich die Lehrgänge zur Berufsmaturität technischer Richtung. Aufgrund der Resultate der Aufnahmeprüfungen 2008 und 2009 ist mit folgenden Klassenzahlen für das Schuljahr 2009/10 zu rechnen:

- BM1 (lehrbegleitend): 3 oder 4 neue Klassen (Vorjahr: 3)
- BM2 (vollzeitlich): 3 oder 4 neue Klassen (Vorjahr: 3)
- BM3 (berufsbegleitend): 1 oder 2 Klassen (Vorjahr: 2)

Die definitive Anzahl Klassen hängt davon ab, wie viele der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Aufnahmeprüfungen sich effektiv für die Ausbildung am BZT anmelden.

Die Investitionen in Mobilien, Geräte und Lehrmittel wurden insgesamt um rund Fr. 175'000 im Vergleich zum Budget 2009 erhöht; dies im Hinblick auf den Bezug des sanierten und erweiterten Baus 2, welcher voraussichtlich Ende 2010 stattfinden kann. Im Finanzplan 2010 war noch eine Erhöhung von Fr. 325'000 vorgesehen gewesen. Die fehlenden Fr. 150'000 wurden auf den Finanzplan 2011 vorgetragen.

Trotz dieser Erhöhung im Bereich Mobilien/Geräte/Lehrmittel konnte der gesamte Ausgabenüberschuss gegenüber dem Budget 2009 leicht reduziert werden.

### Produktgruppe Höhere Berufsbildung

#### ■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die berufs- und höhere Fachprüfung, Prüfungszentren

Neben Standard-Kursen (Informatik, Sprachen) wird ein Schwergewicht auf technische Spezial-Kurse gelegt. Dabei sucht das BZT konsequent die Zusammenarbeit mit Verbänden, Unternehmen und Institutionen. Seit Januar 2008 läuft der erste dreisemestrige Lehrgang zum Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis.

Die Nachfrage nach Weiterbildung schwankt in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung. Diesen Schwankungen ist das BZT nicht so stark ausgesetzt, da es seit dem Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Informatikkurse für arbeitslose Personen durchführt. In diesem Segment ist bei gesamtwirtschaftlich schlechter Situation eine höhere Nachfrage zu verzeichnen.

Der Bereich Höhere Berufsbildung muss insgesamt kostendeckend betrieben werden.

### Produktgruppe Brückenangebote

#### ■ Produkte: Allgemeine Bildung, Praxisorientierte Bildung

Im Sommer 2009 wird der zweite Durchgang der Brückenangebote TG abgeschlossen. Die aufgrund der Erfahrungen mit dem ersten Jahrgang vorgenommenen Änderungen – insbesondere im Aufnahmeverfahren – haben sich bewährt.

Da für 2010 mit der gleichen zu unterrichtenden Lektionszahl zu rechnen ist wie im Jahr 2008, wurden die Besoldungskosten an diejenigen gemäss Rechnung 2008 angepasst (zuzüglich Anpassung an die Teuerung).

### 3. Indikatoren

<b>Produktgruppe</b>	<b>Nr.</b>	<b>Indikator</b>	<b>Vorgabe 2010</b>	<b>Vorgabe 2009</b>	<b>Ergebnis 2008</b>
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'315	1'315	1'330
	2	Anzahl Klassen	84	84	81
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1'650	1'650	1'349
	4	Anzahl Lektionen	3'600	3'600	3'036
	5	Anzahl Kurse	160	160	134
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	112	112	117

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

**4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum Bau und Mode bietet folgende Ausbildungen an:

Berufliche Grundbildung

- Coiffeusen, Bekleidungsgestalterin, Bauzeichner, Hochbauzeichner, Elektroinstallateur, Montage-Elektriker, Fachmann/frau Betriebsunterhalt

Lehrwerkstätte

- Atelier Couture Création

Höhere Berufsbildung

- Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen (Kurse Seminare, Lehrgänge)
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine höhere Fachprüfung in den Bereichen Bau und Mode

Brückenangebote

- Führung des Brückenangebotes Kreuzlingen

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

<b>4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen</b>	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %	B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %
Aufwand	6'519'200	6'330'000	6'129'407	189'200	389'793
Ertrag	978'000	1'030'000	2'221'096	-52'000	-1'243'096
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-5'541'200</b>	<b>-5'300'000</b>	<b>-3'908'311</b>	<b>241'200</b> <b>4.6</b>	<b>1'632'889</b> <b>41.8</b>
Bonusverrechnung					
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-5'541'200</b>	<b>-5'300'000</b>	<b>-3'908'311</b>	<b>241'200</b> <b>4.6</b>	<b>1'632'889</b> <b>41.8</b>
Kostendeckungsgrad	15%	16%	36%		

**PRODUKTEGRUPPEN****Berufliche Grundbildung**

Aufwand	4'259'200	3'919'114	3'917'407	340'086	341'793
Ertrag	318'000	206'000	1'446'174	112'000	-1'128'174
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'941'200</b>	<b>-3'713'114</b>	<b>-2'471'233</b>	<b>228'086</b> <b>6.1</b>	<b>1'469'967</b> <b>59.5</b>
Kostendeckungsgrad	7%	5%	37%		

**Höhere Berufsbildung**

Aufwand	540'000	630'000	495'646	-90'000	44'354
Ertrag	540'000	630'000	495'646	-90'000	44'354
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b> <b>0</b>	<b>0</b> <b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		

**Dienstleistungen\*\*\*\***

Aufwand	0	75'886	120'387	-75'886	-120'387
Ertrag	0	70'000	113'744	-70'000	-113'744
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>-5'886</b>	<b>-6'643</b>	<b>-5'886</b> <b>-100.0</b>	<b>-6'643</b> <b>-100.0</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	92%	94%		

**Lehrwerkstätte**

Aufwand	286'000	284'000	272'840	2'000	13'160
Ertrag	60'000	64'000	98'540	-4'000	-38'540
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-226'000</b>	<b>-220'000</b>	<b>-174'300</b>	<b>6'000</b> <b>2.7</b>	<b>51'700</b> <b>29.7</b>
Kostendeckungsgrad	21%	23%	36%		

**Brückenangebote**

Aufwand	1'434'000	1'421'000	1'323'127	13'000	110'873
Ertrag	60'000	60'000	66'992	0	-6'992
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'374'000</b>	<b>-1'361'000</b>	<b>-1'256'135</b>	<b>13'000</b> <b>1.0</b>	<b>117'865</b> <b>9.4</b>
Kostendeckungsgrad	4%	4%	5%		

\*\*\*\*Die Produktgruppe Dienstleistungen wird ab Budget 2010 nicht mehr geführt.

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 ist nochmals mit einer Steigerung der Lehrlingszahlen zu rechnen. Es werden drei Klassen zusätzlich budgetiert:

- Betriebsunterhalt 3. Lehrjahr neu
- Montage-Elektriker ab dem 1. Lehrjahr zwei Klassen
- Montage-Elektriker: Zusatzlehrjahr zum Elektroinstallateur

Anzahl Lehrlinge: 600

Anzahl Klassen: 40

Die Cafeteria bietet täglich warme und kalte Mahlzeiten an. Die Lernenden des integrierten Brückenangebotes tragen zum Umsatz bei.

Die Mediothek Buecherbrugg im Haus ist gleichzeitig auch Regionalbibliothek mit einer grossen Nutzerschaft. Jährlich werden ca. 130'000 Medien ausgeliehen. Das BBM profitiert vom Synergieeffekt.

### Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die berufs- und höhere Fachprüfung

Die kostendeckende Weiterbildung weist folgende Strukturen auf

Sprachen	70%
Informatik	10%
Berufskurse	20%

### Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, praxisorientierte Bildung

Die Anzahl der Lernenden im Brückenangebot scheint sich stabil auf ca. 90 Lernende einzupendeln:

- 3 Klassen mit A-Profil
- 2 Klassen mit P-Profil

### Produktegruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

18 Bekleidungsgestalterinnen sind in der Lehrwerkstätte in der Ausbildung. Diese Lehrstellen erfreuen sich nach wie vor grosser Nachfrage.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	600	560	571
	2	Anzahl Klassen	40	37	36
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	600	700	552
	4	Anzahl Lektionen	3'000	3'800	3'070
	5	Anzahl Kurse	50	62	47
Brückenangebote	7	Anzahl Schülerinnen/Schüler	90	85	85
Lehrwerkstätte	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	18	18	18

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 4375 ABB, Bildungszentrum Arbon

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum bietet folgende berufliche Ausbildungen an:

Detailhandel:

- Detailhandelsfachleute (3-jährige Ausbildung)
- Detailhandelsassistenten (2-jährige Ausbildung)
- Ausbildungskurse allgemeine Branchenkunde in 5 Branchen

Technische Berufe

- Konstrukteure
- Mechapraktiker / Produktionsmechaniker
- Polymechniker

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4375 Bildungszentrum Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'322'200	3'899'500	4'045'847	422'700		276'353	
Ertrag	245'000	180'000	1'419'784	65'000		-1'174'784	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-4'077'200</b>	<b>-3'719'500</b>	<b>-2'626'063</b>	<b>357'700</b>	<b>9.6</b>	<b>1'451'137</b>	<b>55.3</b>
Bonusverrechnung							
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-4'077'200</b>	<b>-3'719'500</b>	<b>-2'626'063</b>	<b>357'700</b>	<b>9.6</b>	<b>1'451'137</b>	<b>55.3</b>
Kostendeckungsgrad	6%	5%	35%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'322'200	3'846'100	3'931'964	476'100		390'236	
Ertrag	245'000	127'000	1'299'002	118'000		-1'054'002	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-4'077'200</b>	<b>-3'719'100</b>	<b>-2'632'962</b>	<b>358'100</b>	<b>9.6</b>	<b>1'444'238</b>	<b>54.9</b>
Kostendeckungsgrad	6%	3%	33%				
<b>Dienstleistungen****</b>							
Aufwand	0	53'400	113'883	-53'400		-113'883	
Ertrag	0	53'000	120'782	-53'000		-120'782	
<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>-400</b>	<b>6'899</b>	<b>-400</b>	<b>-100.0</b>	<b>6'899</b>	<b>100.0</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	99%	106%				

\*\*\*\*Die Produktgruppe Dienstleistungen wird ab Budget 2010 nicht mehr geführt.

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Lektionenzahl für Pflichtunterricht und Freikurse basieren auf gesetzlichen Grundlagen. Offen bleibt die Schülerzahl, welche jeweils erst am Anfang des Schuljahres bekannt ist. Auszugehen ist von einem kleinen Rückgang gegenüber der Schülerzahl 2009, was jedoch auf die Anzahl der Klassen kaum Einfluss haben wird.

##### Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Diverse Dienstleistungen

Diese werden ab 2010 nicht mehr speziell ausgewiesen.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	650	600	678
	2	Anzahl Klassen	37	34	37

**Nr.    Kommentar**

1    Wir gehen davon aus, dass im kommenden Jahr eher mit einem Rückgang von Lernenden zu rechnen ist.

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

**4390-4391 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Gleichbleibender Leistungsauftrag:

1. Grundbildung: Bildungsgang Pflegeassistent  
Bildungsgang Fachfrau/ Fachmann FAZ Gesundheit
2. Weiterbildung: Gleichbleibende Angebote: Nachholbildung Pflegerin FASRK zu Pflegefachfrau/Pflegefachmann DNI, Weiterbildung zum Erwerb des Berufstitels HF, BLS-AED Kurse, Palliative Care, Kompetenzmanagement nach CH-Q.
3. Tertiärstufe: Bildungsgang zur dipl. Pflegefachfrau HF/zum dipl. Pflegefachmann HF

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

4390-4391 Bildungszentrum für Gesundheit Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'242'600	7'087'000	8'219'757	-844'400		-1'977'157	
Ertrag	963'000	1'487'000	2'618'706	-524'000		-1'655'706	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-5'279'600</b>	<b>-5'600'000</b>	<b>-5'601'051</b>	<b>-320'400</b>	<b>-5.7</b>	<b>-321'451</b>	<b>-5.7</b>
Bonusverrechnung							
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-5'279'600</b>	<b>-5'600'000</b>	<b>-5'601'051</b>	<b>-320'400</b>	<b>-5.7</b>	<b>-321'451</b>	<b>-5.7</b>
Kostendeckungsgrad	15%	21%	32%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Berufliche Grundbildung**

Aufwand	2'197'700	1'974'052	2'247'115	223'648		-49'415	
Ertrag	40'000	67'710	311'627	-27'710		-271'627	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'157'700</b>	<b>-1'906'342</b>	<b>-1'935'488</b>	<b>251'358</b>	<b>13.2</b>	<b>222'212</b>	<b>11.5</b>
Kostendeckungsgrad	2%	3%	14%				

**Höhere Berufsbildung**

Aufwand	853'000	1'053'000	886'153	-200'000		-33'153	
Ertrag	853'000	1'053'000	886'153	-200'000		-33'153	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

**Höhere Fachschule**

Aufwand	3'191'900	4'059'948	5'086'489	-868'048		-1'894'589	
Ertrag	70'000	366'290	1'420'926	-296'290		-1'350'926	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'121'900</b>	<b>-3'693'658</b>	<b>-3'665'563</b>	<b>-571'758</b>	<b>-15.5</b>	<b>-543'663</b>	<b>-14.8</b>
Kostendeckungsgrad	2%	9%	28%				

**2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag****Produktgruppe Berufliche Grundbildung**

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

9 Klassen Bildungsgang Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ. Die Lernendenzahlen nehmen zu. Die Lehrbetriebe stellen erfreulicherweise immer mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung.

1 Klasse Bildungsgang Pflegeassistent. Sie wird weitergeführt bis die Ablösung durch das Berufsattest im Jahr 2012 erfolgt.



**Produktgruppe Höhere Berufsbildung**

## ■ Produkte: Weiterbildung

Gleichbleibende Angebote:

Nachholbildung Pflegerin FASRK (Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes) zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann Diplom Niveau I, Weiterbildung zum Erwerb des Berufstitels Pflegefachfrau/ Pflegefachmann HF, Lebensrettende Sofortmassnahmen BLS-AED Kurse (Basic live support = BLS, Automatted externe defibrillation = AED), Kompetenzmanagement nach CH-Q (Schweizerisches Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn = CH-Q), Palliative Care

**Produktgruppe Höhere Fachschule**

## ■ Höhere Fachschule Pflege

Die altrechtlichen Bildungsgänge bzw. Klassen sind abgeschlossen. Die Rekrutierung für den Bildungsgang Pflege HF gestaltet sich schwieriger. Die Anzahl Neueintritte hält sich bei ca. 50 – 55 Personen pro Jahr. Neu sind 50 % der Ausbildung Pflege HF Theorie. Einnahmen Stationsgelder fallen weg.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	260	229	242
	2	Anzahl Klassen	12	11	11
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	500	500	478
	4	Anzahl Lektionen	3'112	3'112	1'680
	5	Anzahl Kurse	20	20	28
Höhere Fachschule	6	Anzahl Studentinnen/Studenten	180	220	180
	7	Anzahl Klassen	10	12	11

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4410 Sportamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sportamt koordiniert die Sport- und Bewegungsförderung im Kanton. Es vollzieht das Bundesgesetz, indem es mit Bund, Kantonen und Sportverbänden die J+S-Leiteraus- und -weiterbildung sowie die Coachausbildung organisiert und koordiniert. Es verleiht Sportmaterial und -medien, verwaltet den Sport-Toto-Fonds und betreibt eine Sportstättenberatung. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sportamtes gehören Aufsicht und Beratung im Bereich des Schulturnunterrichts sowie Bewilligungen und Abrechnungen des freiwilligen Schulsports.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4410 Sportamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'546'900	1'565'800	1'543'637	-18'900		3'263	
Ertrag	519'900	555'800	489'934	-35'900		29'966	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'027'000</b>	<b>-1'010'000</b>	<b>-1'053'703</b>	<b>17'000</b>	<b>1.7</b>	<b>-26'703</b>	<b>-2.5</b>
Bonusverrechnung			28'703				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'027'000</b>	<b>-1'010'000</b>	<b>-1'025'000</b>	<b>17'000</b>	<b>1.7</b>	<b>2'000</b>	<b>0.2</b>
Kostendeckungsgrad	34%	35%	32%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN*</b>							
<b>Beratungen</b>							
Aufwand	112'416	111'054	110'411	1'362		2'005	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-112'416</b>	<b>-111'054</b>	<b>-110'411</b>	<b>1'362</b>	<b>1.2</b>	<b>2'005</b>	<b>1.8</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
<b>Schulsport</b>							
Aufwand	408'354	409'146	392'791	-792		15'563	
Ertrag	22'000	22'000	20'780	0		1'220	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-386'354</b>	<b>-387'146</b>	<b>-372'011</b>	<b>-792</b>	<b>-0.2</b>	<b>14'343</b>	<b>3.9</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				
<b>Jugend + Sport (J+S)</b>							
Aufwand	807'075	828'580	831'183	-21'505		-24'108	
Ertrag	450'000	485'000	421'266	-35'000		28'734	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-357'075</b>	<b>-343'580</b>	<b>-409'917</b>	<b>13'495</b>	<b>3.9</b>	<b>-52'842</b>	<b>-12.9</b>
Kostendeckungsgrad	56%	59%	51%				
<b>Vereinssport</b>							
Aufwand	219'055	217'020	209'252	2'035		9'803	
Ertrag	47'900	48'800	47'888	-900		12	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-171'155</b>	<b>-168'220</b>	<b>-161'364</b>	<b>2'935</b>	<b>1.7</b>	<b>9'791</b>	<b>6.1</b>
Kostendeckungsgrad	22%	22%	23%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Beratungsaufwand in den einzelnen Produktgruppen ist stetig gewachsen. Die allgemeine Bewegungsförderung erfordert spezielle Beachtung, weil dieser Bereich mit der Gesundheitsförderung koordiniert werden muss.

**Produktgruppe Beratungen**

■ Produkte: Politische Gemeinden / Schulgemeinden / Verbände und Vereine / Einzelpersonen

Städte und Gemeinden bauen lokale Sport- und Bewegungsnetze auf. Mit finanziellen Anreizen kann diese Entwicklung in der Startphase positiv beeinflusst werden. Da die Umsetzung in den Städten und Gemeinden erfolgt und durch das Sportamt somit nicht direkt gesteuert werden kann, ist hier mit Budgetschwankungen zu rechnen.

**Produktgruppe Schulsport**

■ Produkte: Angebote / Lehrerfortbildung / Aufsicht und Evaluation

Die Bewegungs- und Wettkampfangbote ausserhalb des obligatorischen Unterrichtes werden zunehmend beliebter. Die Kosten können im Rahmen des Globalbudgets gehalten werden.

**Produktgruppe Jugend + Sport (J+S)**

■ Produkte: Angebote der Vereine / Kaderbildung / Jugendsportcamps

Das Angebot bei den Kaderbildungskursen wird kontinuierlich den Bedürfnissen im neuen J+S angepasst. Die Entwicklung in J+S verläuft sehr dynamisch, was die Kostenvorhersage schwierig macht. Eine allfällige Budgetüberschreitung kann mit erhöhten Teilnehmerbeiträgen in Grenzen gehalten werden.

**Produktgruppe Vereinssport**

■ Produkte: Sport-Toto-Fonds / Seniorensport

Die Verteilung der Beiträge aus dem Sport-Toto-Fonds erfolgt gemäss Sport-Toto-Verordnung vom 7. Juni 1994. Dank dem gestiegenen Gewinnanteil von SWISSLOS erhalten die Sportverbände und -vereine höhere Beiträge. Diese Erhöhung hat keinen Einfluss auf das Globalbudget.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
3.1 Beratungen	1	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
3.2 Schulsport	2	Anzahl Kurse (Jahr, Saison, Block)	30 / 25 / 5	5 / 22 / 5	24 / 38 / 1
	3	Anzahl Wettkämpfe	12	12	13
	4	Anzahl Klassen	280	280	260
	5	Anzahl Lehrerfortbildungskurse	16	16	18
	6	Durchführung 3 Turnlektionen	100 %	100 %	100 %
	7	Durchführung Oberstufentest	100 %	100 %	95 %
	8	Durchführung Mittelstufentest	95 %	90 %	93 %
	9	Anzahl Kurse (Jahr, Saison, Lager)	600/700/250	300/1'000/250	504/1'085/231
3.3 Jugend und Sport (J+S)	10	Einhaltung der Weisungen	100 %	100 %	100 %
	11	Anzahl Grundausbildungen	20	20	20
	12	Anzahl Weiterbildungen	35	35	35
	13	Anzahl Jugendsportcamps	12	13	12
	14	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
3.4 Vereinssport	15	Breitensportanlässe	20	5	20
	16	Koordinationssitzungen	3	2	2
		Senioren-sport			

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4510 Kantonsbibliothek

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsbibliothek Thurgau ist eine kulturelle Grundeinrichtung des Kantons. Sie dient der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der allgemeinen Bildung, dem Lehren und Lernen sowie der Unterhaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Neben der Pflege der Bestände und der Hilfestellung für andere Bibliotheken im Kanton stehen Informationsvermittlung und Medienbeschaffung im Zentrum der Arbeit der Kantonsbibliothek. Dabei ist sie den neuen Informationsmedien gegenüber offen und nutzt deren Möglichkeiten.

Als weiterführende Bibliothek setzt sie sich auch zum Ziel, mit ihren Angeboten und Dienstleistungen das Bewusstsein für die eigene Kultur zu erhöhen, aber auch das Verständnis für fremde Kulturen zu fördern.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'375'000	2'250'500	2'168'551	124'500		206'449	
Ertrag	300'000	325'000	294'790	-25'000		5'210	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'075'000</b>	<b>-1'925'500</b>	<b>-1'873'761</b>	<b>149'500</b>	<b>7.8</b>	<b>201'239</b>	<b>10.7</b>
Bonusverrechnung			-26'724				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'075'000</b>	<b>-1'925'500</b>	<b>-1'900'485</b>	<b>149'500</b>	<b>7.8</b>	<b>174'515</b>	<b>9.2</b>
Kostendeckungsgrad	13%	14%	14%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Informationsvermittlung und Medienangebot</b>							
Aufwand	2'312'875	2'189'025	2'127'380	123'850		185'495	
Ertrag	300'000	325'000	294'790	-25'000		5'210	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'012'875</b>	<b>-1'864'025</b>	<b>-1'832'590</b>	<b>148'850</b>	<b>8.0</b>	<b>180'285</b>	<b>9.8</b>
Kostendeckungsgrad	13%	15%	14%				
<b>Besondere Dienstleistungen</b>							
Aufwand	62'125	61'475	41'171	650		20'954	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-62'125</b>	<b>-61'475</b>	<b>-41'171</b>	<b>650</b>	<b>1.1</b>	<b>20'954</b>	<b>50.9</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Kostendeckungsgrad des Globalbudgets liegt bei 13 %. Durch weiterführende Massnahmen, wie den finanzielle Beizug von Gemeinden aus der Region Frauenfeld, die über keine eigenen Bibliotheken verfügen, soll der Kostendeckungsgrad erhöht werden.

##### Produktgruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Keine Bemerkungen.

##### Produktgruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkte: Beratung/Beiträge Schul- u. Gemeindebibliotheken

Keine Bemerkungen.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
1. Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	170'000	170'000	163'766
	2	Anzahl Beratungen	6'000	6'500	5'752
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen/Benutzer	5'000	5'300	5'076
	4	Anzahl Neueintritte	1'000	1'000	932
	5	Anzahl Besucherinnen / Besucher	75'000	80'000	74'678

**Nr. Kommentar**

- 1 Die Anzahl der jährlichen Ausleihen wird sich auf hohem Niveau einpendeln.  
 2 Auch wenn die Anzahl der Beratungen gegenüber dem Jahr 2007 weiter gestiegen ist, so ist doch eine gewisse Stagnation abzusehen.  
 3 Die Anzahl der aktiven Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek wird sich auf recht hohem Niveau weiter konsolidieren.  
 5 Nach wie vor ist es Ziel der Bibliothek, die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer zu steigern.

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 4610 Kulturamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kulturamt koordiniert die verschiedenen Aktivitäten im Kulturbereich (Kulturförderung und Kulturpflege), erarbeitet Konzepte und fördert die kulturellen Tätigkeiten im Kanton durch finanzielle Leistungen aus der Staatsrechnung oder aus dem Lotteriefonds. Es bearbeitet die Gesuche an den Lotteriefonds und vertritt den Kanton in interkantonalen und internationalen Gremien zur Koordination überregionaler Kulturprojekte.

Dem Kulturamt zugeordnet sind das Historische Museum, das Naturmuseum, das Napoleonmuseum, das Kunstmuseum sowie das Ittinger Museum. Zu den Aufgaben der Museen gehören die Erfassung, der Ausbau und die Pflege der Sammlungsbestände, die Forschung bzw. die wissenschaftliche Bearbeitung, die Gestaltung von Dauer- und Wechsellausstellungen, die Durchführung von Rahmenprogrammen und kulturpädagogischen Anlässen (Vermittlung) sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

### 2. Budget 2009 Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4610 Kulturamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'377'000	6'053'300	6'017'942	323'700		359'058	
Ertrag	1'322'300	1'281'800	1'406'653	40'500		-84'353	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-5'054'700</b>	<b>-4'771'500</b>	<b>-4'611'289</b>	<b>283'200</b>		<b>443'411</b>	
Übertrag Spezialfinanzierungen	-65'000	-90'000	-59'727	0		13'204	
Bonus-/Malusverrechnung	0		33'646	0		871'003	
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-5'119'700</b>	<b>-4'861'500</b>	<b>-4'637'370</b>	<b>283'200</b>	<b>5.9</b>	<b>-440'796</b>	<b>-7.9</b>
Kostendeckungsgrad	21%	21%	23%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Kulturförderung

Aufwand	607'072	599'707	541'215	7'365		65'857	
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-357'072</b>	<b>-349'707</b>	<b>-291'215</b>	<b>7'365</b>	<b>2.1</b>	<b>65'857</b>	<b>22.6</b>
Kostendeckungsgrad	41%	42%	46%				

##### Ausstellungen

Aufwand	2'990'491	2'805'989	2'917'558	184'502		72'933	
Ertrag	827'965	794'020	895'524	33'945		-67'559	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'162'526</b>	<b>-2'011'969</b>	<b>-2'022'034</b>	<b>150'557</b>	<b>7.5</b>	<b>140'492</b>	<b>6.9</b>
Kostendeckungsgrad	28%	28%	31%				

##### Sammlungen

Aufwand	1'751'892	1'648'345	1'610'639	103'547		141'253	
Ertrag	59'305	55'760	154'858	3'545		-95'553	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'692'587</b>	<b>-1'592'585</b>	<b>-1'455'781</b>	<b>100'002</b>	<b>6.3</b>	<b>236'806</b>	<b>16.3</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	10%				

##### Vermittlung

Aufwand	1'027'545	999'259	948'530	28'286		79'015	
Ertrag	185'030	182'020	106'271	3'010		78'759	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-842'515</b>	<b>-817'239</b>	<b>-842'259</b>	<b>25'276</b>	<b>3.1</b>	<b>256</b>	<b>0.0</b>
Kostendeckungsgrad	18%	18%	11%				

**Aufwandüberschuss der einzelnen Museen**

Aufwandüberschuss	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
<b>4614 Historisches Museum</b>							
Aufwand	1'353'400	1'323'500	1'269'580	29'900		83'820	
Ertrag	45'000	45'000	95'239	0		-50'239	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'308'400</b>	<b>-1'278'500</b>	<b>-1'174'341</b>	<b>29'900</b>	<b>2.3</b>	<b>134'059</b>	<b>11.4</b>
<b>4618 Naturmuseum</b>							
Aufwand	1'188'000	1'171'300	1'053'617	16'700		134'383	
Ertrag	150'300	139'800	148'968	10'500		1'332	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'037'700</b>	<b>-1'031'500</b>	<b>-904'649</b>	<b>6'200</b>	<b>0.6</b>	<b>133'051</b>	<b>14.7</b>
<b>4621 Napoleonmuseum</b>							
Aufwand	1'284'000	1'147'500	1'253'696	136'500		30'304	
Ertrag	520'000	470'000	582'974	50'000		-62'974	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-764'000</b>	<b>-677'500</b>	<b>-670'722</b>	<b>86'500</b>	<b>12.8</b>	<b>93'278</b>	<b>13.9</b>
<b>4628 Kunstmuseum</b>							
Aufwand	2'020'000	1'884'000	1'966'641	136'000		53'359	
Ertrag	357'000	377'000	329'471	-20'000		27'529	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'663'000</b>	<b>-1'507'000</b>	<b>-1'637'170</b>	<b>156'000</b>	<b>10.4</b>	<b>25'830</b>	<b>1.6</b>

**2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag****Allgemein***Amtsleitung*

Hauptsächliche Erhöhungen des Globalbudgets entstehen durch notwendige Anpassungen der Besoldungen im Napoleonmuseum, durch höhere Informatikkosten, höhere Miet- bzw. Amortisationskosten für die Sammlungsdepots sowie durch einen gewissen Nachholbedarf der Budgets für Ausstellungen und Kunstankäufe des Kunstmuseums. Die Leistungsaufträge bleiben unverändert.

*Historisches Museum*

Die seit 2008 laufenden Konzept- und Planungsarbeiten im Rahmen der generellen Neuausrichtung des Museums werden fortgesetzt. Die Präsentation der volkskundlichen Sammlung im Schaudepot St. Kathariental muss teilweise neu eingerichtet werden.

*Naturmuseum*

Schwerpunkte bilden 2010 der Umbau und die Neugestaltung des Eingangsbereichs im Erdgeschoss und des Treppenhauses sowie die Umgebungsgestaltung der beiden Museumseingänge. Damit wird die Neugestaltung des Naturmuseums abgeschlossen. Nach Umbauabschluss werden die Sammlungsräume im Dachgeschoss neu eingerichtet und bezogen. Für 2011 sind zusätzliche Sammlungs- und Büroräume im Haus Promenade 11 beantragt. Hierfür wird 2010 ein Depotkonzept erarbeitet und der Umzug vorbereitet. In Zusammenarbeit mit den anderen kantonalen Museen und der Finanzverwaltung wird das neue Kassensystem für Empfang und Museumsshop eingeführt.

*Napoleonmuseum*

Zusätzliche Ausgaben entstehen durch eine notwendige Neuregelung der Besoldungen für Führungen, welche an die anderen kantonalen Museen angepasst werden mussten (höhere Pauschal-Entschädigungen für Führungspersonal). Zum Vorteil des Museums können dafür bedarfsweise auch externe Führerinnen und Führer verpflichtet werden, die den in der Hauptsaison zeitweiligen Personalnotstand mindern. Weitere Mehrausgaben ergeben sich im Bereich der Informatik.

Der Mehraufwand kann teilweise durch höhere Mehreinnahmen kompensiert werden.

## Produktgruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche an den Lotteriefonds, Wissenschaftliche Arbeiten/Projekte, Koordination Kulturaktivitäten/Beratung, Beratung/Mitarbeit in Fachgremien

### *Amtsleitung*

Bearbeitung von durchschnittlich 350 – 400 Gesuchen an den Lotteriefonds für kulturelle, wissenschaftliche und gemeinnützige Projekte. Richtlinien und Kriterien zur Bemessung von Beiträgen aus dem Lotteriefonds bzw. aus der Staatsrechnung sind im aktuell revidierten Kulturkonzept festgelegt, das vom Regierungsrat für die Jahre 2010 – 2012 verabschiedet worden ist. Mitarbeit in interkantonalen und überregionalen Kulturkommissionen (Präsidium KBK Ost, Leitender Ausschuss KBK Schweiz, Kulturkommission IBK).

### *Historisches Museum*

Fachexpertisen im Bereich historische Sammlungen für das Kulturamt zur Bearbeitung von Lotteriefondsgesuchen, Beratung von lokalen und privaten Sammlungen und Museen. Schweizweite wissenschaftliche Beratung im Umfeld der umfangreichen volkskundlichen Sammlung.

### *Naturmuseum*

Einzelne Fachexpertisen im Bereich „naturkundliche Sachkultur und Forschung“ für das Kulturamt, Mitglied der „Arbeitsgruppe Biber Thurgau“, Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Redaktor der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft TNG (Museumsgründerin) im Rahmen der Vorjahre, Mitglied der Projektleitung „Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel – eine visualisierte Entwicklungsgeschichte“.

### *Napoleonmuseum*

Während der Umbauphase des BBZ Arenenberg (2009 / 2012 ff.) stehen die wissenschaftliche Forschungsarbeit und die administrative Umstrukturierung im Hinblick auf die geplanten räumlichen Veränderungen im Mittelpunkt. Wesentlich mehr Gewicht erhält in Zukunft der Schlosspark bzw. dessen Präsentation und wissenschaftliche Aufarbeitung. Darüber hinaus laufen die Forschungen zu Prinz Louis Napoléon, Hortense de Beauharnais sowie Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen weiter. Auch Jean-Antoine Laurent, der Miniaturist der Kaiserin, bleibt im Zentrum des Interesses. Die Museumsdirektion arbeitet in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien und ist Mitglied von Marketing- bzw. kulturtouristischen Ausschüssen der Bodenseeregion. Darüber hinaus hat die Vortragstätigkeit im In- und Ausland stark zugenommen.

### *Kunst- und Ittinger Museum*

Ankäufe des Kunstmuseums für die kantonale Kunstsammlung stellen eine wichtige Fördermassnahme für Künstlerinnen und Künstler der Region dar. Zudem erbringen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums Beratungsleistungen im Bereich der Kulturförderung für das Kulturamt und für Dritte.

## Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung und Wechselausstellungen der Museen, zudem: Museumsgarten Luzernerhaus Frauenfeld, Parkanlage Arenenberg, Dauerausstellung und Wechselausstellungen Kartause Ittingen

### *Amtsleitung*

Beitragsleistungen für überregionale Kunstprojekte professioneller Künstlergruppen und für diverse Ausstellungsprojekte von kantonaler Bedeutung.

### *Historisches Museum*

Für 2010 sind zwei Sonderausstellungen geplant. Die 2008 aufgenommene Konzeptarbeit für die Neuausrichtung des Historischen Museums, die auch eine Neueinrichtung einschliesst, bilden den Schwerpunkt der Ausstellungsentwicklung.

### *Naturmuseum*

Umbau und Neugestaltung des Naturmuseums werden abgeschlossen. Realisierung der 2007 verschobenen Neugestaltung des Eingangsbereichs im Erdgeschoss und des Treppenhauses sowie die Umgebungsgestaltung der beiden Museumseingänge unter der Federführung des Kantonalen Hochbauamtes.

Die im Jahr 2005 eröffneten Ausstellungsteile der Dauerausstellung werden aufgefrischt und bei Gelegenheit punktuell aktualisiert. Der Aufwand für Betrieb, Pflege und Unterhalt des Museumsgartens entspricht demjenigen der Vorjahre. Es sind folgende Wechselausstellungen geplant: „Raben“ (Produktion Naturmuseum Olten und St. Gallen mit zahlreichen Ergänzungen) und „Thurgauer Landschaft und Siedlung im Wandel“ (Co-Produktion mit Ämtern des DBU und des Staatsarchivs), „Greifvögel und Eulen“ (Produktion Naturmuseum Olten), Konzeption und Recherche für neue Eigenproduktion 2011/2012 (aktuell zwei Themen in Bearbeitung)



### *Napoleonmuseum*

Mit den Umbauarbeiten des BBZ Arenenberg ist eine Beeinträchtigung des Besucheraufkommens zu erwarten. Das Napoleonmuseum reagiert mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit für die Dauerausstellung und die Parkanlage und realisiert eine internationale Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit den napoleonischen Museen in Paris und Rom. Thematisiert wird die Kultur des Trinkens und des Essens während des Kaiserreichs. Dank der guten Erfahrungen im Jubiläumsjahr 2008 hat das Konstanzer Rosgartenmuseum sein Interesse an einer Beteiligung signalisiert.

Die seit 2008 provisorisch für Wechselausstellungen genutzten Mansarden werden Schritt für Schritt in ihren originalen Zustand zurück versetzt. Weitere Restaurierungsarbeiten im Museum und in den Randbereichen des Schlossparks sind vorgesehen.

Zunehmend gefragt sind die Präsentationen des Museums als Wanderausstellungen im Ausland.

### *Kunst- und Ittinger Museum*

Ausstellungen im Kunst- und Ittinger Museum bilden ein zentrales Instrument zur Sicherstellung der Attraktivität der Museen in Ittingen. Die Budgetposten im Bereich Ausstellungen werden 2010 leicht erhöht.

## **Produktegruppe Sammlungen**

- Produkte: Kulturhistorische Sammlungen, Sammlung Kartause Ittingen/Kartäuser Orden, Sammlung ländliche Kultur, Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek, Sammlung Napoleoni-ka, Historische Bibliothek Arenenberg/Archiv, Forschungsbibliothek „Franz. Revolution-1. Weltkrieg“, Geschichte des Bodenseegebietes (19. Jh.), Kunstsammlung d. Kt. Thurgau, Nachlässe

### *Amtsleitung*

Vereinzelte Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds für Ankäufe von kantonaler Bedeutung.

### *Historisches Museum*

Die wissenschaftliche Erfassung der nur teilweise inventarisierten Altbestände bleibt eine langfristige Aufgabe. Die zwei Sammlungsdepots in Frauenfeld sind überbelegt; eine Verbesserung der Depotsituation (Vergrösserung, Zusammenlegung) ist geplant.

Die Teile der Volkskundlichen Sammlung, die noch in Tobel sind, werden weiterhin dort konserviert, zum definitiven Standort Diessenhofen umgelagert und in die Bestände des Schaudepots St. Katharinental integriert. Die Sammlung im Schaudepot muss teilweise umgelagert bzw. neu eingerichtet werden.

### *Naturmuseum*

Eine Anpassung des Sammlungskonzeptes wird in Angriff genommen. Die Depots im Dachgeschoss des Museums werden neu eingerichtet und bezogen. Für die ab 2011 beantragten zusätzlichen Sammlungs- und Büroräume werden die notwendigen Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen. Die naturkundliche Fachbibliothek wird im Rahmen der Vorjahre gepflegt.

### *Napoleonmuseum*

Durch gezielte Ankäufe zeitgenössischer Publikationen zur napoleonischen Geschichte und durch private Schenkungen erfährt die Forschungsbibliothek seit Jahren einen permanenten Zuwachs. Am Schnittpunkt zwischen Kantonsbibliothek und den Bibliotheken der Hochschulen in Kreuzlingen und Konstanz bildet sie einen immer stärker nachgefragten Bestand, der im Internet abgerufen werden kann.

Für die Einrichtung der bisher als Sonderausstellungsräume genutzten Zimmer der Gesellschaftsdamen bzw. Kammerfrauen ist ab 2010 eine umfassende Restaurierung des in den Sammlungen befindlichen Mobiliars notwendig.

### *Kunst- und Ittinger Museum*

Um die Sammlungsbestände des Kunstmuseums fachgerecht aufbewahren zu können, wurde 2008 für das Kunstmuseum ein Aussendepot in Aadorf eingerichtet. Die Verzinsung der Investitionskosten wird 2010 erstmals als Umlagekosten budgetiert. Das neue Kulturgüterschutzdepot umfasst rund 600 m<sup>2</sup> Lagerfläche und weist klimatische Bedingungen auf, die eine optimale Lagerung von Gemälden, Skulpturen und Arbeiten auf Papier erlaubt. Gebäude, Verzinsung der Investitionen für den Umbau und Betrieb des Lagers erzeugen insgesamt Betriebskosten von jährlich Fr. 52'000.--.

Die neue Infrastruktur ermöglicht eine Optimierung des Sammlungsdepots und vereinfacht die Ausleihe von Werken an die kantonale Verwaltung.

## Produktgruppe Vermittlung

■ Produkte: Anlässe/Veranstaltungen/Fachtagungen, Museumspädagogik, Publikationen

### *Amtsleitung*

Beitragsleistungen an Kulturvermittlungsprojekte und für Konzert- und Theaterbesuche von Schulklassen.

### *Historisches Museum*

Die museumspädagogischen Angebote für Schulen und weitere Gruppen, aber auch die Rahmenprogramme zu den Sonderausstellungen werden in vergleichbarem Umfang wie im Vorjahr weitergeführt. Weiterhin bewährt haben sich die 2007 eingeführten Kurzführungen über Mittag, sowie die 2008 begonnenen Depotführungen.

### *Naturmuseum*

Führungen durch die Ausstellungen und Sammlungen, Gartenrundgänge, Exkursionen, Vorträge und Aktionstage im bisherigen Umfang (ca. 35-40 Anlässe); geplant ist ausserdem die Konzeption neuer museumspädagogischer Vermittlungsformate. Vermittlungsangebote für Kinder und Familien werden im bisherigen Umfang durchgeführt. Lesungen, Konzerte, Filmabende, Theateraufführungen und weitere kulturelle Anlässe im Rahmen der Vorjahre. Führungen für Schulklassen sowie Unterrichts- und Vermittlungsangebote für Lehrpersonen (Unterrichtsunterlagen, Gwunderkisten, Unterrichtskoffer etc.) im Umfang der Vorjahre; in Zusammenarbeit mit der WBS/PHTG, werden 7-9 Weiterbildungsveranstaltungen zu den Sonderausstellungen und zur Dauerausstellung sowie eine Exkursion für Lehrpersonen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der PHTG sollen Einführungsanlässe zum Museum und seinen schulischen Angeboten für „Neulehrer“ und PH-Studierende realisiert werden.

### *Napoleonmuseum*

2010 steht der Themenkreis „Essen und Trinken während des Kaiserreichs“ im Mittelpunkt der Aktivitäten, begleitet von verschiedenen Veranstaltungen, bei denen die Tourismusanbieter sowie die einheimischen Lebensmittelproduzenten mit einbezogen werden. Spezielle Führungen im Museum bzw. durch die Region runden das Angebot ab. Die Stiftung Napoleon III. plant für Mitte des Jahres ein Konzert in der historischen Parkanlage. Die Durchführung eines wissenschaftlichen Kolloquiums im Spätsommer / Oktober wird abgeklärt. Wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2010 Theatergastspiele im Pleasureground vorgesehen. Folgende Publikationen sind geplant:

- Parkgeschichte und Führer durch die Arenenberger Anlagen;
- Begleitmagazin zur Ausstellung;
- Biografie über die Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen.

### *Kunst- und Ittinger Museum*

Mit einem reichen Angebot an Veranstaltungen wird dem Publikum eine differenzierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstbereichen und dem Kartäuserorden ermöglicht. Ein aktualisierter Audioguide öffnet Wege zur Erkundung der beiden Museen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Ortes. Publikationen zu Ausstellungen sind nicht nur populäre Vermittlungsinstrumente, sie fassen auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Auseinandersetzung mit den Museumsthemen zusammen und stellen sie über die Mauern der Institution hinaus zur Diskussion.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	280'000	242'000	216'924	38'000	15.7	63'076	29.1
Entnahme aus Lotteriefonds	0	17'000	42'000	-17'000	-100.0	-42'000	-100.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-280'000</b>	<b>-225'000</b>	<b>-174'924</b>	<b>55'000</b>	<b>24.4</b>	<b>105'076</b>	<b>60.1</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.10 Beiträge Kultur	38'000	Beiträge im Bereich Bildung, Erziehung, Wissenschaft werden vom Generalsekretariat DEK übernommen und neu beim Kulturamt budgetiert.
480.10 Übertrag Lotteriefonds	-17'000	Entflechtung zwischen Staatsrechnung und Lotteriefonds gemäss Kulturkonzept: Keine Entnahme aus dem Lotteriefonds mehr.

4615 Historisches Museum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	25'000	50'000	18'473	-25'000	-50.0	6'527	35.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	11'255	0	0.0	-11'255	-100.0
Ertrag	25'000	50'000	29'728	-25'000	-50.0	-4'728	-15.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
311.00 Anschaffung von Sammlungsgut	-25'000	Temporäre Kürzung zu Gunsten des Globalbudgets.
494.08 Übertrag (4614.394.08)	-25'000	do.

4622 Napoleonmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	22'559	0	0.0	7'441	33.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7'441	0	0.0	-7'441	-100.0
Ertrag	30'000	30'000	30'000	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

4629 Kunstmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'000	10'000	0	0	0.0	10'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	10'000	10'000	0	0	0.0	10'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	42'089	0	0.0	-42'089	-100.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-42'089</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>-42'089</b>	<b>0.0</b>

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
2. Ausstellungen	1	Anzahl Wechselausstellungen: Historisches Museum	2	2	2
	2	Naturmuseum	3	2	3
	3	Napoleonmuseum	1	1	1
	4	Kunst- und Ittinger Museum	2-4	2-4	4
4.1 Anlässe, Veranstaltungen	5	Rahmenprogramme zu den Ausstellungen, spezielle Anlässe: Napoleonmuseum	10	10	60
	6	Kunst- und Ittinger Museum	15-20	15-20	30

### 4. Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	50'000	20'000	0	30'000	150.0	50'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-50'000</b>	<b>-20'000</b>	<b>0</b>	<b>30'000</b>	<b>0.0</b>	<b>50'000</b>	<b>0.0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
503.00 Neueinrichtung Ausstellung Frauenfeld	+ 30'000	Intensivierung von Planungs- und Konzeptarbeit Neuausrichtung Museum.

4618 Naturmuseum	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	100'000	473	-100'000	-100.0	-473	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>-100'000</b>	<b>-473</b>	<b>-100'000</b>	<b>-100.0</b>	<b>-473</b>	<b>-100.0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
503.00 Neugestaltung Dauerausstellung EG / Treppenhaus / Umgebungsgestaltung	-100'000	Keine weiteren Mittel im Finanzplan vorgesehen; Finanzierung mit Mitteln der Investitionsrechnung der Jahre 2008 und 2009; Kreditübertragung von 2009 auf 2010 wahrscheinlich, da die baulichen Massnahmen zweimal verschoben werden mussten, Abschluss der Arbeiten voraussichtlich 2011.

4621 Napoleonmuseum	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	220'000	50'000	0	170'000	340.0	220'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-220'000</b>	<b>-50'000</b>	<b>0</b>	<b>170'000</b>	<b>0.0</b>	<b>220'000</b>	<b>0.0</b>

4628 Kunst- und Ittinger Museum	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	100'000	250'000	85'366	-150'000	-60.0	14'634	17.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-100'000</b>	<b>-250'000</b>	<b>-85'366</b>	<b>-150'000</b>	<b>-60.0</b>	<b>14'634</b>	<b>17.1</b>

## 4710 Amt für Archäologie

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Archäologie sucht durch Prospektion nach bislang unbekanntem Fundstellen, schützt die erkannten Fundstellen mittels Ausscheidung von Zonen archäologischer Funde, untersucht und dokumentiert gefährdete Objekte mittels Ausgrabungen und Gebäudeaufnahmen, konserviert und unterhält Ruinen, wertet Funde und Befunde wissenschaftlich aus und orientiert die Öffentlichkeit mittels Publikationen, Ausstellungen und Führungen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'855'000	2'835'000	2'752'866	20'000		102'134	
Ertrag	155'000	185'000	256'962	-30'000		-101'962	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'700'000</b>	<b>-2'650'000</b>	<b>-2'495'904</b>	<b>50'000</b>	<b>1.9</b>	<b>204'096</b>	<b>8.2</b>
Bonusverrechnung			-17'050				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'700'000</b>	<b>-2'650'000</b>	<b>-2'512'954</b>	<b>50'000</b>	<b>1.9</b>	<b>187'046</b>	<b>7.4</b>
Kostendeckungsgrad	5%	7%	9%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

Archäologie							
Aufwand	1'874'000	1'870'300	1'857'433	3'700		16'567	
Ertrag	140'000	170'000	228'529	-30'000		-88'529	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'734'000</b>	<b>-1'700'300</b>	<b>-1'628'904</b>	<b>33'700</b>	<b>2.0</b>	<b>105'096</b>	<b>6.5</b>
Kostendeckungsgrad	7%	9%	12%				
Sammlungen und Archive							
Aufwand	519'200	515'900	548'259	3'300		-29'059	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-519'200</b>	<b>-515'900</b>	<b>-548'259</b>	<b>3'300</b>	<b>0.6</b>	<b>-29'059</b>	<b>-5.3</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Ausstellungen							
Aufwand	461'800	448'800	347'174	13'000		114'626	
Ertrag	15'000	15'000	28'433	0		-13'433	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-446'800</b>	<b>-433'800</b>	<b>-318'741</b>	<b>13'000</b>	<b>3.0</b>	<b>128'059</b>	<b>40.2</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	8%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Im Bereich Infrastruktur ist das nunmehr 14 Jahre alte EDV-System bis 2013 zu ersetzen. Die Fortsetzung der Verfilmung und Digitalisierung des Archivs hat zum Ziel, dass Teile der Originaldokumentation später im Staatsarchiv deponiert werden können. Schliesslich besteht die Absicht, mit einer Publikation „Archäologie im Thurgau“ einen aktuellen Überblick für das breite Publikum zu präsentieren.

##### Produktgruppe Archäologie

■ Produkte: Planung/Stellungnahmen/Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäude-archäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Viele Arbeiten in diesen Bereichen richten sich nach der Bautätigkeit. Bei den grösseren Projekten gilt das Hauptaugenmerk den Strassenbauten, so zum Beispiel in Arbon. Schwerpunkte der Ausgrabungen sind weiter das Baugebiet von Eschenz sowie die Ufersiedlungen am Untersee. Für die Abklärung von Erosionsprozessen im Uferbereich wird das Interreg IV-Projekt gemeinsam mit Baden-Württemberg, Vorarlberg sowie

dem Kanton Zürich fortgesetzt; dabei wird auch eng mit den kantonalen Stellen sowie den Gemeinden zusammen gearbeitet.

Zu erwarten ist, dass im Bereich Gebäudeuntersuchungen mehr Nachfrage nach Abklärungen und Datierungen von verschiedenen Seiten besteht. Nach dem Abschluss der Dokumentation von Schloss Mammertshofen wird das Schwergewicht dabei auf mittelalterlichen Profanbauten liegen.

Der Ruinenunterhalt, der in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Privaten erfolgt, wird fortgesetzt. So sind Projekte in Hüttwilen/Helfenberg und Kradolf-Schönenberg in Vorbereitung, während die Neuburg in Mammern und Chastel bei Tägerwilen abgeschlossen werden. Im wissenschaftlichen Bereich hat die Bearbeitung der umfangreichen Grabungen aus Eschenz Priorität.

### Produktegruppe Sammlungen und Archive

■ Produkte: Archäologische Landesaufnahmen, Bewirtschaftung der Fundbestände

Die Bereitstellung der Fundstelleninventare auf dem kantonalen GIS wird vorangetrieben. Die Nachfrage nach Ausleihen von Thurgauer Funden wird voraussichtlich anhalten.

### Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Die Dauerausstellung in Frauenfeld wird weiter ergänzt. Dabei müssen die Sicherheitsmassnahmen verstärkt werden. Die Sonderausstellung zum Thema prähistorische Textilien wird mit der Kantonsarchäologie Zürich zusammen gestaltet. Die Ausstellung zu Kelten und Römern im Bodenseeraum wird noch bis Mitte 2010 auf Tournee sein. Bei den Ortsmuseen wird voraussichtlich die Ausstellung in Steckborn erneuert werden können.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Archäologie</b>					
P Planung etc.	1	Keine Pendenzen	Keine	Keine	Keine
P Prospektion	2	Verifizierung möglicher neuer Fundstellen	10	10	8
P Grabungen	3	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
P Ruinen	4	Einhaltung des Budgets	100 %	100 %	100 %
<b>PG Sammlungen/Archive</b>					
Archäolog. Landesaufnahme	5	Aktenablage innert Monatsfrist	75 %	75 %	75 %
Bewirtschaftung Fundbestände	6	Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	75 %	90 %	75 %
<b>PG Ausstellungen</b>					
Dauerausstellung	7	Aktualisierung, Anzahl Räume	1	1	1
Sonderausstellungen	8	Wechselausstellung	1	1	1
Regionalmuseen/Hinweistafeln	9	Hinweistafeln	2	2	2

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.







## 6.5 Departement für Justiz und Sicherheit

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	216'920'100	211'646'100	208'076'133	5'274'000	2.5	8'843'967	4.3
Ertrag	175'113'600	172'870'500	173'429'053	2'243'100	1.3	1'684'547	1.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-41'806'500</b>	<b>-38'775'600</b>	<b>-34'647'080</b>	<b>3'030'900</b>	<b>7.8</b>	<b>7'159'420</b>	<b>20.7</b>

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'973'300	1'836'500	320'119	136'800	7.4	1'653'181	516.4
Einnahmen	466'000	30'000	91'427	436'000	0.0	374'573	100.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-1'507'300</b>	<b>-1'806'500</b>	<b>-228'692</b>	<b>-299'200</b>	<b>-16.6</b>	<b>1'278'608</b>	<b>559.1</b>

#### Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Der Finanzplan 2010 des DJS wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 40.85 Mio. Franken berechnet. Die vorliegende Budgeteingabe 2010 beträgt nun 41.80 Mio. Franken und liegt damit rund 1.0 Mio. Franken über dem Finanzplanziel. Sonderentwicklungen in verschiedenen Bereichen haben zu den aktuellen Budgetzahlen geführt. Nachstehend sind die grössten Abweichungen aufgelistet:

##### Generalsekretariat / Ausweisstelle:

Der Defizit-Beitrag für das Rehabilitationszentrum Lutzenberg (Lärchenheim) erhöhte sich aufgrund der reduzierten Auslastung um Fr. 60'000 und der Beitrag für die „Infostelle Frau und Arbeit“ um Fr. 37'000.

Bei der Ausweisstelle muss wegen der Einführung des biometrischen Passes von vier neuen Stellen ausgegangen werden, was Mehrkosten von rund Fr. 350'000 (inkl. Personalnebenkosten) verursachen wird. Zudem muss mit rund Fr. 470'000 Ertragsausfall gerechnet werden, da der Bund höhere Produktionskosten für die biometrischen Pässe verrechnen wird und familienfreundliche Gebühren vorgibt.

##### Zivilstandsämter:

Die im Finanzplan 2010 budgetierte „pauschale Aufwandreduktion“ wegen der geplanten Reorganisation im Zivilstandswesen wird voraussichtlich erst im Jahr 2011 wirksam. Somit entfällt diese Aufwandreduktion für das Budget 2010 im Umfang von Fr. 550'000.

##### Staatsanwaltschaft:

Eine zusätzlich befristete Anstellung einer fünften Staatsanwältin bis Ende 2010 wegen Umsetzungsarbeiten „Organisation Staatsanwaltschaft“ verursacht Mehrkosten von rund Fr. 100'000. Hinzu kommen zusätzliche Kosten für die erhöhte Aus- und Weiterbildung der Staatsanwaltschaft, des KUR und der Bezirksämter im Umfang von Fr. 40'000 sowie höhere BLDZ-Kosten für die Umstrukturierung der Staatsanwaltschaft.

##### Migrationsamt:

Auch beim Migrationsamt sind drei zusätzliche Stellen für die Bearbeitung der biometrischen Ausländerausweise und erhöhte Umlagekosten Afl für die Beschaffung der Biometrie-Geräte budgetiert. Zusammen ergibt das Mehrkosten von rund Fr. 220'000.

##### Kantonspolizei:

Die Kantonspolizei benötigt zwischen 330 und 350 Polizistinnen und Polizisten, um die bisherige Auftragslage erfüllen zu können (Stand per Mai 2009: 329.70 Stellen, inkl. 3 Stadtpolizisten Frauenfeld). Deshalb sieht die rollende Personalplanung eine sukzessive Erhöhung vor und damit verbunden Klassengrößen der Polizeischule von 15 Personen. Unabdingbar ist ebenfalls eine Verstärkung im zivilen Bereich, insbesondere beim Dienstzweig Betäubungsmitteldelikte und im Bereich der Waffenfachstelle.

##### Amt für Bevölkerungsschutz und Armee:

Erstmalige Verrechnung der Umlagen Raumkosten im Betrag von Fr. 180'000.

## 5010-5017 Generalsekretariat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Das Generalsekretariat stellt den Geschäftsverkehr mit den Ämtern und Anstalten, der Staatskanzlei und den anderen Departementen sicher. Ihm obliegt die Bearbeitung von Budget, Rechnung, Rechenschaftsbericht, Anträgen und Berichten an den Regierungsrat. Es bereitet Gesetzes-, Verordnungs- und Entscheidentwürfe vor und leitet die Vernehmlassungsverfahren. Im Weiteren ist es zuständig für die Betreuung des Personalwesens und die Behandlung organisatorischer Fragen im Departement inklusive interner Informationsdienst.
- Der Rechtsdienst vertritt das Departement in der Rechtspflege gegenüber Regierungsrat und Verwaltungsgericht, befasst sich mit der Instruktion von Beschwerden, der Vorbereitung von Rekursentscheiden und der Rechtsberatung. Er ist zuständig für den Verkehr mit der Opferberatungsstelle und die Erteilung von Kostengutsprachen für Soforthilfe und weitere Hilfe gemäss Opferhilfegesetz.
- Die Ausweisstelle befasst sich mit der Ausstellung und Bearbeitung von Pässen/Identitätskarten, Bewilligungen im Reisengewerbe sowie Beglaubigungen und ist kantonale Preiskontrollstelle.
- Der Bewährungsdienst betreut straffällige Personen und deren Angehörige (Bewährungshilfe, Kantonalgefängnis, durchgehende Betreuung ab Untersuchungshaft; Sanierung der finanziellen Verhältnisse). Als Grundlage dienen die erarbeiteten Qualitäts- und Leistungsstandards.
- Der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug obliegt die Organisation des Vollzuges von Strafen und Massnahmen gegenüber verurteilten Personen und die Verwaltung des Kantonalgefängnisses und der regionalen Untersuchungsgefängnisse.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'621'400	14'855'600	15'001'502	765'800		619'898	
Ertrag	4'331'000	4'967'000	4'320'229	-636'000		10'771	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-11'290'400</b>	<b>-9'888'600</b>	<b>-10'681'273</b>	<b>1'401'800</b>	<b>14.2</b>	<b>609'127</b>	<b>5.7</b>
Bonus-/Malusverrechnung			-9'643				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-11'290'400</b>	<b>-9'888'600</b>	<b>-10'690'916</b>	<b>1'401'800</b>	<b>14.2</b>	<b>599'484</b>	<b>5.6</b>
Kostendeckungsgrad	28%	33%	29%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Departements- und Rechtsdienst</b>							
Aufwand	4'422'800	4'286'900	4'279'580	135'900		143'220	
Ertrag	1'542'000	1'552'000	1'547'825	-10'000		-5'825	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'880'800</b>	<b>-2'734'900</b>	<b>-2'731'755</b>	<b>145'900</b>	<b>5.3</b>	<b>149'045</b>	<b>5.5</b>
Kostendeckungsgrad	35%	36%	36%				
<b>Ausweisstelle/Bewilligungen</b>							
Aufwand	1'873'400	1'614'700	1'189'480	258'700		683'920	
Ertrag	1'688'000	2'164'000	1'775'849	-476'000		-87'849	
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-185'400</b>	<b>549'300</b>	<b>586'369</b>	<b>734'700</b>	<b>133.8</b>	<b>771'769</b>	<b>131.6</b>
Kostendeckungsgrad	90%	134%	149%				
<b>Bewährungsdienst</b>							
Aufwand	759'400	748'800	732'932	10'600		26'468	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-759'400</b>	<b>-748'800</b>	<b>-732'932</b>	<b>10'600</b>	<b>1.4</b>	<b>26'468</b>	<b>3.6</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Straf- und Massnahmenvollzug</b>							
Aufwand	8'565'800	8'205'200	8'799'510	360'600		-233'710	
Ertrag	1'101'000	1'251'000	996'555	-150'000		104'445	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-7'464'800</b>	<b>-6'954'200</b>	<b>-7'802'955</b>	<b>510'600</b>	<b>7.3</b>	<b>-338'155</b>	<b>-4.3</b>
Kostendeckungsgrad	13%	15%	11%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

- Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Beratung/Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Der Grosse Rat hat die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Erlassenpassungen zur Umsetzung des Schweizerischen Zivil- und Strafprozessrechts und für eine neue Organisationsstruktur Thurgau am 3. Juni 2009 verabschiedet. Für die unter anderem beschlossene Verfassungsänderung wird am 29. November 2009 die Volksabstimmung stattfinden. Sollte das Volk der Verfassungsrevision zustimmen, wird das Generalsekretariat zusammen mit den betroffenen Strafverfolgungs- und Gerichtsbehörden die erforderlichen personellen, organisatorischen und weiteren gesetzgeberischen Anpassungen anzugehen haben. Die Neuorganisation muss gemäss Vorgaben des Bundes per 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Die Bundesversammlung hat am 19. Dezember 2008 eine Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches im Zusammenhang mit dem Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kindesrecht verabschiedet. Bereits am 30. September 2008 hat der Regierungsrat ein Projekt für die Umsetzung dieser Revision des Vormundschaftsrechts im Kanton Thurgau initiiert. Die eingesetzte Projektgruppe ist an der Arbeit und wird eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage vorbereiten. Die entsprechenden Gesetzgebungsarbeiten werden die personellen Ressourcen des Generalsekretariates ebenfalls in Anspruch nehmen.

Die Richtlinien des Regierungsrates für die Legislaturperiode 2008 – 2012 sehen im Weiteren eine Revision des Polizeigesetzes vom 16. Juni 1980 vor. Auch hier hat eine Arbeitsgruppe die Tätigkeit aufgenommen und wird eine entsprechende Gesetzesrevision vorbereiten.

### Produktegruppe Ausweisstelle und Bewilligungen

- Produkte: Pässe/Identitätskarten, Bewilligungen, Beglaubigungen

Die definitive Einführung des biometrischen Passes erfolgt am 1. März 2010.

Diese Neuerung erfordert eine Anpassung der Infrastruktur und der Verordnung des Regierungsrates betreffend den Vollzug der Bundesgesetzgebung über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige. Für den Betrieb ab Frühjahr 2010 wird eine personelle Aufstockung notwendig. Das Erfassen der biometrischen Pässe, das Ausstellen der provisorischen Pässe, das Reisendengewerbe und die Bearbeitung von Apostillen bleiben bis zum Frühjahr 2011 in Frauenfeld. Auf Mai 2011 wird die gesamte Ausweisstelle voraussichtlich nach Weinfelden verlegt.

### Produktegruppe Bewährungsdienst

- Produkte: Klientenberatung, Beratung von Bezugspersonen, Existenzsicherung, Berichte

Die Abteilungen Bewährungsdienst und Straf- und Massnahmenvollzug haben sich für eine Teilnahme am Modellversuch „Risikoorientierter Sanktionenvollzug ROS“ des Kantons Zürich angemeldet. Der Modellversuch ist auf drei Jahre angelegt. Im Rahmen dieses Projektprozesses sollen Instrumente entwickelt werden, welche zu einer verbesserten Wirkung und Risikominimierung des Sanktionenvollzuges beitragen. Die gezielte Erfassung und Bearbeitung der individuellen Rückfallrisiken erfordert abteilungsintern Anpassungen in der Fallbearbeitung und dem Controlling.

### Produktegruppe Dienstleistungen Straf- und Massnahmenvollzug

- Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Kantonalgefängnis

Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2008 und der aktuellen Zahlen im Jahre 2009 muss davon ausgegangen werden, dass auch im Jahr 2010 die Erträge nicht das Niveau des Budgets 2009 erreichen werden.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	77 % innerhalb 6 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Pässe / ID-Karten und Bewilligungen	2	Bearbeitung von Pass- und ID-Karten- Anträgen	am gleich. Tag	am gleich. Tag	am gleich. Tag
	3	Klare Wohnsituation	90 %	90 %	93 %
Bewährungsdienst	4	Geregelte Arbeitssituation	60 %	60 %	81 %
	5	Rückfälligkeit	< 5 %	< 5 %	5 %
	6	Belegung im Kantonalfängnis	85 %	85 %	95 %
Straf- und Massnahmenvollzug	7	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	keine

#### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Einbürgerungen, übriges Zivilstandswesen, Information und Auskünfte, Gesellschaftsgründungen/Mutationen. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch das Amt zu erbringen sind.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'549'700	1'492'600	1'366'710	57'100		182'990	
Ertrag	2'400'000	2'450'000	2'334'199	-50'000		65'801	
<b>Ertragsüberschuss KORE</b>	<b>850'300</b>	<b>957'400</b>	<b>967'489</b>	<b>-107'100</b>	<b>-11.2</b>	<b>-117'189</b>	<b>-12.1</b>
Bonusverrechnung			-3'365				
<b>Ertragsüberschuss LR</b>	<b>850'300</b>	<b>957'400</b>	<b>964'124</b>	<b>-107'100</b>	<b>-11.2</b>	<b>-113'824</b>	<b>-11.8</b>
Kostendeckungsgrad	155%	164%	171%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Einbürgerungen

Aufwand	375'325	360'917	313'975	14'408		61'350	
Ertrag	400'000	550'000	357'093	-150'000		42'907	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>24'675</b>	<b>189'083</b>	<b>43'118</b>	<b>-164'408</b>	<b>-87.0</b>	<b>-18'443</b>	<b>-42.8</b>
Kostendeckungsgrad	107%	152%	114%				

##### Übriges Zivilstandswesen

Aufwand	220'479	235'201	164'770	-14'722		55'709	
Ertrag	100'000	100'000	78'375	0		21'625	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-120'479</b>	<b>-135'201</b>	<b>-86'395</b>	<b>-14'722</b>	<b>-10.9</b>	<b>34'084</b>	<b>39.5</b>
Kostendeckungsgrad	45%	43%	48%				

##### Informationen und Auskünfte

Aufwand	267'631	257'440	257'128	10'191		10'503	
Ertrag	300'000	300'000	294'090	0		5'910	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>32'369</b>	<b>42'560</b>	<b>36'962</b>	<b>-10'191</b>	<b>-23.9</b>	<b>-4'593</b>	<b>-12.4</b>
Kostendeckungsgrad	112%	117%	114%				

##### Gesellschaftsgründungen/ Mutationen

Aufwand	686'265	639'042	630'837	47'223		55'428	
Ertrag	1'600'000	1'500'000	1'604'641	100'000		-4'641	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>913'735</b>	<b>860'958</b>	<b>973'804</b>	<b>52'777</b>	<b>6.1</b>	<b>-60'069</b>	<b>-6.2</b>
Kostendeckungsgrad	233%	235%	254%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Am 6. Mai 2009 stimmte der Grosse Rat der Änderung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 3. Juli 1991 (EG ZGB; RB 210) mit 64:47 Stimmen zu. Mit dieser Revision des EG ZGB soll die gesetzliche Grundlage für die Neuorganisation des Zivilstandsdienstes geschaffen werden. Anstelle der Organisationsstruktur mit acht Zivilstandskreisen soll eine Organisation mit einem Zivilstandskreis treten. Mittels Behördenreferendum unterstellte der Grosse Rat die Gesetzesänderung der Volksabstimmung, so dass zur Zeit offen ist, ob die Gesetzesänderung angenommen wird und wann diese in Kraft gesetzt werden kann.

**Produktegruppe Einbürgerungen**

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Keine Bemerkungen.

**Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen**

■ Produkte: Namensänderung, Adoption, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar/Sonderzivilstandsamt

Neben der Bearbeitung von konkreten Einzelfällen gilt das Amt auch als Ansprechstelle für die Beantwortung von diversen Anfragen von Privaten und anderen Amtsstellen.

**Produktegruppe Informationen und Auskünfte**

■ Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge/Statuten

Die geltende Regelung betreffend Ansprechzeiten (Telefondienst- und Öffnungszeiten von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr) hat sich bewährt. Eine Änderung dieser Regelung drängt sich nicht auf.

**Produktegruppe Gesellschaftsgründungen/Mutationen**

■ Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Keine Bemerkungen.

**3. Indikatoren**

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Eheschliessungen mit Ausländer/-innen	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumentenüberprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	1 - 2 Wochen
Handelsregisterauszüge/Statuten	2	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen/Mutationen	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	2 - 4 Wochen

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 5120 Zivilstandsämter

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Eheschliessungen, Registerauszüge und Übrige Zivilstandsereignisse. Das Produktebudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch die Zivilstandsämter zu erbringen sind.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'408'600	2'373'200	2'289'234	35'400		119'366	
Ertrag	850'000	780'000	828'306	70'000		21'694	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'558'600</b>	<b>-1'593'200</b>	<b>-1'460'928</b>	<b>-34'600</b>	<b>-2.2</b>	<b>97'672</b>	<b>6.7</b>
Bonus-/Malusverrechnung			-30'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'558'600</b>	<b>-1'593'200</b>	<b>-1'490'928</b>	<b>-34'600</b>	<b>-2.2</b>	<b>67'672</b>	<b>4.5</b>
Kostendeckungsgrad	35%	33%	36%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Eheschliessungen

Aufwand	389'844	384'565	270'594	5'279		119'250	
Ertrag	212'500	221'000	207'076	-8'500		5'424	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-177'344</b>	<b>-163'565</b>	<b>-63'518</b>	<b>13'779</b>	<b>8.4</b>	<b>113'826</b>	<b>179.2</b>
Kostendeckungsgrad	55%	57%	77%				

##### Registerauszüge

Aufwand	700'819	690'609	768'727	10'210		-67'908	
Ertrag	425'000	509'000	414'153	-84'000		10'847	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-275'819</b>	<b>-181'609</b>	<b>-354'574</b>	<b>94'210</b>	<b>51.9</b>	<b>-78'755</b>	<b>-22.2</b>
Kostendeckungsgrad	61%	74%	54%				

##### Übrige Zivilstandsereignisse

Aufwand	1'317'937	1'298'026	1'249'913	19'911		68'024	
Ertrag	212'500	50'000	207'077	162'500		5'423	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'105'437</b>	<b>-1'248'026</b>	<b>-1'042'836</b>	<b>-142'589</b>	<b>-11.4</b>	<b>62'601</b>	<b>6.0</b>
Kostendeckungsgrad	16%	4%	17%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktgruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

Aufgrund der Vorjahreszahlen ist davon auszugehen, dass rund 1'100 Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Trauungen) durchgeführt werden.

##### Produktgruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Im Vordergrund steht die Nachfrage nach folgenden Auszugsarten: Geburts-, Ehe- und Todesurkunde, Familienausweis, Familienschein, Personenstandsausweis, Heimatschein und Ausweis über den registrierten Familienstand.

### Produktgruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rückfassung

Aufgrund der Vorjahreszahlen ist davon auszugehen, dass rund 1'850 Geburten, rund 1'900 Todesfälle und rund 15 gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu beurkunden sein werden.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 – 5 Tage	3 - 5 Tage	2 – 4 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	In der Regel max. 4 Tage	In der Regel max. 4 Tage	eingehalten

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.



## 5130 Grundbuchämter und Notariate

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Kurzbeschreibung der Aufgaben:

- Führung des Grundbuches nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sowie der eidg. und kant. Grundbuchverordnung.
- Öffentliche Beurkundung aller Verträge, Urkunden und Erklärungen, für die das Gesetz diese Form vorsieht / amtliche Beglaubigungen.
- Beratung in güter- und erbrechtlichen Fragen.
- Inventarisierungen und Nachlassregelungen in Erbfällen und amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5130 Grundbuchämter und Notariate	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'340'400	13'011'300	13'122'334	329'100		218'066	
Ertrag	18'820'000	18'820'800	19'070'267	-800		-250'267	
<b>Ertragsüberschuss KORE</b>	<b>5'479'600</b>	<b>5'809'500</b>	<b>5'947'933</b>	<b>-329'900</b>	<b>-5.7</b>	<b>-468'333</b>	<b>-7.9</b>
Ertrag Handänderungssteuer	18'100'000	18'000'000	19'175'519				
Bonusverrechnung			-30'000				
<b>Ertragsüberschuss LR</b>	<b>23'579'600</b>	<b>23'809'500</b>	<b>25'093'452</b>	<b>-229'900</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1'513'852</b>	<b>-6.0</b>
Kostendeckungsgrad	141%	145%	145%				

#### PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCHÄMTER

##### Handänderungen

Aufwand	4'601'300	4'602'500	4'517'532	-1'200		83'768	
Ertrag	10'537'000	10'697'900	10'838'706	-160'900		-301'706	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'935'700</b>	<b>6'095'400</b>	<b>6'321'174</b>	<b>-159'700</b>	<b>-2.6</b>	<b>-385'474</b>	<b>-6.1</b>
Kostendeckungsgrad	229%	232%	240%				

##### Grundpfandrechte

Aufwand	1'078'000	1'063'600	1'062'947	14'400		15'053	
Ertrag	3'237'100	3'075'700	3'261'945	161'400		-24'845	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>2'159'100</b>	<b>2'012'100</b>	<b>2'198'998</b>	<b>147'000</b>	<b>7.3</b>	<b>-39'898</b>	<b>-1.8</b>
Kostendeckungsgrad	300%	289%	307%				

##### Übrige Grundbuchgeschäfte

Aufwand	2'586'900	2'478'500	2'506'260	108'400		80'640	
Ertrag	2'455'900	2'454'100	2'434'384	1'800		21'516	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-131'000</b>	<b>-24'400</b>	<b>-71'876</b>	<b>106'600</b>	<b>436.9</b>	<b>59'124</b>	<b>82.3</b>
Kostendeckungsgrad	95%	99%	97%				

#### PRODUKTEGRUPPE NOTARIATE

##### Beurkundungen / Beglaubigungen

Aufwand	2'150'400	1'935'000	2'134'266	215'400		16'134	
Ertrag	1'424'500	1'444'800	1'392'087	-20'300		32'413	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-725'900</b>	<b>-490'200</b>	<b>-742'179</b>	<b>235'700</b>	<b>48.1</b>	<b>-16'279</b>	<b>-2.2</b>
Kostendeckungsgrad	66%	75%	65%				

##### Erbfälle

Aufwand	2'923'800	2'931'700	2'901'329	-7'900		22'471	
Ertrag	1'165'500	1'148'300	1'143'145	17'200		22'355	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'758'300</b>	<b>-1'783'400</b>	<b>-1'758'184</b>	<b>-25'100</b>	<b>-1.4</b>	<b>116</b>	<b>0.0</b>
Kostendeckungsgrad	40%	39%	39%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung wird sich voraussichtlich gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 230'000 vermindern.

### Produktegruppe Grundbuchämter

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Die Einnahmen an Gebühren und Handänderungssteuern der ersten Monate 2009 sind praktisch gleich hoch wie in den Jahren 2007 und 2008. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich anscheinend noch nicht auf den Immobilienmarkt ausgewirkt. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass sich die Rezession auch auf den Immobilienbereich und damit auf die Handänderungssteuer- und Gebühreneinnahmen niederschlagen wird.

### Produktegruppe Notariate

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Wie seit Jahren dürfte auch im Budgetjahr 2010 keine Veränderung der Gebühreneinnahmen eintreten, da sie praktisch nicht von der Wirtschaftsentwicklung abhängig sind.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Grundbuchämter	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	14 Tage	14 Tage	14 Tage
	2	Optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge:			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	1
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
Grundbuchämter	3	Kundenzufriedenheit / Qualität			
		- Anzahl begründete Reklamationen	< 2	< 2	4
Notariate	4	Inspektionen	7	8	6
	5	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:			
		- Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen	10 Tage in der Regel	10 Tage in der Regel	10 Tage
		- Produkt Erbfälle	1 - 2 Monate	1 - 2 Monate	1 - 2 Monate
Notariate	6	Optimale Beratung und Urkundengestaltung (registertaugliche Urkunden):			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
Notariate		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	7	Kundenzufriedenheit / Qualität:			
	- Begründete Reklamationen	< 2	< 2	1	
Notariate	8	Inspektionen	5	8	8

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 5211-5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Aufgaben:

- Durchführung sämtlicher im Kanton Thurgau eröffneten Konkursverfahren.
- Ausführung sämtlicher an den Kanton Thurgau gelangenden Rechtshilfegesuche in Konkursen.
- Administrative Aufgaben.
- Durchführung aller Betreibungen.
- Durchführung der Vermittlungsvorstände.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'332'300	12'290'200	11'715'097	42'100		617'203	
Ertrag	11'550'000	11'370'000	10'857'718	180'000		692'282	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-782'300</b>	<b>-920'200</b>	<b>-857'379</b>	<b>-137'900</b>	<b>-15.0</b>	<b>-75'079</b>	<b>-8.8</b>
Bonusverrechnung			-30'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-782'300</b>	<b>-920'200</b>	<b>-887'379</b>	<b>-137'900</b>	<b>-15.0</b>	<b>-105'079</b>	<b>-11.8</b>
Kostendeckungsgrad	94%	93%	93%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Konkurse

Aufwand	1'436'600	1'324'800	1'280'754	111'800		155'846	
Ertrag	1'130'000	1'020'000	1'045'711	110'000		84'289	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-306'600</b>	<b>-304'800</b>	<b>-235'043</b>	<b>1'800</b>	<b>0.6</b>	<b>71'557</b>	<b>30.4</b>
Kostendeckungsgrad	79%	77%	82%				

##### Betreibungen

Aufwand	10'550'269	10'626'407	10'105'872	-76'138		444'397	
Ertrag	10'200'000	10'150'000	9'593'309	50'000		606'691	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-350'269</b>	<b>-476'407</b>	<b>-512'563</b>	<b>-126'138</b>	<b>-26.5</b>	<b>-162'294</b>	<b>-31.7</b>
Kostendeckungsgrad	97%	96%	95%				

##### Friedensrichter

Aufwand	345'431	338'993	328'471	6'438		16'960	
Ertrag	220'000	200'000	218'698	20'000		1'302	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-125'431</b>	<b>-138'993</b>	<b>-109'773</b>	<b>-13'562</b>	<b>-9.8</b>	<b>15'658</b>	<b>14.3</b>
Kostendeckungsgrad	64%	59%	67%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktgruppe Konkurse

###### ■ Produkt: Konkurse

Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise ist mit einer leichten Zunahme der Konkursöffnungen vor allem bei den Firmenkonkursen zu rechnen.

##### Produktgruppe Betreibungen

###### ■ Produkte: Betreibungen, Informationen/Beratungen

Aufgrund der momentan schlechten Konjunkturlage ist davon auszugehen, dass die Gebührenerträge der Betreibungsämter wieder leicht steigen werden, obwohl die Gebührentarife seit dem 1. Januar 1997 gleich hoch sind.

**Produktegruppe Friedensrichter/in**■ **Produkte: Vermittlungen, Beratung**

Wegen der momentanen Wirtschaftskrise wird vermutet, dass sich auch die Anzahl der Vermittlungen im Jahre 2010 gegenüber dem Jahr 2008 leicht erhöhen wird.

**3. Indikatoren**

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Konkurse</b> Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate
<b>PG Konkurse</b> Produkt Konkurse	2	Überjährige Pendenzen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Vorgabe konnte eingehalten werden
<b>PG Betreibungen</b> Produkt Betreibungen	3	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysiert und sofort behoben.
<b>PG Friedensrichter/In</b> Produkt Vermittlungen	4	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Es sind keine Reklamationen eingegangen

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**5260 Staatsanwaltschaft****1. Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5260 Staatsanwaltschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'244'600	1'049'200	967'374	195'400	18.6	277'226	28.7
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'244'600</b>	<b>-1'049'200</b>	<b>-967'374</b>	<b>195'400</b>	<b>18.6</b>	<b>277'226</b>	<b>28.7</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
301.00 Besoldungen	103'400	Die bereits in Gang gesetzten Umsetzungsarbeiten betreffend die neue Organisation der „Staatsanwaltschaft TG“ und der Umstand, dass das Arbeitsvolumen nicht zuletzt wegen der Aufstockung der UR-Stellen beim KUR und bei verschiedenen Bezirksamtern stark zunimmt sowie das Vorhaben, bei der Staatsanwaltschaft bis Ende 2010 möglichst wenig Pendenzen aufzuweisen, machen die Ernennung einer fünften Staatsanwältin ab Herbst 2009, befristet bis Ende 2010, nötig.
309.00 Aus- und Weiterbildung	38'000	Alle Staatsanwälte und Untersuchungsrichter, bzw. die entsprechenden weiblichen Amtsinhaberinnen des KUR und der Bezirksamtern werden an fünf Modulen der Ausbildungskurse des CCFW Luzern betreffend die Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung teilnehmen. Es werden dies insgesamt ca. 34 Personen sein. Die Kurse werden zentral von der Staatsanwaltschaft organisiert und im Sommer 2010 im Thurgau durchgeführt. Diese einmaligen Kosten werden integral von der Staatsanwaltschaft budgetiert und bezahlt.
395.50 Verrechnung BLDZ-Kosten	50'000	Hier handelt es sich um einen Pauschalbetrag von Fr. 50'000, welcher für Umzug und allfällige Neumöblierungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der neuen Staatsanwaltschaft anfallen wird.

**2. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**5270 Jugendanwaltschaft****1. Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5270 Jugendanwaltschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'505'700	4'505'100	4'295'555	600	0.0	210'145	4.9
Ertrag	300'000	400'000	181'556	-100'000	-25.0	118'444	65.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-4'205'700</b>	<b>-4'105'100</b>	<b>-4'113'999</b>	<b>100'600</b>	<b>2.5</b>	<b>91'701</b>	<b>2.2</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
301.00 Besoldungen	64'100	Einsetzung einer stellvertretenden Jugendanwältin und Aufstockung Sekretariat.
432.00 Rückvergütung von Kostgeldern	-100'000	Anpassung an tatsächliche Zahlen aufgrund Rechnungsergebnis 2008.

**2. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**5280 Untersuchungsrichteramt****1. Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5280 Untersuchungsrichteramt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'200'400	2'354'400	1'807'243	-154'000	-6.5	393'157	21.8
Ertrag	500'000	500'000	58'067	0	0.0	441'933	761.1
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'700'400</b>	<b>-1'854'400</b>	<b>-1'749'176</b>	<b>-154'000</b>	<b>-8.3</b>	<b>-48'776</b>	<b>-2.8</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
301.00	Besoldungen Verwaltungs- personal	-87'500	Reduzierter Besoldungsaufwand wegen Wegfalls des befristeten Mandats des ausserordentlichen wissenschaftlichen Mitarbeiters (Stelle A 5280).
318.00	Übrige Untersuchungskosten	-50'000	Anpassung des Betrages an das Rechnungsergebnis 2008.
319.00	Verschiedene Ausgaben	-30'000	Die Aufwendungen für Anwaltsentschädigungen bei Einstellungs- und Nicht-anhandnahmeverfügungen dürften sich aufgrund der aktuellen Erhebungen auf einem tieferen Niveau bewegen.

**2. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**5290-5298 Bezirksamter****1. Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5291 Bezirksamt Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	919'900	866'300	848'301	53'600	6.2	71'599	8.4
Ertrag	745'000	745'000	627'250	0	0.0	117'750	18.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-174'900</b>	<b>-121'300</b>	<b>-221'051</b>	<b>53'600</b>	<b>44.2</b>	<b>-46'151</b>	<b>-20.9</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
301.00	Besoldungen	111'600	Aufgrund der Anstellung einer zusätzlichen ausserordentlichen Untersuchungsrichterin erhöht sich der Besoldungsaufwand entsprechend.
318.00	Experten- und Zeugenentschädigung	-50'000	Da die Offizialanwaltsentschädigungen ab 2010 direkt vom Bezirksgericht Arbon beglichen werden, reduziert sich der Aufwand entsprechend.

5292 Bezirksamt Bischofszell	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	775'500	928'100	804'533	-152'600	-16.4	-29'033	-3.6
Ertrag	694'000	654'000	740'150	40'000	6.1	-46'150	-6.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-81'500</b>	<b>-274'100</b>	<b>-64'383</b>	<b>-192'600</b>	<b>-70.3</b>	<b>17'117</b>	<b>26.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
301.00	Besoldungen	-150'000	Nach dem Rücktritt des Bezirkstatthalters im Herbst 2009 und der erfolgten Wahl der bisherigen Vizestatthalterin zur Bezirkstatthalterin, fallen im Jahr 2010 die Besoldungskosten für einen Untersuchungsrichter weg.

5293 Bezirksamt Diessenhofen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	344'400	346'700	364'361	-2'300	-0.7	-19'961	-5.5
Ertrag	145'000	145'000	111'533	0	0.0	33'467	30.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-199'400</b>	<b>-201'700</b>	<b>-252'828</b>	<b>-2'300</b>	<b>-1.1</b>	<b>-53'428</b>	<b>-21.1</b>

5294 Bezirksamt Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'171'200	1'171'500	1'104'876	-300	0.0	66'324	6.0
Ertrag	1'160'000	1'160'000	1'090'234	0	0.0	69'766	6.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-11'200</b>	<b>-11'500</b>	<b>-14'642</b>	<b>-300</b>	<b>-2.6</b>	<b>-3'442</b>	<b>-23.5</b>

5295 Bezirksamt Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'263'300	1'171'800	1'058'922	91'500	7.8	204'378	19.3
Ertrag	1'390'000	1'630'000	1'348'732	-240'000	-14.7	41'268	3.1
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>126'700</b>	<b>458'200</b>	<b>289'810</b>	<b>-331'500</b>	<b>-72.3</b>	<b>-163'110</b>	<b>-56.3</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
301.00	Besoldungen	79'500	Die zusätzlichen Kosten resultieren aus einer befristeten Anstellung eines Sachbearbeiters für Entscheide, respektive Sekretariat, befristet bis Ende 2010.
431.00	Judizial-Einnahmen	-250'000	Aufgrund der Feststellung der Polizei, wonach weniger Straffälle zu verzeichnen sind, kommt es in der Folge davon auch zu einer Abnahme der Judizial-Einnahmen. Anpassung an Rechnung 2008.

5296 Bezirksamt Münchwilen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	909'900	900'900	830'240	9'000	1.0	79'660	9.6
Ertrag	980'000	985'000	935'560	-5'000	-0.5	44'440	4.8
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>70'100</b>	<b>84'100</b>	<b>105'320</b>	<b>-14'000</b>	<b>-16.6</b>	<b>-35'220</b>	<b>-33.4</b>

5297 Bezirksamt Steckborn	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	663'700	644'500	647'969	19'200	3.0	15'731	2.4
Ertrag	465'000	465'000	405'581	0	0.0	59'419	14.7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-198'700</b>	<b>-179'500</b>	<b>-242'388</b>	<b>19'200</b>	<b>10.7</b>	<b>-43'688</b>	<b>-18.0</b>

5298 Bezirksamt Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	639'000	630'800	654'709	8'200	1.3	-15'709	-2.4
Ertrag	635'000	635'000	604'574	0	0.0	30'426	5.0
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-4'000</b>	<b>4'200</b>	<b>-50'135</b>	<b>8'200</b>	<b>195.2</b>	<b>-46'135</b>	<b>-92.0</b>

## 2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.



## 5310 Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Massnahmenzentrum Kalchrain vollzieht die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen (Art. 61 StGB, in Ausnahmefällen nach Art. 60 StGB, nach Art. 15, Art. 16 und Art. 25 des Jugendstrafgesetzes sowie Art. 310 und 397 des Zivilgesetzbuches) für junge Erwachsene. Der Auftrag richtet sich nach den ostschweizerischen Konkordatsbestimmungen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Ziel ist die Resozialisierung und Ausbildung der eingewiesenen Bewohner im Rahmen eines pädagogisch-therapeutischen Konzepts. Die Ausbildung erfolgt innerhalb der zentrumsinternen Betriebe oder durch Arbeitsexternate sowie durch begleitetes Wohnen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5310 Kalchrain MZE	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'110'000	11'881'400	11'807'883	228'600		302'117	
Ertrag	11'139'000	10'772'500	10'926'310	366'500		212'690	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-971'000</b>	<b>-1'108'900</b>	<b>-881'573</b>	<b>-137'900</b>	<b>-12.4</b>	<b>89'427</b>	<b>10.1</b>
Bonus-/Malusverrechnung			0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-971'000</b>	<b>-1'108'900</b>	<b>-881'573</b>	<b>-137'900</b>	<b>-12.4</b>	<b>89'427</b>	<b>10.1</b>
Kostendeckungsgrad	92%	91%	93%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Pädagogik</b>							
Aufwand	6'159'517	5'993'724	6'100'333	165'793		59'184	
Ertrag	5'408'399	5'445'402	5'381'637	-37'003		26'762	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-751'118</b>	<b>-548'322</b>	<b>-718'696</b>	<b>202'796</b>	<b>37.0</b>	<b>32'422</b>	<b>4.5</b>
Kostendeckungsgrad	88%	91%	88%				
<b>Ausbildung/Produktion</b>							
Aufwand	5'950'483	5'887'676	5'707'550	62'807		242'933	
Ertrag	5'730'601	5'327'098	5'544'673	403'503		185'928	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-219'882</b>	<b>-560'578</b>	<b>-162'877</b>	<b>-340'696</b>	<b>-60.8</b>	<b>57'005</b>	<b>35.0</b>
Kostendeckungsgrad	96%	90%	97%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Die 2008 in Kraft getretene Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Justiz sichert dem Kalchrain MZE pauschalisierte Bundesbeiträge im Umfang von 1.6 Mio. Franken zu. Nachdem im Geschäftsjahr 2008 noch Abzüge wegen Nichterreichens der Dreiviertelsquote hingenommen werden mussten, dürfte 2010 der volle Betrag verbucht werden können. Allerdings ist es teilweise sehr schwierig, qualifiziertes Personal im pädagogischen Bereich zu finden, damit die vorgeschriebene Quote gehalten werden kann. Diese Vorgaben in der Personalrekrutierung können zu mehrmonatigen Vakanzen führen.

Unsicherheiten bestehen auf der Aufwandseite im Bereich Energiekosten und auf der Ertragsseite aufgrund der Wirtschaftslage bei den Einnahmen aus Ausbildungsbetrieben und aus der Landwirtschaft.

##### Produktgruppe Pädagogik

■ Produkte: Erziehungsplanung, Therapie, Freizeit

Das Kalchrain MZE verfolgt mit dem Ansatz der empathisch-konfrontativen Pädagogik bei den Eingewiesenen das Ziel der Persönlichkeitsentwicklung. Durch das Durchlaufen des 4-Stufenprogrammes werden die individuellen Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung erkannt und behandelt. Nebst der Bearbeitung der individuellen Defizite und Nachsozialisation steht bei den Eingewiesenen zunehmend die Deliktbearbeitung im Fokus, wie sie im Strafgesetzbuch gefordert wird. Dabei bedient sich das Kalchrain MZE der Interventionen in der Pädagogik und Therapie. Es ist ein stetiger Prozess, die Interventionsinstrumente weiter zu entwickeln und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser anspruchsvollen Arbeit mittels Weiterbildungen zu unterstützen.

### Produktgruppe Ausbildungsbetriebe/Produktion

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Gewerbe, Hauswirtschaft

Nach wie vor ein Hauptthema ist der Umstand, dass die Attestausbildung höhere Anforderungen an die Auszubildenden stellt als die Anlehre. Dies schlägt sich u.a. im höheren Betreuungsaufwand in den Betrieben nieder, was sich auf die Wirtschaftlichkeit auswirken kann. Es müssen jedoch noch mehr Erfahrungen gemacht bzw. einige Attestlehrabschlüsse abgewartet werden, bis allfällige gezielte Massnahmen getroffen werden können. Eine Aufstockung der Stellen für den internen Stützunterricht könnte eine solche Massnahme sein. Zusammen mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung wird die Entwicklung in diesem Bereich intensiv beobachtet.

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Pädagogik	1	Belegung	50	50	51.45
Ausbildung/Produktion	2	Direkter Kostendeckungsgrad	47 %	42 %	47 %

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung

## 5410 Strassenverkehrsamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Selbständige Führung des Strassenverkehrsamtes (Organisation, Finanzen, Informatik, Produktion).
- Erstellung bundesrechtlich definierter Produkte.
- Selbständige Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung.
- Bezug der Verkehrssteuern im Auftrag der Finanzverwaltung.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'636'000	16'406'100	15'600'403	229'900		1'035'597	
Ertrag	17'676'500	17'374'000	17'426'537	302'500		249'963	
<b>Ertragsüberschuss KORE</b>	<b>1'040'500</b>	<b>967'900</b>	<b>1'826'134</b>	<b>72'600</b>	<b>7.5</b>	<b>-785'634</b>	<b>-43.0</b>
Bonusverrechnung			-30'000				
<b>Ertragsüberschuss LR</b>	<b>1'040'500</b>	<b>967'900</b>	<b>1'796'134</b>	<b>72'600</b>	<b>7.5</b>	<b>-755'634</b>	<b>-42.1</b>
Kostendeckungsgrad	106%	106%	112%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Verkehrszulassung Personen

Aufwand	4'327'400	4'310'800	4'163'869	16'600		163'531	
Ertrag	3'921'500	3'964'000	3'992'054	-42'500		-70'554	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-405'900</b>	<b>-346'800</b>	<b>-171'815</b>	<b>59'100</b>	<b>17.0</b>	<b>234'085</b>	<b>136.2</b>
Kostendeckungsgrad	91%	92%	96%				

##### Verkehrszulassung Fahrzeuge

Aufwand	10'496'000	10'324'100	9'441'525	171'900		1'054'475	
Ertrag	12'010'000	11'510'000	11'690'560	500'000		319'440	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1'514'000</b>	<b>1'185'900</b>	<b>2'249'035</b>	<b>328'100</b>	<b>27.7</b>	<b>-735'035</b>	<b>-32.7</b>
Kostendeckungsgrad	114%	111%	124%				

##### Dienstleistungen

Aufwand	1'812'600	1'771'200	1'995'009	41'400		-182'409	
Ertrag	1'745'000	1'900'000	1'743'923	-155'000		1'077	
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-67'600</b>	<b>128'800</b>	<b>-251'086</b>	<b>-196'400</b>	<b>-152.5</b>	<b>-183'486</b>	<b>-73.1</b>
Kostendeckungsgrad	96%	107%	87%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Gesamtaufwand im Budget 2010 liegt ca. 1 Mio. Franken über dem Aufwand der Rechnung 2008. Diese Zunahme ist auf die Erhöhungen von Miet- und Personalkosten sowie auf die Weiterentwicklung und Beschaffungen von Hardware zurückzuführen.

##### Produktgruppe Verkehrszulassung von Personen

- Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Im Vergleich zur Rechnung 2008 werden beim Führerausweis in Kreditkartenform (FAK) Mindereinnahmen von rund 9 % erwartet. Diese Mindereinnahmen begründen sich im Rückgang der Austauschaufträge (FAK ersetzt den blauen Führerausweis).

### Produktgruppe Verkehrszulassung von Fahrzeugen

■ Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug KS/Inkasso

Finanziell kann im Budgetjahr ein erwarteter, auf der Konjunkturlage basierender Rückgang in der Ausstellung neuer Fahrzeugausweise im Wesentlichen durch die geplante Zunahme von Fahrzeugprüfungen kompensiert werden. Diese Steigerung soll mit dem Einsatz von zwei neuen Verkehrsexperten (Vorbereitung des Ersatzes anstehender Pensionierungen) realisiert werden.

### Produktgruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Durch die Einführung der Verordnung des Regierungsrates über die Reduktion der Strassenverkehrsabgaben für emissionsarme Fahrzeuge per 1. Januar 2009 sind im Budgetjahr bei den Verkehrssteuern Minder-einnahmen von Fr. 650'000 zu erwarten. In der Rechnung des Strassenverkehrsamtes wirkt sich dies aufgrund der Steuerbezugsprovision von 1 % nur unbedeutend aus.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	48'569'900	47'401'000	47'760'865	1'168'900	2.5	809'035	1.7
Einnahmen	48'569'900	47'401'000	47'760'865	1'168'900	2.5	809'035	1.7
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingekommenen Prüfungsgebühren	5'500'000	5'000'000	4'909'518

## 4. Investitionsrechnung

5410 Strassenverkehrsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	672'000	500'000	0	172'000	34.4	672'000	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-672'000</b>	<b>-500'000</b>	<b>0</b>	<b>172'000</b>	<b>34.4</b>	<b>672'000</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
506.22 Betriebseinrichtung Lastwagenbahn-Prüfbahn Frauenfeld	492'000	Durch die jährliche Prüfung der schweren Motorfahrzeuge ist die Prüfhalle vollumfänglich ausgelastet. Traktoren, Spezialfahrzeuge und vermehrt auch überbreite Wohnmobile müssen deshalb aus der Lastwagenprüfhalle ausgelagert werden. Mit einer zusätzlichen Prüfbahn wird dieser Engpass beseitigt.
506.24 Sanierung Bremsprüfstand Lastwagenbahn Amriswil	180'000	Der bestehende Bremsprüfstand in Amriswil aus dem Jahre 1996 wird ersetzt.

## 5420 Eichamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Eichamt gewährleistet eine richtige Durchführung von Messungen in den Bereichen Handel, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Ferner stellt es die korrekten Mengenangaben bei vorverpackten Waren sicher.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5420 Eichamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	472'700	462'700	387'152	10'000		85'548	
Ertrag	345'000	345'000	337'840	0		7'160	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-127'700</b>	<b>-117'700</b>	<b>-49'312</b>	<b>10'000</b>	<b>8.5</b>	<b>78'388</b>	<b>159.0</b>
Bonusverrechnung			-5'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-127'700</b>	<b>-117'700</b>	<b>-54'312</b>	<b>10'000</b>	<b>8.5</b>	<b>73'388</b>	<b>135.1</b>
Kostendeckungsgrad	73%	75%	87%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Eichwesen

Aufwand	421'600	412'300	343'001	9'300		78'599	
Ertrag	343'000	343'000	336'476	0		6'524	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-78'600</b>	<b>-69'300</b>	<b>-6'525</b>	<b>9'300</b>	<b>13.4</b>	<b>72'075</b>	<b>1104.6</b>
Kostendeckungsgrad	81%	83%	98%				

##### Kontrollwesen

Aufwand	51'100	50'400	44'151	700		6'949	
Ertrag	2'000	2'000	1'364	0		636	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-49'100</b>	<b>-48'400</b>	<b>-42'787</b>	<b>700</b>	<b>1.4</b>	<b>6'313</b>	<b>14.8</b>
Kostendeckungsgrad	4%	4%	3%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Die Anforderungen des Bundes hinsichtlich der zu erfüllenden Aufgaben sind nach wie vor sehr hoch.

##### Produktgruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte/Verkauf

Die Aktualisierung der Kundendatenbank wird Ende 2010 abgeschlossen sein.

##### Produktgruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen/Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Die Leistungen in der Produktgruppe Kontrollwesen wurden aufgrund internationaler Abkommen und basierend auf den Anforderungen des Bundes erhöht. Die Ursache liegt in der Marktüberwachung neuer Messmittel nach EU-Recht. Diese Aufgabe wird in den nächsten Jahren stark zunehmen und beeinflusst die Produktivität in der Produktgruppe Eichwesen.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Eichwesen	1	Waagen	80 % des prüfpflichtigen Bestandes	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	66 %
	2	Volumenmessanlage	Zapfsäulen 80 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen 70 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen: 94 % Lebensmittel 100 %
	3	Abgasmessgeräte	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	51 %
Kontrollwesen	4	Marktüberwachung (Betriebe) Kontrollen (Lose)	120 Betriebe 300 Lose	150 Betriebe 300 Lose	98 Betriebe 269 Lose

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 5430 Migrationsamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Vollzug der Ausländer- und Asylgesetzgebung des Bundes (inkl. Integration von Ausländerinnen und Ausländern)
- Vollzug der Abkommen über den freien Personenverkehr zwischen der EU und der Schweiz
- Vorbereitung und Erlass von gesetzes- und weisungskonformen Entscheiden (Erteilung/Verweigerung von Bewilligungen, Weg- oder Ausweisungen von Ausländern)
- Vollzugsaufgaben im Asylbereich, z.B. Wegweisung von abgewiesenen Asylsuchenden

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5430 Migrationsamt	Budget		Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'687'000	2'758'300	2'435'629	928'700		1'251'371	
Ertrag	2'338'600	1'880'000	2'116'474	458'600		222'126	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'348'400</b>	<b>-878'300</b>	<b>-319'155</b>	<b>470'100</b>	<b>53.5</b>	<b>1'029'245</b>	<b>322.5</b>
Bonusverrechnung			0				
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'348'400</b>	<b>-878'300</b>	<b>-319'155</b>	<b>470'100</b>	<b>53.5</b>	<b>1'029'245</b>	<b>322.5</b>
Beitrag Integrationsprojekte *	0	-170'000	-156'096	170'000		156'096	
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'348'400</b>	<b>-1'048'300</b>	<b>-475'251</b>	<b>300'100</b>	<b>28.6</b>	<b>873'149</b>	<b>183.7</b>
Kostendeckungsgrad	63%	68%	87%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Einreise/Aufenthalt</b>							
Aufwand	2'327'917	2'013'885	1'772'324	314'032		555'593	
Ertrag	1'764'000	1'764'000	2'057'144	0		-293'144	
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-563'917</b>	<b>-249'885</b>	<b>284'820</b>	<b>314'032</b>	<b>125.7</b>	<b>848'737</b>	<b>298.0</b>
Kostendeckungsgrad	76%	88%	116%				
<b>Asyl</b>							
Aufwand	573'772	744'415	663'305	-170'643		-89'533	
Ertrag	286'000	116'000	59'330	170'000		226'670	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-287'772</b>	<b>-628'415</b>	<b>-603'975</b>	<b>-340'643</b>	<b>-54.2</b>	<b>-316'203</b>	<b>-52.4</b>
Kostendeckungsgrad	50%	16%	9%				
<b>Integration</b>							
Aufwand *	785'311			785'311		785'311	
Ertrag	288'600			288'600		288'600	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-496'711</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>496'711</b>	<b>0</b>	<b>496'711</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	37%	0 %	0 %				

\* Der erhöhte Beitrag Integrationsprojekte von Fr. 240'000 ist neu in der "PG Integration" enthalten.

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Am 1. März 2010 wird aufgrund der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU (Schengen-Assoziierungsabkommen) die zusätzliche Speicherung von biometrischen Daten (Passfoto, Fingerabdruck) für die Ausstellung der Reisepässe von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern eingeführt.

Ebenfalls ab 1. März 2010 müssen auch die von den Schweizer Behörden ausgestellten Reiseausweise für ausländische Personen (vorläufig aufgenommene Personen aus dem Asylbereich, anerkannte Flüchtlinge) mit biometrischen Daten ausgestattet sein.

Auch für die neuen Ausländerausweise im Kreditkartenformat (NAA), die nur an Drittstaatenangehörige abgegeben werden dürfen, sind nach den Vorgaben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD) ab dem 4. Quartal 2010 biometrische Daten erforderlich.

Um diese neue Aufgabe erfüllen zu können, hat das Migrationsamt für das Geschäftsjahr 2010 zusätzliche Mittel für die Infrastruktur (Erfassungsgeräte, Räumlichkeiten u.a.) sowie für das Personal budgetiert.

## Produktegruppe Einreise/Aufenthalt

### ■ Produkt: Einreise/Aufenthalt

Die ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau umfasste Ende Mai 2009 50'618 Personen (Ende Mai 2008: 48'320 Personen). Trotz der aktuellen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftslage im Kanton Thurgau war somit eine Zunahme um 2'298 Ausländerinnen und Ausländer innert eines Jahres zu verzeichnen.

Zur ausländischen Wohnbevölkerung zählen Kurzaufenthalter (> 12 Monate), Jahresaufenthalter und Niedergelassene. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Geschäftslast beim Migrationsamt nach wie vor sehr hoch ist.

Auch die Zahl der im Kanton Thurgau beschäftigten Grenzgänger hat zugenommen (+ 253). Ende Mai 2009 waren 4'215 Personen registriert (Ende Mai 2008: 3'962 Personen).

## Produktegruppe Asyl

### ■ Produkt: Asyl

Nach wie vor bilden die Vollzugspendenzen (blockierte Rückführung rechtskräftig ab- und wegge Wiesener Asylsuchender aus der Schweiz in ihre Heimat- bzw. Herkunftsländer wegen fehlender heimatlicher Reisepapiere) ein ungelöstes Problem. Die Zuständigkeit für diese Pendenzen liegt beim Bund (Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA und EJPD). Mit Rücksicht auf diese seit Jahren bekannten ungelösten Probleme ist davon auszugehen, dass diese auch im Jahr 2010 vom Bund kaum behoben werden dürften.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass aufgrund des erfolgten Beitritts der Schweiz zum Dublin-Abkommen in Zukunft vermehrt abgewiesene Asylsuchende in andere Vertragsstaaten des Dublin-Raumes zurückgeführt werden können. Sollten sich die in das Dublin-Abkommen gesetzten Erwartungen für die Schweiz erfüllen, könnten sich sowohl die zeitintensive und oft erfolglose Beschaffung von Reisepapieren bei den heimatlichen Behörden als auch die teilweise kostspielige Rückführung von abgewiesenen Asylsuchenden in ihre Heimat- bzw. Herkunftsländer zumindest teilweise vermeiden bzw. reduzieren lassen.

## Produktegruppe Integration

### ■ Produkt: Integration

Mit der Umsetzung des Rahmenvertrages zwischen dem Bundesamt für Migration und dem Migrationsamt Thurgau werden die finanziellen Beiträge des Bundes für die Jahre 2009 - 2011 in jährlichen Tranchen ausbezahlt (Schwerpunkt: Bereich Sprache und Bildung). Der Bund wird jedoch seine Beiträge in den Jahren 2010 und 2011 jährlich um zirka 14 % bzw. 16 % reduzieren. Um die Integrationsprojekte im Kanton Thurgau im gleichen Umfang weiterführen bzw. den Bedürfnissen entsprechend weiter ausbauen zu können, müssen die fehlenden Mittel von den Projektanbietern und vom Kanton Thurgau ausgeglichen werden. Somit erhöht sich der Beitrag des Kantons Thurgau im Jahre 2010 von Fr. 170'000 auf Fr. 240'000 und im Jahre 2011 von Fr. 240'000 auf Fr. 314'000.

Offen ist zur Zeit noch die Auszahlung von finanziellen Beiträgen des Bundes ab dem Jahr 2012. In Abhängigkeit von der weiteren finanziellen Beteiligung des Bundes an den Integrationsprojekten der Kantone dürfte sich der Aufwand für den Kanton Thurgau ab 2012 allenfalls noch weiter erhöhen.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Einreise/Aufenthalt	1	Berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	Wenige Einzelfälle
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche: 20 Tage (Normalfälle):	80 %	80 %	75 %
Asyl	3	Vom DJS bestätigte Anträge des Migrationsamtes auf Anordnung von Zwangsmassnahmen nach Art. 74 AuG (Ein- und Ausgrenzungen) gegen illegal anwesende Ausländer:	15 Fälle	15 Fälle	Eingrenzungen: 7 Fälle
					Ausgrenzungen: 10 Fälle



Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Integration	4	Vom Verwaltungsgericht bestätigte Entscheide des Migrationsamtes über Zwangsmassnahmen nach Art. 75 bis Art. 78 AuG (Vorbereitungs-, Ausschaffungs- bzw. Durchsetzungshaft) gegen illegal anwesende Ausländer:	15 Fälle	15 Fälle	24 Fälle
	5	Umsetzung des Rahmenvertrages mit BFM (Überwachung der Auszahlungen der Beiträge des Bundes an den Kanton):	100 %	---	---

**Nr. Kommentar**

- 2 Die anhaltend hohe Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern in den Kanton Thurgau führt zu einer entsprechenden Geschäftslast beim Migrationsamt. Die Gesuchsbearbeitung dürfte auch bei "Normalfällen" zirka drei Wochen dauern.
- 5 Neue Produktgruppe ab Budget 2010.

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt überwacht und fördert mit Hilfe einer dezentralen Aufsicht die Fischerei und ist verantwortlich für die Erhaltung eines den standörtlichen Verhältnissen angepassten Wildbestandes. Die Hauptdienstleistungen der Jagd- und Fischereiverwaltung sind in die Produktgruppen Jagd und Fischerei gegliedert. Die zu erbringenden Leistungen, Ressourcen und Leistungsstandards sind im Leistungsauftrag im Detail beschrieben.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'577'600	1'434'200	1'555'164	143'400		22'436	
Ertrag	626'400	698'400	739'504	-72'000		-113'104	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-951'200</b>	<b>-735'800</b>	<b>-815'660</b>	<b>215'400</b>	<b>29.3</b>	<b>135'540</b>	<b>16.6</b>
Bonusverrechnung			-10'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-951'200</b>	<b>-735'800</b>	<b>-825'660</b>	<b>215'400</b>	<b>29.3</b>	<b>125'540</b>	<b>15.2</b>
Kostendeckungsgrad	40%	49%	48%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Jagd

Aufwand	354'958	350'895	478'376	4'063		-123'418	
Ertrag	375'850	457'475	480'972	-81'625		-105'122	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>20'892</b>	<b>106'580</b>	<b>2'596</b>	<b>-85'688</b>	<b>-80.4</b>	<b>18'296</b>	<b>704.8</b>
Kostendeckungsgrad	106%	130%	101%				

##### Fischerei

Aufwand	1'222'642	1'083'305	1'076'788	139'337		145'854	
Ertrag	250'550	240'925	258'532	9'625		-7'982	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-972'092</b>	<b>-842'380</b>	<b>-818'256</b>	<b>129'712</b>	<b>15.4</b>	<b>153'836</b>	<b>18.8</b>
Kostendeckungsgrad	20%	22%	24%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Mit Ausnahme der Reduktion der Jagdpachtzinseinnahmen liegt der Ertrag für das Budget 2010 im Rahmen der Rechnung 2008 und des Budgets 2009. Der Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2009 um ca. Fr. 215'000, was hauptsächlich auf die Beschaffung eines Dienstfahrzeuges für die Fischereiaufsicht, vermehrte Auslagen für den Ersatz von Geräten und Maschinen in den Brutanlagen und die geplante Schaffung von einer zusätzlichen Stelle zurückzuführen ist. Der vermehrte und anspruchsvollere Aufwand in den beiden Produktgruppen bedarf eines wissenschaftlichen Sachbearbeiters (100 %).

##### Produktgruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte

Durch die Reduktion der Gesamtpachtsumme für die Jagdreviere um 30 % reduziert sich der kantonale Anteil des Ertrags um ca. Fr. 87'000.

**Produktgruppe Fischerei**

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantäneüberwachung, Fischbestandeserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischungen, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte

Der Ertrag für das Budget 2010 weicht nur unwesentlich von der Rechnung 2008 und vom Budget 2009 ab. Der Ersatz von teilweise nicht mehr dem heutigen Standard entsprechenden und veralteten Teilen in den Brutanlagen hat einen ausserordentlichen Mehraufwand zur Folge. Zusätzlich muss für den Transport von Jungfischen und Fischereigeräten für die Brutanlage Ermatingen ein Dienstfahrzeug beschafft werden.

**2.3 Nicht-Globalbudget**

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	4'024	0	0	25'976	645.5
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	25'038	0	0	-25'038	-100.0
Ertrag	30'000	30'000	29'062	0	0	938	3.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	22'000	22'000	5'184	0	0.0	16'816	324.4
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	18'826	0	0	-18'826	-100.0
Ertrag	22'000	22'000	24'010	0	0.0	-2'010	-8.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	60	60	67
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	6	6	5

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 5510 Kantonspolizei

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Kanton Thurgau mit seinen rund 240'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sollen sich alle sicher fühlen. Das ist das Ziel der Kantonspolizei Thurgau mit ihren rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Auftrag des Thurgauer Volkes hat die Kantonspolizei für Ruhe und Ordnung zu sorgen und dem Gesetz Nachachtung zu verschaffen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	66'339'900	65'566'700	63'568'262	773'200		2'771'638	
Ertrag	6'793'200	6'872'000	6'833'607	-78'800		-40'407	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-59'546'700</b>	<b>-58'694'700</b>	<b>-56'734'655</b>	<b>852'000</b>	<b>1.5</b>	<b>2'812'045</b>	<b>5.0</b>
- nicht betriebswirksame Einnahmen *	19'358'000	19'105'000	19'127'928				
Bonusverrechnung			-282'158				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-40'188'700</b>	<b>-39'589'700</b>	<b>-37'888'885</b>	<b>599'000</b>	<b>1.5</b>	<b>2'299'815</b>	<b>6.1</b>
Kostendeckungsgrad	10%	10%	11%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Aufwand	17'215'553	16'953'719	16'488'318	261'834		727'235	
Ertrag	2'059'023	2'007'518	1'970'865	51'505		88'158	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-15'156'530</b>	<b>-14'946'201</b>	<b>-14'517'453</b>	<b>210'329</b>	<b>1.4</b>	<b>639'077</b>	<b>4.4</b>
Kostendeckungsgrad	12%	12%	12%				

##### Ereignisbewältigung

Aufwand	49'124'347	48'612'981	47'079'944	511'366		2'044'403	
Ertrag	4'734'177	4'864'482	4'862'742	-130'305		-128'565	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-44'390'170</b>	<b>-43'748'499</b>	<b>-42'217'202</b>	<b>641'671</b>	<b>1.5</b>	<b>2'172'968</b>	<b>5.1</b>
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				

\* Bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Bussen, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Die Personaldecke der Kantonspolizei Thurgau ist, um umfassend die anstehenden Aufgaben erfüllen zu können, sehr dünn. Bei dem vom Grossen Rat vorgegebenen Sollbestand von 330 Vollzeitstellen handelt es sich um einen Minimalbestand, der nicht unterschritten werden sollte. Der Personalbestand soll daher in einer Bandbreite bis 350 Stellen geführt werden. Dazu benötigt die Schule 2010 weiterhin eine Klassengrösse der Polizeischule von 15 Personen. Unabdingbar ist ebenfalls die Verstärkung im zivilen Bereich. Für das Jahr 2010 wurden zusätzliche 210 Stellenprozente beantragt. Die eine Vollzeitstelle soll eine Verstärkung des Dienstzweiges Betäubungsmitteldelikte - entsprechend der zunehmenden administrativen Geschäftslast - ermöglichen. Eine zweite Vollzeitstelle ist im Dienstzweig Fachstelle Waffen und Sprengstoffe für die Übernahme der Waffenbewilligungen der Bezirksämter im Hinblick auf die Umsetzung der Schweizerischen Strafprozessordnung im Kanton Thurgau notwendig. Zudem ist in der Fachstelle Häusliche Gewalt eine Erhöhung um 10 Stellenprozente vorgesehen.

Gegenüber dem Budget 2009 steigt der Aufwand um rund 0.6 Mio. Franken an. Der höhere Aufwand ist fast ausschliesslich dem Personalaufwand zuzuschreiben. Der angestrebte, notwendige Personalbestand verursacht höhere Kosten. Der Sachaufwand bleibt gegenüber dem Budget 2009 unverändert und reduziert sich gegenüber der Rechnung 2008 um rund 0.2 Mio. Franken. Die Erträge dürften gegenüber der Rechnung 2008 leicht steigen.

### Produktgruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

■ Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Die hohe Präsenz und starke Interventionsfähigkeit bewährt sich. Die sichtbare Polizeipräsenz – auch auf dem Wasser – wird wahrgenommen und verstärkt ein positives subjektives Sicherheitsempfinden. Diese Polizeipräsenz wird zudem ergänzt durch Aufklärungseinsätze in ziviler Kleidung. Im Weiteren führen die Kriminalpolizei und die Aussendienste im Bereich der Betäubungsmittelbekämpfung und bei der Überwachung des Rotlichtmilieus vorsorgliche Aktionen durch.

### Produktgruppe Ereignisbewältigung

■ Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

Die Kantonspolizei Thurgau führt die Strategie der vernetzten Operationen weiter, teilweise in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Dabei geht es vorwiegend um die Wahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	Kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	120	120	163
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Sicherheitsberatungen	250	250	365
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergarten und Schulen	3'000	2'500	3'404
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	4	Sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	116'070	115'980	116'070
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	5	Mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2'500	2'500	2'743
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	6	Überwachungsstunden auf Gewässern	2'000	2'000	2'250

## 4. Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	610'000	990'000	118'025	-380'000	-38.4	491'975	416.8
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-610'000</b>	<b>-990'000</b>	<b>-118'025</b>	<b>-380'000</b>	<b>-38.4</b>	<b>491'975</b>	<b>416.8</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
506.11 Umbewaffnung Kantonspolizei	- 440'000	Die Umbewaffnung kann im Jahr 2009 abgeschlossen werden.
506.14 Ersatz Radargeräte	-150'000	2010 werden keine Geräte angeschafft.
506.30 Ersatz Polizeiboot	210'000	Das Polizeiboot des Seepolizeistützpunktes Steckborn, TG 2 (Baujahr 1966) ist zu ersetzen. Es wird mit Kosten von 700'000 Franken gerechnet. 30 % bzw. 210'000 Franken werden im Jahr der Bestellung und 70 % im Lieferjahr 2011 fällig. Die Beschaffung ist im Jahr 2010 nach WTO auszuschreiben und in Auftrag zu geben.

## 5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

#### Bevölkerungsschutz

Das Amt ist zuständig für die Koordination der Massnahmen im Ereignisfall, die Unterstützung und Beratung der Gemeinden sowie für die Ausbildung der regionalen Führungsstäbe. Dazu gehören Planungen und Vorbereitungen auf Stufe Kanton und Gemeinden, wie Pandemieplan, Gefahrenplanung, ABC-Schutz usw.

#### Armee

Das Amt ist für über 19'000 Angehörige der Armee Ansprechpartner und zuständig für Rekrutierung, Entlassung, Dienstverschiebung, Schiesspflicht, Wehrpflichtersatzabgabe und Disziplinarwesen.

#### Zivilschutz

Das Amt ist für die Grundausbildung aller Stufen (Mannschaft, Unteroffiziere, Offiziere) und für die jährliche Weiterbildung der Offiziere zuständig. Es kontrolliert die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen und steuert die Massnahmen im Bereich der Alarmierung, Telematik und der Schutzbauten. Es koordiniert bei Grossanlässen den Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'570'000	6'906'500	7'400'210	663'500		169'790	
Ertrag	5'150'000	4'663'800	5'417'646	486'200		-267'646	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'420'000</b>	<b>-2'242'700</b>	<b>-1'982'564</b>	<b>177'300</b>	<b>7.9</b>	<b>437'436</b>	<b>22.1</b>
Bonusverrechnung			-35'885				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'420'000</b>	<b>-2'242'700</b>	<b>-2'018'449</b>	<b>177'300</b>	<b>7.9</b>	<b>401'551</b>	<b>19.9</b>
Kostendeckungsgrad	68%	68%	73%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Ausbildung</b>							
Aufwand	1'228'892	984'230	976'743	244'662		252'149	
Ertrag	300	360	11'047	-60		-10'747	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'228'592</b>	<b>-983'870</b>	<b>-965'696</b>	<b>244'722</b>	<b>24.9</b>	<b>262'896</b>	<b>27.2</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				
<b>Wehr- und Schutzdienstpflicht</b>							
Aufwand	4'962'016	4'765'752	5'263'200	196'264		-301'184	
Ertrag	4'580'400	4'146'320	4'876'257	434'080		-295'857	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-381'616</b>	<b>-619'432</b>	<b>-386'943</b>	<b>-237'816</b>	<b>-38.4</b>	<b>-5'327</b>	<b>-1.4</b>
Kostendeckungsgrad	92%	87%	93%				
<b>Infrastruktur</b>							
Aufwand	1'379'092	1'156'518	1'160'267	222'574		218'825	
Ertrag	569'300	517'120	530'342	52'180		38'958	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-809'792</b>	<b>-639'398</b>	<b>-629'925</b>	<b>170'394</b>	<b>26.6</b>	<b>179'867</b>	<b>28.6</b>
Kostendeckungsgrad	41%	45%	46%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Die Indikatoren und Kennzahlen wurden zum Teil aktualisiert und neu zugeordnet.

### Produktegruppe Ausbildung

#### ■ Produkte: Zivilschutz, Bevölkerungsschutz

Der Ausbildungsbedarf für die Grundausbildung (Grundkurs, Kaderkurs, Zusatzkurs) ist abhängig von der Rekrutierung und den Planungen der Zivilschutzregionen und mit über 300 Kursteilnehmern konstant. Für die Optimierung der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen werden Weiterbildungskurse mit allen ca. 400 Offizieren und Unteroffizieren durchgeführt. Mit der Integration der Stabsleitung des kantonalen Führungsstabes im Amt werden die Koordinations- und Planungsaufgaben zusammengefasst und optimiert. Haupttätigkeiten sind die Aus- und Weiterbildung der Stäbe (Stabsübungen, Einsatzübungen) sowie Planungen und Vorbereitungen (z.B. Pandemie, Gefahren- und Risikoplanung).

### Produktegruppe Wehr- und Schutzdienstpflicht

#### ■ Produkte: Datenbewirtschaftung, Wehrpflichtersatzabgabe

In den Bereichen Mutationswesen, Datenpflege und Strafwesen in Armee und Zivilschutz ist der Bearbeitungsaufwand intensiv. Hauptgrund dafür ist die steigende Nachlässigkeit der Dienstpflichtigen in Bezug auf ihre Pflichten. Der Ertrag Wehrpflichtersatz wird im Rahmen der Vorjahre erwartet. Weitere Bestandesreduktionen und Veränderungen bei der Armee erschweren zuverlässige Prognosen. Mit der Abschaffung der zweiten Mahnung ab 2010 (Revision der entsprechenden Rechtsgrundlagen des Bundes) ist davon auszugehen, dass eher sinkende Erträge und grössere Zahlungsrückstände zu verzeichnen sein werden; dies auch aufgrund der angespannten Wirtschaftlage.

### Produktegruppe Infrastruktur

#### ■ Produkte: Zivilschutzregion, Ausbildungszentrum

Die Zivilschutzregionen werden in Bezug auf Ausbildung, Organisation und Einsatzmaterial laufend überprüft. In den nächsten Jahren muss das teils überalterte Zivilschutzmaterial ersetzt werden. Die Koordination ist Sache des Amtes. Die Steuerung des Schutzraumbaus erfolgt im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens und richtet sich nach den Bedürfnissen der Gemeinden. Im Ausbildungszentrum werden, nach einer Gesamtanalyse des Hochbauamtes, Sanierungen zur Werterhaltung ausgeführt.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Ausbildung	1	Anzahl Diensttage in der Kaderweiterbildungen	*	--	--
	2	Anzahl Aus- und Weiterbildungsangebote Bevölkerungsschutz	10	--	--
Wehr- und Schutzdienstpflicht	3	95 % der Gesuchsbeurteilung innerhalb	6 Tage	8 Tage	5 Tage
	4	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe, (Anzahl Veranlagungen)	*	*	3'079 (7'239)
Infrastruktur	5	Kundenzufriedenheit der Zivilschutz-Kommandos.	> 90 %	--	--
	6	Belegungsgrad im Ausbildungszentrum	75 %	75 %	75 %

#### Nr. Kommentar

2 Kurse, Seminare, Stabs- und Einsatzübungen, Workshops für regionale Führungsstäbe und Behörden.

5 Die Zivilschutzkommandos werden durch ziel- und situationsbezogene Beratungen und Inspektionen in den Bereichen Ausbildung, Organisation und Einsatzbereitschaft unterstützt.

\* 1 und 4 Sind reine Kennzahlen (ohne Vorgaben), weil sie jährlich stark schwanken. Sie geben Auskunft über die Geschäftslast.

**4. Investitionsrechnung**

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	466'000	30'000	91'427	436'000	1453.3	374'573	409.7
Einnahmen	466'000	30'000	91'427	436'000	1453.3	374'573	409.7
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
570.10	Bundesbeitrag Erneuerung Zivilschutzanlagen	436'000	Das Projekt Ausbau Telematik in den Regionalen Führungsstandorten sollte Anfang 2010 abgeschlossen sein. Für die Restzahlung sind Fr. 250'000 vorgesehen. 28 Standorte in denen Einsatzmaterial der Zivilschutzregionen lagert, müssen mit Gaswarnanlagen ausgerüstet werden. Dafür sind Fr. 186'000 veranschlagt.
670.10	Bundesbeitrag Erneuerung Zivilschutzanlagen	436'000	Die Massnahmen werden, wie im Konto 5640.570.10 beschrieben, vom Bund finanziert.

**5719 Feuerschutzamt****1. Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5719 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'000	15'000	6'592	0	0.0	8'408	127.5
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-15'000</b>	<b>-15'000</b>	<b>-6'592</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>8'408</b>	<b>127.5</b>

**2. Investitionsrechnung**

5719 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	225'300	316'500	110'666	-91'200	-28.8	114'634	103.6
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-225'300</b>	<b>-316'500</b>	<b>-110'666</b>	<b>-91'200</b>	<b>-28.8</b>	<b>114'634</b>	<b>103.6</b>







## 6.6 Departement für Bau und Umwelt

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	90'186'200	89'718'500	88'928'641	467'700	0.5	1'257'559	1.4
Ertrag	55'494'400	55'395'500	57'345'280	98'900	0.2	-1'850'880	-3.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-34'691'800</b>	<b>-34'323'000</b>	<b>-31'583'361</b>	<b>368'800</b>	<b>1.1</b>	<b>3'108'439</b>	<b>9.8</b>

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	97'050'000	95'974'000	102'173'986	1'076'000	1.1	-5'123'986	-5.0
Einnahmen	30'275'000	34'183'000	35'862'589	-3'908'000	-11.4	-5'587'589	-15.6
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-66'775'000</b>	<b>-61'791'000</b>	<b>-66'311'397</b>	<b>4'984'000</b>	<b>8.1</b>	<b>463'603</b>	<b>0.7</b>

### Kommentar zu relevanten Abweichungen

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat DBU	2'075'900	3'194'800	2'880'185	-1'118'900	-35.0%	-804'285	-27.9%
6010 Amt für Raumplanung	3'099'000	2'978'300	2'888'247	120'700	4.1%	210'753	7.3%
6210 Hochbauamt	12'041'900	10'796'200	9'110'440	1'245'700	11.5%	2'931'460	32.2%
6310 Tiefbauamt	0	0	129'000	0		-129'000	-100.0%
6410 Amt für Denkmalpflege	1'826'600	1'806'100	1'776'481	20'500	1.1%	50'119	2.8%
6510 Amt für Umwelt	8'434'000	8'145'000	7'803'870	289'000	3.5%	630'130	8.1%
6610 Forstamt	5'315'900	5'504'100	5'096'637	-188'200	-3.4%	219'263	4.3%
6615 Programmvereinbarung Forst (PV)	1'898'500	1'898'500	1'898'500	0	0.0%	0	0.0%
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>34'691'800</b>	<b>34'323'000</b>	<b>31'583'361</b>	<b>368'800</b>	<b>1.1%</b>	<b>3'108'439</b>	<b>9.8%</b>

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung wächst gegenüber dem Voranschlag 2009 um 1.1 % oder Fr. 368'800 auf 34.7 Mio. Franken. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2009:

- Nachdem mit der Rechnungslegung 2008 die Spezialfinanzierung für Massnahmen zum Schutz und zur Pflege der Heimat (NHG) auf rund 10.8 Mio. Franken geäufnet wurde, konnte der Übertrag aus den allgemeinen Mitteln, welcher jeweils im Generalsekretariat budgetiert wird, reduziert werden (-1.1 Mio. Franken).
- Im Amt für Raumplanung ist für die Produktegruppe Natur und Landschaft der Ersatz eines Transportfahrzeugs (Baujahr 1991) mit 3.5 t Zuglast nötig (+ Fr. 65'000).
- Im Hochbauamt wurden im Jahr 2009 zwei neue Stellen geschaffen: es handelt sich dabei um eine 100 %-Stelle für einen Fachexperten Energie und eine auf vier Jahre befristete 50 %-Stelle für einen Projektleiter Gesundheitsbauten, welcher sich um die bauherrenseitige Baubegleitung der anstehenden grossen Projekte bei den Gesundheitsbauten kümmern soll. Zusätzlich ist der Bedarf für die Werterhaltung von Gebäuden gestiegen (+ 1.85 Mio. Franken.).
- Per 01. Januar 2010 werden die aus der Einschliessungsverordnung (ESV; SR 814.912), der Freisetzungsverordnung (FrSV; SR 814.911), dem biologischen Teil der Störfallverordnung (StFV; SR 814.02) und der Gewässerschutzverordnung (GSchV; SR 814.201 – Betriebe mit Prozessen, bei denen gezielt mit pathogenen Mikroorganismen umgegangen wird) anfallenden administrativen Vollzugsaufgaben der biologischen Sicherheit dem Amt für Umwelt zugeteilt (bisher Kantonales Labor). Dazu wurde eine 20 %-Stelle ins Budget aufgenommen. Zusätzlich fallen in diesem Bereich jährlich Fr. 32'000 Kosten an, davon aus bestehenden Vereinbarungen mit dem Kanton Zürich rund Fr. 22'000.

Im Budget 2010 sind für Leistungen von Dritten Fr. 146'000 mehr enthalten als im Vorjahr. Im Wesentlichen handelt es sich dabei – neben den erwähnten Fr. 32'000 für Biosicherheit – um die Bereiche „Altlasten“, wo für die externe Beurteilung von Berichten Fr. 30'000 budgetiert sind, „Luftreinhaltung“, wo ab 2010 mit einem Mehraufwand von rund Fr. 60'000 für die Umsetzung und Erfolgskontrolle der Massnahmenplanung Luft – vorab für die

geforderte Informationskampagne – gerechnet wird und „Gewässerqualität“, wo für das im Jahr 2008 gestartete Projekt der Nachkonzessionierung von 700 Anlagen und Bauten im Hochwasserprofil des Bodensees eine externe Unterstützung vorgesehen ist (+ Fr. 20'000). Die Beiträge des Bundes an die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte laufen aus, gegenüber dem Budget 2009 werden Fr. 110'000 weniger erwartet, ab 2011 entfallen diese ganz.

- In der Vorbereitungsphase auf NFA plante das Forstamt die Einführung eines Beitrags an den Waldstrassenunterhalt, der durch Eigentümer, Gemeinden und Korporationen ausgeführt wird. Beabsichtigt war, dies mit einer Flächenpauschale anzugehen. Bei der konkreten Umsetzung zeigte sich, dass die Verfahren zwischen Forst und Landwirtschaft einander anzugleichen sind, nachdem das Landwirtschaftsamt bereits Verfahrensabläufe entwickelt hat. Dies führt zu einem wesentlich geringeren Beitrag ab Budget 2010 (- Fr. 210'000).

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat							
6210 Hochbauamt	45'360'000	40'290'000	42'669'217	5'070'000	12.6%	2'690'783	6.3%
6310 TBA, Anschaffungen	1'220'000	1'100'000	1'321'150	120'000	10.9%	-101'150	-7.7%
6340 TBA, Kantonsstrassenkorrekturen	22'770'000	24'750'000	29'395'433	-1'980'000	-8.0%	-6'625'433	-22.5%
6370 TBA, Einnahmen + Aufgaben §29	-19'967'000	-20'755'000	-23'020'640	788'000	-3.8%	3'053'640	-13.3%
6375 TBA, Baulicher Unterhalt	10'500'000	10'000'000	10'326'517	500'000	5.0%	173'483	1.7%
6380 TBA, Nationalstrassenbau	0	351'000	271'453	-351'000	-100.0%	-271'453	-100.0%
6510 Amt für Umwelt	4'582'000	3'710'000	4'371'503	872'000	23.5%	210'497	4.8%
6520 Schutzbauten Wasser (PV)	1'867'000	1'795'000	618'000	72'000	4.0%	1'249'000	202.1%
6610 Forstamt	443'000	550'000	358'762	-107'000	-19.5%	84'238	23.5%
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>66'775'000</b>	<b>61'791'000</b>	<b>66'311'397</b>	<b>4'984'000</b>	<b>8.1%</b>	<b>463'603</b>	<b>0.7%</b>

Mit den Budgetrichtlinien 2010 wurde festgelegt, dass vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage die Investitionsziele für das Jahr 2010 (und 2011) erhöht bzw. hoch gehalten werden. Entsprechend präsentiert sich das Investitionsbudget 2010 mit Netto-Ausgaben von 66.8 Mio. Franken, was einer Steigerung von 8.1 % gegenüber dem Budget 2009 entspricht. Die Bruttoinvestition steigt um 1.1 % auf 97 Mio. Franken. Mit dem Budget 2010 wird im Hochbauamt das „Bauprogramm Hochbauten“ mit Objektkrediten eingeführt. Die Details werden unter dem Kapitel „Hochbauamt“ erläutert.

## 6010-6015 Generalsekretariat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umschreibt die Produktgruppen:

1. Rechtsdienste
2. Zentrale Dienste

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'065'900	2'054'800	1'981'835	11'154		84'065	
Ertrag	190'000	160'000	216'650	30'000		-26'650	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'875'900</b>	<b>-1'894'800</b>	<b>-1'765'185</b>	<b>-18'846</b>	<b>-1.0</b>	<b>110'715</b>	<b>6.3</b>
Übertrag auf Konto 6015.490.90 (NHG)	-200'000	-1'300'000	-1'100'000				
Bonusverrechnung			-15'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'075'900</b>	<b>-3'194'800</b>	<b>-2'880'185</b>	<b>-1'118'846</b>	<b>-35.0</b>	<b>-804'285</b>	<b>-27.9</b>
Kostendeckungsgrad	9%	8%	11%				

6010 Generalsekretariat DBU	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Rechtsdienste</b>							
Aufwand	1'328'047	1'341'600	1'211'989	-13'499		116'058	
Ertrag	125'000	105'000	143'395	20'000		-18'395	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'203'047</b>	<b>-1'236'600</b>	<b>-1'068'594</b>	<b>-33'499</b>	<b>-2.7</b>	<b>134'453</b>	<b>12.6</b>
Kostendeckungsgrad	9%	8%	12%				
<b>Zentrale Dienste</b>							
Aufwand	737'853	713'200	769'846	24'653		-31'993	
Ertrag	65'000	55'000	73'255	10'000		-8'255	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-672'853</b>	<b>-658'200</b>	<b>-696'591</b>	<b>14'653</b>	<b>2.2</b>	<b>-23'738</b>	<b>-3.4</b>
Kostendeckungsgrad	9%	8%	10%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

#### Produktgruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Die Ausgaben und Einnahmen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

#### Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen, Projekte

Die Fluglärmmessungen im Hinterthurgau werden fortgesetzt. Zusätzlich soll in Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau und Schaffhausen entsprechend den Festsetzungen im revidierten kantonalen Richtplan ein System zur Flugroutenüberwachung (Routenindex) eingeführt werden.

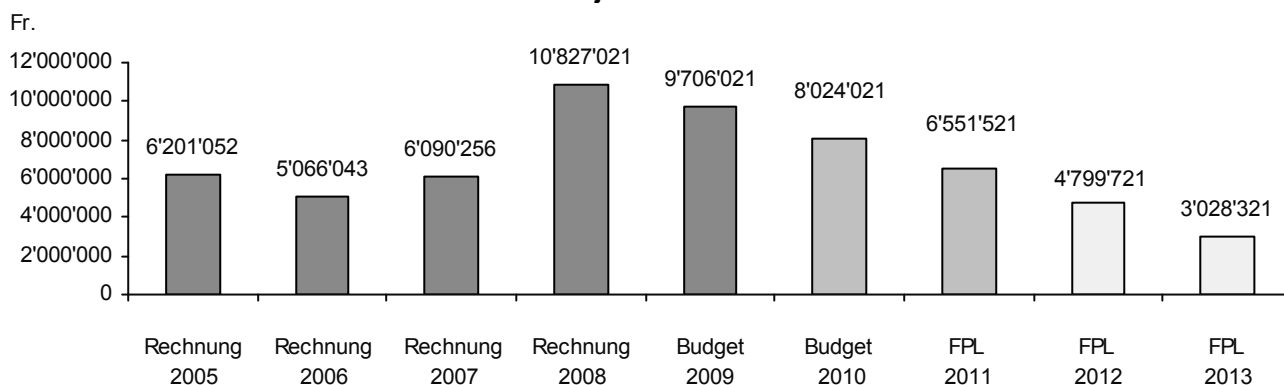
## 2.3 Nicht-Globalbudget

6015 Massnahmen zum Schutz und zur Pflege der Natur u. Heimat	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'517'000	4'855'000	4'066'960	-338'000	-7.0	450'040	11.1
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	2'835'000	3'734'000	3'803'724	-899'000	-24.1	-968'724	-25.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'682'000	1'121'000	263'235	561'000	50.0	1'418'765	539.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.10 Beiträge denkmalpflegerische Belange	-704'000	Das Budget 2009 wurde in der Annahme erstellt, dass Bundessubventionen in gleicher Höhe wie in den Vorjahren fließen und der Kanton Thurgau die fehlenden Bundesmittel ausgleicht. Mittlerweile konnte die Programmvereinbarung Heimatschutz und Denkmalpflege unterzeichnet werden, die Höhe der Beiträge ist im Detail noch festzulegen (Besprechung BAK, Kt. TG).
365.30 Beiträge für Archäologie	33'000	Im Budget 2010 fallen mehr Projekte als üblich an, besonders ins Gewicht fällt die Sanierung der Westwand der Ruine Helfenberg.
365.40 Allgemeine Aufgaben gem. § 17-20 NHG	80'000	Im Jahr 2010 soll eine externe Studie zum Kulturgüterschutz erstellt werden, die Ergebnisse werden in den Leistungsauftrag des Amtes für Denkmalpflege einfließen. Zudem soll das ISOS-Inventar GIS-tauglich gemacht werden.
365.51 Beiträge an Gemeinden + Verbände (PV)	-30'000	Die Kontenaufteilung wurde mit dem Budget 2009 rückwirkend per Anfang 2008 geändert, damit die Programmvereinbarung finanziell abgebildet werden kann. Aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2008 haben sich Verschiebungen zwischen den Konten 365.51 bis 365.54 ergeben.
365.62 Grundlagen Natur ° Landschaft (PV)	-20'000	Siehe 365.51
365.53 Reservatpflege (PV)	40'000	Siehe 365.51
365.54 Aufwertung+Revital. Natur+Landschaft (PV)	20'000	Siehe 365.51

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.55 Ökoleistungen Landwirtschaft	120'000	Der Bund hat einen Teil der Beiträge gemäss ÖQV verdoppelt, sodass sich der Kantonsanteil für die erneuerten Verträge erhöht.
365.61 Archäologie, Projekte nat. Bedeutung	120'000	Per Budget 2010 werden die Bundesbeiträge für Dritte und die Beiträge des Bundes für direkte Unterstützung eigener Arbeiten des Amtes für Archäologie einnahmen- und ausgabenseitig (s. 460.05) über die Spezialfinanzierung NHG abgewickelt. Dazu wurden neue Konten geschaffen. Sobald eine gültige Programmvereinbarung vorliegt, werden diese Finanzflüsse ebenfalls in speziellen Programmvereinbarungskonten in der Spezialfinanzierung abgebildet werden.
460.05 Archäologie, Bundesmittel für Projekte	130'000	Siehe 365.61
460.10 Bundesbeiträge Natur+Landschaft (PV)	275'000	Jahrestranche gemäss Programmvereinbarung
460.20 Bundesgelder Denkmalpflege (PV)	-404'000	Siehe 365.10
480.00 Entnahme aus dem Lotteriefonds	200'000	Die Entnahme aus dem Lotteriefonds wird per Budget 2010 und folgende von 1.6 Mio. Franken auf 1.8 Mio. Franken erhöht.
480.10 Entnahme aus der Spezialfinanzierung	561'000	Entsprechend den Veränderungen in den einzelnen Konten, verändert sich auch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung
496.02 Übertrag ab Konto 6010.396.02	-1'100'000	Der Übertrag aus den allgemeinen Mitteln in die Spezialfinanzierung NHG wurde per Budget 2010 reduziert, nachdem per Rechnung 2008 eine Einlage getätigt worden ist.

**Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG)  
Stand jeweils am 31.12.**



### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Rechtsdienste / Verfahren	1	Fristgerechte Bearbeitung von Standardkursen und -gesprächen	80 % < 18 Wochen	80 % < 18 Wochen	87 %
	2	Entscheid liegt 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel bzw. Entscheidreife vor	80 % < 8 Wochen	80 % < 8 Wochen	85 %
Zentrale Dienste / UVP	3	Fristgerechte Stellungnahme zu Pflichtenheften UVP	80 % < 6 Woche	80 % < 6 Woche	79 %
	4	Fristgerechte Beurteilung von Berichten UVP	80 % < 2 Monate	80 % < 2 Monate	74 %
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	5	Effiziente Schulung der internen und externen Kunden ÖBW	2 Schulungen pro Jahr	2 Schulungen pro Jahr	2

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 6110-6120 Amt für Raumplanung

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktgruppen:

1. Information
2. Übergeordnete Planung
3. Ortsplanung
4. Natur und Landschaft
5. Baugesuche
6. Wohnbauförderung

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

6110 Amt für Raumplanung	Budget		Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'330'000	3'219'300	3'108'968	110'700		221'032	
Ertrag	231'000	241'000	215'778	-10'000		15'222	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'099'000</b>	<b>-2'978'300</b>	<b>-2'893'190</b>	<b>120'700</b>	<b>4.1</b>	<b>205'810</b>	<b>7.1</b>
Malusverrechnung			4'944				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-3'099'000</b>	<b>-2'978'300</b>	<b>-2'888'246</b>	<b>120'700</b>	<b>4.1</b>	<b>210'754</b>	<b>7.3</b>
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

<b>Information</b>							
Aufwand	139'801	244'691	101'330	-104'890		38'471	
Ertrag	4'000	7'040	3'193	-3'040		807	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-135'801</b>	<b>-237'651</b>	<b>-98'137</b>	<b>-101'850</b>	<b>-42.9</b>	<b>37'664</b>	<b>38.4</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
<b>Übergeordnete Planung</b>							
Aufwand	719'117	580'188	763'537	138'929		-44'420	
Ertrag	0	0	783	0		-783	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-719'117</b>	<b>-580'188</b>	<b>-762'754</b>	<b>138'929</b>	<b>23.9</b>	<b>-43'637</b>	<b>-5.7</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Ortsplanung</b>							
Aufwand	690'844	725'287	603'570	-34'443		87'274	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-690'844</b>	<b>-725'287</b>	<b>-603'570</b>	<b>-34'443</b>	<b>-4.7</b>	<b>87'274</b>	<b>14.5</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				
<b>Natur- und Landschaftsschutz</b>							
Aufwand	944'359	793'728	777'911	150'631		166'448	
Ertrag	12'000	8'960	11'947	3'040		53	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-932'359</b>	<b>-784'768</b>	<b>-765'964</b>	<b>147'591</b>	<b>18.8</b>	<b>166'395</b>	<b>21.7</b>
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				
<b>Baugesuche</b>							
Aufwand	755'879	795'406	780'856	-39'527		-24'977	
Ertrag	200'000	205'000	180'542	-5'000		19'458	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-555'879</b>	<b>-590'406</b>	<b>-600'314</b>	<b>-34'527</b>	<b>-5.8</b>	<b>-44'435</b>	<b>-7.4</b>
Kostendeckungsgrad	26%	26%	23%				
<b>Wohnbauförderung</b>							
Aufwand	80'000	80'000	81'764	0		-1'764	
Ertrag	15'000	20'000	19'313	-5'000		-4'313	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-65'000</b>	<b>-60'000</b>	<b>-62'451</b>	<b>5'000</b>	<b>8.3</b>	<b>2'549</b>	<b>4.1</b>
Kostendeckungsgrad	19%	25%	24%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt unverändert. Das Budget 2010 ist ca. Fr. 4'000 höher als der Finanzplan 2010.

### Produktegruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltung, Broschüren, ThurGIS

Der Aufwand im Bereich GIS-Daten ist im Vergleich zum Budget 2009 abnehmend. Die Aufwendungen für GIS-Daten sind vermehrt Teil der Projektarbeiten, welche sich auf die Produktegruppe übergeordnete Planung auswirken.

### Produktegruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonalen Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der überörtlichen Planung nimmt der Aufwand auch nach Abschluss des Kantonalen Richtplans nicht wesentlich ab.

### Produktegruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planung, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Die Komplexität der Nutzungsplanungen erfordert tendenziell mehr personelle Ressourcen, zudem sind Grundlagen zu erarbeiten.

### Produktegruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatpflege, Beiträge gemäss NHG

Die Vollzugs- und Pflegeaufgaben sind zunehmend. Die spezielle Aufwanderhöhung ist auch auf die Anschaffung eines Fahrzeuges zurückzuführen.

### Produktegruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Baugebiet

Es wird von einem leicht geringeren Aufwand ausgegangen.

### Produktegruppe Wohnbauförderung

■ Produkte: Gesuche, Beratung

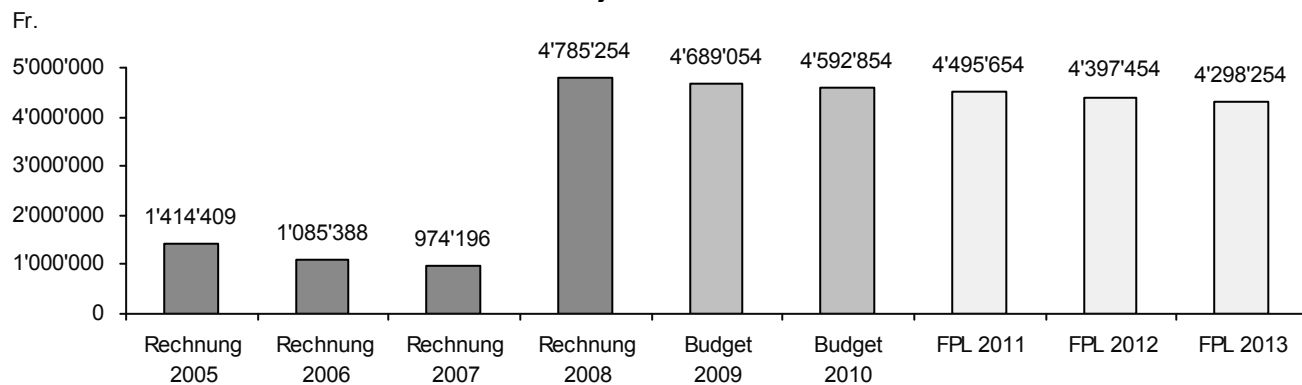
Bei den Beitragsrückzahlungen handelt es sich um eine Schätzung basierend auf den Vorjahren.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	100'000	192'750	0	0.0	-92'750	-48.1
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	3'800	3'800	3'808	0	0.0	-8	-0.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	96'200	96'200	188'942	0	0.0	-92'742	-49.1
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



### Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für Seeuferwerb und Seeufergestaltung Stand jeweils am 31.12.



### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>PG Information</b>					
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	3
ThurGIS	3	Fristgerechte Nachführung der ARP-Datensätze / Aktualisierung	laufend	laufend	erfüllt
<b>PG übergeordnete Planung</b>					
Kantonaler Richtplan	4	Fristgerechte Vernehmlassung betr. Sachpläne des Bundes / Termine	fristgerechte Stellungnahme	fristgerechte Stellungnahme	erfüllt
Grundlagen	5	Agglomerationsprogramme	5	5	5
	6	Uferplanung Untersee u. Rhein	bereinigter Entwurf		
<b>PG Ortsplanung</b>					
Beratungen	7	Gemeindeberatung / Zufriedenheit u. Qualitätssteigerung / Anzahl Reklamationen	max. 10	max. 10	<10
Rechtsfälle	8	Fristgerechte Fachstellungnahmen zu Planungen und Baugesuchen / Termine	termingerecht	termingerecht	erfüllt
<b>PG Natur und Landschaft</b>					
Umsetzung Inventare	9	Umsetzung Flachmoorschutz / Anz. Gebiete	1	1	1
Grundlagen	10	Umsetzung LEK und Ökoqualitätsverordnung	laufend	laufend	erfüllt
Reservatspflege	11	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne / Anzahl Gebiete in %	30	30	30
<b>PG Baugesuche</b>					
Baugesuchszentrale	12	Optimale Kundenzufriedenheit / Anz. Begründ. Reklamation pro Monat	max. 3	max. 3	<3

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 5. Programmvereinbarungen

Im Bestreben, die Ziele des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG, SR 451) auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund im Bereich Natur und Landschaft für den Zeitraum 2008-2011 eine Programmvereinbarung abgeschlossen.

Die Finanzierung des Programms wird von Bund und Kanton Thurgau gemeinsam sichergestellt. Die vorliegende Vereinbarung und die darin zugesicherten Beiträge des Bundes stützen sich auf den Verpflichtungskredit V0143.00 Natur und Landschaft 2008-2011 des Bundes und das Budget des Kantons. Der Kanton informiert den Bund jährlich über den Fortgang der Massnahmen.

Programmvereinbarung Natur + Landschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'150'000	1'155'000	941'312	-5'000	-0.4	208'688	22.2
Ertrag	660'000	385'000	385'000	275'000	71.4	275'000	71.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-490'000</b>	<b>-770'000</b>	<b>-556'312</b>	<b>-280'000</b>	<b>-36.4</b>	<b>-66'312</b>	<b>-11.9</b>

## 6210 Hochbauamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Hauptaufgaben des Hochbauamtes bestehen aus Überwachung, Durchführung und Einrichtung der Hochbauten (Neubauten, Umbauten, Renovationen) des Kantons, Begutachtung von Subventionsgesuchen und Überwachung der subventionierten Bauten.

### 2. Budget Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

6210 Hochbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'651'900	11'456'200	9'857'016	2'195'700		3'794'884	
Ertrag	1'610'000	660'000	756'576	950'000		853'424	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-12'041'900</b>	<b>-10'796'200</b>	<b>-9'100'440</b>	<b>1'245'700</b>	<b>11.5</b>	<b>2'941'460</b>	<b>32.3</b>
Bonusverrechnung			-10'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-12'041'900</b>	<b>-10'796'200</b>	<b>-9'110'440</b>	<b>1'245'700</b>	<b>11.5</b>	<b>2'931'460</b>	<b>32.2</b>
Kostendeckungsgrad	12%	6%	8%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Zentrale Dienstleistungen</b>							
Aufwand	3'207'000	2'022'600	2'043'873	1'184'400		1'163'127	
Ertrag	1'600'000	650'000	692'000	950'000		908'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'607'000</b>	<b>-1'372'600</b>	<b>-1'351'873</b>	<b>234'400</b>	<b>17.1</b>	<b>255'127</b>	<b>18.9</b>
Kostendeckungsgrad	50%	32%	34%				
<b>Werterhaltung von Gebäuden</b>							
Aufwand	10'444'900	9'433'600	7'813'143	1'011'300		2'631'757	
Ertrag	10'000	10'000	64'576	0		-54'576	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-10'434'900</b>	<b>-9'423'600</b>	<b>-7'748'567</b>	<b>1'011'300</b>	<b>10.7</b>	<b>2'686'333</b>	<b>34.7</b>
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 1'245'700. Der Bedarf für die Werterhaltung von Gebäuden steigt von 9.4 auf 10.4 Mio. Franken.

##### Produktegruppe Zentrale Dienstleistungen

■ Produkte: Strategische Planung/Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte

Bei den Leistungen für Dritte sind insbesondere die Dienstleistungen für die Spital Thurgau AG zu erwähnen, welche einen grossen Anteil der Arbeit im Hochbauamt ausmachen. Die internen Leistungen für Investitionsprojekte dienen der Planung und Realisierung von Bauten, welche der Investitionsrechnung belastet werden.

##### Produktegruppe Werterhaltung von Gebäuden

■ Produkte: Umbauten/Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt

Die Aufwendungen werden getätigt für (alle Projekte  $\geq$  100'000 Franken sind einzeln aufgelistet):

Kantonales Laboratorium Frauenfeld	Fr.	775'000
Verw.geb. Promenade Frauenfeld, Flickarbeiten Parkplatz	Fr.	100'000
Bürogebäude Staubeggstr. Frauenfeld	Fr.	100'000
Polizeigebäude Frauenfeld	Fr.	205'000

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Fr.	100'000
Kantonsschule Romanshorn	Fr.	820'000
Massnahmenzentrum Kalchrain	Fr.	770'000
ZS Ausbildungszentrum Galgenholz Frauenfeld	Fr.	100'000
Museum Freiestrasse Frauenfeld	Fr.	440'000
Napoleonmuseum Arenenberg	Fr.	100'000
Domäne Kalchrain	Fr.	100'000
Fischbrutanlage Ermatingen	Fr.	140'000
Kommunikationsinfrastruktur STGAG	Fr.	900'000
Planungen, Projektvorbereitungen LR	Fr.	800'000
Spital Thurgau AG*: Anteil Hochbauamt an		
- Unterhalt Krankenanstalten	Fr.	560'000
- Kantonsspital Münsterlingen	Fr.	430'000
- Kantonsspital Frauenfeld	Fr.	700'000
- Psychiatrische Klinik Münsterlingen	Fr.	230'000
- Thurgauer Klinik St. Katharinental	Fr.	560'000
Diverse Projekte je < Fr. 100'000	Fr.	570'000
<b>Total Umbauten/Renovationen (6210.314.90)</b>	<b>Fr.</b>	<b>8'500'000</b>

\*(der Anteil der Spital Thurgau AG beträgt insgesamt Fr. 7'105'000).

Planung/Projektvorbereitung Unterhalt	Fr.	150'000
Unterhalt kantonale Bauten	Fr.	1'400'000
Bezirksgebäude / Polizeigebäude	Fr.	200'000
Museen	Fr.	140'000
<b>Total Gebäudeunterhalt (6210.315.90)</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'890'000</b>

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
PG Zentrale Dienstleistungen	1	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	2	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
PG Werterhaltung der Gebäude	3	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	4	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
	5	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	keine	keine	0
	6	Werterhaltungsvolumen von Gebäudevorsicherungswert	1.5 %	1.5 %	1.35 %
Investitionsprojekte	7	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	8	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel

### 4. Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	49'660'000	41'270'000	45'632'223	8'390'000	20.3	4'027'777	8.8
Einnahmen	4'300'000	980'000	2'963'005	3'320'000	338.8	1'336'995	45.1
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-45'360'000</b>	<b>-40'290'000</b>	<b>-42'669'218</b>	<b>5'070'000</b>	<b>12.6</b>	<b>2'690'782</b>	<b>6.3</b>

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes. Nachfolgend sind die einzelnen Abschnitte dargestellt.

6222 Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0
Einnahmen	1'800'000	980'000	1'963'005	820'000	83.7	-163'005	-8.3
<b>Netto Einnahmen</b>	<b>1'800'000</b>	<b>980'000</b>	<b>1'963'005</b>	<b>820'000</b>	<b>83.7</b>	<b>-163'005</b>	<b>-8.3</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
Diverse Bauten	820'000	An die baulichen Massnahmen der MZE Kalchrain und des Bildungszentrums für Technik werden Bundesbeiträge erwartet. Die gesamten Einnahmen werden höher ausfallen, da gegenüber dem Vorjahr auch mehr Investitionen anfallen.

6223 Planung / Projektvorbereitungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	6'840'000	1'760'000	1'806'213	5'080'000	288.6	5'033'787	278.7
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-6'840'000</b>	<b>-1'760'000</b>	<b>-1'806'213</b>	<b>5'080'000</b>	<b>288.6</b>	<b>5'033'787</b>	<b>278.7</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
503.90 Diverse Bauten	5'080'000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013

6224 Neubauten / Umbauten	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	42'820'000	39'510'000	43'826'010	3'310'000	8.4	-1'006'010	-2.3
Einnahmen	2'500'000	0	1'000'000	2'500'000	0	1'500'000	150.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-40'320'000</b>	<b>-39'510'000</b>	<b>-42'826'010</b>	<b>810'000</b>	<b>2.1</b>	<b>-2'506'010</b>	<b>-5.9</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
503.90 Diverse Bauten	810'000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013
680.00 Auflösung Rückstellung Spitalbauten	2'500'000	

## 4.1 Bauprogramm Hochbauten

### Allgemeine Bemerkungen

Mit dem per 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Gesetz über die Umsetzung der NFA wurde auch ein neuer § 12a ins Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates (FHG; RB 611.1) aufgenommen. Diese Bestimmung ermöglicht die Gewährung von sogenannten Verpflichtungskrediten, welche über mehrere Jahre laufen und als Objektkredite oder Rahmenkredite ausgestaltet sein können. Objektkredite erteilen die Ermächtigung, für Einzelvorhaben bis zum bewilligten Betrag Verpflichtungen einzugehen und sind damit geradezu auf Hochbauten zugeschnitten. Die entsprechenden Neuerungen wurden bislang aber im Budgetprozess nicht umgesetzt. Analog zum Tiefbauprogramm wird nun mit dem vorliegenden Budget für die Investitionsrechnung im Hochbaubereich ein Bauprogramm Hochbauten eingeführt. Damit wird die notwendige Transparenz geschaffen und gleichzeitig das neue Instrument „Objektkredite“ eingeführt. Das Bauprogramm Hochbauten gliedert sich wie folgt:

- a) bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten
- b) zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten
- c) Projekte im Finanzplan
- d) Planungen, Projektvorbereitungen

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Die früher gesprochenen Kredite werden nachträglich in Objektkredite umgewandelt. Hier sind die Anpassungen der Endkostenprognosen zu genehmigen.

### Hinweise zum Umgang mit dem Bauprogramm Hochbauten

Wie im Tiefbauprogramm können auch bei den einzelnen Objektkrediten im Hochbaubereich infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung grössere Abweichungen entstehen. Im Sinne der Transparenz wird daher im Abschnitt „a. bereits beschlossene Objektkredite“ neben der beschlossenen Kreditsumme die Endkostenprognose ausgewiesen. Die Abweichungen aller bereits beschlossenen Projekte werden gesondert aufgeführt und begründet und schliesslich in den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt, womit sich die ursprünglichen Objektkredite entsprechend anpassen. Dieses Vorgehen ist unproblematisch, soweit sich abzeichnende Kreditabweichungen im ordentlichen Budgetprozess dargelegt und zum Beschluss erhoben werden können, ohne dass sich daraus Verzögerungen bei der Projektrealisierung ergeben. Zeitlich unaufschiebbare Krediterhöhungen werden hingegen als Nachtragskredite zur Bewilligung unterbreitet, womit sich wiederum die entsprechenden Objektkredite erhöhen.

Bei Objektkrediten liegt es in der Natur der Sache, dass sich geplante Jahrestanchen je nach Baufortschritt verschieben können. Diese Tranchen haben jedoch lediglich informativen Charakter. Der Grosse Rat bewilligt einerseits die Objektkredite, andererseits das Gesamttotal der Investitionen pro Jahr. Für den konkreten Umgang mit dem neuen Instrument ist eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) des Grossen Rates vorgesehen.

### Bereits in vorangegangenen Budgets behandelte Projekte mit Abweichungen

Projektname	EKP	KV / KS	Abw. EKP / KS	Abw. %	Begründung der Abweichungen
Verwaltungsgebäude Promenade Frauenfeld, Mieterspezifischer Ausbau	1'500'000	1'420'000	80'000 +	6	Baukostenindexanpassung 6 %
Kantonsschule Romanshorn, Schulpavillon Variel: Umnutzung	5'610'000	4'260'000	1'350'000 +	32	Vergrösserung Mensaküche (mehr Schüler/-innen) und Lifteinbau (Behindertengängigkeit): 12 % Minergie-Standard: 7 % Spezialentsorgung asbesthaltige Unterdachplatten und künstliche Mineralfasern: 3 % Baukostenindexanpassung April 06 – Okt. 08: 10%
Kantonsschule Romanshorn, Allgemeines Umgebung, Erschliessungen	1'700'000	1'600'000	100'000 +	6	Baukostenindexanpassung 6 %
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Gesamterneuerung Altbau 1978	12'200'000	11'850'000	350'000 +	3	Baukostenindexanpassung 3 %
Museum Freiestrasse, Naturmuseum: Umbauten EG/3.OG/Dach/Aussenbereich	2'300'000	2'100'000	200'000 +	10	Umfangreichere Umgebungsarbeiten 5 %, Baukostenindexanpassung 5 %

Baukostenindexanpassung: Die einzelnen Kreditsummen verändern sich um die Kosten, die durch eine Baukostenentwicklung in der Zeit zwischen der Kostenberechnung, abgestellt auf den Schweizer Baukostenindex, und der Bauausführung entstehen.

Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013 (in Mio. Fr.)								
Investitionsrechnung	Endkostenprognose EKP	Kredit	Basis	Datum Beschluss	Budget 2010	Bruttoinvestitionen		
						FIPI 2011	FIPI 2012	FIPI 2013
<b>a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten</b>								
Verwaltungsgebäude Promenade Frauenfeld, Mieterspezifischer Ausbau	1.500	1.420	KV	GR 05.12.07	0.220			
Staatsarchiv Frauenfeld, Umbau/Umnutzung des kant. Zeughauses	19.700	19.700	KV	VA 25.11.07	7.500	5.700		
BBZ Arenenberg, Erneuerung Hauptbau	15.950	15.950	KV	GR 03.12.08	7.000	4.300	0.200	
Kantonsschule Romanshorn, Schulpavillon Variel: Umnutzung	5.610	4.260	KV	GR 03.12.08	3.500	0.420		
Kantonsschule Romanshorn, Allgemeines: Umgebung, Erschliessungen, Entwässerung etc.	1.700	1.600	KV	GR 03.12.08	0.470	0.030		
<i>Spital Thurgau AG</i>								
Kantonsspital Münsterlingen, Bettenhaus West: Umbau Klinik für Kinder + Jug.	1.660	1.660	KV	GR 05.12.07	0.400			
Kantonsspital Frauenfeld, Sanierung/Ergänzung Lift Bettenhochhaus	1.400	1.400	KV	GR 07.12.05	0.200			
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld, Sanierungen und Anpassungen	19.400	19.400	KV	GR 03.12.08	8.400	4.500		
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Hallenbad	6.500	6.500	KV	GR 03.12.08	2.500	1.500	0.500	
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Gesamterneuerung Altbau 1978 (Klassentrakt)	12.200	11.850	KV	GR 06.12.06	2.300	0.100		
Kant. Zeughaus Frauenfeld, Fassadensanierung und Parkplatz	2.180	2.180	KV	GR 03.12.08	1.350	0.330		
Museum Freiestrasse Frauenfeld, Naturmuseum: Umbauten EG/3. OG/Dach/Aussenb.	2.300	2.100	KV	GR 03.12.08	1.250			
<b>Total bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten</b>	<b>90.100</b>	<b>88.020</b>			<b>35.090</b>	<b>16.880</b>	<b>0.700</b>	<b>-</b>
<b>Abweichung bereits beschlossener Projekte</b>		<b>2.080</b>						

b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten	Kredit	Basis	Datum Beschluss	Budget 2010	Bruttoinvestitionen		
					FIPI 2011	FIPI 2012	FIPI 2013
Amt für Volksschule Spannerstr. Frauenfeld, Gesamtsanierung	2.560	KV		1.100	1.460		
Kantonsschule Frauenfeld, Ausbau Photovoltaikanlage	0.150	KV		0.150			
Kantonsschule Kreuzlingen, Umgebung: Fahrradunterstand/Aussenschulzimmer	0.420	KV		0.380	0.040		
<i>Spital Thurgau AG</i>							
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung Lobby mit Cafeteria <sup>4</sup>	4.500	GKS		2.000	2.000	0.500	
Kantonsspital Frauenfeld, Anpassungen mit Haustechnischen Anlagen	1.000	GKS		0.100	0.100	0.100	0.100
Kantonsspital Frauenfeld, Sanierung Unterterraingarage	2.500	GKS		2.500			
Migrationsamt Frauenfeld, Anpassungen neue Räumlichkeiten	1.500	GKS		1.500			
<b>Total zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten (ohne KSM Lobby)</b>	<b>8.130</b>			<b>7.730</b>	<b>3.600</b>	<b>0.600</b>	<b>0.100</b>

\* Für dieses Projekt wird dem Grossen Rat im Frühjahr 2010 eine separate Botschaft zur Beschlussfassung unterbreitet. Der Objektkredit wird erst dann zu genehmigen sein, ist hier aber orientierungshalber aufgeführt.

KV = Kostenvoranschlag (+/- 10 %)

GKS = Grobkostenschätzung: beruht auf Annahmen und wird bei Detailplanung konkretisiert (+/- 25 %)

c. Projekte im Finanzplan	Kosten	Basis	Datum Beschluss	Budget 2010	Bruttoinvestitionen		
					FIPI 2011	FIPI 2012	FIPI 2013
Regierungsgebäude Frauenfeld, Umstrukturierung/Sanierung	20.000	GKS			3.000	7.500	7.500
Kantonale Ausweisstelle, Standort ev. Weinfelden (nicht def.)	0.600	GKS			0.600		
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Sanierung Dach + Fassade	1.000	GKS					1.000
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Klostermauer/Schopfbauten	1.200	GKS					1.200
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Glycerbauten	22.100	GKS			2.000	3.000	5.000
Arenenberg, Diverse Umgebungsprojekte Gesamtanlage	2.500	GKS				0.250	2.000
BBZ Arenenberg, Sanierung Nassräume und Erweiterung Foyer Turnhalle	2.300	GKS					1.800
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle	7.400	GKS					
BBZ Arenenberg, Neukonzeption Schulgärtnerei	3.300	GKS					2.000
BBZ Arenenberg, Umbau Gästehaus	3.700	GKS					1.950
BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung	2.630	GKS			1.000	1.630	
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Optimierung Nebenräume	0.140	GKS			0.100	0.040	
MZE Kalchrain, Erweiterung Aufnahmegruppe (geschlossene Abteilung)	1.000	GKS				0.200	0.800
<i>Spital Thurgau AG</i>							
Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten	11.000	GKS			3.000	3.000	3.000
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	19.000	GKS			8.000	7.000	3.000
Kantonsspital Münsterlingen, Umnutzung Personalhaus 3	0.200	GKS			0.200		
Kantonsspital Münsterlingen, Wäscherei/Werkstätten + Allg.: technische Sanierungen	0.800	GKS			0.100	0.600	0.100
Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus	55.000	GKS					2.000
Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Umbau/Umnutzung Schulgebäude/Personalhaus	2.150	GKS			1.450	0.700	
Bildungszentrum Arbon, Baubeitrag an Sporthalle Arbon	4.500	GKS				3.000	1.500
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung und Anpassungen	10.500	GKS					2.500
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Aufstockung und Sanierung Turnhallen	10.800	GKS				3.500	5.500
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Werktrakt	4.000	GKS			0.500	2.000	1.500
Berufsbildungszentrum Weinfelden, zusätzliche Parkplätze/Mofaunterstand	0.500	GKS				0.500	
Historisches Museum Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage	21.000	GKS					
Domäne Kalchrain, Erstellung einer Biogasanlage (Alternativenergie)	0.800	GKS				0.800	
Baul. Massn. in Zusammenhang mit der StPO (Bez.geb. Kreuzl., Frauenf. und Bischofszell)	5.000	GKS			2.500	2.500	
<b>Total Projekte im Finanzplan</b>	<b>213.120</b>			<b>-</b>	<b>22.450</b>	<b>36.220</b>	<b>42.350</b>

GKS = Grobkostenschätzung: beruht auf Annahmen und wird bei Detailplanung konkretisiert (+/- 25 %)

**Total Ausführung Neubauten, Umbauten**

42.820

42.930

37.520

42.450

	Budget 2010	Bruttoinvestitionen		
		FIPI 2011	FIPI 2012	FIPI 2013
<b>d. Planungen, Projektvorbereitungen</b>				
Regierungsgebäude Frauenfeld, Umstrukturierung/Sanierung	1.000			
Kantonale Ausweisstelle, Standort ev. Weinfelden (nicht def.)	0.060			
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Sanierung Dach + Fassade		0.050	0.100	
Raumbedarf an diversen Standorten infolge StPO	0.300	0.200		
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	0.400	0.100		
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Klostermauer/Schopfbauten			0.060	
BBZ Arenenberg, Sanierung Nassräume und Erweiterung Foyer Turnhalle			0.300	
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle			0.200	0.200
BBZ Arenenberg, Umbau Gästehaus		-	0.250	
BBZ Arenenberg, Neukonzeption Schulgärtnerei		0.100	0.200	
BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung	0.250			
BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus				0.060
Arenenberg, Diverse Umgebungsprojekte Gesamtanlage		0.090	0.090	
MZE Kalchrain, Erweiterung Aufnahmegruppe (geschlossene Abteilung)		0.100		
<b>Spital Thurgau AG</b>				
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung Lobby mit Cafeteria	0.700			
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	2.000	1.500	0.200	
Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus	1.000	2.000	4.000	4.000
Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Umbau/Umnutzung Schulgebäude/Personalhaus	0.200	0.200	0.100	
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung und Anpassungen	0.100	0.500	0.200	
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Werktrakt	0.180	0.070		
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Aufstockung und Sanierung Turnhallen	0.450			
Historisches Museum Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage		0.200	0.500	0.500
Domäne Kalchrain, Erstellung einer Biogasanlage (Alternativenergie)		0.100		
Bezirksgebäude/Bezirksgerichte im ganzen Kanton, Anpassungen Bezirksreorganisation	0.100	0.200		
Unvorhergesehene Planungen	0.100	0.100	0.100	0.100
<b>Total Planungen, Projektvorbereitungen</b>	<b>6.840</b>	<b>5.510</b>	<b>6.300</b>	<b>4.860</b>
<b>Gesamttotal Investitionsrechnung brutto</b>	<b>49.660</b>	<b>48.440</b>	<b>43.820</b>	<b>47.310</b>
<b>Auflösung Rückstellungen Spitalbauten</b>	<b>-2.500</b>			
<b>Beiträge Bund und Gemeinden an Bauten</b>	<b>-1.800</b>	<b>-0.750</b>		<b>-0.100</b>
<b>Pauschalkürzung</b>		<b>-2.500</b>	<b>-2.000</b>	<b>-1.500</b>
<b>Gesamttotal Investitionsrechnung netto</b>	<b>45.360</b>	<b>45.190</b>	<b>41.820</b>	<b>45.710</b>

Die Kosten seitens der Spital Thurgau AG betragen in der Investitionsrechnung 2010 3.87 Mio. Franken.

#### 4.1.1 Details zu den Objektkrediten

##### **Amt für Volksschule, Spannerstrasse Frauenfeld, Gesamtsanierung**

Das Gebäude weist einen grundlegenden baulichen Sanierungsbedarf auf. Das ursprüngliche Wohngebäude aus dem Jahr 1899 wurde in den 1960-er bis 1980-er Jahren einige Male für die jeweiligen Nutzungen umgebaut. In den Bereichen Installationen (Elektro, Sanitär, Heizung), Dämmung, Dichtigkeit sowie der räumlichen Struktur sind komplette Erneuerungen durchzuführen. Im Anschluss an die Ausführungsplanung ist 2010 und 2011 die Ausführung vorgesehen. Bei dieser Sanierung wird aufgrund des unverhältnismässigen Mehraufwandes auf Minergiestandard verzichtet, jedoch bei den bearbeiteten Elementen der Zielwert nach SIA-Norm 380/1 erfüllt.

##### **Kantonsschule Frauenfeld, Ausbau Photovoltaikanlage**

Bei der Kantonsschule Frauenfeld wurde 2008 eine Photovoltaikanlage mit Solarmodulen auf dem Dach der Turnhalle Sternwarte erstellt. Der Teilausbau 2008 erzeugt eine Leistung von 7 kWp. Mit dem Vollausbau 2010 wird eine Leistung von 20 kWp erreicht.

##### **Kantonsschule Kreuzlingen, Umgebung: Fahrradunterstand/Aussenschulzimmer**

Nachdem die benachbarte Sekundarschule anstelle der bisherigen Turnhalle den Schulhausergänzungsbau erstellt hat, kann die Campusanlage in diesem Bereich optimal genutzt werden. Es werden für die Kantonsschule ein Aussenschulzimmer und entlang der Grenze der erforderliche, zusätzliche Fahrradunterstand geschaffen.

##### **Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung Lobby mit Cafeteria**

Mit dem Projekt „Lobby“ soll der Öffentlichkeitsbereich im Eingangsbereich umfassend erneuert und verbessert werden. Das zurzeit im Untergeschoss liegende Personalrestaurant soll im Erdgeschoss zu einer gemeinsamen Gastronomieeinheit für Besucher, Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenge-



legt werden. Der Zugang als Auftakt zur Halle soll grosszügiger werden und im Sinne einer Lounge zum Aufenthalt einladen. Die dienenden Funktionen des Restaurants, z.B. Küche, Lager, Backoffice und die übrigen Infrastrukturen sind betrieblich optimal zu realisieren. Die Massnahme ist hinsichtlich künftiger Projekte vorrangig. Es ist vorgesehen, dass bei diesen Umbauten der Minergiestandard geplant wird. Ein Projekt liegt derzeit noch nicht vor, es soll mit einer separaten Botschaft in der ersten Hälfte 2010 dem Grossen Rat vorgelegt werden, damit noch im Jahre 2010 mit der baulichen Umsetzung begonnen werden kann. Die Vorhaben korrespondieren mit den strategischen Bauplanungen der Spital Thurgau AG.

#### **Kantonsspital Frauenfeld, Anpassungen mit Haustechnischen Anlagen**

Im Zusammenhang mit der Sanierung von haustechnischen Anlagen sind begleitende bauliche Massnahmen auszuführen. Es handelt sich dabei um Lüftungsanlagen, Aufzüge und allgemeine Installationen. Die Planungen korrespondieren mit den strategischen Bauplanungen der Spital Thurgau AG.

#### **Kantonsspital Frauenfeld, Sanierung Unterterraingarage**

Im März 2006 wurde im Rahmen der statischen Überprüfungen von kritischen Baukonstruktionen der Auftrag erteilt, für die 1971 erbaute Tiefgarage und Anlieferung des Kantonsspitals Frauenfeld eine Zustandserfassung auszuarbeiten. Der Schlussbericht der Zustandsuntersuchungen legte einen umfassenden Sanierungsbedarf dar. Beim Freilegen der Betondecke und der genaueren Untersuchung der Konstruktion und Materialien zeigte sich ein erheblich schlechteres Schadenbild als ursprünglich angenommen. Die Sanierungsvorschläge wurden revidiert und im Wissen um die mittel- bis längerfristigen Massnahmen im gesamten Areal wurden auch Alternativen geprüft.

Die ursprünglich vorgesehenen Kosten von ca. Fr. 950'000 wurden in den Jahren 2008 (Fr. 520'000) und 2009 (Fr. 430'000) in der Laufenden Rechnung budgetiert. Die bisherigen Aufwendungen betragen rund Fr. 350'000.

Die geprüften neuen Sanierungsvarianten sind technisch und kostenmässig erheblich aufwendiger und erfordern Investitionen von ca. 2.5 Mio. Franken. Aufgrund dieser neuen Sachlage wird die Sanierung der Investitionsrechnung belastet. In Absprache mit der Finanzverwaltung wurde entschieden, dass von den vorhandenen Rückstellungen für Spitalbauten ein entsprechender Betrag aufgelöst werden kann.

#### **Migrationsamt; Anpassungen neue Räumlichkeiten**

Das Migrationsamt befindet sich gegenwärtig an der Schlossmühlestrasse 7 sowie im Spiegelhof an der Rheinstrasse in Frauenfeld. Dabei sind die Büros betrieblich ungünstig verteilt. Ab Herbst 2010 muss zusätzlich eine neue Ausweisstelle geschaffen werden, da die Kantone nur noch Ausländerausweise für Drittstaatenangehörige ausstellen dürfen, wenn diese Ausweise biometrische Daten enthalten. Dabei orientieren sich die Sicherheitsstandards an den Vorgaben des Bundes für die Abgabe von schweizerischen Reisepässen. Aufgrund dieser Ausgangslage soll für das ganze Amt eine Verbesserung der gegenwärtig ungünstigen räumlichen Organisation geschaffen und dabei möglichst die neue Ausweisstelle eingebunden werden.

Eine einheitliche Lösung im bestehenden Gebäude sowie an weiteren Standorten konnte bisher noch nicht gefunden werden. Weitere Varianten sind in Abklärung. Für den Einbau des vollständigen Migrationsamtes an einem neuen Standort wird mit Kosten von rund 1.5 Mio. Franken gerechnet.

### **4.1.2 Planungen, Projektvorbereitungen**

#### **Regierungsgebäude; Planung Umstrukturierung / Sanierung**

Durch die Zustimmung des Thurgauer Stimmvolkes zur Vorlage des neuen Staatsarchivs und dem damit verbundenen Auszug des Staatsarchivs aus dem Regierungsgebäude stehen die frei werdenden Flächen ab dem Jahr 2011 zur anderweitigen Nutzung offen. Mittels eines Gesamtkonzepts soll der Archivflügel neu strukturiert und das Regierungsgebäude baulich angepasst werden. Dabei sind die notwendigen Sanierungen in den Bereichen Bausubstanz, Fassade, Haustechnik und Brandschutz auszuführen und den anstehenden Bedürfnissen von Sicherheit, Erschliessung, Betrieb und Kundenfreundlichkeit Rechnung zu tragen. Nachdem in den Jahren 2005-2006 die Bestandesanalyse sowie die Machbarkeitsstudie durch den Regierungsrat zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, konnte im Jahr 2008 die Planerevaluation mittels einer Thesenkonkurrenz durchgeführt werden. Mit RRB Nr. 691 vom 26.08.2009 wurde dem Hochbauamt der Auftrag zur Ausarbeitung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag für die Sanierung und Neustrukturierung des Regierungsgebäudes übergeben. Die eingesetzte Planungskommission sowie der Planungsausschuss haben ihre Tätigkeit Anfang 2009 aufgenommen.

Gemäss generellem Terminplan soll das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag bis Mitte Jahr 2010 vorliegen. Die Realisation ist von Mitte 2011 bis Ende 2013 vorgesehen.

**Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (Projekt 3i)**

Die bestehenden Operationssäle (OPS), Urologie, Intensivstation (IS) und Zentralsterilisation (ZSVA) im Kantonsspital Münsterlingen sind sanierungs- und erweiterungsbedürftig. OPS, IS und Gebärdzimmer sind das Herzstück des Spitals. Die ambulante Intensivversorgung (Notfall, Tagesklinik, u.a.) wächst am stärksten. Der ganze Funktionstrakt ist 36-jährig und weitgehend im Zustand von 1973. Die Hygienevorschriften sind nur schwierig und beschränkt einzuhalten. Die Flächen sind zu gering (Mehrbedarf ca. 50 %) sowie die betrieblichen Abläufe nicht zweckmässig und damit auch kostenintensiv. Eine Totalrenovation/Erweiterung ist zwingend für die Gewährleistung von Sicherheit und Qualität.

Die entsprechenden Planungsarbeiten sind mit hoher Dringlichkeit fortzuführen, damit im Jahre 2011 mit der baulichen Umsetzung begonnen werden kann.

Die Planungen korrespondieren mit den strategischen Bauplanungen der Spital Thurgau AG.

**Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus**

Für das Kantonsspital Frauenfeld ist die Planung für eine weitere Etappe aufzunehmen. Diese Etappe enthält den Bereich Operationssäle, Zentralsterilisation, Therapieräume, Wirtschaftshof, Logistik und die entsprechende Infrastruktur sowie das Bettenhochhaus.

Die entsprechenden Planungsarbeiten werden so terminiert, dass im Jahre 2013 mit der baulichen Umsetzung begonnen werden kann.

Die Planungen korrespondieren mit den strategischen Bauplanungen der Spital Thurgau AG.

**6310-6630 Tiefbauamt****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag für das Jahr 2010 wird gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und umfasst die Produktgruppen Bau, Betrieb und Dienste.

**2. Budget Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

6310-6330 Tiefbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	43'283'500	43'347'500	45'856'707	-64'000		-2'573'207	
Ertrag	3'459'000	3'172'000	5'480'434	287'000		-2'021'434	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-39'824'500</b>	<b>-40'175'500</b>	<b>-40'376'273</b>	<b>-351'000</b>	<b>-0.9</b>	<b>-551'773</b>	<b>-1.4</b>
Bonusverrechnung			-129'000				
+ Übertrag Verkehrssteuern	34'139'300	32'817'000	33'412'400				
+ Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	385'200	1'958'500	1'709'800				
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'300'000	5'400'000	5'254'074				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-129'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-129'000</b>	<b>-100.0</b>
Kostendeckungsgrad KORE	8%	7%	12%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Bau**

Aufwand	23'157'300	23'572'500	25'701'175	-415'200		-2'543'875	
Ertrag	265'000	260'000	551'788	5'000		-286'788	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-22'892'300</b>	<b>-23'312'500</b>	<b>-25'149'387</b>	<b>-420'200</b>	<b>-1.8</b>	<b>-2'257'087</b>	<b>-9.0</b>
+ Übertrag Verkehrssteuern	34'139'300	32'817'000	33'412'400	1'322'300		726'900	
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-2'203'800	-464'500	768'753	-1'739'300		-2'972'553	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>9'043'200</b>	<b>9'040'000</b>	<b>9'031'765</b>	<b>3'200</b>	<b>0.0</b>	<b>11'435</b>	<b>0.1</b>
Kostendeckungsgrad KORE	1%	1%	2%				

**Betrieb**

Aufwand	19'578'000	19'230'000	19'618'170	348'000		-40'170	
Ertrag	3'189'000	2'907'000	4'923'049	282'000		-1'734'049	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-16'389'000</b>	<b>-16'323'000</b>	<b>-14'695'121</b>	<b>66'000</b>	<b>0.4</b>	<b>1'693'879</b>	<b>11.5</b>
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'300'000	5'400'000	5'254'074	-100'000		45'926	
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	2'589'000	2'423'000	941'047	166'000		1'647'953	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-8'500'000</b>	<b>-8'500'000</b>	<b>-8'500'000</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
Kostendeckungsgrad KORE	16%	15%	25%				

**Dienste**

Aufwand	548'200	545'000	537'363	3'200		10'837	
Ertrag	5'000	5'000	5'598	0		-598	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-543'200</b>	<b>-540'000</b>	<b>-531'765</b>	<b>3'200</b>	<b>0.6</b>	<b>11'435</b>	<b>2.2</b>
Kostendeckungsgrad KORE	1%	1%	1%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Abweichungen zum Globalbudget

In der Laufenden Rechnung des Kantonalen Tiefbauamtes resultieren gegenüber 2009 folgende wesentlichen Veränderungen, die zu einer um rund 1.6 Mio. Franken geringeren Entnahme führen:

Budget-Abweichungen	Konto-Nr.	Aufwand	Ertrag
Dienstkleider	306.00	-40'000	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	311.00	130'000	
Dienstleistungen übriger Unterhalt (für Unterhalt Verkehrszähl- und Lichtsignalanlagen)	315.00	195'000	
Abschreibung Saldo Investitionsrechnung Kantonsstrassen	331.10	-692'000	
Abschreibung Nationalstrassen	331.20	704'000	
Zinsaufwand Tiefbau	396.27	-284'000	
Umlagen Informatikkosten	396.92	-70'000	
Miet-/Pachtzinseinnahmen	427.00		55'000
Verkäufe	435.00		30'000
Unfalltaggelder Suva	436.00		-40'000
Einnahmen interner Unterhalt / Unfallschäden	451.00		200'000
Übertrag Verkehrssteuern	496.51		-1'322'000
Aufwand und Ertrag auf verschiedenen Konten	versch.	-7'000	-432'300
		-64'000	-1'509'300
Geringere Entnahme gegenüber Budget Vorjahr		Fr.	-1'573'300

### Produktgruppe Bau

■ Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Neubau Nationalstrassen, Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen

Das mit Bundesbeteiligung (Beitrag Nationalstrasse) im Herbst 2009 vollendete Kantonsstrassenprojekt Kreuzlingen Chance Nord bildet, wie der vom Bund zu 100 % finanzierte Kreisel Alp in Matzingen, den Abschluss der kantonalen Bautätigkeit auf der Nationalstrasse. 2010 endet die Übergangsphase NFA.

Der Restbuchwert der Nationalstrassen wird linear über 15 Jahre (3.4 Mio. Franken pro Jahr mit den entsprechenden Zinsen) abgeschrieben.

### Produktgruppe Betrieb

■ Produkt: Betrieb Kantonsstrassen

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

### Produktgruppe Dienste

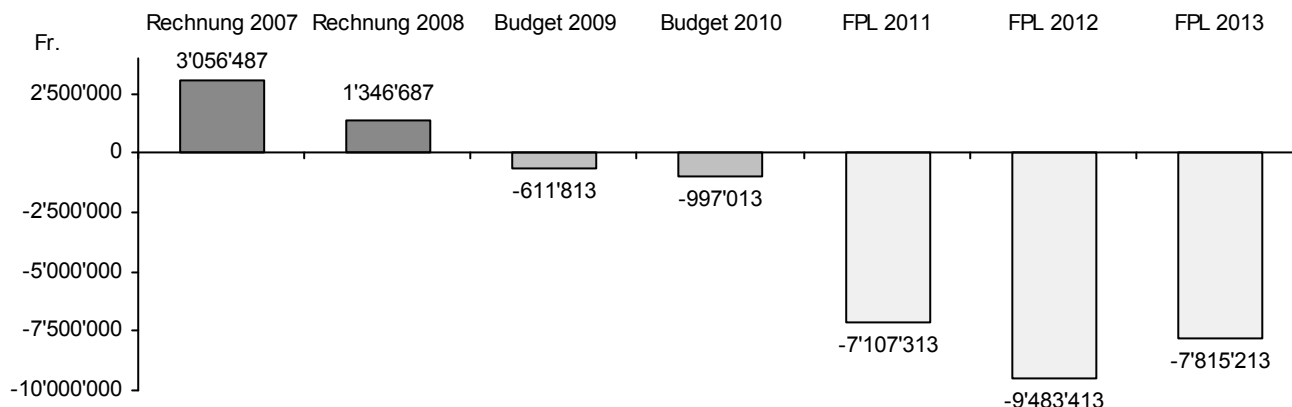
■ Produkte: Planung & Studien, Strassenbaupolizei & Verkehrsanordnungen

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

### Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonalen Strassenbau

Die Verschuldung der Spezialfinanzierung wird nach jetziger Bauplanung 2010 voraussichtlich 1.0 Mio. Franken betragen. Erfahrungsgemäss lässt sich das budgetierte Gesamtvolumen nicht zu 100 % realisieren, da Einsparungen bei Projekten zu Verzögerungen führen oder Gemeinden die Beteiligungskredite ablehnen. Die resultierenden Investitionsreduktionen können dann meist nicht vollständig durch kurzfristig aktivierte Ersatzprojekte kompensiert werden. Entnahmen oder Einlagen in die Spezialfinanzierung sind direkt von diesen Entwicklungen abhängig.

### Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonsstrassen Bau und Betrieb Stand jeweils am 31.12.



### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>Bau</b>					
- Projektmanagement	1	Einhaltung Terminprogramm	100 %	100 %	100 %
Planungsgenauigkeit	2	+/- Abweichung von Kostenvorgaben und Budget	10 %	10 %	10 %
Qualitätsmanagement	3	Einhaltung der objektspezifischen Qualitätsanforderungen	100 %	100 %	100 %
<b>Betrieb</b>					
- Einhaltung Reinigungsintervalle Fahrbahnen/Schlammsammler	4	In % der Vorgaben	90 %	90 %	99 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten grosse Böschungen	5	2 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten (Intensivflächen)	6	3 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Gehölzpflege	7	1 x in 10 Jahren	100 %	100 %	100 %
- Unfalldienst Kantonsstrassen	8	Kostendeckungsgrad	80 %	80 %	85 %
- Einhaltung Markierungsüberarbeitung Hauptstrassen alle 4 Jahre	9	Hauptstrassen alle 4 Jahre	90 %	90 %	90 %
- Einhaltung Markierungsüberarbeitung Nebenstrassen alle 4 Jahre	10	Nebenstrassen alle 4 Jahre	90 %	90 %	90 %
- Grabeninstandstellung	11	Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	110 %
- Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	12	Kostendeckungsgrad	65 %	65 %	129 %
- Bauliche Reparaturen	13	Maximal 100 % der Betriebskosten des Vorjahres	100 %	100 %	104 %
<b>Dienste</b>					
- Statistische Grundlagen erheben	14	Verkehrsdaten vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Statistische Grundlagen erheben	15	Verkehrstatistik vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Planungen	16	+/- Abweichung Kostenvorgaben	20 %	20 %	20 %
- Baubewilligungen	17	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	3

#### Nr. Kommentar

- 9 Markierungsüberarbeitung Hauptstrassen alle 4 Jahre, bis 2009 alle 2 Jahre – es wird länger haltbare Markierung verwendet.  
10 Markierungsüberarbeitung Nebenstrassen alle 4 Jahre, bis 2009 alle 3 Jahre – es wird länger haltbare Markierung verwendet.

### 4. Budget Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'250'000	1'100'000	1'321'150	150'000	13.6	-71'150	-5.4
Einnahmen	30'000	0	0	30'000	0	30'000	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-1'220'000</b>	<b>-1'100'000</b>	<b>-1'321'150</b>	<b>120'000</b>	<b>10.9</b>	<b>-101'150</b>	<b>-7.7</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
506.00 Anschaffung Fahrzeuge	150'000	Beim Fahrzeugpark ist die Ablösung verschiedener, sehr alter Geräte erforderlich.
606.00 Verkauf Fahrzeuge	30'000	Die Verkäufe der zu ersetzenden Fahrzeuge werden erstmals hier ausgewiesen. Sie wurden bisher mit den Anschaffungen (506.00) saldiert.

6330 Kantonaler Strassenbau	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
Saldo 6315.331.10				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	35'670'000	38'750'000	43'230'526	-3'080'000	-7.9	-7'560'526	-17.5
Einnahmen	22'367'000	24'755'000	26'529'215	-2'388'000	-9.6	-4'162'215	-15.7
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-13'303'000</b>	<b>-13'995'000</b>	<b>-16'701'311</b>	<b>-692'000</b>	<b>-4.9</b>	<b>-3'398'311</b>	<b>-20.3</b>

Details zu den Abweichungen siehe Kontenabschnitte 6340 - 6375 und nachfolgendes Tiefbauprogramm

6340 Kantonsstrassen- korrekturen	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	22'770'000	24'750'000	29'395'433	-1'980'000	-8.0	-6'625'433	-22.5
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-22'770'000</b>	<b>-24'750'000</b>	<b>-29'395'433</b>	<b>-1'980'000</b>	<b>-8.0</b>	<b>-6'625'433</b>	<b>-22.5</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
501.00 Kantonstrassen-Korrekturen 501.88 Pauschale Korrektur Kantonsstrassenbau	-1'980'000	Minderinvestitionen 2010 gegenüber 2009; vgl. Tiefbauprogramm

6370 Einnahmen und allg. Aufgaben gem. §29 StrWG	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'400'000	4'000'000	3'508'576	-1'600'000	-40.0	-1'108'576	-31.6
Einnahmen	22'367'000	24'755'000	26'529'215	-2'388'000	-9.6	-4'162'215	-15.7
<b>Netto Einnahmen</b>	<b>19'967'000</b>	<b>20'755'000</b>	<b>23'020'639</b>	<b>-788'000</b>	<b>-3.8</b>	<b>-3'053'639</b>	<b>-13.3</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
501.35 Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	400'000	Um die Programmvereinbarung mit dem Bund umzusetzen (Einnahmen, Konto 660.40) ist gegenüber dem Vorjahr ein höheres Sanierungsvolumen budgetiert.
660.40 Beitrag Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	432'000	Der mit dem Bund vereinbarte Beitrag 2010 ist gegenüber dem Vorjahr höher.
501.50 Sicherung Niveauübergänge	650'000	Durch das angelaufene Sanierungsprogramm 2014 der Frauenfeld-Wil Bahn und die sicherheitstechnischen Anpassungen beim Kreisel in Wängi ist 2010 eine erste Beitragstranche budgetiert.
501.90 Diverse kleine bauliche Massnahmen	250'000	Für kleine Neubauten und Anpassungen (Trottoirergänzungen o.ä.), die durch Drittprojekte ausgelöst werden, besteht der Bedarf, kurzfristig und ohne Baubeschlüsse Mittel zur Verfügung zu haben.
503.00 Ausbau Werkhöfe	-2'950'000	Im Zusammenhang mit den Energiestandards und dem Baugrund sind vertiefte Abklärungen für den Werkhof Eschlikon notwendig. Die Arbeiten verzögern sich. Entsprechend sind im Budget 2010 noch keine Mittel vorgesehen.
660.20 Bundesbeiträge	-2'504'000	2009 erfolgt die letzte Beitragszahlung des Bundes über dieses Konto (Projekt Kreuzlingen, Chance Nord). Es wird künftig durch die Beitragskonten 660.30 und 660.40 ersetzt.
660.30 Globalbeitrag Bund	1'500'000	Der zu erwartende Beitrag steigt, da sich die gesamtschweizerischen Projektverpflichtungen des Bundes - für altrechtlich zugesicherte Projektbeiträge (aus dem Bundeskonto Hauptstrassen) - kontinuierlich verringern und damit die Globalbeitragszahlungen an die Kantone erhöht werden.
662.00 Gemeindebeiträge	-2'160'000	Aus geringeren Investitionen beim Kantonsstrassenbau 2010 gegenüber 2009 resultieren auch tiefere Beitragsleistungen der Gemeinden.

6375 Baulicher Unterhalt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	10'500'000	10'000'000	10'326'517	500'000	5.0	173'483	1.7
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-10'500'000</b>	<b>-10'000'000</b>	<b>-10'326'517</b>	<b>500'000</b>	<b>5.0</b>	<b>173'483</b>	<b>1.7</b>

Keine Abweichung von 10 % und mindestens Fr. 100'000. Details siehe Abschnitt f. des Tiefbauprogrammes.

Um die in der Hochkonjunktur realisierten Strassenausbauten optimal zu erhalten, werden die Mittel für den Baulichen Unterhalt Kantonsstrassen um 0.5 Mio. auf 10.5 Mio. Franken erhöht.

Es sind folgende bauliche Unterhaltsarbeiten budgetiert: Anteil 2010  
in Franken

Baulicher Unterhalt: Entwässerungen, Sammelprojekte	150'000
Baulicher Unterhalt: Kleinobjekte	350'000
Baulicher Unterhalt: Oberflächenbehandlungen	400'000
Baulicher Unterhalt: Radwege	250'000
Amlikon, Strohwillen - Vogelsang	320'000
Arbon - Roggwil, Bereich Stachen	200'000
Balterswil - Itaslen	600'000
Bischofszell Ibergstrasse	250'000
Erlen, Poststrasse Bahnhof- bis Hauptstrasse	550'000
Erlen, Sanierung Kümmerthausen	300'000
Fischbach innerorts	200'000
Fischingen, Buhwilerstrasse 2. Teil	350'000
Hasli - Wigoltingen	250'000
Herdern - Pfyn	200'000
Hörhausen innerorts	550'000
Kreuzlingen, Egelsee-Paulistrasse mit Kreisel	400'000
Langrickenbach, Schönenbaumgarten Dettighoferstrasse	200'000
Lengwil - Oberhofen, Dettighofer - Illighauserstrasse	260'000
Lengwil, Siegerhausen - Oberhofen	700'000
Matzingen, St. Gallerstrasse	500'000
Raperswil innerorts	300'000
Romanshorn, Kreuzlingerstrasse West	320'000
Salenstein, Mannenbach Ortsdurchfahrt	100'000
Schönenberg - Neukirch a. d. Thur	50'000
Sulgen - Riedt, Weinmoosstrasse ausserorts	200'000
Tobel-Tägerschen, Hauptstrasse	250'000
Weinfelden Umfahrung, Sanierung Coop Kreisel - Industriestrasse	700'000
Wilten, Dorfstrasse	100'000
<b>Total</b>	<b>9'000'000</b>

Wie im Vorjahr entfallen 1.5 Mio. Franken auf die Kunstbauten.

6380 Nationalstrassen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'200'000	4'154'000	3'663'357	-2'954'000	-71.1	-2'463'357	-67.2
Einnahmen	1'200'000	3'803'000	3'391'903	-2'603'000	-68.4	-2'191'903	-64.6
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>-351'000</b>	<b>-271'454</b>	<b>-351'000</b>	<b>-100.0</b>	<b>-271'454</b>	<b>-100.0</b>

Die Ausgaben und Einnahmen Nationalstrassen resultieren aus dem Projekt Kreisel Alp in Matzingen, das zu 100 % vom Bund finanziert, aber noch über die Rechnung des Kantons abgewickelt werden soll. Nach diesem Projekt werden sämtliche Aufgaben auf den Nationalstrassen durch die ASTRA-Filiale Winterthur wahrgenommen.

## Tiefbauprogramm

### Allgemeines

Das detaillierte Tiefbauprogramm ist folgendermassen gegliedert:

- a1. Beschlossene Projekte
- a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)
- b. Zu beschliessende Projekte
- c. Planungen und Projekte im Finanzplan
- d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 Gesetz über Strassen und Wege StrWG
- e. Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG
- f. Baulicher Unterhalt

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Gleichzeitig werden Ersatzprojekte ausgewiesen, welche im Falle einer Verzögerung im Jahr 2010 vorgezogen werden können, damit das Investitionsvolumen möglichst optimal ausgenutzt wird.

### Projekte mit wesentlichen Änderungen

Mit der Erstellung des Tiefbauprogramms 2010 – 2013 zeigt sich wie im Vorjahr, dass sich bei den beschlossenen Projekten zum Teil Abweichungen zu den ursprünglich beschlossenen Kostenvoranschlägen (KV) bzw. Kostenschätzungen (KS) ergeben. Zum Zeitpunkt der Voranschlagserstellung existieren für die zu beschliessenden Objekte in der Regel noch keine Kostenvoranschläge, vielmehr werden aufgrund von Erfahrungswerten mit Konzeptideen oder Machbarkeitsstudien grobe Kosten geschätzt. Erst im Lauf der Projektentwicklung können die verbindlichen Baukosten genauer ermittelt werden. Zudem können infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung grössere Abweichungen entstehen.

Im Abschnitt „a1. Beschlossene Projekte“ ist neben der beschlossenen Bruttoinvestition die Endkostenprognose (EKP) ausgewiesen. Die Abweichung aller beschlossenen Projekte wird in den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Kenntnis gebracht und genehmigt. Zudem werden die Projekte mit wesentlichen Änderungen gesondert aufgeführt und begründet. Als wesentliche Änderung ist eine Abweichung von +/- 20 % und mindestens Fr. 100'000 gegenüber der ursprünglich beschlossenen Bruttoinvestition definiert.

### Beschlossene Projekte mit wesentlicher Abweichung

Gemeinde, Objekt	Prognose Schlussab- rechnung (EKP)	Beschlossene Bausumme (KV/KS)	Abweichung		Begründung der Abweichung > +/- 20 %
			EKP – KV		
			Fr.	%	
Kemmental, Sanierung Bernrain mit Radweg	2'300'000	1'000'000	1'300'000	130	Der Radweg wird über die Sanierungsstrecke hinaus vom Anschlusskreisel A7, Bernrainstrasse bis nach Schwaderloh weitergeführt. Eine Fahrbahnteilsanierung - wie ursprünglich kalkuliert - ist ungenügend. Es ist nach Untersuchungen ein Vollausbau zu realisieren.
Neunforn, Radweg Dietingen-Niederneunforn mit Fahrbahnsanierung	2'600'000	1'700'000	900'000	53	Die Untersuchungen des Strassenoberbaues zeigen, dass die ursprünglich vorgesehene Teilsanierung unzureichend ist. Der Fahrbahnbelag muss auf der ganzen Ausbaulänge saniert werden.

EKP = Endkostenprognose, KV/KS = Kostenvoranschlag, Kostenschätzung

### Projekte, die in der vorgesehenen Form nicht ausgeführt werden

Nicht alle beschlossenen Projekte können in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert werden, weil z. B. der Gemeindekredit nicht genehmigt wurde oder Einsprachen respektive andere Gründe die Realisierung verhindern. Sie sollen aus der Planungsperiode gestrichen werden, weil sich bei einer Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt erfahrungsgemäss die Rahmenbedingungen verändern und auch die Kosten neu zu ermitteln sind. Einige dieser Projekte erfahren markante konzeptionelle Änderungen oder haben sich so entwickelt, dass sie kostenmässig in keiner Art und Weise den ursprünglichen Vorstellungen entsprechen. Sie sind mit den freigegebenen Mitteln nicht umsetzbar und sollen deshalb neu beschlossen werden, siehe Abschnitt „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“.



**Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)**

Gemeinde, Objekt	Bemerkung	Beschlossene Bausumme (KV/KS)	Begründung der
Amriswil, Kreisel Weinfelderstrasse/Alleestrasse	Neuer Beschluss (b.)	750'000	Das Projekt ist aufgrund der geführten Verhandlungen erheblich aufwendiger als in den Studien geschätzt wurde. Die Projekterweiterung mit Lärmschutzmassnahmen, die hohen Landerwerbskosten und umfangreichen Anpassungen können nicht als einfache Abweichungen begründet werden.
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	Neuer Beschluss (b.)	6'000'000	Die ursprüngliche Kostenschätzung basierte auf einfachen Studien. Die Projekterarbeitung und Kostenberechnungen zeigen, dass das Projekt vom ursprünglichen Beschluss markant abweicht.
Bischofszell, Neubau Doppelkreisel „BINA“ Verkehrslösung Nord	Verzicht	1'000'000	Die Kreditvorlage in Bischofszell wurde im Juni 2009 abgelehnt. Das Projekt kann in vorgesehener Form nicht realisiert werden. Eine überarbeitete Variante ist in Prüfung.
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	Neuer Beschluss (b.)	500'000	Die Sanierung erfordert einen Vollausbau.
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse-Altweg	Neuer Beschluss (b.)	800'000	Mit der Sanierung ist eine Querschnittsanpassung zu Gunsten des Langsamverkehrs zu realisieren, sind Querungen zu bauen und an den Enden des Abschnittes Knotenumbauten vorzusehen.
Hefenhofen, Fussgänger-schutzinsel und Trottoire Schulhaus Hatswil	Verzicht	600'000	Die Gemeinde hat das Projekt auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse/Seetalstrasse 4. Etappe	Verzicht	944'000	Die Stadt hat das Projekt bis auf weiteres zurückgestellt.
Kreuzlingen Umbau Seetalstrasse	Verzicht	1'470'000	Die Stadt hat das Projekt bis auf weiteres zurückgestellt.
Märstetten, Neubau Trottoir/Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	Neuer Beschluss (b.)	1'000'000	Die östliche Projekterweiterung für den Langsamverkehr und der erforderliche Vollausbau führen zu einem neuen Projekt.
Müllheim, Trottoir Kreuzlingerstrasse, Hasli- bis Rosenbergstrasse	Verzicht	350'000	Der Gemeinderat hat das Projekt um 5 Jahre zurückgestellt.
Rickenbach, Sanierung Kreisel Toggenburger/Kirchbergstrasse	Neuer Beschluss (b.)	200'000	Die zusätzlich vorzusehende Sanierung der Kreiseläste erfordert ein neues Projekt.
Steckborn, Trottoir Seestrasse West	Verzicht	100'000	Die Stadt hat das Projekt auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.
<b>Total</b>		<b>13'714'000</b>	

TIEFBAUPROGRAMM 2010 - 2013 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen							
	Gesamt- kosten	Gesamt- kosten	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2010	FPL 2011	FPL 2012	FPL 2013
<b>a1. Beschlossene Projekte</b>	<b>EKP</b>	<b>KV / KS</b>						
Aadorf, Trottoir und Radweg Häuslenen	0.400	0.400	BE	05.12.2007	0.350	0.020	-	-
Aadorf, Umgestaltung Kreisel Morgentalplatz	0.550	0.550	BE	07.12.2005	0.100	-	-	-
Affeltrangen, Geh-/Radweg Bollsteg, Affeltrangen-Zezikon	0.600	0.600	B	03.12.2008	0.500	0.070	-	-
Amriswil, Sanierungen Kantonsstrassen im Kern	0.600	0.600	B	03.12.2008	0.300	-	-	-
Bischofszell, Fuss-Radweg Stich-Hackborn	1.800	1.800	BE	06.12.2006	0.020	-	-	-
Bischofszell, Grabenstrasse, Bahnhofstrasse, Poststrasse	1.736	1.736	BE	06.12.2006	0.010	-	-	-
Bottighofen, Schutzinsel Lengwilstrasse	0.250	0.250	B	05.12.2007	-	-	-	0.230
Bussnang, Sanierung Hauptstrasse, K27 innerorts	0.640	0.640	BE	05.12.2007	0.020	-	-	-
Diessenhofen, Trottoir Schaffhauserstrasse bis Klosterlinde	0.860	0.860	BE	06.12.2006	0.010	-	-	-
Ermatingen, Trottoir West	0.700	0.600	BE	06.12.2006	0.550	0.080	-	-
Eschenz, Kreisel Seestrasse/Frauenfelderstrasse	0.800	0.800	BE	06.12.2006	-	-	-	0.800
Eschlikon, Knoten Hauptstrasse/Hörnlistrasse	1.200	1.200	B	06.12.2006	0.050	0.700	0.450	-
Kemmental, Sanierung Bernrain mit Radweg	2.300	1.000	B	06.12.2006	0.800	0.400	-	-
Kreuzlingen, "Chance Kreuzlingen Nord"	25.107	25.107	BE	01.12.2004	2.150	-	-	-
Kreuzlingen, Sanierung Kreisel Löwenstrasse/Strasse	0.500	0.500	B	05.12.2007	0.050	-	-	-
Mammern, Sanierung Liebefelsstrasse	1.000	1.000	B	03.12.2008	0.130	-	-	-
Matzingen, Fussgängerschutzinsel, Hauptstrasse/Weberei	0.280	0.280	B	05.12.2007	-	-	-	0.250
Münchwilen, Radweg nach Wil	0.360	0.360	B	01.07.2009	0.120	-	-	-
Neumarkierungen Kantonsstrassen	1.750	1.750	B	01.07.2009	0.500	0.500	0.500	-
Neunforn, Radweg Dietingen-Niederneunforn mit Fahrbahnsanierung	2.600	1.700	B	03.12.2008	0.800	0.400	-	-
Romanshorn, Kreisel Anbindung Industriegebiet Hof	2.300	2.300	BE	07.12.2005	0.300	-	-	-
Romanshorn, Radweg nach Egnach	2.500	2.500	BE	06.12.2006	-	-	2.000	0.450
Sirmach, Zufahrt Klinik Littenheid	0.478	0.500	B	03.12.2008	0.100	-	-	-
Steckborn, Seestrasse, 2. Etappe	0.240	0.240	BE	07.12.2005	-	0.240	-	-
Thundorf, Radweg Thundorf-Halingen	2.000	2.000	B	03.12.2008	0.300	-	-	-
Wagenhausen, Radweg nach Rheinklingen	0.700	0.700	B	03.12.2008	0.650	-	-	-
Wagenhausen, Fussgängerschutzinsel Rheinklingen H13	0.200	0.200	B	03.12.2008	-	0.150	-	-
Wängi, Kreisel Aadorferstrasse/Frauenfelderstrasse	2.200	2.200	B	05.12.2007	0.250	-	-	-
Weinfelden, Kreisel Dunant-/Frauenfeldstrasse	1.000	1.000	B	03.12.2008	0.050	0.700	0.200	-
Weinfelden, Lärmschutz Dufour-Deucherstrasse, Industrie-Muggenwinkelstr.	3.500	3.500	B	03.12.2008	0.500	0.500	0.500	0.500
Weinfelden, Umfahrung, Sanierung Kreuzung Wilerstrasse	0.300	0.300	B	03.12.2008	0.200	0.050	-	-
Wilen, Kreisel Hub-/Dorfstrasse	0.900	0.900	B	03.12.2008	0.150	-	-	-
Wuppenau, Radweg Wuppenau-Mörena	0.450	0.450	B	03.12.2008	0.020	-	-	-
<b>Total beschlossene Projekte</b>	<b>60.801</b>	<b>58.523</b>			<b>8.980</b>	<b>3.810</b>	<b>3.650</b>	<b>2.230</b>
<b>Total Abweichung beschlossener Projekte</b>		<b>2.278</b>						

B = beschlossenes Projekt  
 BE = beschlossenes Projekt mit angepasster EKP  
 KV / KS = Kostenvoranschlag, Kostenschätzung  
 EKP = Endkostenprognose

a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)	Brutto-Investitionen							
	Gesamt- kosten	Gesamt- kosten	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2010	FPL 2011	FPL 2012	FPL 2013
<b>a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)</b>	<b>EKP</b>	<b>KV / KS</b>						
Amriswil, Kreisel Weinfelderstrasse/Alleestrasse	0	0.750	NB	06.12.2006				
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	0	6.000	NB	06.12.2006				
Bischofszell, Neubau Doppelkreisel "BINA" Verkehrslösung Nord	0	1.000	V	03.12.2008				
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	0	0.500	NB	03.12.2008				
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse-Altweg	0	0.800	NB	03.12.2008				
Hefenhofen, Fussgängerschutzinsel und Trottoire Schulhaus Hatswil	0	0.600	V	03.12.2008				
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse/Seetalstrasse 4. Etappe	0	0.944	V	03.12.2008				
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse	0	1.470	V	07.12.2005				
Märstetten, Neubau Trottoir/Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstr.	0	1.000	NB	06.12.2006				
Müllheim, Trottoir Kreuzlingerstrasse, Hasli- bis Rosenbergstrasse	0	0.350	V	07.12.2005				
Rickenbach, Sanierung Kreisel Toggenburger/Kirchbergstrasse	0	0.200	NB	03.12.2008				
Steckborn, Trottoir Seestrasse West	0	0.100	V	06.12.2006				
<b>Total beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)</b>	<b>0</b>	<b>13.714</b>						

V = Verzicht  
NB = Neuer Beschluss (siehe b.)

TIEFBAUPROGRAMM 2010 - 2013 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen							
	Gesamt-kosten	Gesamt-kosten	Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2010	FPL 2011	FPL 2012	FPL 2013
<b>b. Zu beschliessende Projekte</b>		<b>KV / KS</b>						
Aadorf, Kreisel Heidelberg/ Wittenwilerstrasse	0.700	1.000	E		0.050	0.700	0.245	-
Amriswil, Spange "Hölzli"		2.800	N		1.600	0.800	0.320	-
Amriswil, Kreisel Weinfelderstrasse/Alleestrasse		1.940	N		1.200	0.150	-	-
Amriswil, SBB PVW-Unterführung Bahnhofstrasse		8.000	N		-	-	0.150	3.500
Arbon, Neue Linienführung Kantonsstrasse		58.000	N		1.000	5.000	20.000	20.000
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	0.700	0.850	E		-	0.700	0.150	-
Berg, Bahnunterführung Kehlhof		8.000	N		0.300	4.500	2.500	0.500
Bichelsee-Balterswil, Ortsdurchfahrt Bichelsee	0.550	0.700	E		0.050	0.550	0.100	-
Erlen, Sanierung Buchakern Ortsdurchfahrt	0.950	1.200	E		0.050	0.950	0.200	-
Eschenz, Fussgängerinsel Hauptstrasse /Färberacker	0.250	0.300	E		0.030	0.250	0.010	-
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach		2.000	N		-	1.200	0.800	-
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse-Altweg		4.700	N		-	1.000	0.700	3.000
Felben-Wellhausen, Neubau Aufspurung Ost "Rosenackerstrasse"		0.600	N		0.500	0.100	-	-
Hefenhofen, Spange "Hölzli"		0.365	N		0.250	0.085	-	-
Hüttlingen, Sanierung Betonstrasse Hüttlingen-Eschikofen		4.000	N		4.000	-	-	-
Kradolf-Schönenb., Kreisel Haupt-/ Thurbruggstrasse beim Bahnhof		0.800	N		0.500	0.250	-	-
Kreuzlingen, Instandstellung Bahnhofstrasse Ost/ Helvetiaplatz		0.280	N		0.280	-	-	-
Lengwil, Trottoir Dettighoferstrasse 3. Etappe	0.350	0.500	E		0.050	0.350	0.100	-
Märstetten, Totalsanierung Hubstrasse		0.850	N		0.600	0.200	-	-
Märstetten, Neubau Trottoir/Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstr.		1.700	N		0.050	1.000	0.600	-
Matzingen, Matzingen-Häuslenen	0.500	0.600	E		-	0.500	0.100	-
Rickenbach, Sanierung Kreisel Toggenburger/Kirchbergstrasse		0.520	N		0.520	-	-	-
Salmsach, Kreisel Schulstrasse		1.000	N		0.800	0.170	-	-
Sirnach, Spange Hofen Q20-Winterthurerstrasse		4.500	N		0.050	2.500	1.500	0.400
Sommeri, Kreisel Kreuzung Grünau Niedersommeri	0.550	0.800	E		0.050	0.550	0.200	-
Steckborn, Sanierung Frauenfelderstrasse innerorts		0.700	N		0.500	0.160	-	-
Tägerwilen, Aufspurung Unterseestrasse		0.350	N		0.290	0.030	-	-
Thundorf, Radweg 2. Etappe	1.500	2.500	E		-	1.500	1.000	-
Uttwil, Sanierung Kesswilerstrasse	0.650	0.650	E		-	0.650	-	-
<b>Total zu beschliessende Projekte</b>	<b>6.700</b>	<b>110.205</b>			<b>12.720</b>	<b>23.845</b>	<b>28.675</b>	<b>27.400</b>

E = Ersatzprojekt

N = neu zu beschliessendes Projekt

c. Planungen und Projekte im Finanzplan	Brutto-Investitionen							
	Gesamt-kosten	Gesamt-kosten	Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2010	FPL 2011	FPL 2012	FPL 2013
<b>c. Planungen und Projekte im Finanzplan</b>		<b>KV / KS</b>						
Planung diverse Verkehrslösungen			W		0.400	0.400	-	-
Diverse Untersuchungen und Katasterführungen			W		0.500	0.260	0.210	0.210
Rad-/ Gehweg Ermatingen-Tägerwilen		0.700	P		-	-	-	0.500
Rad-/ Gehweg Ermatingen-Mannenbach		0.500	P		-	-	-	0.500
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee-/Romanshonerstrasse		1.000	P		-	-	0.050	0.950
Amriswil, Weinfelderstrasse T 14, Allee- bis Grenzstrasse		1.000	P		-	0.050	0.700	0.250
Basadingen-Schlattingen, EinlenkerSchlattingerstrasse		0.900	P		-	0.050	0.650	0.200
Bischofszell, Fabrikstrasse 3. Etappe		3.000	P		-	-	-	0.050
Bischofszell, Umfahrung		0.050	P		0.050	-	-	-
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau-Oberhofen		1.300	P		-	-	-	1.200
Bürglen, Ortseinfahrt West T14		2.000	P		0.050	0.800	0.700	0.400
Bussnang, Kreisel Rothenhausen		1.000	P		-	-	0.050	0.600
Bussnang, Ortsdurchfahrt		1.250	P		-	0.050	1.000	0.200
Ermatingen, Planung Seeradweg ganzes Gemeindegebiet		1.000	P		-	-	0.050	0.950
Langrickenbach, Trottoir Hauptstrasse West, Schönenbaumgarten		0.300	P		-	-	-	0.300
Langrickenbach, Trottoir Schönenbaumgarten, Lengwilerstr.-Selsmühle		0.300	P		-	-	0.300	-
Matzingen, Knoten Zentrum		0.750	P		-	-	0.050	0.700
Münsterlingen, Kreisel Scheidweg		1.000	P		-	-	0.050	0.950
Pfyn, Knoten Hauptstrasse-Steckbornerstrasse		0.700	P		0.020	0.020	0.550	0.100
Zihlschlacht - Bischofszell Industrie		1.500	P		0.050	1.200	0.250	-
Zihlschlacht, Bischofszell-Sitterdorf		1.000	P		-	-	0.800	0.200
Zihlschlacht, Ortsdurchfahrt Klinik		0.750	P		-	-	0.050	0.700
<b>Total Planungen und Projekte im Finanzplan</b>		<b>20.000</b>			<b>1.070</b>	<b>2.830</b>	<b>5.460</b>	<b>8.960</b>

P = Projekt in Planungsphase

W = jährlich wiederkehrendes Projekt

<b>Total Kantonsstrassenkorrekturen</b>		<b>202.442</b>			<b>22.770</b>	<b>30.485</b>	<b>37.785</b>	<b>38.590</b>
---	--	----------------	--	--	---------------	---------------	---------------	---------------



## 6410 Amt für Denkmalpflege

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Denkmalpflege fördert Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz und ihrer Umgebung. Zu diesem Zweck erarbeitet und publiziert es flächendeckendes und systematisches Wissen über historische Bauten und Siedlungen, aktualisiert die bestehenden Inventare und berät Bauherrschaften, Gemeindebehörden, kantonale Ämter, Architekten und Planer. Es begleitet wichtige Restaurierungen intensiv und informiert die Öffentlichkeit bei Anlässen und durch Publikationen über die historische Baukultur im Thurgau. Die Produktgruppe "Denkmäler" beinhaltet die Produkte Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'876'600	1'856'100	1'839'469	20'500		37'131	
Ertrag	50'000	50'000	51'812	0		-1'812	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'826'600</b>	<b>-1'806'100</b>	<b>-1'787'657</b>	<b>20'500</b>	<b>1.1</b>	<b>38'943</b>	<b>2.2</b>
Bonusverrechnung			11'175				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'826'600</b>	<b>-1'806'100</b>	<b>-1'776'482</b>	<b>20'500</b>	<b>1.1</b>	<b>50'118</b>	<b>2.8</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

#### PRODUKTEGRUPPE

##### Denkmäler

	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'876'600	1'856'100	1'839'469	20'500		37'131	
Ertrag	50'000	50'000	51'812	0		-1'812	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'826'600</b>	<b>-1'806'100</b>	<b>-1'787'657</b>	<b>20'500</b>	<b>1.1</b>	<b>38'943</b>	<b>2.2</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Produktgruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

##### *Inventarisierung*

Die Inventarisierung erarbeitet systematisches Wissen über die historische Bausubstanz auf verschiedenen Ebenen. Die teilweise vor 25 Jahren erstellten Inventare werden sukzessive revidiert. Einerseits verfügen die Gemeinden dadurch über aktuelle Grundlagen für die Unterschutzstellungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz, andererseits wird ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung abgedeckt. Im Bereich Kunstdenkmälerinventarisierung ist der Bezirk Kreuzlingen in Arbeit. Bei der Revision der Kirchenschatzinventare, die im Auftrag der Katholischen Landeskirche erfolgt, zeigt sich, dass anlässlich der Erstinventarisierung grössere Bestände durch die Kirchgemeinden nicht vorgelegt wurden und daher neu erfasst werden müssen.

In der Revision des kantonalen Richtplans ist vorgesehen, dass auf der Basis der revidierten Hinweisinventare und des 2009 überarbeiteten „Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz“ (ISOS) als Ergänzung ein Inventar der schützenswerten Ensembles erstellt wird. Dazu gehören insbesondere Gruppen aus „wertvollen“ Gebäuden und die Umgebung von „besonders wertvollen“ Objekten. Für die Erstellung dieses Ensembleinventars läuft im Jahr 2009 ein Pilotprojekt, aufgrund dessen der definitive Aufwand ermittelt wird.

##### *Beratung*

Das Amt für Denkmalpflege beurteilt offizielle Baugesuche und Planungen, die beim Kanton eingereicht werden, in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz. Allerdings beginnen Restaurierungen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potenziellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt werden. Bei den Bewilligungsverfahren für Solaranlagen gemäss Art. 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes werden mit der Fachstelle Energie gemeinsame Stellungnahmen erarbeitet.

*Restaurierungsbegleitung*

Qualifizierte Betreuung erfordern die Restaurierungen der bedeutenden Kulturobjekte. Unter den laufenden Vorhaben sind als wichtigere zu nennen: die Innenrestaurierung des Napoleonmuseums in Salenstein, die sich abzeichnenden Restaurierungsarbeiten von Schloss Sonnenberg und die Johanneskapelle in Arbon.

*Öffentlichkeitsarbeit*

Für die interessierte Öffentlichkeit werden jährlich mindestens drei Anlässe durchgeführt, zu denen rund 3000 Personen direkt eingeladen werden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Traditionell wird eine Weiterbildungs-exkursion für Architekten organisiert, an der bis 30 Personen teilnehmen.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Inventarisaton	1	Anzahl Mutationen nachgeführt	100 %	100 %	100 %
	2	Inventarrevision: Anzahl Bauten	2'500	2'500	2'201
Beratung	3	Anfragen bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	100 %	100 %	90 %
	4	Baugesuche bearbeitet innert 5 Arbeitstagen	100 %	100 %	90 %
Restaurierungsbegleitung	5	Fachberichte bei Abschluss	100 %	100 %	100 %
	6	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	100 %	100 %	90 %
Öffentlichkeitsarbeit	7	Periodikum: Anzahl Publikationen	1	1	1
	8	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	3	3	7

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

**6510-6520 Amt für Umwelt****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt für Umwelt vollzieht und koordiniert schwerpunktmässig die von der Gesetzgebung für Gewässer- und Umweltschutz, Wasserbau sowie Rohrleitungen vorgegebenen Aufgaben. Im Weiteren erfüllt das Amt für Umwelt Aufträge aus internationalen Vereinbarungen.

Der Leistungsauftrag setzt sich aus den Produktgruppen Abwasser- und Anlagensicherheit, Abfall und Boden, Gewässerqualität, Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft/Wasserbau und Dienste Technik zusammen.

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

6510 Amt für Umwelt	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	9'499'500	9'341'000	9'119'123	158'500		380'377	
Ertrag	1'065'500	1'196'000	1'347'308	-130'500		-281'808	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-8'434'000</b>	<b>-8'145'000</b>	<b>-7'771'815</b>	<b>289'000</b>	<b>3.5</b>	<b>662'185</b>	<b>8.5</b>
Bonusverrechnung			-32'056				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-8'434'000</b>	<b>-8'145'000</b>	<b>-7'803'871</b>	<b>289'000</b>	<b>3.5</b>	<b>630'129</b>	<b>8.1</b>
Kostendeckungsgrad	11%	13%	15%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Abwasser und Anlagensicherheit**

Aufwand	1'839'700	1'756'402	0	83'298		1'839'700	
Ertrag	146'000	156'000	0	-10'000		146'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'693'700</b>	<b>-1'600'402</b>	<b>0</b>	<b>93'298</b>	<b>5.8</b>	<b>1'693'700</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	8%	9%	0%				

**Abfall und Boden**

Aufwand	2'072'778	2'036'427	0	36'351		2'072'778	
Ertrag	167'500	274'000	0	-106'500		167'500	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'905'278</b>	<b>-1'762'427</b>	<b>0</b>	<b>142'851</b>	<b>8.1</b>	<b>1'905'278</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	8%	13%	0%				

**Gewässerqualität**

Aufwand	1'228'988	1'255'077	0	-26'089		1'228'988	
Ertrag	198'000	180'000	0	18'000		198'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'030'988</b>	<b>-1'075'077</b>	<b>0</b>	<b>-44'089</b>	<b>-4.1</b>	<b>1'030'988</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	16%	14%	0%				

**Luftreinhaltung**

Aufwand	979'751	993'192	0	-13'441		979'751	
Ertrag	170'000	190'000	0	-20'000		170'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-809'751</b>	<b>-803'192</b>	<b>0</b>	<b>6'559</b>	<b>0.8</b>	<b>809'751</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	17%	19%	0%				

**Wasserwirtschaft/Wasserbau**

Aufwand	1'802'701	1'811'220	0	-8'519		1'802'701	
Ertrag	209'000	211'000	0	-2'000		209'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'593'701</b>	<b>-1'600'220</b>	<b>0</b>	<b>-6'519</b>	<b>-0.4</b>	<b>1'593'701</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	12%	12%	0%				

**Dienste und Technik**

Aufwand	1'575'582	1'488'682		86'900		1'575'582	
Ertrag	175'000	185'000		-10'000		175'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'400'582</b>	<b>-1'303'682</b>	<b>0</b>	<b>96'900</b>	<b>7.4</b>	<b>1'400'582</b>	<b>0</b>
Kostendeckungsgrad	11%	12%	0%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Per Budget 2009 wurden die Produktgruppen neu strukturiert. Ein Vergleich mit der Rechnung 2008 ist daher nur für den Gesamtaufwand möglich. Der Nettoaufwandüberschuss steigt im Vergleich zum Budget 2009 um 289'000 Franken (+3.5 %) und gegenüber der Rechnung 2008 um 630'000 Franken (+8.1 %).

Diese Erhöhung des Nettoaufwandes resultiert vor allem durch die teuerungsbedingte Erhöhung des Personalaufwandes, die Umsetzung der Projekte "Erfassung nicht konzessionierter Anlagen und Bauten am Bodensee" und "Grundwassererkundung Hohentannen" sowie reduzierte Beiträge des Bundes für die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte (KbS).

In den folgenden Produktgruppen sind auch Leistungen enthalten, deren Kosten in der Investitionsrechnung anfallen.

### Produktgruppe Abwasser und Anlagensicherheit

- Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Industrie und Gewerbe: Störfallvorsorge, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

#### Industrie und Gewerbe/Störfallvorsorge

Die Fachstelle Biosicherheit wird auf den 1. Januar 2010 beim Amt für Umwelt angegliedert. Neu sind im Bereich Biosicherheit auch die Neobiota (ortsfremde Organismen) vom Vollzug betroffen. Gemäss Regierungsratsbeschluss 626 vom 3. August 2009 wird deshalb eine 20 %-Stelle beantragt. Gleichzeitig werden dem Amt für Umwelt 32'000 Franken übertragen, welche das Kantonale Laboratorium für den Bereich Biosicherheit budgetiert hat.

#### Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

Die Ausführungspläne der Kanalisation können bereits 2010 fertig gestellt werden.

### Produktgruppe Abfall und Boden

- Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte

#### Altlasten

Die Beiträge des Bundes an die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte laufen aus. 2009 waren 250'000 Franken budgetiert. 2010 wird ein Beitrag von 140'000 Franken erwartet, der ab 2011 ganz wegfallen wird.

Um die Arbeitslast für die Beurteilung von Berichten und die Erstellung von Stellungnahmen zu reduzieren, ist vorgesehen, die Beurteilung von Berichten durch Drittaufträge unterstützen zu lassen. Bei den Ausfallkosten ist eine massive Zunahme zu erwarten. Es sind verschiedene Sanierungen von Kugelfängen bei Schiessanlagen und von anderen Altlasten im Gange, bei denen der Kanton Ausfallkosten übernehmen muss.

#### Abfallbewirtschaftung

Das Antilittering-Projekt des Kantons hat sich erfolgversprechend entwickelt. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren weitere Unterstützungsleistungen des Kantons für die Gemeinden eingesetzt werden müssen, um das Problem nachhaltig in den Griff zu bekommen.

#### Boden

Der Bodenbelastungskataster, in dem schadstoffbelastete Böden (z.B. Rebberge) aufgeführt sind, gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Die Daten müssen bereinigt und ergänzt werden. Damit ist es möglich, die Gemeinden bei der Bauplanung und Baugenehmigung in den belasteten Gebieten zu unterstützen und die Verfahren zu vereinfachen.



## Produktegruppe Gewässerqualität

### ■ Produkte: Massnahmen an Gewässern, Qualitative Gewässerbeurteilung

#### Konzessionen

Das im Jahr 2008 gestartete Projekt "Erfassung aller Anlagen und Bauten im Hochwasserprofil des Bodensees" gelangt im 2010 in die dritte und letzte Projektphase. 700 bestehende Anlagen müssen erstmalig geprüft werden. Um diese Arbeitslast bewältigen zu können, ist vorgesehen, das Erfassen und Beurteilen der Dossiers durch Drittaufträge unterstützen zu lassen.

#### Massnahmen an Gewässern, qualitative Gewässerbeurteilung

2010 werden die Bäche und Flüsse im Einzugsgebiet des Thurtals auf ihre Qualität untersucht. Parallel dazu werden vertiefte Untersuchungen im Thurtalgrundwasser durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sanierung von Gewässern, die aufgrund der diesjährigen Untersuchung als sanierungsbedürftig klassiert werden müssen.

## Produktegruppe Luftreinhaltung

### ■ Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

#### Ostluft

Der Beitrag an Ostluft wird sich wegen verminderter Bundesgelder in den kommenden Jahren etwas erhöhen. Ab 2010 muss gegenüber 2009 mit einem Mehraufwand von 60'000 Franken für die Umsetzung und Erfolgskontrolle der Massnahmenplanung Luft, vorab für die geforderte Informationskampagne (Massnahme A10), gerechnet werden.

## Produktegruppe Wasserwirtschaft/Wasserbau

### ■ Produkte: Flussbauprojekte Thur, Abbaubewilligungen für Rohstoffe, Rohrleitungsbewilligungen, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Planerischer Gewässerschutz, Wasserbauprojekte / Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Grunddaten Gewässerquantität

#### Bewilligung Wassernutzung

Um die Wasserkraftnutzung zu optimieren, werden laufende Projekte Dritter fachlich begleitet (Erweiterung bestehender Kraftwerke durch Dritte).

#### Wasserbauprojekte/Naturgefahren

Bachprojekte: Die fachliche Begleitung der Gemeinden bei der Ausarbeitung von Hochwasserschutzprojekten und Vorbereitung der Genehmigung von Bachprojekten wird weitergeführt. 2010 werden die neuen Instrumente "Genereller Wasserbauplan" und "Unterhaltskonzepte für Bäche" auf Stufe Gemeinde eingeführt und schrittweise umgesetzt.

Flussprojekte: Gemäss Vorgaben des kantonalen Richtplanes und des Landschaftsentwicklungskonzeptes werden - in Zusammenarbeit mit der Jagd- und Fischereiverwaltung - Hindernisse wie Schwellen oder Abstürze in den Fliessgewässern zurückgebaut. Im Weiteren werden lokale Erfolgskontrollen und - in Abhängigkeit der Wasserführung - Gerinnevermessungen an der Thur und Sitter durchgeführt.

Naturgefahren: Das Naturgefahrenprojekt wird gemäss den Vorgaben des Bundes weitergeführt (Erarbeitung der Gefahrenkarten) und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung konkretisiert.

#### Grunddaten Gewässerquantität

Die Optimierung des Messstellennetzes (quantitative Grundwasserbeobachtung, Oberflächengewässer und Niederschlagsstationen) wird weitergeführt, ebenso der Ausbau der Datenakquisition, -auswertung und -veröffentlichung (zeitverzugslose Darstellung via Internet). Die zweite Phase der Grundwasserabklärung im Gebiet Bischofszell-Amriswil-Sulgen mit dem Ziel, Grundlagen und Kenntnisstand für eine nachhaltige Nutzung des Grundwasservorkommens zu verbessern, wird 2010 weitergeführt.

## Produktgruppe Dienste Technik

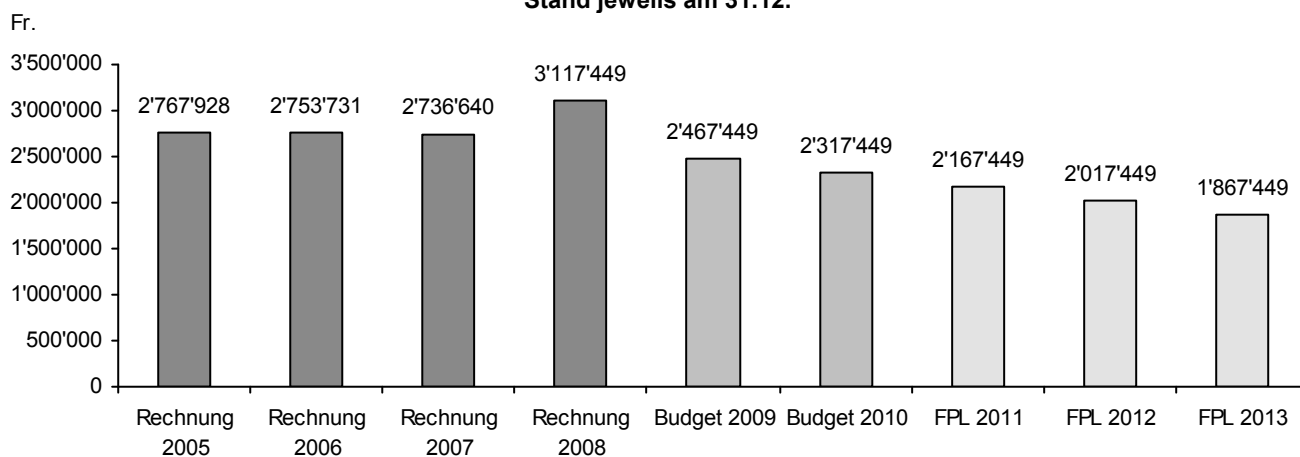
### ■ Produkte: Pikettdienst, Planungs- und Baugesuche

Die Aufwendungen des Pikettdienstes bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Bei ungefähr konstanter Anzahl Baugesuche (um ca. 1'800) bleiben die budgetierten Einnahmen unverändert.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

6515 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	150'000	650'000	19'192	-500'000	-76.9	130'808	681.6
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	150'000	650'000	19'192	-500'000	-76.9	130'808	681.6
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Entwicklung Spezialfinanzierung Nachsorge Deponien  
Stand jeweils am 31.12.



## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Entscheide im Altlastenbereich	1	Durch Altlasten bedingte Brachflächen	< 2	< 2	0
Kommunale Abwasseranlagen	2	Anzahl Grenz- oder Richtwertüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	6.6 % (20 von 305)
	2a	Akute Gewässerverunreinigungen infolge kommunaler Abwassereinleitungen	0	0	0
Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster	3	Bauvorhaben ohne vorherige Prüfung des Verdachtsflächenplans	< 5	< 5	1
Bodenschutz	4	Nutzungseinschränkungen wegen Bodenbelastungen (ohne Schiessanlagen)	0	0	0
Entscheide wassergefährdende Flüssigkeiten	5	Schadenfälle bewilligter Anlagen	0	< 0.2 ‰	0
Beurteilung Abwasser I+G	6	Anzahl Grenzüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	5.3 % (286 von 5'381)
Qualitative Gewässerbeurteilung	7	Abschluss von Berichten zu Gewässerverunreinigungen innert 20 Tagen	> 80 %	> 80 %	84 % von 37 Fällen
Immissionsdaten	8	Datenausfälle	< 10 %	< 10 %	3 %

#### 4. Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'572'000	6'890'000	6'385'237	-1'318'000	-19.1	-813'237	-12.7
Einnahmen	990'000	3'180'000	2'013'734	-2'190'000	-68.9	-1'023'734	-50.8
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-4'582'000</b>	<b>-3'710'000</b>	<b>-4'371'503</b>	<b>872'000</b>	<b>23.5</b>	<b>210'497</b>	<b>4.8</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
506.00	Mobilien /Geräte	+20'000	Das Analysengerät zur Bestimmung von Nährstoffen ist 10 Jahre alt und muss ersetzt werden.
501.12	Flussbau Aufwand Kanton	-760'000	Die Planungsarbeiten für das Bauprojekt im Abschnitt Weinfeld-Bürglen werden fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden im Einzugsgebiet der Lützelalm werden die Planungsarbeiten für ein System von Rückhaltebecken für den Hochwasserschutz in Angriff genommen.
562.10	Bachprojekte Beitrag Kanton	+49'000	2010 werden die Planungsarbeiten für ein neues Bachprojekt in Angriff genommen (PG Bischofszell) und die beiden begonnenen Projekte weitergeführt (PG Wagenhausen, PG Egnach).
572.00	Bachprojekte Beitrag Bund	-1'090'000	Im Budget 2009 war der maximal vom Bund zur Verfügung gestellte Betrag für Einzelprojekte enthalten. Im Budgetjahr 2010 ist nur der Betrag (Jahresranche gemäss Bau-/Planungsfortschritt) für die beiden vom Bund bewilligten Projekte enthalten.
660.00	Flussbau Beitrag Bund	-1'000'000	Bauprojekt Kradol-Schönenberg ist abgeschlossen.
662.00	Flussbau Beitrag Gemeinde	100'000	Beitrag der PG Aadorf für das Projekt RHB-Lützelalm.
669.10	Flussbau Beitrag Dritter	-200'000	Beitrag für das Projekt RHB-Lützelalm.
670.10	Bachprojekte Beitrag Bund	-1'090'000	Siehe Kommentar bei 572.00.
565.00	Altlasten	+500'000	Es fallen zunehmend Ausfallkosten an, die der Kanton zu tragen hat.

#### 5. Neuer Finanzausgleich (NFA) Programmvereinbarung Wasser 2008 - 2011

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten beinhaltet folgende strategische Ziele:

##### Schutzbauten Wasser

Die Leistung des Kantons besteht in der Realisation von Massnahmen, mit dem Ziel, die Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren zu verbessern. Schutzbauten und Anlagen werden periodisch instand gestellt.

##### Gefahrengrundlagen (Naturgefahren)

Die Leistung des Kantons besteht im Erarbeiten und Nachführen der erforderlichen Grundlagen für die Erkennung und Lokalisierung potenzieller Gefahren für Mensch, Umwelt und Sachwerte. Die Gefahrenkarten müssen gemäss Vorgaben des Bundes bis Ende 2011 fertig gestellt werden.

6520 Schutzbauten Wasser (PV)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'255'000	3'260'000	1'467'759	-5'000	-0.2	1'787'241	121.8
Einlage in Programmvereinbarung	0	0	114'973	0	0	-114'973	100
Einnahmen	1'388'000	1'465'000	964'732	-77'000	-5.3	423'268	43.9
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-1'867'000</b>	<b>-1'795'000</b>	<b>-618'000</b>	<b>72'000</b>	<b>4.0</b>	<b>1'249'000</b>	<b>202.1</b>

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund stehen die Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV) als Pauschalbetrag für Flussbau- und Bachprojekte (Kosten < 1 Mio. Franken Grundangebot) und für Gefahrengrundlagen zur Verfügung. Im Rahmen des vom Bund vorgegebenen Controllings wird über die Verwendung des Pauschalbetrages und über allfällige Veränderungen der Rahmenbedingungen informiert.

Für Einzelprojekte (Flussbau- und Bachprojekte mit Kosten > 1 Mio. Franken) werden nach wie vor Einzelverfügungen vom Bund erlassen, d.h. jeweils mit der Projektgenehmigung auf Stufe Bund wird ein Kredit gesprochen und dem Kanton werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Die Ausgaben bzw. Einnahmen fallen weiterhin in der Investitionsrechnung an.

**6610-6620 Forstamt****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag besteht aus den Produktgruppen:

- Walderhaltung
- Waldförderung
- Staatswald

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

6610 Forstamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'416'600	8'593'400	8'339'366	-176'800		77'234	
Ertrag	3'100'700	3'089'300	3'367'605	11'400		-266'905	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-5'315'900</b>	<b>-5'504'100</b>	<b>-4'971'761</b>	<b>-188'200</b>	<b>-3.4</b>	<b>344'139</b>	<b>6.9</b>
Bonusverrechnung			-124'876				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-5'315'900</b>	<b>-5'504'100</b>	<b>-5'096'637</b>	<b>-188'200</b>	<b>-3.4</b>	<b>219'263</b>	<b>4.3</b>
Kostendeckungsgrad	37%	36%	40%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Walderhaltung**

Aufwand	2'455'091	2'431'250	2'255'509	23'841		199'582	
Ertrag	121'598	139'700	83'352	-18'102		38'246	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'333'493</b>	<b>-2'291'550</b>	<b>-2'172'157</b>	<b>41'943</b>	<b>1.8</b>	<b>161'336</b>	<b>7.4</b>
Kostendeckungsgrad	5%	6%	4%				

**Waldförderung**

Aufwand	4'041'109	4'270'750	3'894'213	-229'641		146'896	
Ertrag *	1'027'402	1'019'300	1'014'310	8'102		13'092	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'013'707</b>	<b>-3'251'450</b>	<b>-2'879'903</b>	<b>-237'743</b>	<b>-7.3</b>	<b>133'804</b>	<b>4.6</b>
Kostendeckungsgrad	25%	24%	26%				

**Staatswald**

Aufwand	1'920'400	1'891'400	2'189'644	29'000		-269'244	
Ertrag	1'951'700	1'930'300	2'269'943	21'400		-318'243	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>31'300</b>	<b>38'900</b>	<b>80'299</b>	<b>-7'600</b>	<b>-19.5</b>	<b>-48'999</b>	<b>-61.0</b>
Kostendeckungsgrad	102%	102%	104%				

\* Inbegriffen sind: Gemeindebeiträge Fr. 1'010'000 (gem. Kant. Waldgesetz § 32)

**2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag****Allgemein**

Der Leistungsauftrag bleibt auch für das Jahr 2010 ohne Veränderung, sodass weiterhin die Leistungen in die bisherigen drei Produktgruppen gegliedert werden.

Die Regierungsrichtlinien 2008 – 2012 setzen für den Wald als wichtiges Ziel die langfristige Multifunktionalität. So soll der Forstdienst weiterhin flächendeckend für die Waldeigentümer die Beratung sicher stellen und die Reviere neuen Verhältnissen angepasst und entsprechend den heutigen Bedürfnissen ausgerüstet werden. Die revierweise, teilweise noch zu erarbeitende Ausführungsplanung wird dazu eine wichtige Beratungsgrundlage bilden.

Die Strukturüberprüfung und allfällige Strukturanpassungen erfordern auch im nächsten Jahr weiter intensive Vorarbeiten, stehen doch im Forstamt wie im Forstdienst in den Revieren verschiedene Pensionierungen an. Der Prozess dazu steht im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Projektes „Strukturen Forstamt und Forstdienst“.

Die Finanzierung der forstlichen Massnahmen nach dem NFA-System ist in Umsetzung und zeigt positive Auswirkungen. Durch Leistungsvereinbarungen mit den Forstrevierkörperschaften kann der enormen Eigen-

tumsaufsplitterung des Waldeigentums entgegengewirkt werden und in grösseren Einheiten gearbeitet und die Effizienz im Beitragswesen gesteigert werden.

Die geforderte Holzmobilisierung zur Versorgung insbesondere der einheimischen Industrie wird durch die Holzbündelung in der Holz Thurgau AG flächendeckend über den Kanton gewährleistet und den Waldeigentümern als Dienstleistung angeboten. Damit ist eine wichtige Grundlage geschaffen, eine auf den standortgerechten Zielvorrat ausgerichtete und den lokalen Zuwachsverhältnissen angepasste Nutzung zu tätigen.

### Produktgruppe Walderhaltung

■ Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-/Fort-/Weiterbildung

**Beratung und Information Walderhaltung:** Mit Medienanlässen, Publikationen, öffentlichen Aufrufen, Zeitschriften- und Medienartikeln wird die Öffentlichkeit über Vorgänge, Ereignisse, Trends und Gefahren im Wald und in der Waldwirtschaft orientiert. Medienveranstaltungen sind Tradition geworden am Tag des Waldes, in der Sommerzeit (Sommermedienfahrt) und zu Beginn der Holzernte im Herbst. Die weitere Öffentlichkeitsarbeit verteilt sich je nach Aktualität über das ganze Jahr. Fixe Publikationen sind die "Blätter aus dem Thurgauer Wald", eine Quartalspublikation sowie das Jahrbuch „Thurgauer Wald“. Das Forstamt wirkt auch unterstützend mit bei öffentlichen Auftritten von wald- und holzrelevanten Verbänden wie „ProHolz Thurgau“ oder „Waldwirtschaft Verband Thurgau“.

**Forstliche Planung:** Eine Kernaufgabe ist die Bearbeitung und der Abschluss weiterer Ausführungsplanungen in den Forstrevieren. Diese Tätigkeit soll 2010 im Kanton mit wenigen Ausnahmen abgeschlossen werden. Als Grundlagen dazu dient die revierbezogene Waldinventur mit Stichproben. Zudem ist eine mit den Daten 1995 vergleichbare Auswertung des Landesforstinventars 2005 für den Thurgau geplant, woraus die langfristigen und grossräumigen Tendenzen der Waldentwicklung ersichtlich werden. Vorgesehen sind auch die Schaffung weiterer Waldreservate und Altholzinseln sowie Flächen im Eichen-Förderprojekt. Weiter sollen die verschiedensten Inhalte der Planungsgrundlagen im GIS des Kantons öffentlich zugänglich und nutzbar gemacht werden. Im Monitoring der Wald-Biodiversität, konzipiert für die Wirkungskontrolle forstlicher Eingriffe, werden 2010 erstmals Daten erhoben. Voraussichtlich wird der Thurgauer Wald ab 2010 zum dritten Mal für eine Fünfjahres-Periode nach dem FSC-Label zertifiziert werden. Die Trägerschaft als Vertreter des Waldeigentums ist der Waldwirtschaftsverband.

**Vollzug Walderhaltung:** Die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäftsfälle ist fremdbestimmt. Sie dürfte im Rahmen der Vorjahre ausfallen. In zehn von insgesamt 80 Gemeinden ist die Abgrenzung von Wald und Bauzonen noch ausstehend.

**Aus-/Fort-/Weiterbildung:** Das Forstamt organisiert das forstliche Bildungswesen im Kanton und trägt oder unterstützt die Weiterbildung des Forstpersonals und des Forstdienstes. Die Beiträge der öffentlichen Hand an die überbetrieblichen Kurse der Forstwart-Lernenden erfolgen gemäss dem Berufsbildungsgesetz an die Organisation der Arbeitswelt Wald Thurgau. Themen der Weiterbildung: "Betriebswirtschaft", "Holzerhebung, -vermarktung", "Informatik im Zusammenhang mit Holzvermarktung und mit NFA", "Waldpflege im Einklang mit der Natur und der Klimaveränderung".

### Produktgruppe Waldförderung

■ Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichtung von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

**Beratung und Information Waldförderung:** Die Ausführung der Massnahmen im Wald gemäss Leistungsvereinbarungen mit den Forstrevierkörperschaften hat sich zwar gut eingespielt, erfordert aber weiterhin eine intensive Beratung in dieser ersten Umsetzungsphase 2008-2011. Dazu dienen die Merkblätter für die Leistungserbringer und den Forstdienst.

**Ausrichtung von Beiträgen:** Im dritten Jahr der NFA-Periode 2008 – 2011 wird vom Bundesamt für Umwelt die Umsetzung der Programmvereinbarungen stichprobenweise überprüft. Abzusehen ist auch, dass erste Erfahrungen der NFA-Umsetzung konzeptionell für die zweite Periode ab 2012 aufzubereiten sind. Im Übrigen sind im Beitragssystem keine Neuerungen und grundlegenden Änderungen geplant. Der Schwerpunkt wird auf der Konsolidierung des Controllings in den Forstrevieren (technisch und administrativ) liegen.

Dienstleistungen für Forstbetriebe: Die Forstbetriebe, welche für das Waldeigentum ein wichtiges Rückgrat für die Erfüllung der Aufgaben im Wald bilden, werden weiterhin vom Dienstleistungsangebot des Forstamtes bei betrieblichen Problemstellungen unterstützt.

### Produktgruppe Staatswald

■ Produkte: Waldbewirtschaftung/Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

Die Nutzungsmenge wird im Staatswald im Vergleich zum Vorjahr mit 12'900 m<sup>3</sup> praktisch unverändert geplant. Diese Menge entspricht auch dem aktuell errechneten Hiebsatz. Dieser ist aufgrund der regionalen Waldplanungen (RWP), welche flächendeckend über den ganzen Kanton vorliegen, neu zu errechnen. Aufgrund der im Staatswald eingerichteten Reservatsflächen, Alt- und Totholzinseln sowie Biodiversitätsförderprogrammen wird sich die zu nutzende Holzmenge reduzieren. Weiter ist zu berücksichtigen, dass sich durch die seit Orkan Lothar intensiven Nutzungen die Übervorräte im Staatswald nach und nach abgebaut haben.

Nach der Neubildung des Staatsforstbetriebes Seerücken-Rhein gilt es nun, diesen betrieblich weiter zu festigen und in der Region zwischen Seerücken und Rhein zu verankern. Verglichen mit dem Staatsforstbetrieb Fischingen-Tobel wird auch hier das Standbein der Dienstleistung „Waldarbeit für Dritte“ sukzessive ausgebaut. Es gilt dabei, sich mittels qualifizierter Facharbeit auszuweisen und weiter zu etablieren.

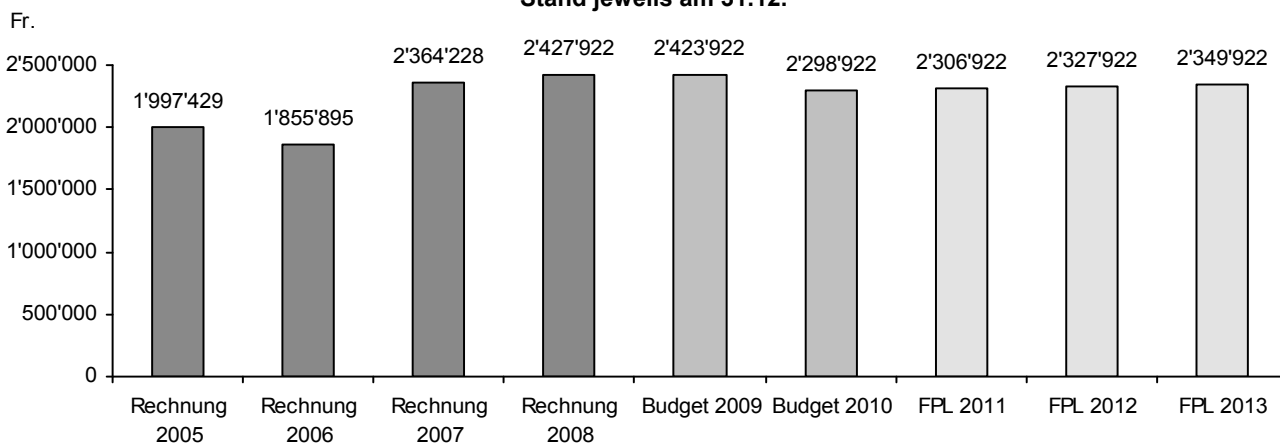
Im Forstbetrieb Fischingen-Tobel ist eine weitere Ersatzinvestition geplant. Der Schreitbagger mit Jahrgang 1998 soll durch ein neues, technisch zeitgemässes Modell ersetzt werden. Die Baumaschine wird hauptsächlich im forstlichen Bachverbau eingesetzt. In näherer Zukunft steht auf dem Gemeindegebiet Fischingen die Güterzusammenlegung Schurten an, bei welcher grössere Verbauarbeiten anfallen werden.

### 2.3 Nicht-Globalbudget

6620 Forstreserve (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	255'000	105'000	232'430	150'000	142.9	22'570	9.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	63'694	0	0	-63'694	-100.0
Ertrag	130'000	101'000	296'123	29'000	28.7	-166'123	-56.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	125'000	4'000	0	121'000	3025.0	125'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
319.00	Verschiedene Ausgaben	150'000	Maschinenersatzbeschaffungen in den Staatswaldbetrieben (Schreitbagger für forstlichen Bachverbau) erfolgen über die Forstreserve.
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung	125'000	Siehe Kommentar zu Kto. 6620.319.00

#### Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve Stand jeweils am 31.12.



### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
PG Walderhaltung	1	Verbissintensität gemäss Verjüngungskontrolle	18 (± 2 %)	18 (± 2 %)	14 %
	2	Forstrevierbildung Forstkreisreorganisation	0 0	0 0	1 0
	3	Forstliche Planung / Erstellung von Regionalen Waldplänen (RWP)	0	0	2 RWP
PG Waldförderung	4	Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)	9	9	11
	5	Wiederherstellung Sturmflächen	-	abgeschlossen	Schlussbericht publiziert
PG Staatswald	6	Holznutzung	12'920 m <sup>3</sup>	12'920 m <sup>3</sup>	14'318 m <sup>3</sup>

#### Nr. Kommentar

- 3 Dieser Indikator könnte inaktiv gesetzt werden, da bis zum Anlaufen der ersten Revisionen (ca. 2012) keine RWP erstellt werden.
- 5 Dieser Indikator kann gelöscht werden, da das Projekt abgeschlossen wurde.

### 4. Investitionsrechnung

6610 Forstamt	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	443'000	550'000	358'762	-107'000	-19.5	84'238	23.5
Einnahmen	0	0	0	0		0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-443'000</b>	<b>-550'000</b>	<b>-358'762</b>	<b>-107'000</b>	<b>-19.5</b>	<b>84'238</b>	<b>23.5</b>

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2010/2009	Kommentar
564.11 Staatsbeitrag forstliche Infrastrukturen	-107'000	Reduktion durch den Wegfall der einmaligen Kosten zur Schaffung einer Einheitlichkeit im EDV-Bereich im Forstdienst TG.

### 5. Programmvereinbarungen

6615 Programmvereinbarung Forst	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'840'200	2'840'200	1'342'595	0	0.0	1'497'605	111.5
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	1'497'605	0	0	-1'497'605	-100.0
Ertrag	941'700	941'700	941'700	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'898'500</b>	<b>-1'898'500</b>	<b>-1'898'500</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>









## 6.7 Departement für Finanzen und Soziales

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	613'496'000	625'194'500	583'120'364	-11'698'500	-1.9	30'375'636	5.2
Ertrag	1'177'717'300	1'198'002'200	1'202'520'695	-20'284'900	-1.7	-24'803'395	-2.1
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>564'221'300</b>	<b>572'807'700</b>	<b>619'400'331</b>	<b>-8'586'400</b>	<b>-1.5</b>	<b>-55'179'031</b>	<b>-8.9</b>

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	11'631'000	10'893'700	6'628'167	737'300	6.8	5'002'833	75.5
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-11'631'000</b>	<b>-10'893'700</b>	<b>-6'628'167</b>	<b>737'300</b>	<b>6.8</b>	<b>5'002'833</b>	<b>75.5</b>

### Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der Nettoertrag des Departementes liegt um 8.5 Mio. Franken unter dem Budget des laufenden Jahres, gegenüber der Rechnung 2008 sind es gar - 55 Mio. Franken. Ins Gewicht fallen vor allem die gegenüber dem Jahr 2009 um 39 Mio. Franken tiefer budgetierten Staatssteuern. Belastend wirken sich im Weiteren die (wieder) aufgenommenen Anpassungszulagen auf Renten der Pensionskasse, die höheren Mietaufwendungen, die höheren Beitragsleistungen an die Spitäler, die Neuaufteilung der Liegenschaftensteuern zugunsten der Politischen Gemeinden (+ 5.5 Mio. Franken) sowie die neu vom Grossen Rat beschlossene Palliative Care (+ 3.0 Mio. Franken) aus. Entlastungen ergeben sich beim Zinsaufwand (- 5 Mio.) und bei den tieferen Abschreibungen. Eine leicht steigende Tendenz ist überdies auch bei den Gewinnanteilen der Nationalbank, der Verrechnungssteuer und der Kantonalbank festzustellen. Die sich im Bereich des Kulturlastenausgleichs abzeichnende Belastung (Beitrag an Kanton St. Gallen) wird voraussichtlich erst 2011 erstmals anfallen. Das Budget des Departementes basiert auf realistischen Annahmen und berücksichtigt die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung im laufenden Jahr.

## 7010 Generalsekretariat

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat nimmt die Stabsaufgaben der Departementsführung wahr. Es berät den Departementschef und die Ämter in personellen, organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Belangen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Koordination der departementalen Geschäfte und Informationen zwischen Regierungsrat, Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie weiteren Organisationen. Die politischen Entscheidungsträger werden unterstützt im Gesetzgebungsverfahren, bei Vernehmlassungen, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie im Tarifwesen gemäss KVG und in der Spitalplanung.

Als Rechtsdienst bearbeitet das Generalsekretariat Beschwerden, Rekurse und Entscheide in den Bereichen Finanzen, Fürsorge und Gesundheitswesen.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7010 Generalsekretariat DFS	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	906'400	973'300	909'585	-66'900		-3'185	
Ertrag	90'000	85'000	94'850	5'000		-4'850	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-816'400</b>	<b>-888'300</b>	<b>-814'735</b>	<b>-71'900</b>	<b>-8.1</b>	<b>1'665</b>	<b>0.2</b>
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge	-160'500	-155'000	-162'698				
Bonusverrechnung	0	0	-8'842				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-976'900</b>	<b>-1'043'300</b>	<b>-986'275</b>	<b>-66'400</b>	<b>-6.4</b>	<b>-9'375</b>	<b>-1.0</b>
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

7010 Generalsekretariat DFS	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Beratung/Koordination</b>							
Aufwand	113'864	123'243	106'029	-9'379		7'835	
Ertrag	5'000	5'000	0	0		5'000	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-108'864</b>	<b>-118'243</b>	<b>-106'029</b>	<b>-9'379</b>	<b>-7.9</b>	<b>2'835</b>	<b>2.7</b>
Kostendeckungsgrad	4%	4%	0%				
<b>Entscheidungsgrundlagen</b>							
Aufwand	272'253	289'920	202'133	-17'667		70'120	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-272'253</b>	<b>-289'920</b>	<b>-202'133</b>	<b>-17'667</b>	<b>-6.1</b>	<b>70'120</b>	<b>34.7</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0%	0%				
<b>Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte</b>							
Aufwand	112'320	108'265	110'523	4'055		1'797	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-112'320</b>	<b>-108'265</b>	<b>-110'523</b>	<b>4'055</b>	<b>3.7</b>	<b>1'797</b>	<b>1.6</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0%	0%				
<b>Rechtsprechung</b>							
Aufwand	407'963	451'872	490'900	-43'909		-82'937	
Ertrag	85'000	80'000	94'850	5'000		-9'850	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-322'963</b>	<b>-371'872</b>	<b>-396'050</b>	<b>-48'909</b>	<b>-13.2</b>	<b>-73'087</b>	<b>-18.5</b>
Kostendeckungsgrad	21%	18%	19%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Das Globalbudget verringert sich im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen auf die Stabilisierung der Personalkosten zurückzuführen ist. Im Leistungsauftrag ergeben sich keine Veränderungen

### Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte, Rechtsprechung

Innerhalb der Produkte ergeben sich Verschiebungen, die auf normale Schwerpunktverlagerungen bei den Tagesgeschäften zurückzuführen sind.

## 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer (bei üblichem Schriftenwechsel)	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Teilweise erfüllt

Rechtsprechung: Bei den Rekursverfahren verlangen die zunehmende Komplexität der Fälle, die Anforderungen der Rechtsmittelinstanzen an das rechtliche Gehör sowie die Sachverhaltsabklärungen häufig die Durchführung erweiterter Schriftenwechsel. Dies führt zu einer längeren Bearbeitungsfrist, weshalb die Vorgabe noch nicht ganz erfüllt wird.

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 7110-7120 Personalamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen (Verordnungen, Richtlinien und Weisungen) sowie Konzepten in allen Bereichen des Personalwesens, wie Planung und Organisation, Werbung, Anstellung, Besoldung, Grund- und Weiterbildung, Betreuung und Administration.

Überwachung des Vollzugs der personalrechtlichen Vorschriften nach einheitlichen Grundsätzen. Leitung, Beratung und Unterstützung bei Führungs- und Organisationsprojekten. Leitung und Koordination der Personalwerbung. Mitwirkung bei der Selektion und Einführung neuer Mitarbeitenden. Leitung und Koordination Weiterbildung TG, Koordination der verwaltungsinternen kaufmännischen Lehrlingsausbildung, Beratung und Coaching von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Verwaltung, Case Management und betriebliches Gesundheitsmanagement.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7110 Personalamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'044'000	3'035'000	2'852'417	9'000		191'583	
Ertrag	391'000	486'000	402'570	-95'000		-11'570	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'653'000</b>	<b>-2'549'000</b>	<b>-2'449'847</b>	<b>104'000</b>	<b>4.1</b>	<b>203'153</b>	<b>8.3</b>
Bonusverrechnung	0	0	0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'653'000</b>	<b>-2'549'000</b>	<b>-2'449'847</b>	<b>104'000</b>	<b>4.1</b>	<b>203'153</b>	<b>8.3</b>
Kostendeckungsgrad	13%	16%	14%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Personalmanagement\*

Aufwand	1'897'550	1'857'650	1'589'730	39'900		307'820	
Ertrag	354'000	420'000	323'285	-66'000		30'715	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'543'550</b>	<b>-1'437'650</b>	<b>-1'266'445</b>	<b>105'900</b>	<b>7.4</b>	<b>277'105</b>	<b>21.9</b>
Kostendeckungsgrad	19%	23%	20%				
<b>Datenmanagement*</b>							
Aufwand	1'146'450	1'177'350	1'262'687	-30'900		-116'237	
Ertrag	37'000	66'000	79'285	-29'000		-42'285	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'109'450</b>	<b>-1'111'350</b>	<b>-1'183'402</b>	<b>-1'900</b>	<b>-0.2</b>	<b>-73'952</b>	<b>-6.2</b>
Kostendeckungsgrad	3%	6%	6%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Das Personalamt erbringt Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung ohne interne Verrechnung. Erträge können nur durch Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Der Kostendeckungsgrad des Amtes reduziert sich gegenüber dem Budget 2009 von 16 auf 13 % infolge des Wegfalls verrechenbarer Dienstleistungen an die Spital Thurgau AG. Er liegt damit ungefähr auf dem Niveau Rechnung 2008.

##### Produktgruppe Personalmanagement

1 Produkte: Personalmarketing und –selektion, Beratung und Coaching, Personalförderung und –entwicklung, Organisationsentwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Umsetzung des neuen Konzeptes Führungs-Coaching beim oberen und mittleren Kader.
- Verstärkte Auswertung und Nutzung der Umfragetools (Ein- und Austrittsmonitoring, punktuelle Befragungen) und Einbau in das Personalcontrolling auf den verschiedenen Führungsstufen.
- Regelmässige Jahresgespräche (Gesamtberatung) mit den Ämtern und Departementen zu Personal-, Führungs-, Ausbildungs-, Organisationsfragen.

- Standortbestimmungen und Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit des Personals.
- Förderung des Personals mit vielfältigem Angebot in Fach-, Persönlichkeits-, Führungs- und Sozialkompetenz.
- Weiterführung der intensiven Führungsschulung auf allen Führungsebenen.
- Weiterführung und Vertiefung des Gleichstellungs-Controllings.
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Freizeit.
- Durchführung notwendiger betrieblicher Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit internen (z.B. Katonsärztlicher Dienst und externen Stellen).
- Umsetzung des Case Managements: Betreuung der Einzelfälle. Netzwerk-Arbeit.

### Produktgruppe Datenmanagement

#### ■ Produkte: Datenmanagement/Personaladministration, Personalinformationssysteme

- Sicherstellen der Personaladministration und –prozesse und insbesondere eines rechtmässigen, effizienten, kundenfreundlichen Vollzugs.
- Leitung und Koordination der Querschnittsprozesse Personal-Budget, Lohnrunde und B+F-Runde (Beurteilung & Förderung).
- Systematisches, stufengerechtes Personalcontrolling und Einbezug der Leistungs- und Zeiterfassung im Dienste der übergeordneten Führung bis hin zur Einzelberatung. Aufzeigen der Handlungsfelder.
- Notwendige Anpassungen bei Prozessen, Informatik, Personalrecht.
- Umsetzung des neu eingeführten strategischen SOLL-Stellenplanes.

## 2.2 Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	31'720'000	31'043'000	28'517'899	677'000	2.2	3'202'101	11.2
Ertrag	36'759'200	33'882'800	35'008'383	2'876'400	8.5	1'750'817	5.0
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'039'200</b>	<b>2'839'800</b>	<b>6'490'484</b>	<b>2'199'400</b>	<b>77.4</b>	<b>-1'451'284</b>	<b>-22.4</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
305.40		- 380'000	Der FAK-Arbeitgeber-Beitrag liegt tiefer.
307.00		2'850'000	Infolge des unter 107.5 % gefallenen Deckungsgrades trägt der Arbeitgeber die Kosten für die Rententeuerungszulagen

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Datenmanagement	1	Zufriedenheit Benutzer (positiv..%) betr. Support / Termineinhaltung etc.	> 95 %	> 95 %	-
Personalmarketing	2	Rücklauf Ein-/Austrittsmonitoring	75 %	75 %	72%
	3	Arbeitszufriedenheit: Positive Wertung	90 %		
Personalselektion	4	Personalfuktuation	5.0 %	5.5 %	6.8 %
	5	Interne Stellenbesetzung	25 %	25 %	21 %
Personalförderung	6	Werbekosten pro Stelle (Durchschnitt)	2'200	2'200	2'907.90
	7	Zufriedenheit Weiterbildungsangebot (positiv in %)	90 %	90 %	90%
Führungsunterstützung	8	Teilnahme der oberen Führungskräfte am Beratungs/Coachingangebot (Ziel: jährlich 1/3 des oberen Kaders)	33 %		95%
Lehrlingsausbildung	9	Betreute KV-Ausbildungsplätze	58	55	52
Case Management	10	Wiedereingliederung der begleiteten Personen in Arbeitswelt	70 %		

## 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

## 7210 Amt für Informatik

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Informatik erbringt Informatik-Dienstleistungen für die Zentralverwaltung, die unselbständigen Anstalten, die Bezirks- und Kreisämter sowie die Gerichte. Es erbringt ebenfalls Dienstleistungen bei TERRIS®, SPATZ- und LAWIS-Anwendern in anderen Kantonen sowie bei den Gemeinden, Volksschulen und bei der Spitex.

Die Dienstleistungen des Amtes sind für die Zentralverwaltung Pflichtkonsum und werden, wo nicht anders vereinbart, im Rahmen einer Arbeitsplatz-Pauschale weiterverrechnet. Die Arbeitsplatzpauschale beinhaltet Hardware gemäss Produktkatalog sowie die Standardsoftware, Installationen, Benutzer- und Applikationsbetreuung, Serverdienste, und HelpDesk-Dienstleistungen. Die Verrechnung nach Aufwand wird im Budgetprozess mit den Ämtern besprochen und beinhaltet in der Regel die Gebühren für die Telefonie sowie die Leistungen Dritter (Fremdleistungen für Softwarebetreuung, Lizenzen, Wartungskosten, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen).

Das Amt führt selbstständig eine Finanz- und Betriebsbuchhaltung und erstellt die Controllingberichte gemäss den Vorgaben des Departementes. Die Detailbestimmungen richten sich nach RRB vom 7. Dezember 1999, Handbuch über das Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7210 Amt für Informatik	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total Aufwand	26'311'574	24'828'590	21'769'664	1'482'984		4'541'910	
Total Ertrag	16'386'500	15'424'000	13'536'130	-962'500	6.2	-2'850'370	21.1
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-9'925'074</b>	<b>-9'404'590</b>	<b>-8'233'534</b>	<b>520'484</b>	<b>5.5</b>	<b>1'691'540</b>	<b>20.5</b>
Abschreibungen Konzernprojekte	-2'159'426	-2'201'710	-3'158'999	42'284		999'573	
Bonusverrechnung	0	0	-45'000				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-12'084'500</b>	<b>-11'606'300</b>	<b>-11'437'533</b>	<b>478'200</b>	<b>4.1</b>	<b>646'967</b>	<b>5.7</b>
Kostendeckungsgrad	62%	62%	62%				

#### KUNDENGRUPPEN

##### Konzern

Aufwand	10'369'096	9'732'248	8'502'663	636'848		1'866'433	
Ertrag	0	0	2'192	0		-2'192	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-10'369'096</b>	<b>-9'732'248</b>	<b>-8'500'471</b>	<b>636'848</b>	<b>6.5</b>	<b>1'868'625</b>	<b>22.0</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0%				

##### Ämter

Aufwand	11'237'294	10'467'693	8'942'003	769'601		2'295'291	
Ertrag	11'236'500	10'384'000	9'040'641	852'500		2'195'859	
<b>Aufwand-/ Ertragsüberschuss</b>	<b>-794</b>	<b>-83'693</b>	<b>98'638</b>	<b>-82'899</b>	<b>-99.1</b>	<b>-99'432</b>	<b>-100.8</b>
Kostendeckungsgrad	100%	99%	101%				

##### Markt

Aufwand	4'705'184	4'628'649	4'324'998	76'535		380'186	
Ertrag	5'150'000	5'040'000	4'493'297	110'000		656'703	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>444'816</b>	<b>411'351</b>	<b>168'299</b>	<b>33'465</b>	<b>8.1</b>	<b>276'517</b>	<b>164.3</b>
Kostendeckungsgrad	109%	109%	104%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Das Amt für Informatik wurde im März 2009 ISO 27001 zertifiziert. Die Umsetzung und Optimierung der erarbeiteten Prozesse ist eine begleitende Herausforderung für die nächsten Jahre. Zusätzlich ist das Amt daran, ITIL (IT Infrastructure Library = Beste Praxismethode) in die bestehenden Prozesse einzuarbeiten.

Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eGovernment und eHealth arbeits- und kostenintensive Teile der Informatik werden. Die Entscheidungen, welche in den Arbeits- und Themengruppen auf Bundesebene beschlossen werden, haben auch für die Kantone, die Gemeinden, die Wirtschaft und die Bevölkerung massgeblichen Vorgabecharakter. Es ist deshalb äusserst wichtig, dass der Kanton Thurgau in solchen Gruppen vertreten ist. Das Amt für Informatik hat deshalb einen eGovernment- und eHealth-Beauftragten ernannt.

Ein technisches Thema wird die Virtualisierung der Clients sein. Diese neue Dimension eröffnet weitere Möglichkeiten des Server-Based-Computings und sollte letztendlich weitere Kosteneinsparungen ergeben.

### Kundengruppe Konzern

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Die Integration der Fachapplikationen in die Fabasoft eGov-Suite Lösung ist das Hauptthema der Kundengruppe Konzern. Dazu gehört auch weiterhin das Ziel, den Nutzungsgrad von Fabasoft gemäss RRB Nr. 111 vom 5. Februar 2008 stetig zu erhöhen.

Das CRM (Customer-Relation-Management) bleibt ebenso ein zentrales Thema wie die VoIP-Telefonie.

Wo möglich und sinnvoll sollen Synergien mit bereits vorhandenen Daten genutzt und erweitert werden, so dass auf längere Sicht gesehen das zentrale Anwenderregister (MetaDir) immer mehr als Grundlage für die Datenlieferung in die verschiedensten Applikationen genutzt werden kann.

Das Bundesprojekt ASA2011 verlangt im Bereich Lebensmittelkette Anpassungen an den bestehenden Kantonssystemen wie LAWIS. Ab 2011 müssen die neuen Bundesvorgaben umgesetzt sein.

### Kundengruppe Ämter und Anstalten

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Die Kundenumfrage im Februar 2009 ergab für das Amt für Informatik eine gute Note, im Marktbereich sogar eine sehr gute. Die Umfrage zeigte aber auch, dass die Anforderungen der Kunden nicht immer ganz klar sind. Dieser Punkt soll verbessert werden.

Die gute Zusammenarbeit mit den Ämtern und Anstalten soll weiter gefördert werden.

### Kundengruppe Markt

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Hauptthema werden die Bundesanforderungen sein, welche die Produkte TERRIS® (Grundbuchinformationssystem) und LAWIS (Landwirtschaftsinformationssystem) stark tangieren. Ebenso muss das Archäologieprodukt SPATZ überprüft und überarbeitet werden. In allen Bereichen sind verschiedene Lösungen und Varianten zu prüfen und abzuwägen.

Den Gemeinden wird als weitere Nutzung des TGNet die Telefonie über VoIP angeboten. Damit können Synergien genutzt und Kostereinsparungen realisiert werden.

Den Volksschulen kann das Afl Dienstleistungen bei der Planung, der Betreuung und dem Betrieb der Schulinformatik anbieten.

## 3. Indikatoren

Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Service Desk	1	Selbsterledigungsgrad	> 60 %	-	
Logistik	2	Durchlaufzeit Aufträge aus Afl-Shop	< 3 Wochen		
Service Desk	3	Umsetzung und Publikation von Erkenntnissen aus den HelpDesk-Fällen	4 Verbesserungs vorschläge sind umgesetzt		



Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Grundbuchämter	4	Kein Abgang zum Wettbewerb	0		
Serverbetrieb Rechenzentrum	5	Verfügbarkeit Server- Based- Computing	> 98 %	98 %	
TGNet	6	Netzwerkverfügbarkeit	99 %	99 %	
Informatikkostenverrechnung	7	Korrekturen nach Fakturenversand	< 5 %	< 5 %	
Nutzung Fabasoft	8	Nutzung Y: nimmt ab	MB –Belegung < 2009		
Informationssicherheitsvorfall	9	Kein Vorfall der Schadenskategorie >2	< 2		

Die Indikatoren wurden überarbeitet.

#### 4. Investitionsrechnung

7210 Amt für Informatik	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'495'000	4'027'000	3'286'127	1'468'000	36.5	2'208'873	67.2
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-5'495'000</b>	<b>-4'027'000</b>	<b>-3'286'127</b>	<b>1'468'000</b>	<b>36.5</b>	<b>2'208'873</b>	<b>67.2</b>

#### Projekte

Kto. Nr.	Projekt	Budget 2010
506.06	Ausbau VoIP Telefonie Konzern	450'000
506.26	Erneuerungen JURIS	500'000
506.27	Datenpool Thurgau (Personendaten)	300'000
506.29	TGNet (Netzwerkerneuerungen)	760'000
506.43	E-Government (Umsetzung erste Vorhaben)	200'000
506.48	SV, Scanning Beilagen zur Steuererklärung	1'000'000
506.57	Network-Securityausbauten	120'000
506.58	Client-Arbeitsplätze (Erneuerung)	300'000
506.59	Desaster-Recovery (Erweiterungen)	250'000
506.60	LBB, Umbau Anteil Informatik	400'000
506.61	TERRIS® Neuentwicklung	200'000
506.62	SPATZ Neuentwicklung	100'000
506.63	SV NEST- und Bundessteuernanpassungen	200'000
506.71	Back-up Rechenzentrum – Investitionen (Ersatzinvestitionen)	250'000
506.78	Gebäudeverkabelungen (Aus-/ Umbauten)	800'000
506.79	Polizeischule Ostschweiz (Arbeitsplatzerneuerung)	165'000
506.88	Pauschalkorrektur Afl	-500'000
<b>Total</b>		<b>5'495'000</b>

**7250-7260 Finanzkontrolle/Datenschutz****1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag beinhaltet die Produktgruppen:

- Revision
- Datenschutz- und Informatikrevision
- Finanzausgleich
- Kontrolle steuerbefreite Institutionen
- Departementsdienste

**2. Laufende Rechnung****2.1 Globalbudget**

7250 Finanzkontrolle	Budget		Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'038'900	2'008'501	1'938'464	30'399		100'436	
Ertrag	255'000	235'000	258'280	20'000		-3'280	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-1'783'900</b>	<b>-1'773'501</b>	<b>-1'680'184</b>	<b>10'399</b>	<b>0.6</b>	<b>103'716</b>	<b>6.2</b>
Bonusverrechnung	0	0	-11'904				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-1'783'900</b>	<b>-1'773'501</b>	<b>-1'692'088</b>	<b>10'399</b>	<b>0.6</b>	<b>103'716</b>	<b>6.2</b>
Kostendeckungsgrad	13%	12%	13%				

**PRODUKTEGRUPPEN****Revisionen**

Aufwand	1'477'439	1'480'835	1'406'115	-3'396		71'324	
Ertrag	215'000	205'000	212'223	10'000		2'777	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'262'439</b>	<b>-1'275'835</b>	<b>-1'193'892</b>	<b>-13'396</b>	<b>-1.0</b>	<b>68'547</b>	<b>5.7</b>
Kostendeckungsgrad	15%	14%	15%				

**Datenschutz/Informatikrevision**

Aufwand	303'740	293'346	271'881	10'394		31'859	
Ertrag	10'000	10'000	2'288	0		7'712	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-293'740</b>	<b>-283'346</b>	<b>-269'593</b>	<b>10'394</b>	<b>3.7</b>	<b>24'147</b>	<b>9.0</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	1%				

**Finanzausgleich**

Aufwand	172'974	167'307	157'686	5'667		15'288	
Ertrag	0	0	10'469	0		-10'469	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-172'974</b>	<b>-167'307</b>	<b>-147'217</b>	<b>5'667</b>	<b>3.4</b>	<b>25'757</b>	<b>17.5</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	7%				

**Kontrolle steuerbefreiter Institutionen**

Aufwand	32'915	23'172	46'415	9'743		-13'500	
Ertrag	30'000	20'000	33'300	10'000		-3'300	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'915</b>	<b>-3'172</b>	<b>-13'115</b>	<b>-257</b>	<b>-8.1</b>	<b>-10'200</b>	<b>-77.8</b>
Kostendeckungsgrad	91%	86%	72%				

**Departementsdienste**

Aufwand	51'832	43'841	56'367	7'991		-4'535	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-51'832</b>	<b>-43'841</b>	<b>-56'367</b>	<b>7'991</b>	<b>18.2</b>	<b>-4'535</b>	<b>-8.0</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

**Allgemeine Bemerkungen**

Aufwand: Der Mehraufwand entsteht vor allem durch die geplante Intensivierung der Informatikrevision

Ertrag: Im Zusammenhang mit den neuen Vorschriften des Revisionsrechtes können für einzelne Mandate verrechenbare ordentliche Revisionen ausgeführt werden

**2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag****Allgemein**

Die Informatikrevision soll ausgebaut werden

**Produktgruppe Revisionen**

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Schwerpunktrevisionen, Zwischenrevisionen

Zusätzliche verrechenbare ordentliche Revisionsmandate dank Zulassung der Finanzkontrolle als Revisionsexpertin.

**Produktgruppe Datenschutz/Informatikrevision**

■ Produkte: Datenschutzaufsicht/-beratung, Entw./Pflege Informatik-Projekte, Informatikrevision

Die Informatikrevision soll ausgebaut werden.

**Produktgruppe Finanzausgleich**

■ Produkte: Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeinderechnungswesen

Wie Vorjahr.

**Produktgruppe Kontrolle steuerbefreiter Institutionen**

■ Produkte: Kontrolle steuerbefreiter Institutionen

Anpassung der Budgetziele an die effektiven Zahlen aus den ersten Erfahrungen des Jahres 2008.

**Produktgruppe Departementsdienste**

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Versicherungen

Der Aufwand für Stellungnahmen und Vernehmlassungen hängt von den eingehenden Vorstösse und Gesetzesnovellen ab und ist schwer budgetierbar.

**2.3 Nicht-Globalbudget**

7260 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'420'000	16'500'000	16'807'000	920'000	5.6	613'000	3.6
Ertrag	3'300'000	3'300'000	2'693'769	0	0.0	606'231	22.5
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-14'120'000</b>	<b>-13'200'000</b>	<b>-14'113'231</b>	<b>920'000</b>	<b>7.0</b>	<b>6'769</b>	<b>0.0</b>

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10%	< 8%
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	<= 30 Tage	<= 30 Tage	28 Tage
Datenschutz/Informatikrevision	3	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10%	<= 9%
Finanzausgleich	4	Bearbeitung aller Gesuche	Ende Oktober alle bearbeitet	Ende Oktober alle bearbeitet	Erfüllt
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	5	Erfledigung der Kontrollen	<10 Pendenzen per 31.12.	< 10 Pendenzen per 31.12.	Erfüllt
Departementsdienste	6	Berichte an DFS	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten.	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten.	Erfüllt

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 7310-7355 Finanzverwaltung

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Finanzverwaltung ist die zentrale Finanzdienstleistungsstelle des Kantons für

- die Budgetierung, Finanzplanung und Rechnungsablage,
- den Vollzug des zentralen Controllings,
- die Verwaltung des Staatsvermögens,
- die Kapitalbeschaffung und –bewirtschaftung,
- den Zahlungsverkehr,
- die Lohnadministration,
- die Liegenschaftenverwaltung und Energiemanagement (neu),
- das Versicherungswesen.

### 2. Laufende Rechnung

#### Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'690'700	6'452'500	6'412'094	238'200		278'606	
Ertrag	3'403'000	2'060'000	2'046'321	1'343'000		1'356'679	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-3'287'700</b>	<b>-4'392'500</b>	<b>-4'365'773</b>	<b>-1'104'800</b>	<b>-25.2</b>	<b>-1'078'073</b>	<b>-24.7</b>
Mietzinse	-10'500'000	-9'000'000	-8'821'836				
Versicherungsprämien	-535'000	-526'000	-639'140				
Zusatzabschreibungen	0	0	0				
Aufwertungsgewinne	0	0	400'000				
Interne Verrechnung	14'549'500	14'285'100	14'173'680				
Bonusverrechnung			-10'000				
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss LR</b>	<b>226'800</b>	<b>366'600</b>	<b>736'931</b>	<b>139'800</b>	<b>-38.1</b>	<b>510'131</b>	<b>-69.2</b>
Kostendeckungsgrad	51%	16%	17%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Finanz- und Rechnungswesen

Aufwand	533'801	526'791	509'192	7'010		24'609	
Ertrag	66'900	60'000	66'873	6'900		27	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-466'901</b>	<b>-466'791</b>	<b>-442'319</b>	<b>110</b>	<b>0.0</b>	<b>24'582</b>	<b>5.6</b>
Kostendeckungsgrad	13%	11%	13%				

##### Lohnverarbeitung

Aufwand	654'725	649'576	630'224	5'149		24'501	
Ertrag	156'100	140'000	156'038	16'100		62	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-498'625</b>	<b>-509'576</b>	<b>-474'186</b>	<b>-10'951</b>	<b>-2.1</b>	<b>24'439</b>	<b>5.2</b>
Kostendeckungsgrad	24%	22%	25%				

##### Planung und Controlling

Aufwand	534'227	530'084	514'209	4'143		20'018	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-534'227</b>	<b>-530'084</b>	<b>-514'209</b>	<b>4'143</b>	<b>0.8</b>	<b>20'018</b>	<b>3.9</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

##### Liegenschaftenverwaltung

Aufwand	4'967'947	4'746'049	4'758'469	221'898		209'478	
Ertrag	3'180'000	1'860'000	1'823'410	1'320'000		1'356'590	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'787'947</b>	<b>-2'886'049</b>	<b>-2'935'059</b>	<b>-1'098'102</b>	<b>-38.0</b>	<b>-1'147'112</b>	<b>-39.1</b>
Kostendeckungsgrad	64%	39%	38%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Das Budget 2010 der Finanzverwaltung ist geprägt von steigenden Mietkosten. Der Anstieg ist im Wesentlichen die Folge des erneuerten Mietvertrages für das Verwaltungsgebäude Promenade. Ertragsseitig ergeben sich höhere Mieterträge aus den Verträgen mit der Stiftung Mansio und der Pädagogischen Hochschule, wodurch der Kostendeckungsgrad merklich ansteigt. Der Leistungsauftrag wird mit dem Energiemanagement erweitert, wofür eine zusätzliche Stelle zu 80 % veranschlagt wird. Es geht darum, bei sämtlichen Gebäuden des Kantons mögliches Energiesparpotenzial zu eruieren, zu beurteilen und in der Folge entsprechende Optimierungen baulicher, technischer und betrieblicher Art vorzuschlagen.

### Produktgruppe Finanz- und Rechnungswesen

■ Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

Es ist vorgesehen, das nächste Budget 2011 und nachfolgend die Staatsrechnung 2011 erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften (HRM2) zu erarbeiten. Das Schaffen der organisatorischen und technischen Voraussetzungen für diese Umstellung steht als Projekt im Mittelpunkt der ausserordentlichen Tätigkeiten.

### Produktgruppe Lohnverarbeitung

■ Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Neben dem Tagesgeschäft, dem korrekten Vollzug der Lohnzahlungen für ca. 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist neu der Vollzug der Dolmetscherentschädigungen ein Schwergewichtsthema. Zudem werden die Entschädigungszahlungen für die Mitglieder des Grossen Rates neu über das zentrale Lohnsystem abgewickelt.

### Produktgruppe Planung und Controlling

■ Produkte: Budget und Finanzplan, Beratung Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK), Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen

Es ergeben sich keine Veränderungen des Leistungsauftrages. Schwerpunkt für 2010 wird die Umsetzung des revidierten Rechnungsmodells (HRM 2) sein. Zudem ist vorgesehen, ausgehend von einer Neubeurteilung der Risikosituation, das Versicherungswesen einer generellen Überprüfung zu unterziehen.

### Produktgruppe Liegenschaftenverwaltung

■ Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaften Grundeigentum Kanton, Parkplatzbewirtschaftung, Hausdienst, Energiemanagement

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird anfangs 2010 das Verwaltungsgebäude Promenade wieder voll in Betrieb genommen. Die steigenden Mietkosten stehen zur Hauptsache im Zusammenhang mit dieser Wiederbelegung. Die zwischenzeitlich benutzten Büroräume an der Schlossmühlestrasse werden weiterhin für vorübergehende Belegungen, in Verbindung mit Gesamtrenovationen, zugemietet und beansprucht. Der Leistungsauftrag der Liegenschaftenverwaltung wird mit dem Energiemanagement erweitert. Im Rahmen dieser Erweiterung ist vorgesehen, bei sämtlichen Gebäuden des Kantons das Energiesparpotenzial zu eruieren und in der Folge Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Diese neue Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und der Abteilung Energie des DIV wahrgenommen.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

7320 Ertrag angelegte Kapitalien	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'000	10'000	8'660	1'000	10.0	2'340	27.0
Ertrag	26'026'100	27'275'300	26'435'968	-1'249'200	-4.6	-409'868	-1.6
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>26'015'100</b>	<b>27'265'300</b>	<b>26'427'308</b>	<b>-1'250'200</b>	<b>-4.6</b>	<b>-412'208</b>	<b>-1.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
420.00	Zinsen von Bankkontokorrenten	-60'000	Die Geldmarktzinsen sind aktuell sehr tief.
421.00	Zinsen von Festgeldanlagen	-250'000	do.
421.10	Zinsen aus diversen KK-Guthaben	-46'000	do.
422.10	Zinsen auf Darlehen des Finanzvermögens	-150'000	Der Bestand an Darlehen ist rückläufig.

7330 Verzinsung Passivkapitalien	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'003'300	19'196'800	20'434'821	-5'193'500	-27.1	-6'431'521	-31.5
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-14'003'300</b>	<b>-19'196'800</b>	<b>-20'434'821</b>	<b>-5'193'500</b>	<b>-27.1</b>	<b>-6'431'521</b>	<b>-31.5</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
318.30	Gebühren für öffentliche Anleihen	-1'050'000	Der Kanton hat 2009 die letzte öffentliche Anleihe zurückbezahlt.
321.00	Überbrückungskredite	-220'000	Aufgrund der vorhandenen Liquidität werden nur geringfügig Überbrückungskredite erforderlich sein.
322.00	Anlagen der kant. Ausgleichskasse	-274'000	Der Bestand an Anlagen ist rückläufig.
322.17	Zins auf Staatsanleihen	-3'250'000	Diese Anleihe wurde 2009 zurückbezahlt.
323.00	Zinsen für Sonderrechnungen	-471'000	Der Rückgang steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem tiefen Zinsniveau

7340 Abschreibungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	48'689'200	54'731'000	47'879'183	-6'041'800	-11.0	810'017	1.7
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-48'689'200</b>	<b>-54'731'000</b>	<b>-47'879'183</b>	<b>-6'041'800</b>	<b>-11.0</b>	<b>810'017</b>	<b>1.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
331.00	Abschreibungen auf Eigeninvestitionen	2'806'000	Folge des höheren Investitionsvolumens
331.10	Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	-8'848'000	Die Investitionsbeiträge werden analog zum Vorjahr mit 90 % abgeschrieben. Da der Restbestand aus den Vorjahren praktisch Null ist, ergibt sich eine tiefere Summe.

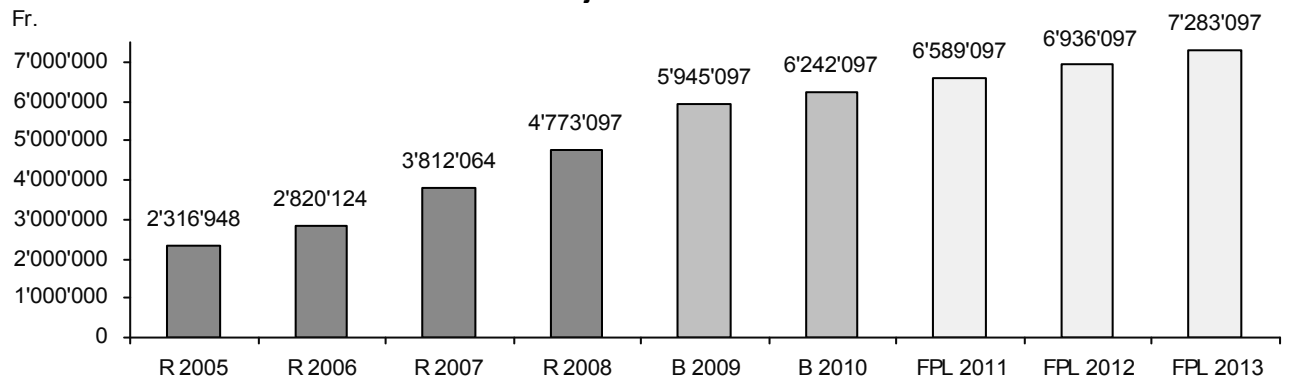
7350 Gewinnanteile und Regalien	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	780'000	820'072	-780'000	-100.0	-820'072	-100.0
Ertrag	74'300'000	72'380'000	67'412'945	1'920'000	2.7	6'887'055	10.2
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>74'300'000</b>	<b>71'600'000</b>	<b>66'592'873</b>	<b>2'700'000</b>	<b>3.8</b>	<b>7'707'127</b>	<b>11.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
424.00	Aufwertungsgewinne	700'000	Es stehen zwei grössere Landtransaktionen zur Abrechnung an (Uttwil und Tobel).
440.00 397.35	Anteil am eidg. Alkoholmonopol	-780'000	Dieser Ertrag wird neu im Abschnitt 7550 ausgewiesen.

7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	878'000	28'000	206'539	850'000	3035.7	671'461	325.1
Einlage in Spezialfinanzierung	297'000	1'172'000	961'033	-875'000	-74.7	-664'033	-69.1
Ertrag	1'175'000	1'200'000	1'167'572	-25'000	-2.1	7'428	0.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.20	Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	850'000	Zur Erhöhung der Sicherheit werden diverse Bahnübergänge saniert. Die Finanzierung erfolgt aus dieser Spezialfinanzierung. Dadurch wird die Einlage gegenüber dem Vorjahr entsprechend geringer.

### Entwicklung Spezialfinanzierung LSVA Stand jeweils am 31.12.



### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<i>PG Finanz- u. Rechnungswesen</i> Amtsstellen im Service-Mandant Bruttozinsaufwand Nettozinsaufwand	1	Anzahl	>70	73	72
	2	Im Verhältnis zum Gesamtaufwand	< 1.5 %	< 1.5 %	1.2 %
	3	Summe Nettozinsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag	< - 1.5 %	< - 1 %	-1.3 %
<i>PG Planung und Controlling</i> Controllingberichte Budgetprozess Geschäftsbericht	5	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	2x pro Jahr Terminplan	2x pro Jahr Terminplan	erfüllt
	6	Terminplan einhalten	Terminplan	Terminplan	erfüllt
	7	Terminplan einhalten	Terminplan	Terminplan	erfüllt
<i>PG Liegenschaftenverwaltung</i> Liegenschaftenverwaltung (Raumbeschaffung)	3	m <sup>2</sup> -Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	> 180.--	> 170.--	Fr. 176.--

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.



## 7410-7425 Steuerverwaltung

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern, der Grundstückgewinnsteuer, der Liegenschaftensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer der Nachsteuern und Fällung von Steuerbussen. Das Dienstleistungsangebot ist in fünf Produktgruppen gegliedert:

- Natürliche Personen
- Juristische Personen
- Spezialsteuern
- Direkte Bundessteuer
- Steuerrevisorat

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'204'200	18'333'500	17'101'280	870'700		2'102'920	
Ertrag	925'000	935'000	882'807	-10'000		42'193	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-18'279'200</b>	<b>-17'398'500</b>	<b>-16'218'473</b>	<b>880'700</b>	<b>5.1</b>	<b>2'060'727</b>	<b>12.7</b>
Bonusverrechnung			-115'496				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-18'279'200</b>	<b>-17'398'500</b>	<b>-16'333'969</b>	<b>880'700</b>	<b>5.1</b>	<b>1'945'231</b>	<b>11.9</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				
<b>PRODUKTEGRUPPEN</b>							
<b>Natürliche Personen</b>							
Aufwand	9'992'606	9'385'590	8'750'981	607'016		1'241'625	
Ertrag	280'000	280'000	327'792	0		-47'792	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-9'712'606</b>	<b>-9'105'590</b>	<b>-8'423'189</b>	<b>607'016</b>	<b>6.7</b>	<b>1'289'417</b>	<b>15.3</b>
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				
<b>Juristische Personen</b>							
Aufwand	3'572'171	3'476'538	3'226'854	95'633		345'317	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'572'171</b>	<b>-3'476'538</b>	<b>-3'226'854</b>	<b>95'633</b>	<b>2.8</b>	<b>345'317</b>	<b>10.7</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
<b>Spezialsteuern</b>							
Aufwand	3'012'045	2'929'393	2'791'350	82'652		220'695	
Ertrag	35'000	35'000	36'586	0		-1'586	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'977'045</b>	<b>-2'894'393</b>	<b>-2'754'764</b>	<b>82'652</b>	<b>2.9</b>	<b>222'281</b>	<b>8.1</b>
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
<b>Direkte Bundessteuer</b>							
Aufwand	1'927'612	1'867'852	1'688'424	59'760		239'188	
Ertrag	610'000	620'000	518'429	-10'000		91'571	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'317'612</b>	<b>-1'247'852</b>	<b>-1'169'995</b>	<b>69'760</b>	<b>5.6</b>	<b>147'617</b>	<b>12.6</b>
Kostendeckungsgrad	32%	33%	31%				
<b>Steuerrevisorat</b>							
Aufwand	699'766	674'127	643'671	25'639		56'095	
Ertrag	0	0	0	0		0	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-699'766</b>	<b>-674'127</b>	<b>-643'671</b>	<b>25'639</b>	<b>3.8</b>	<b>56'095</b>	<b>8.7</b>
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Die Anzahl der steuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen hat in den letzten Jahren in sehr erfreulichem Mass zugenommen. Die jährliche Zunahme entspricht einem 150%-Arbeitspensum. Da seit dem Jahre 2004 keine neuen Stellen beantragt wurden, ist die Arbeitsbelastung in den betroffenen Abteilungen weit überdurchschnittlich. Eine Erhöhung des Stellenplanes um zwei zusätzliche Stellen ist deshalb notwendig.

### Produktegruppe Natürliche Personen

- Produkte: Veranlagung Natürliche Personen/Rückerstattung Verrechnungssteuer, Buchprüfungen, Quellensteuer

Dank der Fallautomatisierung und dem dadurch erreichten Rationalisierungseffekt sowie dem überdurchschnittlichen Leistungswillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte das bisherige Wachstum an Steuerpflichtigen bewältigt werden. Der übergrosse Arbeitsdruck hat jedoch zu krankheitsbedingten Personalausfällen geführt. Eine Personalaufstockung ist unabdingbar.

Im Jahre 2010 wird das Projekt „Vollscanning der Steuerakten“ umgesetzt. Dadurch werden die Gemeinden künftig vom arbeitsintensiven Handling der Steuerakten entlastet.

### Produktegruppe Juristische Personen

- Produkte: Veranlagung Juristische Personen

In den letzten Jahren hat die Anzahl der zu veranlagenden juristischen Personen stark zugenommen. Dieser Trend setzt sich auch im Jahre 2009 fort. Um den Auftrag einer sach- und termingerechten Veranlagung sicherstellen zu können, ist die Aufstockung um eine Stelle notwendig.

Die Einführung einer softwareunterstützten Veranlagung führt zu zusätzlichen Informatikkosten.

### Produktegruppe Spezialsteuern

- Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen

Der Rückstand bei den Liegenschaftenschätzungen soll durch vermehrte Schätzer Tätigkeit und Optimierung der Einsatzplanung abgebaut werden.

### Produktegruppe Direkte Bundessteuer

- Produkte: Bezug Direkte Bundessteuer

Der Bezug der direkten Bundessteuer und insbesondere der Steuerbussen werden aufgrund der aktuellen Wirtschaftssituation zusehends aufwendiger. In vielen Fällen werden die Steuern und Bussen erst im Betreibungsverfahren bezahlt. Entsprechend hoch sind die Bezugskosten.

### Produktegruppe Steuerrevisorat

- Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

Keine Bemerkungen.

## 2.3 Nicht-Globalbudget

7411 Staatssteuern	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'300'000	9'200'000	9'188'757	100'000	1.1	111'243	1.2
Ertrag	493'350'000	532'440'000	542'102'270	-39'090'000	-7.3	-48'752'270	-9.0
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>484'050'000</b>	<b>523'240'000</b>	<b>532'913'513</b>	<b>-39'190'000</b>	<b>-7.5</b>	<b>-48'863'513</b>	<b>-9.2</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
400.00	Einkommens- und Vermögenssteuern	-15'000'000	Die Umsetzung der Steuergesetzrevision wird zu Mindereinnahmen führen. Dagegen wird mit weiteren Zuzügern gerechnet.
400.10	QUEST für Leistungen an Personen im Ausland	-90'000	Das immer dichtere Netz von Doppelbesteuerungsabkommen und damit die Rückforderbarkeit der einbehaltenen Quellensteuern verursacht entsprechende Mindereinnahmen.
400.11	Nachsteuern und Steuerbussen	1'000'000	Der Ertrag ist von grösseren Einzelfällen abhängig.
401.00	Gewinn- und Kapitalsteuern	-25'000'000	Der im Budget 2009 veranschlagte Ertrag von Fr. 70 Mio. wird wesentlich über dem tatsächlichen Steuerertrag liegen. Die Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2010 lassen auf keine wesentliche Erholung schliessen.

7421 Spezialsteuern	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	36'636'000	32'741'000	32'551'123	3'895'000	11.9	4'084'877	12.5
Ertrag	66'760'000	68'110'000	69'234'617	-1'350'000	-2.0	-2'474'617	-3.6
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>30'124'000</b>	<b>35'369'000</b>	<b>36'683'494</b>	<b>-5'245'000</b>	<b>-14.8</b>	<b>-6'559'494</b>	<b>-17.9</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
340.10	Gemeindeanteil an Liegenschaftsteuern	5'545'000	Mit der Steuergesetzrevision 2010 steigt der Anteil der Gemeinden an der Liegenschaftsteuer von derzeit 55 % auf neu 85 %.
403.00	Grundstückgewinnsteuern	-3'000'000	Der Liegenschaftmarkt wird sich im nächsten Jahr leicht abschwächen. Es ist deshalb mit Mindereinnahmen von knapp 10 % zu rechnen.
405.00	Erbschafts- und Schenkungssteuern	1'000'000	Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuern hat sich in den letzten Jahren bei rund 10 Mio. Franken eingependelt.

7423 Direkte Bundessteuern	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'837'000	17'837'000	19'842'545	-14'000'000	-78.5	-16'005'545	-80.7
Ertrag	289'600'000	288'600'000	286'060'485	1'000'000	0.3	3'539'515	1.2
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>285'763'000</b>	<b>270'763'000</b>	<b>266'217'940</b>	<b>15'000'000</b>	<b>5.5</b>	<b>19'545'060</b>	<b>7.3</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
440.00	Anteil an der direkten Bundessteuer	2'000'000	Die Inkraftsetzungen der Gesetzesänderungen bei der direkten Bundessteuer erfolgen voraussichtlich erst auf den 1.1.2011 und wirken sich erstmals bei der Rechnungsstellung im Jahre 2012 aus. Deshalb kann noch mit einem kleinen Wachstum gerechnet werden.

7425 Verrechnungssteuern	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	15'000'000	9'200'000	15'526'002	5'800'000	63.0	-526'002	-3.4
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>15'000'000</b>	<b>9'200'000</b>	<b>15'526'002</b>	<b>5'800'000</b>	<b>63.0</b>	<b>-526'002</b>	<b>-3.4</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
440.00	Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	5'800'000	Die Verteilung der Kantonsanteile wurde neu geregelt. Der Kanton Thurgau profitiert von dieser Änderung.

**3. Indikatoren**

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
Veranlagung NP/Rückerstattung VSt	1	Veranlagungen laufende Periode	82.0 %	82.0 %	83.6 %
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	37.0 %	34.0 %	37.0 %
	3	Domizilrevisionen	420	450	413
Erbschafts- und Grundsteuern	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	280	270	291
	5	Veranlagungen Grundstückgew.steuer	2'600	2'600	2'619
Steuerrevisorat	6	Domizilrevisionen	55	55	55

**4. Investitionsrechnung**

Keine Investitionsrechnung.

## 7510-7515 Fürsorgeamt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Fürsorgeamt stellt die Koordination im Asyl- und Flüchtlingswesen, das Controlling der Heimfinanzierung und die Heimaufsicht sowie Auskünfte und Informationen für Sozialdienste, Behörden und private Organisationen sicher. Es überprüft die Zuständigkeit für Unterstützungsbedürftige und übernimmt die Koordination der Abrechnung Kanton / Gemeinden. Es rechnet die Betriebsbeiträge innerhalb der kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung mit anderen Kantonen und Einrichtungen ab.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7510 Fürsorgeamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'117'800	11'347'400	10'883'570	770'400		1'234'230	
Ertrag	11'357'500	9'652'500	10'831'451	1'705'000		526'049	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-760'300</b>	<b>-1'694'900</b>	<b>-52'119</b>	<b>-934'600</b>	<b>-55.1</b>	<b>708'181</b>	<b>1358.8</b>
Bonusverrechnung			-35'182				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-760'300</b>	<b>-1'694'900</b>	<b>-87'301</b>	<b>-934'600</b>	<b>-55.1</b>	<b>672'999</b>	<b>770.9</b>
Kostendeckungsgrad	94%	85%	100%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Asylwesen

Aufwand	5'601'504	5'289'695	5'536'319	311'809		65'185	
Ertrag	6'346'000	4'641'000	6'546'732	1'705'000		-200'732	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>744'496</b>	<b>-648'695</b>	<b>1'010'413</b>	<b>-1'393'191</b>	<b>-214.8</b>	<b>265'917</b>	<b>-26.3</b>
Kostendeckungsgrad	113%	88%	118%				

##### Sozialhilfwesen/Heimwesen

Aufwand	6'516'296	6'057'705	5'347'251	458'591		1'169'045	
Ertrag	5'011'500	5'011'500	4'284'719	0		726'781	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'504'796</b>	<b>-1'046'205</b>	<b>-1'062'532</b>	<b>458'591</b>	<b>43.8</b>	<b>442'264</b>	<b>41.6</b>
Kostendeckungsgrad	77%	83%	80%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Das Globalbudget reduziert sich im Vergleich zum Voranschlag 2009 von Fr. 1'694'900 auf Fr. 760'300. Die Anpassung ist hauptsächlich auf die Ausrichtung der Globalpauschale (Abgeltung Bund-Kanton) im Asylwesen zurückzuführen; es ist mit einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades der Produktegruppe Asylwesen zu rechnen. In der Produktegruppe Sozialhilfwesen / Heimwesen sind zusätzliche Projektkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der NFA bei den kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung (Betriebsbeiträge) zu veranschlagen: Der Kanton hat die Informatiklösung ASBB weiter zu entwickeln und an die Bedürfnisse seitens IVSE (insbesondere Kostenrechnung) anzupassen sowie ein eigenes Behindertenkonzept gemäss IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen) zu erarbeiten. Der Leistungsauftrag 2010 bleibt im Vergleich zu 2009 unverändert.

##### Produktegruppe Asylwesen

- Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Den budgetierten Werten wurde sowohl aufwands- wie ertragsseitig die vom Bundesamt für Migration prognostizierte Zahl der Asylsuchenden zugrunde gelegt und die Globalpauschale miteinbezogen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Globalpauschale sind allerdings mit grossen Unwägbarkeiten verbunden, da noch keine langjährigen und erhärteten Erfahrungswerte vorliegen.

## Produktgruppe Sozialhilfswesen/Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Die Ausrichtung der Betriebsbeiträge (Kollektivleistungen der Invalidenversicherung, Folge der NFA) ist weiterhin mit Unwägbarkeiten verbunden; es fehlen erhärtete und langjährige Erfahrungswerte. Die Weiterentwicklung der kantonseigenen Software ASBB (unter anderem Anpassung an die Vorschriften zur Kostenrechnung aus der IVSE) wie die Ausarbeitung des Thurgauer Behindertenkonzepts gemäss IFEG führen zu einem tieferen Kostendeckungsgrad innerhalb der Produktgruppe Sozialhilfswesen / Heimwesen.

### 2.3 Nicht-Globalbudget

7515 Staatsbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	82'319'700	82'437'700	81'830'502	-118'000	-0.1	489'198	0.6
Ertrag	25'000'000	23'149'000	23'200'000	1'851'000	8.0	1'800'000	7.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-57'319'700</b>	<b>-59'288'700</b>	<b>-58'630'502</b>	<b>-1'969'000</b>	<b>-3.3</b>	<b>-1'310'802</b>	<b>-2.2</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
7515			
362.00	Beiträge an stationäre Aufenthalte	200'000	Anpassung an Erfahrungswerte der letzten Jahre.
364.00	Ehe- und Familienberatung	1'000	Anpassung an Zunahme der Bevölkerungszahl des Kantons.
365.14	Beiträge an Frauenhäuser	-3'000	Senkung aufgrund der Erfahrungswerte in den vergangenen drei Jahren.
365.30	Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	1'000'000	Anpassung an zusätzliche Platz- / Betreuungszuschläge und an den Teuerungsausgleich von 1.5 %; Ausgleich der Tax-Plafonierung seitens kantonaler EL für Aufenthalte in einem Invalidenwohnheim ohne Pflegebedürftigkeit.
365.31	Betriebsbeiträge ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten	280'000	Teuerungsausgleich von 1.5 %; leichte Erhöhung der Zahl Betreuer in ausserkantonalen Einrichtungen.
365.34	Beiträge Differenz Individualbeiträge zu Taxhöhe	-600'000	Neue Schätzung der Zahl jener Menschen mit einer Behinderung, welche in nicht subventionierten Heimen inner- und ausserhalb des Kantons Thurgau untergebracht sind und für die der Kanton Thurgau zuständig ist.
365.36	Die dargebotene Hand	4'000	Neu berücksichtigte Organisation.
461.10	Ausserkantonale Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	1'851'000	Zunahme der Zahl der Betreuten aus anderen Kantonen, Ausgangsgrösse für die Schätzung: knapp 36 % aller Betreuten kommen aus anderen Kantonen.
	Total Abweichung	-969'000	

### 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>Asylwesen</b>					
1.1 DL für Durchgangsheime	1	Einfordern der Monitoringdaten	Innert 10 Tagen	Innert 10 Tagen	Kein Ergebnis (neuer Ind.)
	2	Einfordern der Jahresrechnung und der Quartalsrechnungen	30 Tage nach Quartalsende	Fristgerechte Umbuchung	Vorgabe erfüllt
	3	Visitationsbericht der Durchgangsheime, Gewährleistung einer angemessenen Auslastung der Unterkünfte für Personen des Asylrechts; Verteilschlüssel und Zuweisungen an Gemeinden	Mind. 1 Visitation jährlich, Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Mind. 1 Visitation jährlich	Vorgabe nicht erfüllt
1.2 DL für Gemeinden	4	Daten-Mutationen in Tutoris	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	5	Quartalsrechnungen, Erhebung Sozialdaten für Berechnung der Globalpauschale	30 Tage nach Quartalsende	Fristgerechte Umbuchung	Vorgabe erfüllt
1.3 DL für Flüchtlingsdienste	---	Keine Indikatoren	---	---	---

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>Sozialhilfswesen/Heimwesen</b> 2.1 DL für Kantone	6	Anzahl Anträge (ZUG)	Innert 1 Monat bearbeitet	Innert 1 Monat bearbeitet	Vorgabe erfüllt (95,58 %)
	7	Anzeigen / Mahnungen (ZUG)	Innert 1 Woche bearbeitet.	Innert 1 Woche bearbeitet	Vorgabe erfüllt
2.2 DL für Gemeinden	8	Feedback Ratsuchende, Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Vorgabe erfüllt
	9	Sozialhilfestatistik	Per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Per 30. Juli Kriterien erfüllt
	10	Beiträge für Gemeinden an stationäre Aufenthalte gem. § 21a SHG („Heimmitfinanzierung“)	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	---	---
2.3 DL für Organisationen	---	Keine Indikatoren	---	---	---
2.4 Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	11	In Bearbeitung	In Bearbeitung	In Bearbeitung	IVSE erst ab 1.1.2008
2.5 Weiterbildung	12	Anzahl Kurse, Bedürfniserhebung	Mindestens 3 Angebote	Mindestens 3 Angebote	4 Angebote durchgeführt
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	13	Bedarfsplanung: Konzept unter Einhaltung der Vorgaben innerhalb Übergangsregelung 2008-2010 des BSV	Vorgaben eingehalten	Vorgaben eingehalten	96 % Belegung
	14	Platzierung	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung / Verhaltensauffällige erhalten einen Platz	Im Rahmen der Bedarfsplanung	6 Menschen mit Schwerstbehinderung und Verhaltensauffälligkeiten platziert
	15	Anzahl Visitationen und Visitationsberichte	Jährlich 8 Visitationen, nach Bedarf	Jährlich 10-15 Visitationen, nach Bedarf	6 durchgeführt

BSV: Bundesamt für Sozialversicherungen; ZUG: Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger

#### 4. Investitionsrechnung

7510 Fürsorgeamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'772'000	6'866'700	3'342'041	-1'094'700	-15.9	2'429'959	72.7
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Netto Ausgaben</b>	<b>-5'772'000</b>	<b>-6'866'700</b>	<b>-3'342'041</b>	<b>-1'094'700</b>	<b>-15.9</b>	<b>2'429'959</b>	<b>72.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
564.00	Friedheim, Weinfelden	-320'000	2009 abgeschlossene Investition.
565.11	Schloss Herdern	-116'700	2009 abgeschlossene Investition.
565.14	Hofacker, Weinfelden	600'000	Neubau einer externen Beschäftigungswerkstatt.
565.16	Murghof, Frauenfeld	-130'000	2009 abgeschlossene Investition.
565.18	Bildungsstätte Sommeri	-950'000	2009 abgeschlossene Investition.
565.19	Brüggli Werkstätten, Romanshorn	-693'000	Erneuerung und Erweiterung der geschützten Werkstätten, vierte Tranche (2007-2010).
565.20	Besmerhus, Kreuzlingen	200'000	Erstellen eines neuen Wohnheims.
565.22	Ekkharthof, Lengwil	1'570'000	Erweiterung und Umbau von zwei Wohngruppen.
565.23	Kartause Ittingen	-500'000	Umbau und Erneuerung Wohnheim und Änderungen im Gastwirtschaftsbetrieb, Reserve für nicht vorhersehbare Mehrkosten.
565.25	Lerchenhof, Homburg	460'000	Wiederaufbau nach Brandfall.
565.30	Sonnenburg, Weinfelden	-227'000	Um- und Neubau, dritte Tranche.
565.31	Heilpädagogischer Verein, Rorschach	312'000	Mitfinanzierung Neubau Produktionswerkstätte Splügen II.
565.40	Einrichtungsbeiträge	-1'300'000	In verschiedenen Projekten, die 2010 fertig werden (Sonnenburg, Ekkharthof, Lerchenhof), sind Einrichtungsbeiträge fällig.
	Total Abweichung	-1'094'700	

## 7531-7550 Gesundheitsamt / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Produktgruppe: Gesundheitsamt

Produkte: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratung, Individuelle Prämienverbilligung; Versicherungspflicht sowie Alter, Pflegeheime und Spitex.

Produktgruppe: Kantonsapotheker

Produkte: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle KAP, Betäubungsmittelkontrolle KAP, Klinische Versuche mit Heilmitteln

Produktgruppe: Kantonsärztlicher Dienst

Produkte: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Gesundheitsförderung, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Medizinische Versorgung, Informationsdienst KAZD

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7531-7532 Gesundheitsamt/KAZ	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'883'547	2'435'600	2'242'542	447'947		641'005	
Ertrag	123'000	89'000	149'993	34'000		-26'993	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-2'760'547</b>	<b>-2'346'600</b>	<b>-2'092'549</b>	<b>413'947</b>	<b>17.6</b>	<b>667'998</b>	<b>31.9</b>
Bonusverrechnung	0	0	0				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-2'760'547</b>	<b>-2'346'600</b>	<b>-2'092'549</b>	<b>413'947</b>	<b>17.6</b>	<b>667'998</b>	<b>31.9</b>
Kostendeckungsgrad	4%	4%	7%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

DL Gesundheitsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'511'874	1'231'935	1'212'748	279'939			
Ertrag	8'000	8'000	10'393	0			
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'503'874</b>	<b>-1'223'935</b>	<b>-1'202'355</b>	<b>279'939</b>	<b>22.9</b>	<b>301'519</b>	<b>25.1</b>
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
<b>DL Kantonsapotheker</b>							
Aufwand	96'492	91'165	81'119	5'327			
Ertrag	15'000	15'000	18'800	0			
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-81'492</b>	<b>-76'165</b>	<b>-62'319</b>	<b>5'327</b>	<b>7.0</b>	<b>19'173</b>	<b>30.8</b>
Kostendeckungsgrad	16%	16%	23%				
<b>DL Kantonsarzt</b>							
Aufwand	1'275'181	1'112'500	948'675	162'681			
Ertrag	100'000	66'000	120'800	34'000			
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'175'181</b>	<b>-1'046'500</b>	<b>-827'875</b>	<b>128'681</b>	<b>12.3</b>	<b>347'306</b>	<b>42.0</b>
Kostendeckungsgrad	8%	6%	13%				

#### 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

##### Allgemein

Der Leistungsauftrag erfährt für das Jahr 2010 inhaltlich keine Anpassungen. Die allgemeine, gesamtschweizerische Kostensteigerung im Gesundheitswesen wirkt sich auch dieses Jahr bei den Beiträgen des Kantons aus. Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung, die Überarbeitung des kantonalen Alterskonzeptes mit neuer Pflegeheimplanung, Konzept Palliative Care (Änderung Gesundheitsgesetz) sowie neuer Spitalplanung haben wesentliche Auswirkungen auf die Projektkosten einzelner Produkte. Der Zeitaufwand für andere Aufgaben wie Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen



sowie ad hoc Aufgaben des Kantonsärztlichen Dienstes (KAZD) (z. B. Pandemie, HPV-Impfung) hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Personalressourcen wurden deshalb insbesondere im medizinischen Bereich und im Administrationsbereich (Übernahme einer Lehrabgängerin) erhöht.

### **Produktegruppe Gesundheitsamt**

#### ■ Produkt: Spitalversorgung (bisherige Bezeichnung: Spitalbeteiligungen und –Beiträge)

Aufgrund des revidierten KVG ist eine neue Spitalplanung für Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation durchzuführen, und die Spitalfinanzierung ist neu zu regeln. Die Vorbereitungsarbeiten laufen im Rahmen eines Projekts bis Ende 2011. Während der Projektphase fallen ausserordentliche externe und interne Projektkosten an.

#### ■ Produkt: Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009.

#### ■ Produkt: Informationsdienste und Beratungen

Keine wesentliche Abweichung zu Budget 2009

#### ■ Produkt: Spital- und Heimliste

Produkt zugeteilt zu Spitalversorgung 1100 respektive Alter, Heime und Spitex 1800

#### ■ Produkt: Individuelle Prämienverbilligung

Mehraufwendungen für die Vorarbeiten zur Auszahlung der IPV-Gelder an die Krankenversicherer. Mehrkosten werden im Produkt Versicherungspflicht 1700 kompensiert.

#### ■ Produkt: Werbung für Gesundheitsberufe

Produkt integriert in Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen 1200

#### ■ Produkt: Versicherungspflicht

Kompensation der Mehraufwendungen für das Produkt Individuelle Prämienverbilligung 1500.

#### ■ Produkt: Alter, Pflegeheime und Spitex

Für die Überarbeitung des Alterskonzepts und der Pflegeheimplanung sowie die Umsetzung der gesetzlichen Neuordnung der Pflegefinanzierung wird mit erhöhten Konzept- und Projektkosten gerechnet. Ab dem Jahr 2010 ist das Aufsichtskonzept für die Spitex umzusetzen.

#### ■ Produkt: Betriebsbewilligungen

Produkt aufgeteilt seit 2009 auf die Produkte Spitalversorgung 1100 sowie Alter, Heime und Spitex 1800

#### ■ Produkt: Tarifvereinbarungen

Produkt aufgeteilt seit 2009 auf die Produkte Spitalversorgung 1100 sowie Alter, Heime und Spitex 1800

**Produktegruppe Kantonsapotheker**

## ■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009

## ■ Produkt: Heilmittelkontrolle KAP

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009

## ■ Produkt: Betäubungsmittelkontrolle KAP

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009

## ■ Produkt: Klinische Versuche mit Heilmitteln

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009

**Produktegruppe Kantonsarzt**

## ■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen

Aufgrund der bisher angestiegenen Anzahl Gesuche wird bei den Bewilligungen mit Mehreinnahmen von Fr. 34'000 gerechnet. Die Aufwendungen wachsen proportional zu den Anträgen.

## ■ Produkt: Gesundheitsförderung

Der Zweckverband „perspektive“ und weitere bei der Umsetzung beteiligte Organisationen verfügen über einen Leistungsauftrag. Dem Produkt wird kein Anteil Kommissionsentschädigungen mehr zugeteilt.

## ■ Produkt: Notfall- und Rettungswesen

Die anfallenden Aufwendungen für Kommissionsentschädigungen/Rettung werden neu dem Produkt voll zugerechnet.

## ■ Produkt: Kostengutsprachen

Bewilligungen von Gesuchen für Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen unverändert sehr restriktiv erteilt. Durch die konsequente Kontrolle der Gesuche können die sehr kostspieligen Ausgaben für ausserkantonale Hospitalisierungen deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt gehalten werden. Der administrative Aufwand ist unverändert hoch. Durch den Wegfall der direkten EDV-Kosten (Anschaffung E-KOGU) wird mit tieferen Nettokosten gerechnet.

## ■ Produkt: Medizinische Versorgung

Der KAZD ist im Rahmen der Überarbeitung der Spitalplanung 2012, der Leitung des Teilprojektes Psychiatrieplanung sowie der Heimplanung vermehrt in Planungsaufgaben eingebunden. Die Aufwendungen des KAZD für die Heimaufsicht werden diesem Produkt direkt zugeteilt. Die Umlageschlüssel wurden entsprechend angepasst und die Kosten dem Produkt zugeordnet. Kommissionsentschädigungen (Psychiatrie) werden neu dem Produkt zugerechnet.

■ Produkt: Informationsdienst KAZ

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2009. Dem Produkt wird kein Anteil Kommissionsentschädigungen mehr zugeschlüsselt.

### 2.3 Nicht-Globalbudget

7536 Beiträge Gesundheit GA	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	128'349'000	128'527'000	106'205'816	-178'000	-0.1	22'143'184	20.8
Ertrag	83'399'000	79'995'000	75'498'944	3'404'000	4.3	7'900'056	10.5
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-44'950'000</b>	<b>-48'532'000</b>	<b>-30'706'872</b>	<b>-3'582'000</b>	<b>-7.4</b>	<b>14'243'128</b>	<b>46.4</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00	Staatsbeitrag an Prämienverbilligung KK		-3'600'000	Angleichung des Budgets basierend auf der bestehenden Rechtsgrundlage und den effektiven Auszahlungen der Vorjahre
375.00 und 470.00	Bundesbeitrag an Prämienverbilligung KK		5'200'000	Nach NFA beteiligt sich der Bund gesamthaft mit einem Viertel der Bruttokosten der oblig. Grundversicherung (OKP) für 30 % der Versicherten. Prämienhöhung (8 %) und Zunahme der Einwohnerzahl bestimmen die Abweichung.
375.10 und 472.00	Gemeindebeitrag an Prämienverbilligung KK		-1'800'000	Angleichung des Budgets basierend auf der bestehenden Rechtsgrundlage und den effektiven Auszahlungen der Vorjahre. (Gemeindebeitrag entspricht 50 % des Staatsbeitrages).

7537 Beiträge Gesundheit KAZ	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'714'000	15'078'000	15'006'138	636'000	4.2	707'862	4.7
Ertrag	590'000	150'000	955'000	440'000	293.3	-365'000	-38.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-15'124'000</b>	<b>-14'928'000</b>	<b>-14'051'138</b>	<b>196'000</b>	<b>1.3</b>	<b>1'072'862</b>	<b>7.6</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.12	Staatsbeitrag an med. bedingte ausserkantonale Hospitalisationen		200'000	Es wird mit Tarifierpassungen und Zunahme der Gesuche gerechnet.
365.15	HPV-Impfung		450'000	Bruttokosten für den Impfstoff für das HPV-Impfprogramm / Nach Abzug der Rückzahlungen wird mit einem Nettoaufwand von Fr. 10'000 gerechnet (siehe auch 7537.436.00)
436.00	Rückzahlungen HPV Impfung		440'000	Ertrag aus Rückzahlungen der Krankenkassen für das HPV-Impfprogramm

7538 Beiträge GA an Organisationen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	466'000	411'000	440'869	55'000	13.4	25'131	5.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-466'000</b>	<b>-411'000</b>	<b>-440'869</b>	<b>55'000</b>	<b>13.4</b>	<b>25'131</b>	<b>5.7</b>

Begründung der Abweichungen			Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.22	Spitex-Verband TG		25'000	Angepasster Leistungsauftrag

7539 Beiträge KAZ an Organisationen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	372'000	342'000	336'262	30'000	8.8	35'738	10.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-372'000</b>	<b>-342'000</b>	<b>-336'262</b>	<b>30'000</b>	<b>8.8</b>	<b>35'738</b>	<b>10.6</b>

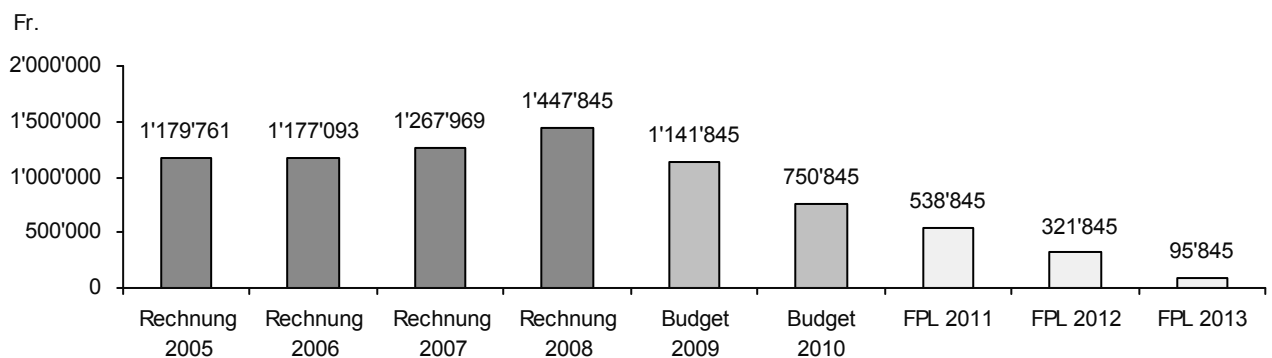
7541 Beiträge GA an Spitäler / Institutionen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	130'530'000	127'555'000	118'883'849	2'975'000	2.3	11'646'151	9.8
Ertrag	13'100'000	13'064'000	12'435'850	36'000	0.3	664'150	5.3
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-117'430'000</b>	<b>-114'491'000</b>	<b>-106'447'999</b>	<b>2'939'000</b>	<b>2.6</b>	<b>10'982'001</b>	<b>10.3</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
364.00	Spital Thurgau AG	1'300'000	Zunahme der Fallzahlen und Pflge tage, Basis bestehende Tarifverträge
364.30	Projekt Eltern-Kind-Station (STGAG)	160'000	Neues Projekt: Beitrag an die durch das KVG nicht gedeckten Kosten der Eltern-Kind-Station der psychiatrischen Klinik Münsterlingen
365.00	Psych. Klinik Littenheid	200'000	Anpassung Investitionsbeitrag
365.10	Ostschweizerisches Kinderspital St.Gallen	500'000	Erhöhter Beitrag infolge höherem Betriebsdefizit (Kostenentwicklung) entsprechend Anteil behandelter Thurgauer Kinder im OKS
365.30	Akut- und Übergangspflege	-2'000'000	Neuordnung der Pflegefinanzierung Gesetzesänderung ist um 1 Jahr verschoben, Kostenteiler Kanton / Krankenversicherer analog Spitalbehandlung
365.31	Palliative Care	3'000'000	Neues Angebot / Initiative und Grossratsbeschluss zu Palliative Care

7550 Verwendung des Alkohol- zehntels (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'209'000	1'115'000	665'555	94'000	8.4	543'445	81.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	179'876	0	0	-179'876	-100.0
Ertrag	818'000	809'000	845'431	9'000	1.1	-27'431	-3.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	391'000	306'000	0	85'000	27.8	391'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
365.00 bis 497.36		94'000	Erhöhung der Nettoentnahme

#### Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für die Verwendung des Alkoholzehntels Stand jeweils am 31.12.



7560 Verwendung des Spielsucht- fonds (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	90'000	100'000	2'500	-10'000	-10.0	87'500	3500.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	125'934	0	0	-125'934	-100.0
Ertrag	82'000	50'000	128'434	32'000	64.0	-46'434	-36.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	8'000	50'000	0	-42'000	-84.0	8'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>Gesundheitsamt</b> Spitalversorgung	1	Einhaltung des Reportings Spitalplanung nach KVG	Einhaltung Projektplan	4 mal jährlich	Vorgabe erfüllt
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der IPV-Mittel	Erhöhung der ausbezahlten IPV-Summe gem. Budget.	Erhöhung der - Summe IPV im Gleichschritt der Vorjahre.	Die IPV konnte um 2.2 % erhöht werden. Die Ausschöpfung wurde aufgrund rückläufiger Bezügerzahl nicht erreicht.
Alter, Pflegeheime und Spitex	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept	10 reguläre Audits, ad hoc Visitationen innert 1 Monat	10 reguläre Audits, ad hoc Visitationen innert 1 Monat	13 reguläre Audits sowie zus. Ad hoc Visitationen.
<b>Kantonsarzt</b> Gesundheitsförderung	4	Erste Umsetzungsprojekte im Bereich gesundes Körpergewicht, mentale Gesundheit und Frauengesundheit liegen vor.	Erarbeitung Rahmenkonze pt, auf kantonale Gegebenheiten und nationale Ziele ausgerichtet	Erarbeitung Rahmenkonze pt, auf kantonale Gegebenheiten und nationale Ziele ausgerichtet	Erste Projekte Umgesetzt.
Notfall- und Rettungswesen	5	Optimum bei der Interventionszeit halten.	In 80 % der Fälle ist der Rettungswage n/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	In 80 % der Fälle ist der Rettungswage n/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	Vorgabe erfüllt

## 4. Investitionsrechnung

7531 Gesundheitsamt		Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Ausgaben		364'000	0	0	364'000	0	364'000	0
Einnahmen		0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>-364'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-364'000</b>	<b>0</b>	<b>-364'000</b>	<b>0</b>
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar					
564.00	Spezialbeitrag Ostschweiz. Kinderspital St.Gallen	364'000	Verschiedene bauliche Entlastungsmassnahmen					

## 7580 Kantonales Laboratorium

### 1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung:

- Risikobasierte Inspektionen zur Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
- Probenerhebungen von Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
- Bakteriologische und chemische Analysen, Beurteilung der Proben;
- Anordnen der notwendigen Massnahmen um Konsumentinnen und Konsumenten vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung zu schützen, allenfalls Erstatte von Strafanzeige;
- Prüfen von Anpreisungen und Kennzeichnungen (Schutz vor Täuschung und Gesundheitsgefährdung).

Kontrollen (Probenahmen, Untersuchungen und Inspektionen) in öffentlichen Hallen- und Freibädern, öffentlichen Duschanlagen sowie Kontrolle der Badewasserqualität in öffentlichen Badestellen an Seen, Weihern und Flüssen (natürliche Oberflächengewässer).

Vollzug der zugewiesenen Aufgaben der Chemikaliengesetzgebung:

- Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Inspektionen und Probenahmen; Beurteilung der Probe;
- Anordnen der notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher;
- Förderung des umweltgerechten Verhaltens beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Beratung von Gewerbe und Handel;.

Buch- und Kellerkontrolle der Eigenkelterer von Wein.

### 2. Laufende Rechnung

#### 2.1 Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Budget 2010	Budget 2009	Rechnung 2008	B 2010 / B 2009 Abw. Fr. %		B 2010 / R 2008 Abw. Fr. %	
Aufwand	5'102'802	5'092'900	5'040'693	9'902		62'109	
Ertrag	578'502	789'500	1'039'242	-210'998		-460'740	
<b>Aufwandüberschuss KORE</b>	<b>-4'524'300</b>	<b>-4'303'400</b>	<b>-4'001'451</b>	<b>220'900</b>	<b>5.1</b>	<b>522'849</b>	<b>13.1</b>
Bonusverrechnung			-61'227				
<b>Aufwandüberschuss LR</b>	<b>-4'524'300</b>	<b>-4'303'400</b>	<b>-4'062'678</b>	<b>220'900</b>	<b>5.1</b>	<b>461'622</b>	<b>11.4</b>
Kostendeckungsgrad	11%	16%	21%				

#### PRODUKTEGRUPPEN

##### Lebensmittelkontrolle

Aufwand	3'789'747	3'756'087	3'692'519	33'660		97'228	
Ertrag	195'756	195'754	398'805	2		-203'049	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-3'593'991</b>	<b>-3'560'333</b>	<b>-3'293'714</b>	<b>33'658</b>	<b>0.9</b>	<b>300'277</b>	<b>9.1</b>
Kostendeckungsgrad	5%	5%	11%				

##### Wasser

Aufwand	898'655	856'774	908'515	41'881		-9'860	
Ertrag	362'193	387'193	424'035	-25'000		-61'842	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-536'462</b>	<b>-469'581</b>	<b>-484'480</b>	<b>66'881</b>	<b>14.2</b>	<b>51'982</b>	<b>10.7</b>
Kostendeckungsgrad	40%	45%	47%				

##### Chemikalien

Aufwand	414'400	480'039	439'659	-65'639		-25'259	
Ertrag	20'553	206'553	216'402	-186'000		-195'849	
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-393'847</b>	<b>-273'486</b>	<b>-223'257</b>	<b>120'361</b>	<b>44.0</b>	<b>170'590</b>	<b>76.4</b>
Kostendeckungsgrad	5%	43%	49%				

## 2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

### Allgemein

Der Vollzug der risikobasierten Lebensmittelkontrolle gestützt auf die eidgenössische Lebensmittelgesetzgebung wird seit längerem durch die zuständigen Bundesbehörden verändert. Bedingt durch die vom Bundesrat angestrebte Äquivalenz der Gesetzgebung mit den Bestimmungen der Europäischen Union, dem dadurch ermöglichten Wegfall der Grenzkontrollen und den immer konkreteren Vorgaben der zuständigen Stellen innerhalb der Europäischen Union sowohl an die gesetzgebende nationale Behörde als auch an die kantonale Vollzugsbehörden müssen Weisungen vielfach sehr kurzfristig umgesetzt werden.

Der Bund übernimmt vermehrt Koordinations- und Kontrollaufgaben. Dadurch wird der Entscheidungs- und Handlungsspielraum der kantonalen Behörden immer mehr eingeschränkt. Zudem wird die Vollzugstätigkeit durch die FVO der Europäischen Union inspiziert und beurteilt. Um den freien Handel mit unserem wichtigsten Handelspartner aufrecht erhalten zu können, müssen die dabei nach Beurteilung der inspizierenden Stellen aufgedeckten "Mängel" relativ kurzfristig behoben und neue Prioritäten gesetzt werden.

Zudem plant der Bund, den Kantonen Vorgaben zu den Inspektionsfrequenzen und den durchzuführenden Untersuchungen zu machen. Wie sich diese Vorgaben auf die Aufgaben und die Ressourcen des Amtes auswirken werden, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Unter diesen Umständen ist eine längerfristige Planung schwierig.

### Produktgruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■ Produkte: *Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen*

Die durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) verfügte Pflicht der Kantone zur Untersuchung des Honigs nach einem Streptomycineinsatz in den Obstkulturen bindet massiv Laborressourcen. Daneben werden die Kosten für diese nicht amtlichen Laboruntersuchungen durch das kantonale Landwirtschaftsamt vergütet, was zu einer starken Erhöhung des Wirkungsgrades in der Rechnung gegenüber den Budgets führt. Da aber bisher unklar ist, ob auch im Jahr 2010 vom BLW wiederum eine Bewilligung zum Einsatz von Streptomycin im Obstbau erteilt wird, können diese Einnahmen und Aufwendungen nicht in die Budgetierung einbezogen werden.

Der nationale Kontrollplan beschränkte sich bisher wegen Überlastung der zuständigen Bundesämter auf Milch- und Milchprodukte sowie Untersuchungsaktionen in Zusammenarbeit mit den Zollbehörden. Die Vorgaben der weisungsberechtigten Bundesämter werden aber unsere Untersuchungstätigkeit in den nächsten Jahren mehr und mehr beeinflussen.

Die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) der drei Bundesämter BAG, BVet und BLW hat die Vorgaben für umfassende Kontrollpläne sowie gewerbe- und betriebsspezifische Inspektionsfrequenzen präsentiert und die Kantone zur Anhörung eingeladen. Die vorgeschlagenen Frequenzen würden einen Personalmehrbedarf im Inspektorat von mehr als 50 % bedingen, was nicht realistisch ist und wohl noch angepasst werden muss. Das Ausmass der Beeinflussung unserer Untersuchungs- und Kontrolltätigkeit kann deshalb noch nicht abgeschätzt werden. Es ist beabsichtigt, dass die Bundesbehörden systematische Auswertungen unserer analytischen Daten vornehmen und daraus konkrete Aufträge an die kantonalen Vollzugsbehörden ableiten.

Unklar ist bisher auch, wie weit die Anpassungen des THG unsere Vollzugstätigkeit beeinflussen werden.

Neben den risikobasiert durchzuführenden Inspektionen in Lebensmittelbetrieben sind seit 2007 Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft verarbeiten in Übereinstimmung zum EG-Recht einer Bewilligungspflicht unterstellt, die die Exportmöglichkeit in die Europäische Union sicher stellt. Die Erteilung der für die Betriebe notwendigen Bewilligungen setzt ein umfangreiches und gemäss gesetzlicher Vorgabe kostenloses Audit voraus.

### Produktgruppe Wasser

■ Produkte: *Trinkwasser, Badewasser*

Neben den risikobasierten Trinkwasserprobenahmen und Inspektionen der Wasserversorgungen wird das KLF auch 2010 den Wasserversorgungen die Untersuchungen von Proben im Rahmen der Selbstkontrollpflicht anbieten. Dadurch kann von Vollzugsbehörde her die Frequenz der amtlichen Untersuchungen bedeutend tiefer gehalten werden, da durch die Selbstkontrolluntersuchungen ein Teil der Überprüfung der Trinkwasserqualität sicher gestellt werden kann.

Die Beurteilung des Badewassers der öffentlichen Hallen- und Freibäder auf Grund eines schnellen Monitorings hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Dies erlaubt, die kostenintensiveren umfassenden Analysen des Badewassers zu Gunsten einer besseren Abdeckung zu reduzieren.

Die Untersuchungen des Badewassers von öffentlich zugänglichen Badestellen in Seen, Weihern und Flüssen und die Veröffentlichung der Resultate im Internet stossen auf grosses Interesse der betroffenen Gemeinden und der Öffentlichkeit und werden fortgesetzt.

### Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkte: Chemikalienkontrolle, Fachstelle Biologische Sicherheit

Für die Betriebe (und die Vollzugsbehörden) stellen die häufigen grundsätzlichen Anpassungen des eidgenössischen Chemikalienrechts eine Herausforderung dar. Dank einer flexiblen Ausgestaltung der Verordnung des Regierungsrates zur eidgenössischen Chemikaliengesetzgebung ist die Umsetzung im Kanton durch die verschiedenen Amtstellen sowie die Koordination des Vollzugs durch die Abteilung Chemikalienkontrolle des KLF trotzdem sichergestellt. Die Unterstützung der betroffenen Betriebe (z.B. durch Merkblätter) in diesem Bereich wird auch 2010 neben den Inspektionen und den mit anderen Kantonen und dem Bund koordinierten Probenahmen und Beurteilungen von Produkten den Grossteil der Aufgaben darstellen.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 11. August 2009 (RRB 641) soll die Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Abfallbewirtschaftung angepasst werden. Die Giftsammelstellen des Kantons in Sulgen und Frauenfeld werden aufgehoben und die Sammlung von Sonderabfällen im Leistungsauftrag den Verbänden KVA und ZAB mit den regionalen Annahmestellen übertragen. Die Partner KLF, AfU, KVA und ZAB haben sich am 28.5.2009 auf ein Vorgehen geeinigt und beabsichtigen, ab dem 1.1.2010 diese Leistungen direkt durch die Verbände erbringen zu lassen. Die Kosten für die Sammlung von Sonderabfällen in kleinen Mengen in den Giftsammelstellen des Kantons hatten bereits in der Vergangenheit gemäss Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Abfallbewirtschaftung die Gemeinden zu tragen. Der Betrieb der Giftsammelstellen war für den Kanton kostendeckend. Deshalb ergibt sich bei der Produktgruppe Chemikalienkontrolle ein Einbruch des Deckungsgrads.

Die im Bereich der Neobiota stark veränderten administrativen Vollzugaufgaben der Fachstelle biologische Sicherheit wird gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 3. August 2009 (RRB 626) ab dem 1. Januar 2010 dem Amt für Umwelt zugeteilt. Damit werden auch die ursprünglich budgetierten Kosten für die interkantonalen Leistungsverträge mit dem AWEL Zürich auf das Konto 6510.318.00 übertragen.

### 3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2010	Vorgabe 2009	Ergebnis 2008
<b>Lebensmittelkontrolle</b>					
Laboruntersuchungen	1	relevante Probenzahl	2'400	2'400	2'794
	2	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	
Inspektionen	3	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	92 %
	4	inspizierte Risikobetriebe	> 80 %	> 80 %	78 %
	5	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
	6	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	99 %
<b>Wasser</b>					
Trinkwasser	7	untersuchte Versorgungen	> 90 %	> 90 %	95 %
	8	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	97 %
	9	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
Badewasser	10	untersuchte Bäder	> 90 %	> 90 %	90 %
	11	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	100 %
	12	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
<b>Chemikalienkontrolle</b>					
Chemikalienkontrolle	13	Abgabemenge in kg	-	55'000	56'836

**Nr. Kommentar**

13 Die Giftsammelstellen in Sulgen und Frauenfeld werden auf Ende 2009 aufgehoben. Deshalb wird dieser Indikator für 2010 nicht mehr festgelegt.

### 4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.







## 6.8 Gerichte

### Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'178'500	16'838'500	16'260'030	340'000	2.0	918'470	5.6
Ertrag	3'932'500	3'668'400	3'579'088	264'100	7.2	353'412	9.9
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-13'246'000</b>	<b>-13'170'100</b>	<b>-12'680'942</b>	<b>75'900</b>	<b>0.6</b>	<b>565'058</b>	<b>4.5</b>

Keine Investitionsrechnung.

### Kommentar zu relevanten Abweichungen

Die Budgeteingabe aller Gerichtsinstanzen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'246'000 liegt rund Fr. 295'800 (-2.19 %) unter dem Finanzplan 2010. Die Budgetierung bei den Gerichten erfolgt aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre und ist zum grössten Teil geschäftslastabhängig. Die Steigerung gegenüber Budget 2009 beträgt lediglich Fr. 75'900 (+0.58 %).

Die Kosten für die Reorganisation der Gerichte aufgrund der neuen Schweizerischen Prozessgesetze und der damit verbundenen geänderten Behördenstruktur ab 1.1.2011 sind nicht berücksichtigt, da diese zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht genau beziffert werden können.

## 1. Laufende Rechnung

### Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'631'700	2'566'500	2'426'184	65'200	2.5	205'516	8.5
Ertrag	322'000	322'000	428'316	0	0.0	-106'316	-24.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'309'700</b>	<b>-2'244'500</b>	<b>-1'997'868</b>	<b>65'200</b>	<b>2.9</b>	<b>311'832</b>	<b>15.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
309.00	Aus- und Weiterbildung	47'000	Zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Weiterbildung für die schweizerischen Prozessordnungen. Für die Ausbildung der Friedensrichter (ZPO) werden Fr. 15'000 budgetiert, für die Ausbildung der Obergerichts- und Bezirksgerichtsfunktionäre (ZPO/StPO) Fr. 40'000.

8140 Anwaltskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	52'000	50'000	45'293	2'000	4.0	6'707	14.8
Ertrag	25'000	25'000	43'300	0	0.0	-18'300	-42.3
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-27'000</b>	<b>-25'000</b>	<b>-1'993</b>	<b>2'000</b>	<b>8.0</b>	<b>25'007</b>	<b>1254.7</b>

8210 Bezirksgericht Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'747'000	1'677'000	1'627'717	70'000	4.2	119'283	7.3
Ertrag	570'000	500'000	627'367	70'000	14.0	-57'367	-9.1
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'177'000</b>	<b>-1'177'000</b>	<b>-1'000'350</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>176'650</b>	<b>17.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
318.10	Gerichtskosten in Straffällen	78'000	Diese Kosten wurden bisher zur Hauptsache beim Bezirksamt Arbon erfasst. Gemäss Absprache mit der Finanzkontrolle sind diese Kosten nun beim Bezirksgericht zu verbuchen.
437.00	Gerichtsbussen	70'000	Zusätzliche unbedingte Geldstrafen. Bisher wenig Erfahrungswerte, deshalb bloss Schätzung.

8220 Bezirksgericht Bischofszell	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'306'100	1'294'500	1'257'697	11'600	0.9	48'403	3.8
Ertrag	270'000	330'000	276'932	-60'000	-18.2	-6'932	-2.5
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'036'100</b>	<b>-964'500</b>	<b>-980'765</b>	<b>71'600</b>	<b>7.4</b>	<b>55'335</b>	<b>5.6</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
431.00	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleiaten	-110'000	Erfahrungswert, Anpassung an Rechnung 2008. Die Zahl der Fälle, in denen Gerichtsgebühren nicht durch Unentgeltliche Prozessführung (UP) ausgeschlossen sind, ist nicht steuerbar.
437.00	Gerichtsbussen	50'000	Das Inkasso erfolgt durch die Bezirksamter, nicht steuerbar.

8230 Bezirksgericht Diessenhofen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	281'300	285'200	251'165	-3'900	-1.4	30'135	12.0
Ertrag	85'000	75'000	77'787	10'000	13.3	7'213	9.3
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-196'300</b>	<b>-210'200</b>	<b>-173'378</b>	<b>-13'900</b>	<b>-6.6</b>	<b>22'922</b>	<b>13.2</b>

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'028'000	1'979'000	1'905'357	49'000	2.5	122'643	6.4
Ertrag	600'000	580'000	572'822	20'000	3.4	27'178	4.7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'428'000</b>	<b>-1'399'000</b>	<b>-1'332'535</b>	<b>29'000</b>	<b>2.1</b>	<b>95'465</b>	<b>7.2</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
318.00	Unentgeltliche Rechtspflege	40'000	Wie oft die unentgeltliche Rechtspflege gewährt und Officialvertreterinnen oder -vertreter eingesetzt werden, ist im Voraus nicht bekannt. Die zunehmende Zahl von Eheschutzverfahren (aufgrund des neuen Scheidungsrechts) führt zu einer weiteren Erhöhung dieser Auslagen.

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'812'300	1'883'800	1'813'365	-71'500	-3.8	-1'065	-0.1
Ertrag	520'000	455'000	434'267	65'000	14.3	85'733	19.7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'292'300</b>	<b>-1'428'800</b>	<b>-1'379'098</b>	<b>-136'500</b>	<b>-9.6</b>	<b>-86'798</b>	<b>-6.3</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
300.00	Besoldungen Richter	-80'500	Es können voraussichtlich mehrere grosse Fälle zum Abschluss gebracht werden.
431.00	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleiaten	-50'000	Durchschnittswert der letzten Jahre.
437.00	Gerichtsbussen	115'000	Als Folge der Änderung des neuen Strafgesetzbuches werden vermehrt Bussen und Geldstrafen ausgesprochen, die die kurzen Freiheitsstrafen ersetzen. Anpassung an Rechnung 2008.

8260 Bezirksgericht Münchwilen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'516'900	1'545'400	1'507'162	-28'500	-1.8	9'738	0.6
Ertrag	510'000	500'000	151'229	10'000	2.0	358'771	237.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-1'006'900</b>	<b>-1'045'400</b>	<b>-1'355'933</b>	<b>-38'500</b>	<b>-3.7</b>	<b>-349'033</b>	<b>-25.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2010/2009	
318.10	Gerichtskosten in Straffällen	30'000	Anpassung aufgrund Rechnungsergebnis 2008 (Schätzung).
437.00	Gerichtsbussen	30'000	Anpassung aufgrund Rechnungsergebnis 2008 (Schätzung).

8270 Bezirksgericht Steckborn	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	834'000	814'000	809'155	20'000	2.5	24'845	3.1
Ertrag	140'000	120'000	152'930	20'000	16.7	-12'930	-8.5
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-694'000</b>	<b>-694'000</b>	<b>-656'225</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>37'775</b>	<b>5.8</b>

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'299'000	1'265'300	1'275'249	33'700	2.7	23'751	1.9
Ertrag	375'000	350'000	351'251	25'000	7.1	23'749	6.8
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-924'000</b>	<b>-915'300</b>	<b>-923'998</b>	<b>8'700</b>	<b>1.0</b>	<b>2</b>	<b>0.0</b>

8300 Anklagekammer	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	609'700	519'600	561'121	90'100	17.3	48'579	8.7
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-609'700</b>	<b>-519'600</b>	<b>-561'121</b>	<b>90'100</b>	<b>17.3</b>	<b>48'579</b>	<b>8.7</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
300.00	Besoldungen	51'900	Die Besoldungskosten sind abhängig von der Geschäftslast. Anpassung an Rechnung 2008.
318.00	Unentgeltliche Rechtspflege	30'000	Analog zu den Bezirksgerichten werden diese beiden neuen Konten auch bei der Anklagekammer geführt (bisher verbucht unter „verschiedene Ausgaben“.
318.20	Dolmetscherkosten	3'000	
398.50	Verrechnung BLDZ	35'000	
Im Jahr 2010 müssen neue Büroräumlichkeiten bezogen werden, da die Anklagekammer zum neuen Zwangsmassnahmengericht umgestaltet wird (Neuorganisation StPO). Dazu müssen Büroeinrichtungen für ca. vier Personen budgetiert werden.			

8610 Verwaltungsgericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'405'300	2'318'500	2'218'395	86'800	3.7	186'905	8.4
Ertrag	280'000	180'000	273'369	100'000	55.6	6'631	2.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-2'125'300</b>	<b>-2'138'500</b>	<b>-1'945'026</b>	<b>-13'200</b>	<b>-0.6</b>	<b>180'274</b>	<b>9.3</b>

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2010/2009	Kommentar
431.00	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleitanen	100'000	Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2008 und der aktuellen Zahlen im 2009 kann davon ausgegangen werden, dass auch im Jahr 2010 mit höheren Einnahmen zu rechnen ist.

8721 Schlichtungsstelle GLG	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'000	8'500	19'593	11'500	135.3	407	2.1
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-20'000</b>	<b>-8'500</b>	<b>-19'593</b>	<b>11'500</b>	<b>135.3</b>	<b>407</b>	<b>2.1</b>

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009	2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'500	20'500	14'650	-4'000	-19.5	1'850	12.6
Ertrag	1'500	2'000	1'300	-500	-25.0	200	15.4
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-15'000</b>	<b>-18'500</b>	<b>-13'350</b>	<b>-3'500</b>	<b>-18.9</b>	<b>1'650</b>	<b>12.4</b>

8730 Enteignungskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	21'000	23'000	15	-2'000	-8.7	20'985	139'900.0
Ertrag	5'000	5'000	0	0	0.0	5'000	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-16'000</b>	<b>-18'000</b>	<b>-15</b>	<b>-2'000</b>	<b>-11.1</b>	<b>15'985</b>	<b>106'566.7</b>

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	15'000	30'000	10'536	-15'000	-50.0	4'464	42.4
Ertrag	1'500	1'500	500	0	0.0	1'000	200.0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-13'500</b>	<b>-28'500</b>	<b>-10'036</b>	<b>-15'000</b>	<b>-52.6</b>	<b>3'464</b>	<b>34.5</b>

8740 Rekurskommission in Anwaltssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	5'000	5'000	0	0	0.0	5'000	0
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-5'000</b>	<b>-5'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>5'000</b>	<b>0</b>

8750 Steuerrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	369'700	351'300	332'026	18'400	5.2	37'674	11.3
Ertrag	60'000	62'000	29'400	-2'000	-3.2	30'600	104.1
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-309'700</b>	<b>-289'300</b>	<b>-302'626</b>	<b>20'400</b>	<b>7.1</b>	<b>7'074</b>	<b>2.3</b>

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	165'000	158'400	158'319	6'600	4.2	6'681	4.2
Ertrag	165'000	158'400	158'319	6'600	4.2	6'681	4.2
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

8770 Personalrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2010 / B 2009		B 2010 / R 2008	
	2010	2009		2008	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	43'000	43'000	27'032	0	0.0	15'968	59.1
Ertrag	2'500	2'500	0	0	0.0	2'500	0
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-40'500</b>	<b>-40'500</b>	<b>-27'032</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>13'468</b>	<b>49.8</b>

## 2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.







## SCHLUSSANTRÄGE

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassend beantragen wir Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Antrag auf individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen im Ausmass von 1,0 Prozent der Gesamtlohnsumme zuzustimmen,
- den Steuerfuss auf 127 Steuerprozent festzusetzen,

### **Hochbauten**

- die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013 unter dem Titel „b. Zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 8'130'000 zu genehmigen,
- die Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 2'080'000 gegenüber den früher genehmigten Krediten für die im Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013 unter dem Titel „a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgeführten Vorhaben zu genehmigen,

### **Tiefbauten**

- den Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „b. Zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 110'205'000 zu fassen.
- die Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 2'278'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „a1. Beschlossene Projekte“ aufgeführten Vorhaben zu genehmigen,
- den Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 13'714'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführten Vorhaben zu genehmigen,
- den Voranschlag 2010 zu genehmigen,
- vom Finanzplan 2011-2013 Kenntnis zu nehmen.

Von Ihren Beschlüssen wollen Sie uns wie üblich Kenntnis geben.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Entwurf des Regierungsrates

**Beschluss des Grossen Rates zum Voranschlag für das Jahr 2010 und Finanzplan 2010-2013**

vom.....

1. Der Staatssteuerfuss wird auf 127 Steuerprozent festgelegt.
2. Hochbauten
  - 2.1. Die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013 unter dem Titel „b. Zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 8'130'000 werden genehmigt.
  - 2.2. Die Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 2'080'000 gegenüber den früher genehmigten Krediten für die im Bauprogramm Hochbauten 2010 - 2013 unter dem Titel „a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgeführten Vorhaben werden genehmigt.
3. Tiefbauten
  - 3.1 Der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „b. Zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 110'205'000 wird gefasst.
  - 3.2 Die Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 2'278'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „a1. Beschlossene Projekte“ aufgeführten Vorhaben werden genehmigt.
  - 3.3 Der Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 13'714'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2010 - 2013 unter Titel „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführten Vorhaben wird genehmigt.
4. Der Voranschlag für das Jahr 2010 wird mit folgenden Ergebnissen beschlossen.

**Laufende Rechnung**

Ertragsüberschuss

Fr. 5'460'900

**Investitionsrechnung**

Ausgabenüberschuss (Nettoinvestition)

Fr. 92'684'300

5. Vom Finanzplan 2011-2013 wird Kenntnis genommen.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

**Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV)**

Vom .....

Dem Regierungsrat stehen für individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen nach den §§ 11 und 35 der Besoldungsverordnung (BVO) sowie den §§ 2, 4 und 11 der Lehrerbefoldungsverordnung (LBV) für das Jahr 2010 ein Prozent der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

